Nachtrag

zu den

typographiſchen Denkmälern

aus dem fünfzehenden,

und

Büchermerkwürdigkeiten

aus dem ſechzehenden und ſiebenzehenden

Jahrhunderte,

welche ſich

in der Bibliothek des regulirten Korherrenſtiftes

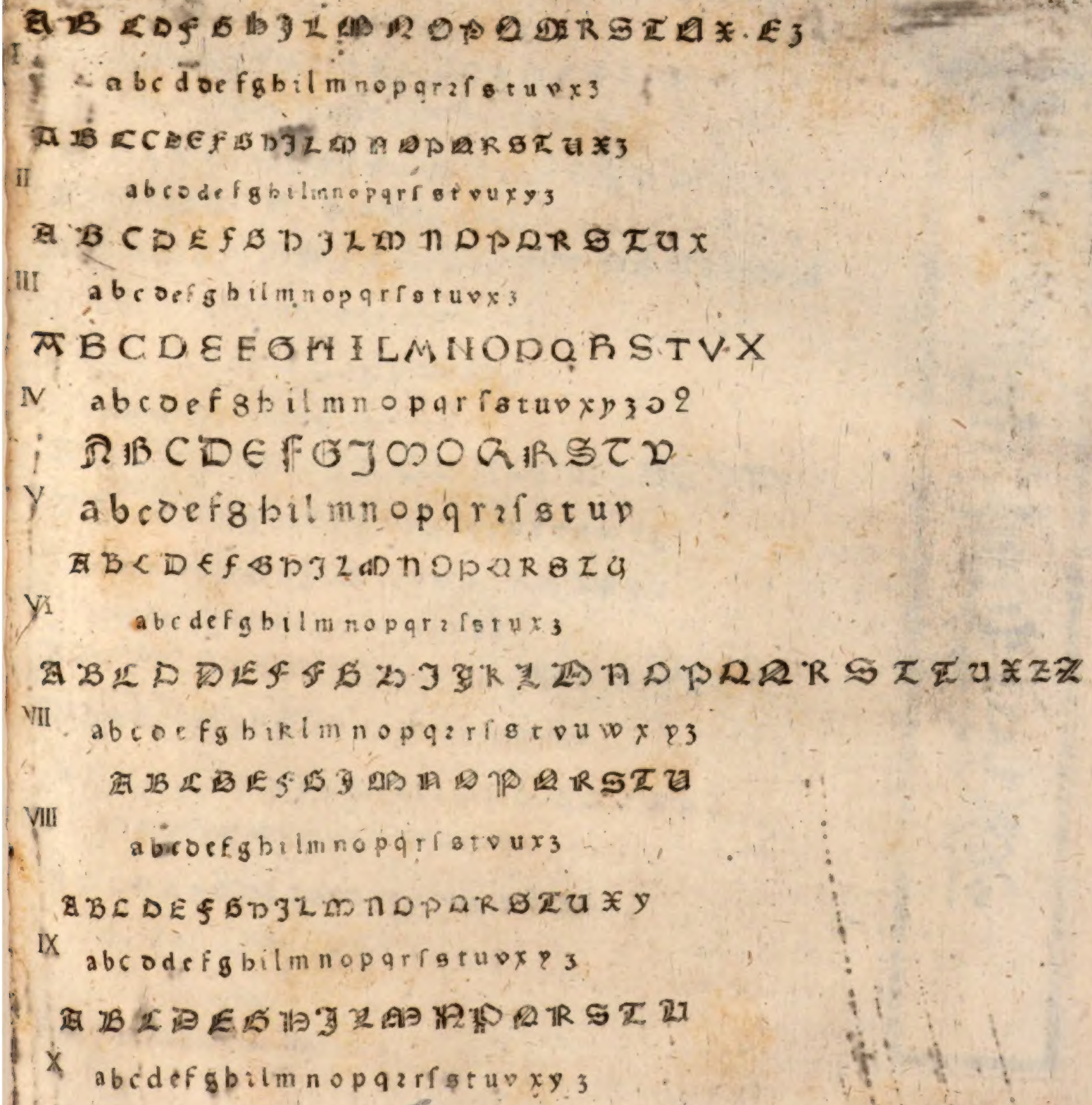
des heil. Auguſtin

zu Neuſtift in Tyrol

befinden.

Brixen,

gedruckt bey Thomas Weger, Hochfürſtl. Hofbuchdrucker, 1791.



Franc. Gras Bibliothecar. delin. et inc.

ABCDEFGHILMNOPQRSTUWX
I abcdefghilmnopqrſstvuxyz

ABCDEFGHILMNOPQRSTVW
I abcdefghilmnopqrſstuvxyz

ABCDEFGHILMNOPQRSTV DGHIL
II MNOPQTU abcddefghilmnopqrrſstuvxz

ABCDEFGHILMNOPPQRSTUHO
V abcdefghilmnopqrrſstuvxz

ABLDEFGHILMNOPQRSTU
V abcdefghilmnopqrrſstvuxz

ABCDEFGHIKLMNOPQRSTVW
I YZabcdefghiklmnoprrſstvuwyz

ABLDEFGHILMNNOPQRSTUYZ
VII abcdefghilmnopqrrſstuvxz

ABCDEFGHIKLMNOPQRSSTV
III WZabcdefghiklmnoprſstuvwyz

ABCDEFGHIKLMNOPRSTVWYZ
IX abcdefghiklmnoprrſstuvwxyz

ABLDEFGHILMNOPQRSTUY
X abcdefghilmnopqrrſstuvxz

Franc. Gras Bibliothecar. delin. et inc.

天主降生言行紀像

Vorerinnerung.

Schon da ich die Büchermerkwürdigkeiten bearbeitete, legte ich einige Schriftchen, welche ich dem Inhalt nach zu wenig intereſſirend und merkwürdig hielt, beyſeit, und dachte zugleich an einen Nachtrag zu die Büchermerkwürdigkeiten, ſo bald dieſe kleine Hinterlage einen hinlänglichen Zuwachs und Verſtärkung würde bekommen haben. — Der Vorrath wuchs auch mit meinem Vorhaben. Wohlthätige Freunde und Gönner unſers Stiftes, deren Andenken unvergeßlich, mit wärmſten Dankesgefühle immer begleitet bleiben ſoll, machten ſichs zum Vergnügen, mein Vorhaben mit gütiger Hand zu unterſtützen, und manches merkwürdige Stückchen, weil ſie ſelbſt eben keine Sammlung davon zu machen geſinnet ſind, dem ſchon beſtehenden Vorrathe zuzuſetzen. Eines aus dieſen Stücken verdienet ſeiner Schönheit und Seltenheit halber vorzügliche Aufmerkſamkeit und Schätzung, nämlich ein Chineſiſches Buch in kleinem ſehr ſchmalen Folio. Das Papier, welches von den Chineſern aus den äußern Häutchen des Coccons verfertiget wird, iſt ungemein fein, zart, durchſichtig, und weiß. Hält man es recht ans Licht, beobachtet man einigen der Materie ſelbſt eigenen hervorſtechenden Glanz. Das Papier, welches den äußern Ueberzug beſtellet, iſt um ein Merkliches dichter, feſter, von braungelblichter Lederfarbe, auch auf der Kehrſeite etwas rauher, und möchte eine Art jenes Papieres ſeyn, welches von den Chineſern aus Bambusrohre verfertiget wird, und von du Halde Hiſt. de la Chine T. II. p. 289 genau beſchrieben wird. Weil dieſes

zarteſte Papier auf beeden Seiten weder Schrift noch Druck leidet, iſt jedes Blatt rückwärts ganz leer, und daher ſind auch die Halbbögen, derer 29] gezählet werden, vorn am Schnitte, wo man das Buch eröffnet, unaufgeſchnitten, am Rücken aber offen, und nur mit einem weißen doppelten Seidenfaden zuſammen geheftet. Der Titel des Buches, welcher auf der Tafel II. zu ſehen iſt, ſteht auf einem ſchmalen auf den Ueberzug des Buches rückwärts, wo ſich orientaliſche Bücher anfangen, angeklebten Papierſtreifchen. Das Buch ſelbſt enthält ein vorausgehendes 5 Blattſeiten einnehmendes ſynoptiſches Regiſter, in welchem die Chineſiſchen Schriftzüge auf jeder Blattſeite in 8 Kolumnen ſo, wie auf dem Titelſtreifchen, einzelne eines unter dem andern ſtehen. Sodann folgen Holzſchnitte, welche eine aus allen vier Evangeliſten zuſammen getragene Geſchichte Jeſu liefern. Ober jedem dieſer Holzſchnitte iſt die Chineſiſche Schrift größer, und nimmt nur eine Zeile ein. Unter dem Holzſchnitte aber iſt die Schrift merklich kleiner, und haltet bald 5 bald 6, auch 7, und 8 Zeilen.* Die Holzſchnitte ſtehen in folgender Reihe. I. Der Hieroſolymitaniſche Tempel. II. Der Salvator mit dem Erdballe in der linken Hand. An den vier Ecken ſind die Bildniſſen der 4 Evangeliſten: ober dem Salvator heben zwey knieende Engel den mit Strahlen umgebenen Namen Jeſus. III. Die Verkündigung Mariä. IV. Die Zuſammenkunft Mariä und Eliſabeth. In der Ferne die Geburt des Täufers. V. Die Geburt Jeſu zu Betlehem. VI. Die

Be-

* Nicol. Trigantius S. J. in ſeiner Chriſtiana Expeditione apud Sinas ſuſcepta a Societ. Jeſu. Lib. I. p. 20. edit. Colon. 1617. 8vo beſchreibet die Verfahrungsart und ſonderbare Geſchicklichkeit dieſer Nation in Verfertigung, und Abdrucke dieſer Holzſchnitte mit folgenden Worten: Typographiæ apud Sinas antiquior eſt aliquanto uſus, quam apud Europeos, nam a quinq; retro ſeculis certum eſt, ab iis uſu receptam, neq; deſunt, qui afferant, prius ea Sinas fuiſſe uſos, quam in hanc mortalitatem imortalis ſeſe Deus abieciſſet. Verum a noſtra differt non parum, quæ hieroglyphicis eorum characteribus ob multitudinem eſſet perdifficilis, quamquam hodie in brevi aliqua, characteres tabulæ læui ac enodi e pyro fere malove vel zizyzho inſculpunt. In hac tabula exſcriptum folium, ſed univerſum leviter conglutinant, inde magno artificio iam ſiccam papyrum ita eradunt, ut nonniſi in tenuiſſima facie tranſparentes characteres remanere videantur, tum ſtylis ferreis ita tabulam illam exſculpunt, ut ſola characterum vel picturæ lineamenta emineant. Dein incredibili facilitate ac celeritate folia pro arbitratu imprimunt, eaq; ſæpe typographus unus die uno quingenta ſupra mille expedit. In inſculpendis quoq; tabulis ita expediti ſunt, ut nihilo plus mihi videantur temporis in ſculpenda, quam noſtri in componenda una emendandaq; conſummere. Hæc excudendi ratio ad Sinicos characteres fere grandiuſculos accomodatior eſt, quam ad noſtros; neq; enim e tenuiſſimis noſtris elementis exſculpi ligneæ tabulæ commode poſſe mihi videntur. Ceterum unum eſt in hac re mire commodum; cum enim tabulæ ſemel inſculptæ domi aſſeruentur, quoties libuerit, licet aliquid detrahere vel addere, non unum ſolum verbulum ſed periodos etiam integras, dum tabulæ nonnihil ſarciuntur.

Beſchneidung Jeſu. VII. Die Anbethung der drey Weiſen aus Morgenland im Stalle zu Betlehem. VIII. Die Opferung Mariä im Tempel. IX. Jeſus lehret unter den Schriftgelehrten im Tempel. In der Ferne zieht Jeſus mit ſeinen Eltern heim. X. Jeſus wird in der Wüſte vom Teufel verſuchet. XI. Johann des Täufers Predigt am Ufer des Jordans. XII. Das Wunder Jeſu zu Cana in Galiläen. XIII. Jeſus peitſcht die Käufer und Verkäufer aus dem Tempel. XIV. Das Geſpräch Jeſu mit der Samaritin am Ziehbrunnen. XV. Jeſus macht die Schwieger des Simon Petrus geſund: in der Ferne den Blindgebohrnen ſehend. XVI. Jeſus verkündigt den Jüngern ſein bevorſtehendes Leiden. XVII. Erwecket den Sohn der Wittwe zu Naim von den Todten. XVIII. Stillet die ungeſtüme See. XIX. Heilet Gichtbrüchige und Ausſätzige; macht Blinde ſehend. XX. Speiſet im Hauſe Simons zu Bethania. XXI. und wird von Maria Magdalena geſalbet. XXII. Das Gleichniß des Säemanns. XXIII. Speiſet in der Wüſte 5000 Menſchen. XXIV. Wandelt auf der ungeſtümen See; hilft dem ſinkenden Petrus, und ſtillet das Meer. XXV. Sagt die Zerſtörung des Tempels vor. XXVI. Macht einen Blindgebohrnen ſehend. In der Ferne ſteht der Garten Getſemani. XXVII. Das Gebeth des Cananäiſchen Weibes. XXVIII. Jeſus wird auf dem Berge verkläret. XXIX. Der evangeliſche Hausvater miethet Arbeiter in den Weinberg. XXX. Das Gleichniß vom reichen Manne und dem armen Lazarus. XXXI. Des reichen Mannes Seele fährt zur Hölle hinab; des Lazarus Seele wird von den Engeln in den Himmel getragen. XXXII. Lazarus wird vom Tode erwecket. XXXIII. Die Verſammlung der Erzprieſter und Aelteſten im Saale des Caiphas. XXXIV. Jeſus befiehlt den Jüngern die Zubereitung des Oſterlammes. XXXV. Macht den Blinden von Jericho ſehend. XXXVI. Der Einzug Jeſu in Hieruſalem. XXXVII. Das groſze Paſcha der Juden. XXXVIII. Jeſus waſchet ſeinen Jüngern die Füße. XXXIX. Der Weltuntergang und das lezte Gericht. XL. Die Einſetzung des h. Abendmahles. XLI. Jeſu Gebeth auf dem Oelberge. XLII. Jeſu Wunder durch die Worte: ich bins. XLIII. Die Geißlung Jeſu. XLIV. Jeſus ſinkt unter der Laſt des Kreuzes zu Boden. XLV. Die Krönung und Verſpottung Jeſu. XLVI. Ein Kriegsknecht zu Pferde eröfnet dem todten Jeſus mit einer Lanze die Seite: ein anderer Kriegsknecht zerſchlägt dem linken Schächer die Beine. XLVII Jeſu Auferſtehung vom Grabe. XLVIII. Jeſus ſpeiſet mit den Jüngern. In der Ferne fährt er im Angeſicht einer Volkesmenge zu den Himmeln hinauf. XLIX. Das Erſtaunen der Apoſteln bey dieſem Anblick. Die Wolke entzieht ihn ihren Augen. L. Die Himmelfahrt Mariä. LI. Die Krönung Mariä im Himmel. Da die Chineſiſche

Sta-

Sprache mit keiner aus den bekannten Orientaliſchen Dialekten eine Verwandſchaft hat, kann ich von dem weſentlichen Inhalt des Buches weiter keine ausführlichere Nachricht geben. Man leſe von Sonderbarheit und gröſten Beſchwerlichkeit dieſer Sprache, was Martin Martinius in ſeiner erſten Decas der Chineſ. Geſch. S. 89, wo ich einen Auszug liefere, davon ſchreibt. Das Alter dieſes Chineſiſchen Druckſtückes dürfte über das erſte Decennium des XVIIten Jahrh. hart hinauf reichen.

Zu Betreff der Ordnung und Einrichtung dieſes Nachtrages erwählte ich eben jene, die ich ſchon in den Büchermerkwürdigkeiten beobachtete, nämlich die Alphabetiſche. Einige juridiſche Tractate rükte ich ein, bloß weil ſie von Buchdruckern, welche ſchon im XVten Jahrhundert berühmt waren, ſind gedrucket worden. Um den Nachtrag noch brauchbarer zu machen, unternahm ich wiederum zugleich die eigenhändige Radirung einiger Buchdrucker-Alphabete. Hier folgt das Regiſter darüber: I. Tafel. 1 und 2 Ein mir unbekannter Buchdrucker. Gehört zur ſeite 1. — 3. Gleichfalls ein mir unbekannter Drucker. Gehört zur Seite 4. — 4 und 5 Georg und Michael Reiſer zu Eichſtädt; zur S. 4. — 6. gehört zur S. 19. Auch über dieſe Schriftart mangelt mir gegründete Muthmaßung. — 7. Johann Knoblauch zu Strasburg. zur S. 20. — 8. Bernardinus Venetus zu Venedig. zur S. 21. — 9. Bonetus Locatellus zu Venedig. zur S. 21 flgg. — 10. Joh. Ant. de Benedictis zu Bologna. zur S. 25. — II. Tafel. 1. und 2 Johann Winterburger zu Wien. zur S. 58. flg. — 3. und 4. ein Buchdrucker zu Strasburg. zur S. 60. flg. — 5. Benedictus Hectoris zu Bologna. zur S. 68. — 6. Ruprecht Höller zu Innsbruck. zur S. 77. — 7. Scheint eine Venezianiſche Preſſe zu ſeyn. gehört zur S. 104. — 8. Sylvan Otmar zu Augsburg. Mit eben dieſen Typen iſt auch Luthers Bekanntnuß auff den yezigen angeſtellten Reichstag zu Augſburg einzulegen, in 17 Artikel verfaſſt. im xxx Jar. 4. welche ich in den Büchermerkww. S. 135 angezeiget hab, auch Ains Erbern Rats zu Augſpurg Zucht vnd Polliceiordnung M.D.XXXVII. 4. Büchermerkww. S. 26. gedrucket. gehört zur S. 119 flg. — 9. Erhard Oeglin zu Augſpurg. zur S. 120. — 10. Peter Liechtenſtein zu Venedig. zur S. 126 flg. — Ich wünſche, das der Litterator dieſen kleinen Nachtrag mit eben jener Zufriedenheit aufnehmen möge, mit welcher er die typographiſchen Denkmahle aus den XVten und die Büchermerkwürdigkeiten aus den XVIten und XVIIten Jahrhunderten aufgenommen hat.

Geſchrieben auf der Bibliothek zu Neuſtift am 17. May 1791.

Einige Bücher aus dem XV^ten Jahrhundert.

Biblia veteris Teſtamenti cum Poſtilla Nicolai de Lyra. Ohne Bemerkung des Druckortes, Buchdruckers, und Jahres. II Theile, deren I 429 Bll. zählt, und die Bücher Geneſ. Exod. Levit. Numeri: Deuter. Joſue: Judic. Ruth: Libb. IV. Regum: I und II Paralip. Lib. I Esdr. Lib. Nehem. Lib. II Esdræ: Lib. Tob. Judith: Heſter. und Lib. Job. Der II 467 Bll. zählt, und die Bücher: Pſalterium: Proverbia: Eccleſiaſten: Cantica: Sapient. Eccleſiaſt. Iſa. Hierem. Threnor. Baruch: Ezech. Dan. XII Prophetar. ſammt den 2 Büchern der Macchabäer enthält. Mit niedlicher goth. Schrift, welche in der Textkolumne größer iſt: mit Signaturen, und Aufſchriften der Bücher am obern Blattſtege der Vorderſeite. Anfangsbuchſtaben, Blätterzahlen, Cuſtos, mangeln. Das Papier iſt glatt, ſtark, hellweiß, und mit der Waage bezeichnet. *) Die zwey Seitenkolumnen,

*) Herr Bullet dans ſes recherches hiſtoriques ſur les Cartes a jouer will das Leinenpapier, deſſen Erfinder die undankbare Nachwelt uns verſchwiegen hat, ſchon 1302 gefunden haben, und ſetzt mithin die Erfindungsepoche des Lumpenpapiers noch ins dreyzehnte Jahrhundert. Er hat auch nicht geirret. Unſer Stiftsarchiv hat ein auf ſtarkem, dichtem, braunlichtem Leinenlumpenpapier geſchriebenes Briefchen der Herzoge Otto, Ludwig, und Heinrich von Kärnthen an Peter Trautſon folgenden Innhalts aufzuweiſen: O. L. ꝛ H. dei grā Duces karinth. Comit. Tyrol. ꝛ Gori., fideli co4 dilō. Petro Trautſun, ſalutem ꝛ oīne bonū. Quia honorabilem virū dnm. P. ppoſitū, totūq3 9uentū ecclē Noue-

welche die geſpaltete Textkolumne umgeben, zählen gemeiniglich jede 73 Zeilen. Für anzubringende Figuren, oder Holzſchnitte iſt auf dem Blatt leerer Raum gelaſſen worden. Den Beſchluß des erſten Bandes deſſen Signaturen von a—y. aa. yy. 6. fortreichen, macht auf der erſten Seite des lezten Blattes, vierten Kolumne, 60ſten Zeile die Endesformel: Explicit poſtilla fratris Nicolai de Lyra ſuper librum Job. Der zweyte Band, deſſen Signaturen von groß A—K. und vom Buche Proverbia Salom. von 1—37.6. fortrücken, ſchließet ſich an der erſten Seite des lezten Blattes, vierten Kolumne, 60ſten Zeile mit der Unterſchrift: Explicit poſtilla fratris Nicolai de lyra ſuper vetus teſtamentū: cum expoſitionibus Britonis in prologos Hieronymi. – Vermuthlich iſt bey dieſer Ausgabe auch das neue Teſtament mit des Lyra Gloſſirung, welches wir vermiſſen, zugleich aufgelegt worden: am Ende des neuen Teſtamentes möchte hiemit auch die Anzeige des Druckortes, Druckers, und Jahres beygeſezet worden ſeyn. Die Schriftart ſieht man an der erſten Tafel N. 1 und 2. Die kleinere hat mit jener des Franz Renner zu Venedig, welche ich in den Büchermerkww. Tab. 6. n. 1. geliefert hab, ſehr viel ähnliches.

Directorii horarum canonicarū a clerico dyoceſis Saliſburgeñ. ꝓſoluendarū: ad eundē epigrama. Clerice diuinas qui tendis pſallere laudes. Indice iam noſtro tutius ire potes Nos caſtigati viciorum labe caremus. Non habet in nobis eretica lingua locum. Arte ſua Georgius Stöchs nos preſſit in urbe. Nurnberga celebri: quem bene laudat opus. 4. R. N. Ohne Druckort; doch glaublich 1497 gedrucket, welches aus dem Vorbericht zur prima & ſecunda Rotula Paſchatis aliorumqꝫ feſtorum mobilium erhellet. Siquis ließt man: ex ſequentibus duabus rotulis, diem paſce aliaqꝫ feſta mobilia ſcire voluerit u. ſ. f. Durabitqꝫ prima rotula ſequentibus decem nouem annis. Ab anno 1497 vſqꝫ ad annū ſalutis noſtre 1513. Et poſt hac ſcda rotula

---

uecellns, in nram recepimus gram, ⁊ defenſionis pſidiu ſpeciale volentes ut ma tuicoe plena ſecuritate in; rebus ⁊ pſonis gaude' debeant atq3 frui, mandamus tibi firmit ⁊ diſtricte qts pdcos dnm. P. ⁊ ei9 conventu, nro noie manuteneas, ꝓtegas ⁊ defendas ab iniuriis inſultib3 ⁊ violentiis q4cq3' volumus etia ut eiuſde tuicois auctoritate tibi ꝓ nos conceſſam alti' te abſente comittere debeas plenius ⁊ d ſtricte. Dat' In Chluſa Sabione, anno dñi M. CC. lxxxx. VII. VIIII. Intñte Maio Indicoe x. Die Originalität aber dieſes ſchäzbaren Briefſtückchens beweiſet das an der Rückſ. aufgedruckte Wachsſiegel des Herzog Otto, worauf der Tyroleriſche Adler erſcheinet, und die Umſchrift: S. OTTONIS DVCIS CARINTH. ſteht.

tula ſequentibus decem nouem annis regulā dabit. Den Anfang macht ein Brief des Correctors dieſes Directorii Leonhardus Domdechants zu Salzburg an den damaligen Erzbiſchof Leonhard: ohne Datum. Den Beſchluß macht gleichfalls ein Brief des Domherrn Andreas Trautmansdorf zu Salzburg an den Corrector, worin er ſeine darüber angewendete Mühe lobet. Ohne Datum. — Vermuthlich hat Georg Stuchs dieſes Directorium, und das glänzende Brevier, welches ich in den Typograph. Denkmälern ſ. 182 flg. beſchrieben hab, in einem Jahr (1497) gedrucket. Der gelehrte Herr M. Georg Panzer Schaffer an der Hauptpfarrkirche bey St. Sebald in Nürnberg erinnert ſich in ſeiner älteſten Buchdruckergeſchichte Nürnbergs aufs Jahr 1497 weder des Breviers noch dieſes Directorii, woraus man auf eine Seltenheit dieſer beeden Stücke ſchließen dürfte.

Gritſch Joannis ord. Minor. Quadrageſimale. Am Ende des Evangelien- und Epiſteln-Regiſters Deo gratias. Fol. 313. Bll. Den Anfang dieſer Ausgabe macht ein alphabetiſches 27 Bll. ſtarkes Materien- oder Sachenregiſter, welchem eine Erklärung ohne Titel an der erſten Columne des erſten Bl. vorſteht: Tabula pn̄s alphabetica totum in huius libri ꝓceſſum expaſſa Bene eſt memorie com̄endanda. Quoniā numerus ordinalis quotacionis in folio4 marginibus exaratus. nō ſignat foliorum nec ſermonū quotationē. ſed tantū alphabeto4 in p̄ſentis operis materia poſitorum. u. ſ. f. Das Regiſter endiget ſich auf der Vorderſ. des 27 Bl. an der zweyten Kol. 16 Zeile mit: Finit feliciter. Die Rückſ. iſt leer. Mit der erſten Seite des 28. Bl. 1 Kol. fängt ſich das Werk unter dieſem Titel in gröſſerer Mönchsſchrift an: Feria quarta cinerum. Darunter: Quadrageſimale fratris Johan̄is Gritſch ordinis fratrum minorum doctoris eximii. ꝑ totum anni ſpatium deſeruiens cū thematum euangeliorum et epiſtolarū introductionibus. Incipit feliciter. Die lezte Rede Quarta feria paſce endiget ſich auf der Rückſeite des 298 Bl. 2ten Kol. 33 Zeile mit Amen. Der Reſt enthält gleichfalls in geſpaltenen Kolumnen das Regiſtrum de Evangeliorum & Epiſtolarum thematibus, welches ſich an der erſten Seite des lezt. Bl. 2 Kol. 37 Zeile mit in die Mitte geſeztem Deo gratias endiget. Das ganze Werk iſt mit halbgothiſcher Schrift (nur die Aufſchriften am obern Stege des Blattes haben ganzgothiſche) in geſpaltenen Kolumnen gedruckt. Der Punkt iſt das einzige Unterſcheidungszeichen. Anfangsbuchſtaben, Signaturen, Cuſtos u. ſ. w. fehlen. Eine ganze Kolumne hat gemeiniglich 51 Zeilen. Das Papier iſt ſtark; aber ſchwärzlicht und rauh. An dem obern Stege des Blattes iſt die feria oder Dominica und die Zahl der Sermon anbemerkt: z. B. feria ſcda palma4 xli. Die Anfangszeile jeder Rede hat gröſſere goth. Schrift. Die

zweyfache Typenart, welche Herr Braun in ſeiner Notit. hiſtor—litt. T. I. d.m. Georg, und Michael Reiſer Buchdruckern zu Eichſtädt zuſchreibet, ſieh Tab. I. n. 4. und 5. Hr. Braun T. cit. p. 77 bringt eine mit eben dieſen Typen gedruckte Ausgabe dieſes Quadrageſimals zum Vorſchein, die aber mit gegenwärtiger nicht übereins kömmt. Indeſſen ſcheint eine, wie die andere ſehr rar zu ſeyn.

Malleus maleficarū. Am Ende: *Sit laus deo exterminiū hereſis. pax viuis. requies eterna defunctis. Amen.* 4. 189 Bll. Der Titel *Malleus maleficarū* ſteht in der Mitte des erſten Blattes. An der erſten Seite des 2 Bl. fängt ſich in fortlaufenden Zeilen die Apologie des Verfaſſers Jakob Sprenger, Inquiſitors der Kezerey am Rheinſtrom, und in Oberdeutſchland, an: Um inter ruentis ſeculi calamitates. quas proch dolor nō tam legimus q̄ʒ paſſim experimur u. ſ. f. und endiget ſich an der Rückſ. des 2 Bl. 9 Zeile; omnis honor ꝛ gloria in ſecula ſeculorum. Amen. Mit der erſten Seite des 3 Bl. folget Tenor bullē apoſtolice aduerſus hereſim maleficarum cum approbatione ꝛ ſubſcriptōne doctorum alme vniuerſitatis Colonieñ. in ſequentē tractatū. Incipit feliciter. Innocentius (dieſer Name hat gröſſere Typen) epūs ſeruus ſeruoꝝ dei u. ſ. w. Mit der Rückſ. des 4 Bl. Sequitur in ſequentem tractatum approbatio & ſubſcriptio doctorū alme vniuerſitatis Colonieñ. iuxta formam publici inſtrumenti. und beſchlieſſet ſich mit dieſer Unterzeichnung in der Mitte: Et ego Arnoldus kolich de enſkirchen clericus Coloñ. iuratus. Quia premiſſis oībus ꝛ ſingulis dum ſic vt premittitur fierent ꝛ agerentur vnacum prenoīatis teſtibus preſens fui. Eamqʒ ſic fieri vidi ꝛ ut prefertur ex relatiōe bedelli audivi. Idcirco preſens publicum inſtrumentū manu mea propria ſcriptum ꝛ ingroſſatum exinde cōfeci ſubſcripſi publicaui ꝛ in hanc formam redegi. Signo qʒ ꝛ nōie meis ſolitis ꝛ conſuetis ſignaui rogatus et requiſitus in fine ꝛ teſtimoniū oīm ꝛ ſingulorū p̄miſſoꝝ. Gleich darunter Sequitur tabula ſubſequentis operis ſeu tractatus. Dieſe Tafel hat nun ſo, wie das übrige Werk geſpaltene Kolumnen, und endiget ſich an der erſten Seite des mit der Signatur b III bemerkten Bl. 1 Kol. 25 Zeile: co ſeu ciuili ſit faciendum. An der 2ten Kolumne nimmt das Werk ſelbſt den Anfang, welches in drey Hauptabſchnitte eingetheilet iſt, deren I de origine hereſis maleficarum. II de progreſſu eiusdem III de finali remedio cum modo ſententiandi handelt. Den Beſchluß macht auf der Rückſ. des lezten Bl. 1 Kolumne obige Schlußanzeige. Die Schrift iſt gothiſch: mittelmäſſig groß, und auf der I Tafel n. 3 zu ſehen. Das Werk ſelbſt hat geſpal-

ſpaltene Kolumnen. Signaturen ſind da. Anfangsbuchſtaben, Aufſchriften, Blätterzahlen und Cuſtos fehlen durchgehends. Der Punkt iſt das einzige Unterſcheidungszeichen. Die Kolumne zählt gemeiniglich 39 auch 40 Zeilen. — Eben dieſer *Malleus maleficarum.* mit gleicher Endesſchrift: in kl. Fol. 102. Bll. mit goth. (wie es ſcheint, des Joh. Pryß zu Strasburg) Schrift in geſpaltenen Kolumnen; nur die Apologie, die Bulla, die Beſtättigung und Unterſchreibung der Gottesgelehrten zu Cöln haben fortlaufende Zeilen. Signaturen (a—r III) ſind da. Anfangsbuchſtaben, Aufſchriften am obern Blattſtege, Cuſtos, Blätterzahlen fehlen. Den Punkt und das Colon find ich als Unterſcheidungszeichen. Jede volle Kolumne zählt 55 Zeilen. Die Schlusformel iſt der obigen gleichlautend. — Zwey recht ſeltene Ausgaben, die allem Anſehen nach in den frühern 90ger Jahren des XVten Jahrhunderts dürften gedrucket worden ſeyn, und mithin nach Vogts Verſicherung zu den allerſeltenſten Büchern gehören. Die Albernheiten dieſes Buches zu rügen verlohnet es der Mühe nicht. Man leſe nur den 9ten Abſchnitt des erſten Theils, und man wird darin nicht blos geſunden Menſchenverſtand, ſondern auch Schamhaftigkeit, und Wohlſtand beleidiget finden.

(*montis pietatis*) *Defenſorium* ( ) *contra figmenta omnia emule falſitatis.* Am Ende lieſt man ein Gedicht des Verf. an Hieron. Tornielli Generalvicarius des Minoritenordens: *Lingua venenatis diffamat perfida verbis Quod deus omnipotens ſanctificauit opus* u. ſ. f. ſammt einem Antwortgedicht des Generalvicars an den Verf. *Gratulor impreſſum domino preſtante libellum Bernardine pium quo tueatur opus* u. ſ. f. Darunter: *Finis. Facto fine pia laudetur virgo maria. Amen.* Sammt dem Druckſtock des V. S. (Udalricus Sinzenzeller zu Mayland) 4. 74 Bll. Der Titel iſt auf der erſten Blattſeite mit gröſſerer Mönchsſchrift gedrucket. Auf der Rückſ. des Titelbl. ſteht die Zueignung des Verfaſſers Bernardin de Buſtis des Minoritenordens an den Cardinal, und päbſtlichen Legaten Bernardinus, welche Mli' pridie kl. Februarii 1497 datirt iſt. Das 2te Blatt enthält eine Tabula alphabetica ſuper defenſorio ſacri montis pietatis ſammt einer Tabula brevis continentie iſtius defenſorii. Die Rückſ. des 5 Bl. iſt leer. Auf der erſten Seite des 6ten Bl. hebt ſich das Werkchen unter folgendem Titel an: In nomine domini noſtri ieſu xp̄i ac glorioſe virgiuis (ſo) Marie matris ejus. Incipit Defenſorium ſacratiſſimi montis pietatis editum a fratre Bernardino de Buſti ordinis mino4 de obſeruantia. qd cōtinet duos pulchros tractatus: atq; compoſitum fuit ad cōplacentiam beati patris fratris Bernardini feltrini eiuſdem ordinis: qui ſepius ip̄z

ſrēȝ Bernardinū hortatus ē vt aliquid in ſcriptis redigeret de iuſtificatione ac vtilitate ipīus ſaluberrimi montis. dicens ei. Ego libenter video ſcripta veſtra. Der Anfangsbuchſtab iſt ein Holzſchnitt, der das Veſperbild vorſtellt. Den Beſchluß des zweyten Tractats macht an der erſten Seite des lezten Bl. die oben angeführte Schlußanzeige.—Die kleine gothiſche Schrift in geſpaltenen Kolumnen iſt zierlich. Die Signatur (a—k 3) groſſe Anfangsbuchſtaben, Aufſchriften am obern Stege des Blatts ſind da. Cuſtos und Blätterzahlen fehlen. Vermuthlich iſt dieſe die Originalausgabe. Des Zuſammenhangs wegen rück ich folgendes Stück gleich hier bey.

Pro monte Pietatis Conſilia ſacrorum Theologorum : ac Collegiorum Patauii & Peruſii. clariſſimorūmqȝ doctoꝝ. d. d. Joañiſbaptiſtæ rozelli & Joañis campegii. Cum bulla ac breui dato fratri Bernardino Feltrēſi. Sācsiſſimi Pape Innocentii Octaui. 4. 46 Bll. Das erſte Conſilium Joannis nannis uiterbieñ: ordinis predicatorum ad R. D. P. Barotium Epūm Patavinum fängt ſich mit einem voranſtehenden Brief des Johann Nannis an den Biſchof an, welcher Ex Viterbio die octauo. Maii M.cccc. lxxxxii, geſchrieben iſt. Alle übrige Briefe und Conſilia haben ſpätere Data aus den 90ger Jahren. Das zweyte Conſilium ſchrieb magiſter Gratianus brixienſis ord. minor. provincie romane indignus miniſter, und beſchließet ſich mit einem Brief des Carmelitens Baptiſta Mantuanus an den Minoriten Petrus Senenſis, worin er den durch Bernardinum de Buſtis zu Mantua neuerrichteten Montem Pietatis gutheißet. Geſchrieben ex ſancto Martino Bonoñ. die. xx. Septēb. M.cccc. lxxxxv. Das dritte Conſilium hat den Gometius uliſbonenſis ord. minor. ſacre theologie profeſſ. zum Verfaſſer. Das vierte Conſilium gab das Collegium doctoꝝ utriusqꝫ īclite ciuitatis Peruſii. Das ärgerliche Latein dieſer Herrn Doktorn, und die kaum zu entziffernden Abbreviaturen ſind beym Leſen mit ruhigem Phlegma kaum auszuhalten. Hier iſt das Muſter: Punctus talis eſt: ciuitas Peruſina ad effugiendā uoraginē hebraicaꝝ uſuraꝝ: qbus paupculi chriſtiani dietim conſumut': & ut ipſis indigētibꝫ caritatiuā ſubuentionē faceret. Poſuit in manibꝫ depoſitarii certā qtitatē pecuniaꝝ ſeu ducatoꝝ: ut ille talis mutuare teneat' egenis p termīo ani uſque ad qtitatē ſex florenoꝝ & non ultra ꝓ qlibet uice cū receptione tñ pignoꝝ, Ad quoꝝ conſeruationē deputauit ipſe quedā aliū fidū mercatorē, Qui qdē depoſitarius & coſeruator pignoꝝ neccīo ex forma capituloꝝ ipſi coītati hr̄et ſcribere pecuias: mutuādas in libris coꝝ plures facer apodiſſas cōſeruare pignora hr̄e ꝓ hoc domū cōductā caſſas & alia īſtrumenta

oppor-

opportuna ponere: induſtriã laborẽ: pariterqꝫ tueri de ꝑiculo pignoꝶ ac deterioratione ſi eoꝶ euenerit culpa: ac ẽt ſi pignora non poſſent uendi uel minꝰ uendereñt q̄ ſors ſit pricipalis fieri facere bandimẽta plura: ueditiones pignoꝶ ſi finito año ipſa pignora non reluerent'. Et ipſa luitione: uel uẽditione facta: ciuitas nihil aliud intedit lucrari: nec effectualit' lucrat': niſi qa rehabet ſolã nudã ſortẽ mutuatã. Ipſis aũt officialibus qa conveniens ẽ ut rõne locationis operaꝶ induſtrie ꝑiculi laboꝶ pẽſionis domꝰ &c. recipiat conuenietẽ mercedẽ. Reuerẽdus p̄r dñs cp̄us cũ pſidetibus ciuitatis ordinauit & ſtatuit: ut dicti officiales accipiant ꝑ ſingulo floreno unum ſextenũ ꝑ quolibet mẽſe. Qui ſexteni ĩ fine anni ſimul coaceruati veriſimiliter pñt aſcendere ad cõgruam ſatisfactionem & copetentẽ recõpenſationẽ opaꝶ induſtrie ꝑiculi laboꝶ & penſionis domus & cuiuslibet alteriꝰ intereſſe dictoꝶ deputatoꝶ u. ſ. f. Ich will die Langmuth des verehrteſten Leſers nicht länger auf Probe ſtellen. Der Beſchluß dieſes Conſilii macht den Verfaſſer mit folgenden Worten bekannt: ſupradictum conſilium compoſuit & ordinauit dnũs Baglionus de monte ubiano utriusqꝫ Iuris doctor minimus inter doctores collegii utriusqꝫ Juris civitatis Peruſine; quod ipſe compoſuit & ordinauit ex mandato d. prioris & dñoꝶ doctoꝶ dicti collegii. Das 5te Conſilium hat das Collegium zu Padua abgefaſſet. Voran geht die Errichtungserzählung oder der Caſus montis pietatis magnifice cõitatis Padue. Magnifica communitas Padue habet certam quantitatem pecunie congregatam ex oblationibus fidelium ciuium ſuorum vel diſtrictualium per exhortationes & ſuaſiones religioſiſſimi viri fratris Bernardi picolini feltrenſis ordinis minoꝶ: ad beneficium pauperum & eorum ſubventionem ut in ſuis neceſſitatibus habere poſſint pecuniam per quam ſibi & ſuis ſubveniant. Quam quidem pecuniam eadem communitas intendit cuſtodire & conſervare ad beneficium dictorum pauperum: & inter eos diſtribuere æqualiter quantum fieri poteſt & propterea ſtatuit & ordinauit modum & menſuram dicte pecunie diſtribuende. Statuens quod cuilibet petenti non liceat dari ultra ducatos tres: & hec ut plures poſſint participare de dicta pecunia. Et ut hec fieri poſſint deputavit miniſtros: qui cuſtodirent dictam pecuniam: & qui eam diſtribuerent inter petentes & pignora acciperent: & ſuo periculo cuſtodirent: & a volentibꝰ reſtituere reciperent: & pignora redderent: & eorum qui non reſtituerent pignora uenderent: & pecuniam ex venditione pignorum exigerent. Et de predictis omnibus computum tenerent: & libros da-

torum

torum & receptorum conſcriberent: & rationem adminiſtrationis ſue redderent. Pro quibus etiam expediendis etiam neceſſe eſt domum conducere & pro domo penſionem: & pro dictis miniſtris ſalarium ſoluere. Quam expenſam ſtatuit eadem communitas faciendam eſſe per illos qui pecuniam accipiunt: & ut quantum fieri poterat onus dictarum expenſarum æqualiter diſtribueretur: ſtatuit quod quilibet ſolueret de pecunia quam reciperet unum denarium pro libra ſingulo menſe. Exiſtimans tantum exigere quod ſufficiat ad expenſam neceſſariam predictam. Et ſi aliquid ſupereſſet reſtituere ſoluentibus pro rata ſua ſi fieri poſſet. Si minus diſpenſare inter pauperes uel alias pias cauſas: ut melius de jure fieri poſſet. Nihil penitus retinendo in augmentum ſumme ſive quantitatis predicte mutuande. Worauf das Conſilium folgt. Auf dieſe Conſilia, welche alle für die Zuläſſigkeit und Rechtfertigung dieſes Armeninſtituts zuſammen ſtimmen, folgen die Beſtättigungsbullen Innoc. VIII. Ad ſacram Petri ſedem. Dat. Rome apud ſanctum Petrum anno incarnationis dominice M. cccc lxxxvi. iii kal. Dec. Pontif. noſtri anno tertio: Die Bulle eben dieſes Pabſtes an den Errichter Bernardinus de Feltro Ord. Minor. welche ſich ſo beſchließet: Tibi comittimus & mandamus: quatenus autoritate apoſtolica omnibus & ſingulis Chriſti fidelibus, qui prefato monti aliquid contribuerint pro eius augmento ſecundum judicium officialium qui dicto monti pro tempore preerunt concedas auctoritatem & facultatem eligendi ſibi in articulo mortis confeſſorem presbyterum ſecularem vel religioſum: qui eos abſoluere poſſit ab omnibus peccatis & cenſuris quibuscunque ac plenariam eis tribuere remiſſionem preſentibus tamen poſt decennium minime valituris: Conſtitutionibus & ordinationibus apoſtolicis ceteriſque in contrarium facientibus non obſtantibus quibuscunque. Datum Rome apud ſanctum Petrum ſub annulo piſcatoris. Die vii Decembris Mcccc lxxxvi. pontificatus noſtri anno iii. ſammt einigen Zeugniſſen kaiſerlicher Notarien über dieſe päbſtliche Beſtättigungsbulle des Montis Pietatis. Das ganze Stückchen iſt mit runden Typen gedrucket. Signaturen (a–f iii) ſind da. Cuſtos, Aufſchriften, Blätterzahlen fehlen. Die Anfangsbuchſtaben ſind manchmal geblumet. Da dieſe zwey Stücke in Bücherverzeichniſſen eben nicht oft vorkommen, mögen ſie auf eine Seltenheit billigen Anſpruch machen.

ORATIO MORDACISSIMA VRBAni prebuſini oſtēdens dāmnū qd omnibus ſe colentibus: afferat virtutes: & laudās vicia: que cū ad opima bñficia cōſeqñda. virtutibꝰ mlto' ſūt coducibiliora ea vicia inumeras nobis

adducẽ'ia cruciatus. cũm facultatũ p̄hi ſequentes: virtutes q̄ unice nos a perturbatioĩbus liberant Libertatemq; aniorum preſtent, faſtidientes ſe ſuapte ambitione q miſerrime perdant. So lautet an der erſten Blattſeite der Titel. 4. 9 Bll. Die Rückſ. des Titelblatts ſtellt in einem Holzſchnitte einen auf den Knien zum Gott Vater hinauf betenden Jüngling vor. Zu deſſen Rechten ſteht ein Wapenſchild mit ganz leerem Felde, und einem geſchloſſenen Helme darüber. Zur Linken ſteht ein verdorrter Baum. Das ober dem Haupte des Jünglings ſchwebende Band hat die Innſchrift: Poſui. Deum. Adjutorem. meum. Auf der erſten Seite des 2 Bl. fängt ſich die Rede unter dieſem Titel: ORATIO VRBANI PREBVSINI DE BRVN in q̈ filiꝰ docet patrẽ: qd in nr̄o ſeculo virtus nocet: ſed viciũ cõducit hoĩbus: & ideo omniũ facultatũ philoſophãtes ſeſe ſuapte ambitione perdant. folgender maſſen an: nON QVOD EGO MIHI DICENDI hodie audentiã comparẽ: nõ qd utriq; parenti: & patri & pedagogæ paream: nõ deniq; qd meũ p̄ceptorẽ ad clariorez famã euehaz. ſed maxime o ſolertiſſimi: & doctores & magiſtri: ꝓdigni ac venerabiles ſacerdotes: Incliti viri cõſulares: vt ceteros noſtrę Francfordianę vrbis adoleſcẽtulos: q̄z ingenti ac peculiari quo debeo amoris ardore cõplectar: ad cōmodiorez fertilioreq̄z diſcendi rationẽ alliciã. Ideo ad loquendũ hoc die ꝓdeo in publicũ. In primis tamen veſtras precellẽtias dignatiões: & ſplendidas claritudines ut decet ꝓqz feſtiuiter exoro: ut hanc ꝓfandi facultatẽ hodie mihi ꝓmittere dignemini: qua nõ vt pleriqz eorũ ſuꝑbilloquentia ampullent'. Sed qd in ꝓſentiarũ ad ꝓferendũ decretũ eſt. vt id bona veſtra venia: meo ſaltem genitori; libere enarrare auſim: ꝓſertim cũ meas orator veſtraq; choruſcanti frequentia lõge indigniſſimus: meme iſtac provincia digner nullatenus: quã ob rẽ. Tu potius o ſapientiſſime genitor vt rem a me breuiter & ſimpliciter accipias. aures arrigito avidius. na inprimis audies quẽ ad uſqz modũ ipã virtus ĩ noſtro ſeculo noſtris nocet hominibus. Secũdo loco qua facillime ĩtelliges. quã ſtulte ac ꝑniciose noſtri philoſophentur ſapientes. ex tertia deniq; p̄te aperte ex me ꝓdiſces hodie: qua via quo cõſilio qua etiam educandi ratione: me fraterculoſqz meos inſtituere debebis ... Ein ganz ſonderbare Propoſition! Doch hören wir weiter, wie Urbanus ſeine Säze erklärt: Hoc nequaquam mihi frugi uidetur cõnſiliũ: qd tu nonnunquam ex divinis ſocratis et Stoicorum diſciplinis et virtutibus me felicitari exoptes: & nonunqz ad ſplendidos aut gradus aut ꝓbendas me euehi cupias. Quis celũ nõ

 miſce-

miſceat terris et mare celo. Quis enim dubitabit ſuperbos leones imbelleſqꝫ columbas ſimul eandem habitare caueā cum tu hic virtutibus me perfici velis: illic ſi poſſibile eſſet pontificia etiā dignitate me cuperes inaugurari. O genitor permagnis ſimilis erronibus. Certe enimvero ut nunc vivit': neqꝫ in virtutibus: neqꝫ ī ambitione vel gradus vel dignitatis vite felicitas eſt locanda. ꝓcipue cum hec ambitio chriſto et etiam ſtoicis: illa autem virtus iam mundo et ambitioſis noſtris philoſophis ꝓvehementer ē inviſa. Et ut limpidius me capias: tu nuſquam in hoc ſeculo quidquam inuenias qd plus contemnitur: qd plus odīt: qd plus deniqꝫ velut deteſtandiſſimum ſcelus exploditur quā ardens ipſe & ambroſia virtꝰ. Pone tn̄ te queſo an oculos huius noſtre etatis adminiſtratores aut ſeculares aut ſpirituales: quēnam unquam inter eoſdem rerum publicarū moderatores inueniſti virtutes non odientem. Quin ut verius loquar: nō modo ipſa uirtus: ſꝫ vere omnes hanc ardenter amplectentes extrema alliciantur contumelia & inuidentia. o mores corruptiſſimos. o mortales nullo digni ſeculo. o inſania totiꝰ expers iuſtitie. nam hoc tempore vitiū colitur: virtus plus equo ſpernitur: nunc erubeſcentia ridetur: temeritas claudatur. hodie veridicus eſt exploſus: ꝓ q̊ blanditur diligitur doloſus. En quamquam tu hec oīa ſic fieri perſpexiſti. tu tamen hyſce virtutibꝰ mundo apprime inviſis me fratreſqꝫ meos perdere ſtatuiſti.... apud nos nunc dierum virtus plus eſt odio: plus nunc parit odium: plus obeſt odioſa hominibus quam olim ſeculorum nocuit. Quis nam unqꝫ rigidꝰ virtutū ſatelles: usqꝫ placuit dominis? Quis de virtutibꝰ locutus: ſepe audientibus nō diſplicuit? Quis virtute plenus non lividulos ē expertus? At ſi forte talia non credis omnia: ponito ante oculos quodcunqꝫ vis genus hoīm. Ponito inprimis pontifices: accuratiores animarum cuſtodes: ponito quorūcunqꝫ officiorum maximates: ponito locupletes: ponito pauperes: ponito ſacerdotes aut artifices ſeniores ſive juvenes Inter quos mihi crede experiendo invenies? virtutem eiusqꝫ actionē: nullisvel affatim paucis placitum iri hominibus quēqꝫ pleriqꝫ nonnunquam verbis extollant virtutes. Opere tamen ipſo prorſus nihil eidem preſtent ſeruitutis. Sed velut ficti Stoici virtūs laudēt ut pueri iunonis auem quod qn̄qꝫ totum ſic eſſe quam apertiſſime & vidiſti & ſenſiſti. Cur cum illo iuvenalis edicto conſultius mihi ſuadebis: aude aliquid breuibus gyaris et carcere dignum ſi vis eſſe aliquid. probitas laudatur et alget.... Preterea tu pater quantum mea coniectatione accipere poſſim, malles me eloquen-

quentie ſtudere elocutione ornari, ac latiniorem redolere ſermone; q3 de virtutibus abjecta proteri paupertate: in qua ſententia ſi perſeuraueris: profecto non minus q3 antea alluccinari atqꝫ errare cenſebere. quem nam aq uſqꝫ modum me huic ſermonis nitori vacare exiſtimes: quem nam in eo fructum eſſe autumas. Eſto inquam quod quis pre ceteris hominibus lingue ſit valde egregius. Eſto quod & ego dicendo ceteris preſto omnibus: quis tamen in fine me ſequitur fructus. Nam in noſtro ut vides ſeculo non queritur quantum neruorum in eloquentia quis habeat. ſed quantum quis habet numorum tantum habet & fidei. Et genus & formam regina pecunia donat ac bene numatum decorat ſuadela venuſqꝫ. --- Rara enim in tenui facundia panno utqꝫ horatii utar ſententia. Eſto quod mihi ſit animus: ſint mores: ſitqꝫ mihi lingua fulgurans in eloquio vehementiſſime: tamen ſi cenſu caream: ſi quadringentis ſex ſeptem milia deſunt: vulgo ut plebeius apud mundum ſemper deſpiciar. -- Sed nunc inſuper ſecundum diuiſionis membrum ut tandem aſpectem propius: non tecum ſentio pater. ut ego ſub hoc quo velles aliorum ambitioſe philoſophantium more mihi fore ſtudendum eſtimem: preſertim cum iſti omnes pro ſplendidis gradibus philoſophantes hyſce pro quibus ſtudendo certant fructibus: perſepe careant omnibus. fructum autem philoſophie nihil aliud eſſe arbitror quam quod nos more ſtoicorum ſcelera deuitantes virtutes amplectentes: ſine eruciatibus animorum: ſine ſtrepidibus mundi; ſine vana ambitione diuina impregnati philoſophia: in tranquillitate ut leniter vivamus: propter talia et ethereorum animorum libertatem nobis philoſophandum eſſe arbitratus ſum. Non autem ut tu cum pleriſq3 aliis reris erronibus: propter ſplendidos gradus: et propter nomen viribus longe ſplendidius: aut propter ſuperbum beneficium mea religione multo ſuperbius. non propter veſtimentum purpureum: meis et geſtis et bene meritis longe purpuratius. Aſpice ergo tu pater omnes noſtre etatis philoſophantes: quo ductu: quo conſilio: qua raōe iſta magnam venentur philoſophiam non profecto quod arbitrentur: per literarū aut virtutum preceptiones ſeſe nonnunquam felicitatum iri, aut ex philoſophia in eorum perfici animis: ſed dundaxat ut ipſi tanquam gloriabundi ad vanam evehantur gloriam: et ut velut molliſſimi in blanda luxentur voluptate: propter huiuscemodi opiperas delicias opesq3 magnificas: non propter ſocratis virtutes, expultrices viciorum tam exquiſitum conficiant laborem. o curve in terris anime. o ſtultas hominū mentes. o pectora ceca. qualibus in tenebris vite quantiſqꝫ periclis. Degitur hoc evi quodcunqꝫ

ſit.

ſit. Et ut a ſumis ſacre pagine profeſſoribus ordiamur: aſpice ante alios: noſtros omnium fere ſcholarum theologos: aſpice iurisperitos: aſpice noſtros phiſicos. Exquire ſeptem artium magiſtros altis gradibus coronatos. ſi hoſce ac ceteros quarumcunqꝫ facultatum philoſophantes diligenter inueſtigaueris perpaucos profecto inuenies qui velut antiqui olim ſtoici ſecte philoſophi: dulcedine ſapientie contenti: diſciplinas aucupentur. . . . Quando itaqꝫ illi vani homines poſt longos eorum quos ſacris preſtitere literis labores ac vigilantias tantum ex eorum artibus adepti ſunt auxilii: ut non tanta arderent auiditate habendi, ut non tanto tumerent faſtu: ut non tam obſcena luxarentur indulgentia. nunc edeo genitor ſuntne illi bene philoſophati? eſt ille fructus ſacre philoſophie? quodnam genus hominum tot perdat animas? fac o deus ut mendax oſſendar potius: credo enim uero quod lupus non tot rapit aues: vulpes non tot ſurripit gallinas: luceus non tot vorat piſciculos, quod noſtri theologi hominum perdant animas. Nam ut mea fert opinio: id apprime credendum eſſe iudico: ut malis eorum exemplis: ut peccatis eorum multis; vulgarium corrumpant animas non paucas. Dedit enim hanc contagio labem. Et dabit in plures ſicut grex totus in agris unius ſcabie cadit & prurigine porci uvaqꝫ conſpecta liuorem ducit ab uva. Sed quando de his ſanctis eorũ inſtitutionibus noſtri iuriſperiti eousqꝫ ad juſtitiam ſunt allecti? quando tanto ſuorum iurium armati ſunt robore? quando de eorum Bartholo; Joanneqꝫ andree quando de abbate et auctoritativis eorum decretalibus & clementinis uſqꝫ adeo ipſi perſuaſi ſunt: quando amore juſtitie aut innata nature bonitate tantopere aut commoti ſunt aut pervicti: ut ipſi contra verſipellem vivendi et ſimultatis et favoris ſimulationem: ſicut invicti ſue iuſticie pugiles perſtrenue perſtarent ac reſplendeſcerent: ut ipſi ſimultatis odio non frangerentur? ut amicitie aut neceſſitudinis amore a iuſticia non auerterentur? ut vanis aliorũ coniudicantium exemplis non ſeducerentur? ut vel dulcore ambitus non mulcerentur? ut vel alia cuiusqꝫ rei largitione non corrumperentur? Et tamen hoc ipſis ut inquit Juuenalis ẽ utile: purpura vendit cauſidicum. Reſpicit hoc primum qui litigat. an iuriſperitum aut octo aut decem ſervi comitantur & ipſi magna ſonant: ſed tã quũ creditor audit. Quis enim in hoc noſtro ſeculo argutioribus fallendi ambagibus utitur iuriſperitis? quis terminũ adminiſtrande iuſticie tardius perendinat pauperibus? iuriſperitꝰ. Quis ſuis verſutiis ac callidiſſimis appellationibꝰ: evaſionibꝰ: allegationibꝰ: ac aliis aſtutioribus inuentionibꝰ a tota juſtitie ſalute pauperes trahit trudit: ac quam ſceleſtiſſime amoveat? certe

iuri-

iuriſperiti. Ex quo fit: ut veriſſime dixit Terent. quod ſummum ius ſumma ſepe malicia eſt. --- Adhuc pater per ambitioſam philoſophandi rationem quam ipſi improbe colunt: me quoqꝫ ad ſplendidos eorum gradus evehi deſideres? Nequaquam tecum o Pater ſentio. Nam non tali perperitudine Democritus: Anaxagoras: Diogenes ceteriqꝫ diuini philoſophi ſunt philoſophati: non de tali vaniſſima ſtudendi ratione fructum philoſophie: animorum tranquillitatem: animorum voluptatem: animorum libertatem hi prefati ſunt philoſophi. Quare ergo tu genitor: ut ego non cum his viris diuinis diuina perfruar libertate: ſed ut de vana ſtudendi ambitione perpetuis premar moleſtiis: ut duris obruar cruciatibus: ut aſſiduis proterar animi pulſationibus tantopere elabores? profecto haud iſthec patris eſt pietas: neqꝫ illud patris eſt officium: neqꝫ tantum in te pater commerui: ut tale contra me facere te addecet. Sed poſtremo tamen ut paucis complectar omnia: non tu velim pater intelligas: me dundaxat ſolos theologos aut juriſperitos carpere. Quinimo exopto potius hanc rem eum a te tum ab omnibꝰ quammaxime ita intellectum iri: quod quaſi omnes aliarum facultatum & ſcholares & preceptores non propter virtutes: que noſtros animos unice felicitent: ſed ſolum propter gradus ſplendorē et alia vicia: que nobis innumeras afferant moleſtias: exquiſita petant gymnaſia & magnum profundant patrimonium. O Celum o terra. o pernicioſiſſima philoſophandi vanitas. qua proh deum im̄ortalem. nunc perventum eo eſt. ut video te et homines omnium artium neſcii: etiam opifices in figulinis, tonſtrinis, ſutrinis et quorumcunqꝫ artificum officinis melius auſpicatiusqꝫ ſeſe didiciſſe dicere audebunt: quam illi noſtri ſeculi philoſophi: contra quos deteſtando lactantiꝰ acerrime hac elatrat ſententia: verbis: hi potius ſcelerati ſunt habendi: qui poſt longam et virtutum et diſciplinarum lectionem peccando delinquendoqꝫ a philoſophia degenerant. quam ceteri vulgares cum literarum tum virtutum ignari. ſi in labem peccatorum inconſultius delabantur. Sunt ne talibus a Lactantio culpatis ſatis perſimiles huius noſtre etatis philoſophi. Nonne vides quod poſt longas ſtudiorum lucubrationes moleſtioribus quatiuntur vitiis quam indocti ideote et noſtri plebeii quoqꝫ homines. Nam hic doctor forte paſſus repulſam: ecce quam dura mon torpet triſticia: alter mordente ſemper pallet inuidia: illius pectus miſera ardet cupidine. iſte ob vanam gloriam ſemper tumet miſerrime. hunc thais excruciat. iſtum ſtrangulat pecunia. Eſt hic fructus illius: quam tanto tempore coluerint philoſophie? Eſt hec tranquillitas animi? Eſt hoc

hujus

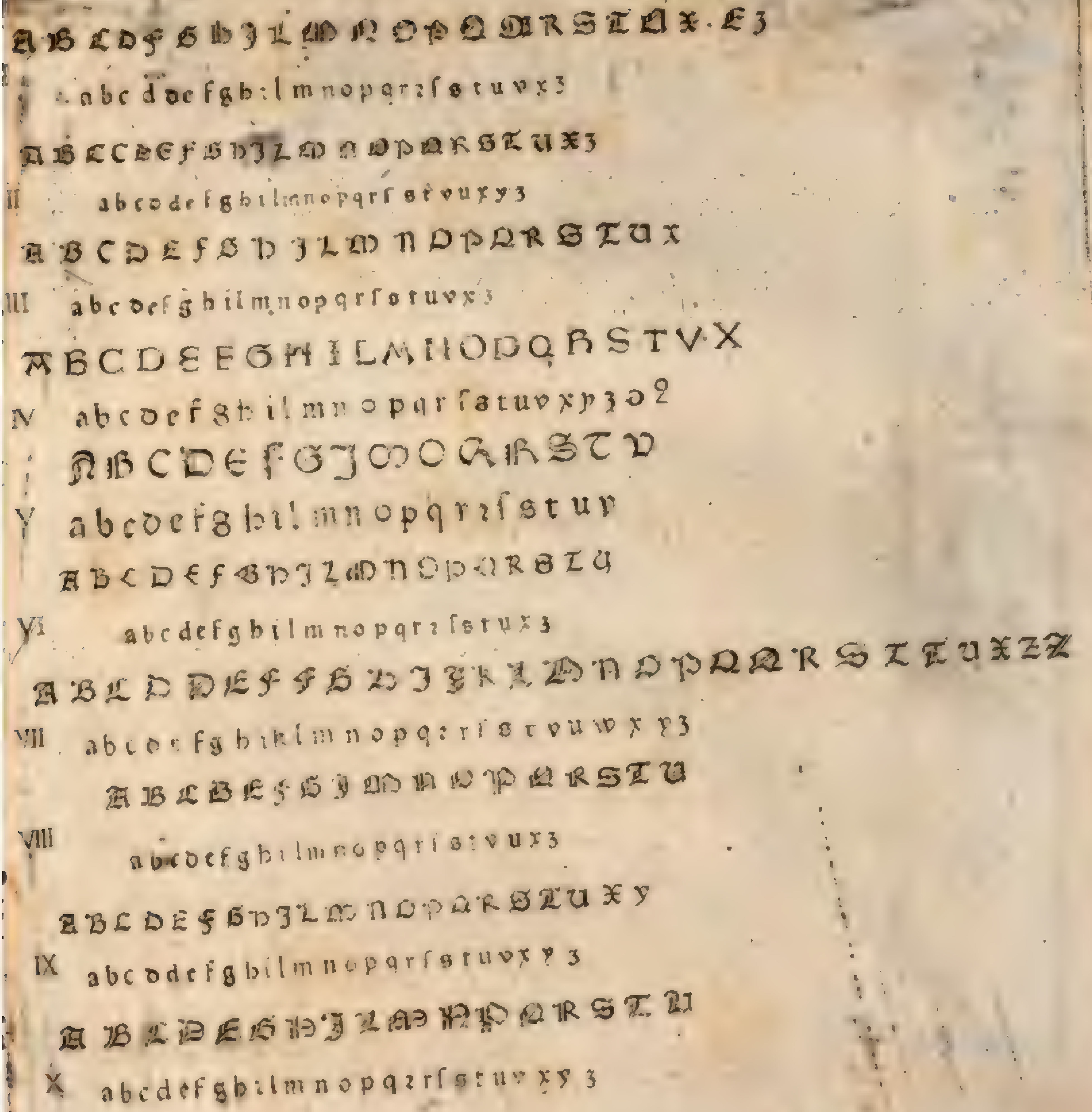
hujus tam longi ſtudii: propter quod patrimonium conſumitur: patria domus deſeritur; clarum Gymnaſium queritur: idoneum premium? ubi nunc eorum diuina eſt philoſophia? quando eos adjuvet? quod eos ſoletur? quando pro ſententia Boetii caliginem tante dementie ab eorum amoveat oculis? quando tantopere ſue philoſophie accumulati virtutibus: ut ab eis multa flagitia virtutum beatitudo potenter auertat. ut arrogantiam humanitas vincat. ut liberalitas auariciam pellat. ut pia comitas invidiam extinguat. ut appetitus pareret rationi. ut iram fugaret benignitas et cederet empta dolore voluptas: cuius appetentia anxietatis eſt plena cuius ſatietas plena eſt penitudinis. hanc tamen edulcat luxandi uſus rarior: cum a ſede rationis noſtros non trudit animos. Illud ſapere cenſetur perquam laudabile ita diſcere eſt apprime conducibile. Hic profecto longe lectionis frugi fructꝰ eſt et premium. Sed quare noſtros doctores felix philoſophia non facit beatos. ſicut grayos felicitauit philoſophos? ratio pater eſt in promptu. quia alia ſtudendi ratione, alia ſeruitutis reuerentia: alio etiam & vero virtutis amore non ficto non fucato ambitionis ſplendore ſicut noſtri: huic philoſophie obſecuti ſunt. Sed ne tamen cum illorum erroribus tu pater cum tuo tam impio decreto me tuo ſatum ſanguine perdere videaris ſum̃opere expedire cenſebitur ut inprimis ante alios me meosqꝫ fraterculos a teneris ſtatim annis ita erudias ut urbanis ornemur moribus: ut turpibus non violemur ſermonibus: ut impudicis non corrumpamur ſpurciciis: ne forte eiuscemodi aut peccandi aut delinquendi obſcenitas a me in primis forte imbibita cunabilis: deinceps dedoceri non valeret. nam ualde multum eſt ab ineunte aſſueſcere etate. -- Maxime debetur puero reuerentia. Siquid turpe paras nec tu pueri contempſeris annos. Sed peccaturo obſiſtat tibi filius infans. Sed proh deum atqꝫ hominum fidem. tu permultos o pater invenies parentes contra hoc diuinum facientes preceptum: ad omnem queſtum ſemper aſtute callentes ſed proprios eorum pueros perdite negligentes. Quinimo tu preterea perſepe vidiſti peroſqꝫ genitores: qui ſi quoſpiam preclaros invitarunt hoſpites: mox quam diligentiſſime precipiunt: ut domus per ſervos purgata in coruſcanti refulgeat eminentia, Ideo verne in domo occupantur omnes: hi enim curſitant: hi feſtinant: hi preparant: hi purgant: hi lauant oĩa ne nares mappa ruget: ne turpe ſit toral. ſed circa educandos liberos omnia negliguntqꝫ torpentqꝫ. -- o ſtultum hominum genus apud plutarchum Cretes exclamat quo ruitis homines: qui ut equi iumenta bene ſerventur: bene alantur: çomantur: ut vinee non pigre colantur: ut

de-

demum totum in domo vernacnlum frugaliter regatur: vehementer eſtis ſolliciti ſingulis agendis rebus: ſingulis officiis ſingulos ac exquiſitiſſimos perficitis ſervos: veſtros vero filios erudiendos cui comittitis: cui preceptori traditis? certe non exquiſito aut edocto pedagogo ſed alicui barbaro ſcurre aut elluoni ſemifatuo. Cuius erroris aut potius inſanie no tua pater prudentia circa charam ſobolem informandam merito poſſit iri accuſatum. tu doctiſſimo eiuscemodi eruditionis Quintiliano credito. hic in primo ſuarum Inſtitutionum libro fideliter tibi perſuadeat: ut inſtruendis filiis: pro incomparabili pecunia bonum ſaneqꝫ doctum eruditorem queras ac perficias ſub quo age ut more Italorum in fundamento breviter: non decem aut viginti annis inſtruantur: ſed in pregnantibus poetarum oratorumqꝫ ſententiis ad virtutes ut inflamentur: libertatemqꝫ animi ex philoſophorum lectionibus perpulcre atqꝫ cōmode ut aucupentur. et barbarie horridorum grammaticorum ut non contaminentur: ſed virtutes rebus anteire omnibus ut perſuadeantur. deum ante omnia. & in cauſis omnibus: vigoreqꝫ virium omnium: ardenter ita venerentur: ita eum colant: ac deniqꝫ quam flagrantiſſime eum adorent ac admirentur. vt deus tuis filiis et tibi indulgentiſſime pater: et vobis celeberrimi viri omnibus. vitam cum ſuis celitibus eternaliter delicioſam benigne preſtare dignetur Amen. Darunter: LAVS DEO. Fürwahr eine treffliche Rede auf der Zunge eines Jünglings! Die größe ſeiner Seele iſt unverkennbar. Das Schriftchen iſt mit zierlicher röm. Schrift, welche des Joh. Grüninger zu Strasburg zu ſeyn ſcheinet, in fortlaufenden Zeilen gedrucket. Signaturen (a—b IIII) ſind da. Cuſtos, Aufſchriften und Blätterzahlen mangeln. Das Stillſchweigen der Bibliographen giebt ihm billigen Anſpruch auf Seltenheit. — Oratio hermolay barbari laureati poete ad federicū et maximilianū principes cum Gratulationē Ludouici bruni laureati poete de regis romanoꝝ coronatione. So iſt in goth. Schrift der Titel auf der erſten Blattſeite. 4. 14. Bll. Auf der Rückſ. des Titelblattes ſteht der Brief des Petrus danhuſer nu'enbergenſis Arciū magiſter Conrado Stepeck worin er ihm meldet, daß er dieſe Rede des Hermolaus auf Erſuchen anſehnlicher Jünglinge, und beſonders des gelehrten Johann Beckenhaub zum Druck gegeben habe. Geſchrieben Nurenberge II. die Aprilis ex edibus ſolitis. M. cccc. xc. Anno redeptionis ꝛc. Die Rede des Hermolaus Barbarus fängt ſich auf der erſten Seite des 2. Bl. mit einem großen geblumten Anfangsbuchſtaben an. Reinigkeit des Stils, ordentliche innere Einrichtung, Weglaſſung niederer Schmeicheley, welche ſonſt dergleichen Reden immer zu begleiten pflegt, etc. machen ſie wirklich ſchäzbar. Sie iſt gehalten worden III nonas Auguſti ad brugas ſiue Geſoriacū. lxxxvi.

Gleich

T. I



Franc. Gras Bibliothecar. delin. et inc.

天主降生言行紀像

I
A B C D E F G H I L M N O P Q R S T U W X
a b c d e f g h i l m n o p q r ſ s t v u x y z

II
A B C D E F G H I L M N O P Q R S T V W
a b c d e f g h i l m n o p q r z ſ s t u v x y z

III
A B C D E F G H I L M N O P Q R S T V D G H I L
M N O P Q T U a b c d d e f g h i l m n o p q z r ſ s t u v x z

IV
A B C D E F G H I L M N O P P Q R S T U H O
a b c d e f g h i l m n o p q r z ſ s t u v x z

V
A B C D E F G H I L M N O P Q R S T U
a b c d e f g h i l m n o p q z r ſ s t v u x z

VI
A B C D E F G H I K L M N O P Q R S T V W
Y Z a b c d e f g h i k l m n o p z r ſ s t v u w y z

VII
A B C D E F G H I L M N M O P Q R S T U Y Z
a b c d e f g h i l m n o p q r z ſ s t u v x z

VIII
A B C D E F G H I K L M N O P Q R S T V
W Z a b c d e f g h i k l m n o p r ſ s t u v w y z

IX
A B C D E F G H I K L M N N O P R S T V W X Z
a b c d e f g h i k l m n o p z r ſ s t u v w x y z

X
A B C D E F G H I L M N O P Q R S T U Y
a b c d e f g h i l m n o p q r z ſ s t u v x z

Franc. Gras Bibliothecar. delin. et inc.

Vorerinnerung.

Schon da ich die Büchermerkwürdigkeiten bearbeitete, legte ich einige Schriftchen, welche ich dem Inhalt nach zu wenig intereſſirend und merkwürdig hielt, beyſeit, und dachte zugleich an einen Nachtrag zu die Büchermerkwürdigkeiten, ſo bald dieſe kleine Hinterlage einen hinlänglichen Zuwachs und Verſtärkung würde bekommen haben. — Der Vorrath wuchs auch mit meinem Vorhaben. Wohlthätige Freunde und Gönner unſers Stiftes, deren Andenken unvergeßlich, mit wärmſten Dankesgefühle immer begleitet bleiben ſoll, machten ſichs zum Vergnügen, mein Vorhaben mit gütiger Hand zu unterſtützen, und manches merkwürdige Stückchen, weil ſie ſelbſt eben keine Sammlung davon zu machen geſinnet ſind, dem ſchon beſtehenden Vorrathe zuzuſetzen. Eines aus dieſen Stücken verdienet ſeiner Schönheit und Seltenheit halber vorzügliche Aufmerkſamkeit und Schätzung, nämlich ein Chineſiſches Buch in kleinem ſehr ſchmalen Folio. Das Papier, welches von den Chineſern aus den äußern Häutchen des Coccons verfertiget wird, iſt ungemein fein, zart, durchſichtig, und weiß. Hält man es recht ans Licht, beobachtet man einigen der Materie ſelbſt eigenen hervorſtechenden Glanz. Das Papier, welches den äußern Ueberzug beſtellet, iſt um ein Merkliches dichter, feſter, von braungelblicher Lederfarbe, auch auf der Kehrſeite etwas rauher, und möchte eine Art jenes Papieres ſeyn, welches von den Chineſern aus Bambusrohre verfertiget wird, und von du Halde Hiſt. de la Chine T. II. p. 289 genau beſchrieben wird. Weil dieſes

zarteſte Papier auf beeden Seiten weder Schrift noch Druck leidet, iſt jedes Blatt rückwärts ganz leer, und daher ſind auch die Halbbögen, derer 29½ gezählet werden, vorn am Schnitte, wo man das Buch eröffnet, unaufgeſchnitten, am Rücken aber offen, und nur mit einem weißen doppelten Seidenfaden zuſammen geheftet. Der Titel des Buches, welcher auf der Tafel II. zu ſehen iſt, ſteht auf einem ſchmalen auf den Ueberzug des Buches rückwärts, wo ſich orientaliſche Bücher anfangen, angeklebten Papierſtreiſchen. Das Buch ſelbſt enthält ein vorausgehendes 5 Blattſeiten einnehmendes ſynoptiſches Regiſter, in welchem die Chineſiſchen Schriftzüge auf jeder Blattſeite in 8 Kolumnen ſo, wie auf dem Titelſtreiſchen, einzelne eines unter dem andern ſtehen. Sodann folgen Holzſchnitte, welche eine aus allen vier Evangeliſten zuſammen getragene Geſchichte Jeſu liefern. Ober jedem dieſer Holzſchnitte iſt die Chineſiſche Schrift größer, und nimmt nur eine Zeile ein. Unter dem Holzſchnitte aber iſt die Schrift merklich kleiner, und haltet bald 5 bald 6, auch 7, und 8 Zeilen.* Die Holzſchnitte ſtehen in folgender Reihe. I. Der Hieroſolymitaniſche Tempel. II. Der Salvator mit dem Erdballe in der linken Hand. An den vier Ecken ſind die Bildniſſen der 4 Evangeliſten: ober dem Salvator heben zwey kniende Engel den mit Strahlen umgebenen Namen Jeſus. III. Die Verkündigung Mariä. IV. Die Zuſammenkunft Mariä und Eliſabeth. In der Ferne die Geburt des Täufers. V. Die Geburt Jeſu zu Betlehem. VI. Die

Ve=

* Nicol. Trigantius S. J. in ſeiner Chriſtiana Expeditione apud Sinas ſuſcepta a Societ. Jeſu. Lib. I. p. 20. edit. Colon. 1617. 8vo beſchreibet die Verfahrungsart und ſonderbare Geſchicklichkeit dieſer Nation in Verfertigung, und Abdrucke dieſer Holzſchnitte mit folgenden Worten: Typographiæ apud Sinas antiquior eſt aliquanto uſus, quam apud Europeos, nam a quinq; retro ſeculis certum eſt, ab iis uſu receptam, neq; deſunt, qui afferant, prius ea Sinas fuiſſe uſos, quam in hanc mortalitatem imortalis ſeſe Deus abieciſſet. Verum a noſtra differt non parum, quæ hieroglyphicis eorum characteribus ob multitudinem eſſet perdifficilis, quamquam hodie in brevi aliqua, characteres tabulæ læui ac enodi e pyro fere malove vel zizyzho inſculpunt. In hac tabula exſcriptum folium, ſed univerſum leviter conglutinant, inde magno artificio iam ſiccam papyrum ita eradunt, ut nonniſi in tenuiſſima facie tranſparentes characteres remanere videantur, tum ſtylis ferreis ita tabulam illam exſculpunt, ut ſola characterum vel picturæ lineamenta emineant. Dein incredibili facilitate ac celeritate folia pro arbitratu imprimunt, eaq; ſæpe typographus unus die uno quingenta ſupra mille expedit. In inſculpendis quoq; tabulis ita expediti ſunt, ut nihilo plus mihi videantur temporis in ſculpenda, quam noſtri in componenda una emendandaq; conſummere. Hæc excudendi ratio ad Sinicos characteres fere grandiuſculos accomodatior eſt, quam ad noſtros; neq; enim e tenuiſſimis noſtris elementis exſculpi ligneæ tabulæ commode poſſe mihi videntur. Ceterum unum eſt in hac re mire commodum; cum enim tabulæ ſemel inſculptæ domi aſſeruentur, quoties libuerit, licet aliquid detrahere vel addere, non unum ſolum verbulum ſed periodos etiam integras, dum tabulæ nonnihil ſarciuntur.

Beſchneidung Jeſu. VII. Die Anbethung der drey Weiſen aus Morgenland im Stalle zu Betlehem. VIII. Die Opferung Mariä im Tempel. IX. Jeſus lehret unter den Schriftgelehrten im Tempel. In der Ferne zieht Jeſus mit ſeinen Eltern heim. X. Jeſus wird in der Wüſte vom Teufel verſuchet. XI. Johann des Täufers Predigt am Ufer des Jordans. XII. Das Wunder Jeſu zu Cana in Galiläen. XIII. Jeſus peitſcht die Käufer und Verkäufer aus dem Tempel. XIV. Das Geſpräch Jeſu mit der Samaritin am Ziehbrunnen. XV. Jeſus macht die Schwieger des Simon Petrns geſund: in der Ferne den Blindgebohrnen ſehend. XVI. Jeſus verkündigt den Jüngern ſein bevorſtehendes Leiden. XVII. Erwecket den Sohn der Wittwe zu Naim von den Todten. XVIII. Stillet die ungeſtüme See. XIX. Heilet Gichtbrüchige und Ausſätzige; macht Blinde ſehend. XX. Speiſet im Hauſe Simons zu Bethania. XXI. und wird von Maria Magdalena geſalbet. XXII. Das Gleichniß des Säemanns. XXIII. Speiſet in der Wüſte 5000 Menſchen. XXIV. Wandelt auf der ungeſtümen See; hilft dem ſinkenden Petrus, und ſtillet das Meer. XXV. Sagt die Zerſtörung des Tempels vor. XXVI. Macht einen Blindgebohrnen ſehend. In der Ferne ſteht der Garten Getſemani. XXVII. Das Gebeth des Cananäiſchen Weibes. XXVIII. Jeſus wird auf dem Berge verkläret. XXIX. Der evangeliſche Hausvater miethet Arbeiter in den Weinberg. XXX. Das Gleichniß vom reichen Manne und dem armen Lazarus. XXXI. Des reichen Mannes Seele fährt zur Hölle hinab; des Lazarus Seele wird von den Engeln in den Himmel getragen. XXXII. Lazarus wird vom Tode erwecket. XXXIII. Die Verſammlung der Erzprieſter und Aelteſten im Saale des Caiphas. XXXIV. Jeſus befiehlt den Jüngern die Zubereitung des Oſterlammes. XXXV. Macht den Blinden von Jericho ſehend. XXXVI. Der Einzug Jeſu in Hieruſalem. XXXVII. Das große Paſcha der Juden. XXXVIII. Jeſus waſchet ſeinen Jüngern die Füße. XXXIX. Der Weltuntergang und das lezte Gericht. XL. Die Einſetzung des h. Abendmahles. XLI. Jeſu Gebeth auf dem Oelberge. XLII. Jeſu Wunder durch die Worte: ich bins. XLIII. Die Geißlung Jeſu. XLIV. Jeſus ſinkt unter der Laſt des Kreuzes zu Boden. XLV. Die Krönung und Verſpottung Jeſu. XLVI. Ein Kriegsknecht zu Pferde eröfnet dem todten Jeſus mit einer Lanze die Seite: ein anderer Kriegsknecht zerſchlägt dem linken Schächer die Beine. XLVII Jeſu Auferſtehung vom Grabe. XLVIII. Jeſus ſpeiſet mit den Jüngern. In der Ferne fährt er im Angeſicht einer Volkesmenge zu den Himmeln hinauf. XLIX. Das Erſtaunen der Apoſteln bey dieſem Anblick. Die Wolke entzieht ihn ihren Augen. L. Die Himmelfahrt Mariä. LI. Die Krönung Mariä im Himmel. Da die Chineſiſche

Gra-

Sprache mit keiner aus den bekannten Orientaliſchen Dialekten eine Verwandſchaft hat, kann ich von dem weſentlichen Inhalt des Buches weiter keine ausführlichere Nachricht geben. Man leſe von Sonderbarheit und gröſten Beſchwerlichkeit dieſer Sprache, was Martin Martinius in ſeiner erſten Decas der Chineſ. Geſch. S. 89, wo ich einen Auszug liefere, davon ſchreibt. Das Alter dieſes Chineſiſchen Druckſtückes dürfte über das erſte Decennium des XVIIten Jahrh. hart hinauf reichen.

Zu Betreff der Ordnung und Einrichtung dieſes Nachtrages erwählte ich eben jene, die ich ſchon in den Büchermerkwürdigkeiten beobachtete, nämlich die Alphabetiſche. Einige juridiſche Tractate rükte ich ein, bloß weil ſie von Buchdruckern, welche ſchon im XVten Jahrhundert berühmt waren, ſind gedrucket worden. Um den Nachtrag noch brauchbarer zu machen, unternahm ich wiederum zugleich die eigenhändige Radirung einiger Buchdrucker-Alphabete. Hier folgt das Regiſter darüber: I. Tafel. 1 und 2 Ein mir unbekannter Buchdrucker. Gehört zur ſeite 1. — 3. Gleichfalls ein mir unbekannter Drucker. Gehört zur Seite 4. — 4 und 5 Georg und Michael Reiſer zu Eichſtädt; zur S. 4. — 6. gehört zur S. 19. Auch über dieſe Schriftart mangelt mir gegründete Muthmaßung. — 7. Johann Knoblauch zu Strasburg. zur S. 20. — 8. Bernardinus Venetus zu Venedig. zur S. 21. — 9. Bonetus Locatellus zu Venedig. zur S. 21 flgg. — 10. Joh. Ant. de Benedictis zu Bologna. zur S. 25. — II. Tafel. 1. und 2 Johann Winterburger zu Wien. zur S. 58. flg. — 3. und 4. ein Buchdrucker zu Strasburg. zur S. 60. flg. — 5. Benedictus Hectoris zu Bologna. zur S. 68. — 6. Ruprecht Höller zu Innsbruck. zur S. 77. — 7. Scheint eine Venezianiſche Preſſe zu ſeyn. gehört zur S. 104. — 8. Sylvan Otmar zu Augsburg. Mit eben dieſen Typen iſt auch Luthers Bekanntnuß auff den yezigen angeſtellten Reichstag zu Augſburg einzulegen, in 17 Artikel verfaſſt. im xxx Jar. 4. welche ich in den Büchermerkww. S. 135 angezeiget hab, auch Ains Erbern Rats zu Augſpurg Zucht vnd Polliceiordnung M.D XXXVII. 4. Büchermerkww. S. 26. gedrucket. gehört zur S. 119 flg. — 9. Erhard Oeglin zu Augſpurg. zur S. 120. — 10. Peter Liechtenſtein zu Venedig. zur S. 126 flg. — Ich wünſche, das der Litterator dieſen kleinen Nachtrag mit eben jener Zufriedenheit aufnehmen möge, mit welcher er die typographiſchen Denkmahle aus den XVten und die Büchermerkwürdigkeiten aus den XVIten und XVIIten Jahrhunderten aufgenommen hat.

Geſchrieben auf der Bibliothek zu Neuſtift am 17. May 1791.

Einige Bücher
aus dem XV[ten] Jahrhundert.

Biblia veteris Teſtamenti cum Poſtilla Nicolai de Lyra. Ohne Bemerkung des Druckortes, Buchdruckers, und Jahres. II Theile, deren I 429 Bll. zählt, und die Bücher Geneſ. Exod. Levit. Numeri: Deuter. Joſue: Judic. Ruth: Libb. IV. Regum: I und II Paralip. Lib. I Esdr. Lib. Nehem. Lib. II Esdræ: Lib. Tob. Judith: Heſter. und Lib. Job. Der II 467 Bll. zählt, und die Bücher: Pſalterium: Proverbia: Eccleſiaſten: Cantica: Sapient. Eccleſiaſt. Iſa. Hierem. Threnor. Baruch: Ezech. Dan. XII Prophetar. ſammt den 2 Büchern der Macchabäer enthält. Mit niedlicher goth. Schrift, welche in der Textkolumne größer iſt: mit Signaturen, und Aufſchriften der Bücher am obern Blattſtege der Vorderſeite. Anfangsbuchſtaben, Blätterzahlen, Cuſtos, mangeln. Das Papier iſt glatt, ſtark, hellweiß, und mit der Waage bezeichnet. *) Die zwey Seitenkolumnen,

A welche

*) Herr Bullet dans ſes recherches hiſtoriques ſur les Cartes a jouer will das Leinenpapier, deſſen Erſinder die undankbare Nachwelt uns verſchwiegen hat, ſchon 1302 gefunden haben, und ſetzt mithin die Erfindungsepoche des Lumpenpapiers noch ins dreyzehnte Jahrhundert. Er hat auch nicht geirret. Unſer Stiftsarchiv hat ein auf ſtarkem, dichtem, braunlichtem Leinenlumpenpapier geſchriebenes Briefchen der Herzoge Otto, Ludwig, und Heinrich von Kärnthen an Peter Trautſon folgenden Innhalts aufzuweiſen: O. L. ⁊ H. dei gra Duces karinth. Comit. Tyrol. ⁊ Gori., fideli ſuo dilco. Petro Trautſun, ſalutem ⁊ oĩe bonũ. Quia honorabilem virũ dnm. P. ꝑpoſitũ, totuqȝ ꝯuentũ eccle Nove-

welche die geſpaltete Textkolumne umgeben, zählen gemeiniglich jede 73 Zeilen. Für anzubringende Figuren, oder Holzſchnitte iſt auf dem Blatt leerer Raum gelaſſen worden. Den Beſchluß des erſten Bandes deſſen Signaturen von a—y. aa. yy. 6. fortreichen, macht auf der erſten Seite des lezten Blattes, vierten Kolumne, 60ſten Zeile die Endesformel: Explicit poſtilla fratris Nicolai de Lyra ſuper librum Job. Der zweyte Band, deſſen Signaturen von groß A—K. und vom Buche Proverbia Salom. von 1—37.6. fortrücken, ſchließet ſich an der erſten Seite des lezten Blattes, vierten Kolumne, 60ſten Zeile mit der Unterſchrift: Explicit poſtilla fratris Nicolai de lyra ſuper vetus teſtamentū: cum expoſitionibus Britonis in prologos Hieronymi. – Vermuthlich iſt bey dieſer Ausgabe auch das neue Teſtament mit des Lyra Gloſſirung, welches wir vermiſſen, zugleich aufgelegt worden: am Ende des neuen Teſtamentes möchte hiemit auch die Anzeige des Druckortes, Druckers, und Jahres beygeſezet worden ſeyn. Die Schriftart ſieht man an der erſten Tafel N. 1 und 2. Die kleinere hat mit jener des Franz Renner zu Venedig, welche ich in den Büchermerkww. Tab. 6. n. 1. geliefert hab, ſehr viel ähnliches.

Directorii horarum canonicarū a clerico dyoceſis Saliſburgeñ. ꝑſoluendarū: ad eundē epigrama. Clerice diuinas qui tendis pſallere laudes. Indice iam noſtro tutius ire potes Nos caſtigati viciorum labe caremus. Non habet in nobis cretica lingua locum. Arte ſua Georgius Stöchs nos preſſit in urbe. Nurnberga celebri: quem bene laudat opus. 4. R. N. Ohne Druckort; doch glaublich 1497 gedrucket, welches aus dem Vorbericht zur prima & ſecunda Rotula Paſchatis aliorumqꝫ feſtorum mobilium erhellet. Siquis ließt man: ex ſequentibus duabus rotulis, diem paſce aliaqꝫ feſta mobilia ſcire voluerit u. ſ. f. Durabitqꝫ prima rotula ſequentibus decem nouem annis. Ab anno 1497 vſqꝫ ad annū ſalutis noſtre 1513. Et poſt hac ſcda rotula

uecellus, in nram recepimus gram, ⁊ defenſionis pſidiu ſpeciale volentes ut ma tuicoe plena ſecuritate in rebus ⁊ pſonis gaude' debeant atqꝫ frui, mandamus tibi firmit ⁊ diſtricte qts pdcos dnm. P. ⁊ eiꝰ conventu, nro noie manuteneas, ꝓtegas ⁊ defendas ab iniuriis inſultibꝫ ⁊ violentiis q4cqꝫ' volumus etia ut eluſde tuicois auctoritate tibi ꝓ nos conceſſam alti' te abſente comittere debeas plenius ⁊ d ſtricte. Dat' In Chluſa Sabione, anno dñi M. CC. lxxxx. VII. VIIII. Intñte Maio Indicoe x. Die Originalität aber dieſes ſchäzbaren Briefſtückchens beweiſet das an der Rückſ. aufgedruckte Wachsſiegel des Herzog Otto, worauf der Tyroleriſche Adler erſcheinet, und die Umſchrift: S. OTTONIS DVCIS CARINTH. ſteht.

tula ſequentibus decem nouem annis regulā dabit. Den Anfang macht ein Brief des Correctors dieſes Directorii Leonhardus Domdechants zu Salzburg an den damaligen Erzbiſchof Leonhard: ohne Datum. Den Beſchluß macht gleichfalls ein Brief des Domherrn Andreas Trautmansdorf zu Salzburg an den Corrector, worin er ſeine darüber angewendete Mühe lobet. Ohne Datum. — Vermuthlich hat Georg Stuchs dieſes Directorium, und das glänzende Brevier, welches ich in den Typograph. Denkmälern ſ. 182 flg. beſchrieben hab, in einem Jahr (1497) gedrucket. Der gelehrte Herr M. Georg Panzer Schaffer an der Hauptpfarrkirche bey St. Sebald in Nürnberg erinnert ſich in ſeiner älteſten Buchdruckergeſchichte Nürnbergs aufs Jahr 1497 weder des Breviers noch dieſes Directorii, woraus man auf eine Seltenheit dieſer beeden Stücke ſchließen dürfte.

Gritſch Joannis ord. Minor. Quadrageſimale. Am Ende des Evangelien- und Epiſteln-Regiſters Deo gratias. Fol. 313. Bll. Den Anfang dieſer Ausgabe macht ein alphabetiſches 27 Bll. ſtarkes Materien- oder Sachenregiſter, welchem eine Erklärung ohne Titel an der erſten Columne des erſten Bl. vorſteht: Tabula pñs alphabetica totum in huius libri ꝓceſſum expaſſa Bene eſt memorie cōmendanda. Quoniā numerus ordinalis quotacionis in folio4 marginibus exaratus. nō ſignat foliorum nec ſermonū quotationē. ſed tantū alphabeto4 in p̄ſentis operis materia poſitorum. u. ſ. f. Das Regiſter endiget ſich auf der Vorderſ. des 27 Bl. an der zweyten Kol. 16 Zeile mit: Finit feliciter. Die Rückſ. iſt leer. Mit der erſten Seite des 28. Bl. 1 Kol. fängt ſich das Werk unter dieſem Titel in gröſſerer Mönchsſchrift an: Feria quartà cinerum. Darunter: Quadrageſimale fratris Johañis Gritſch ordinis fratrum minorum doctoris eximii. ꝑ totum anni ſpatium deſeruiens cū thematum euangeliorum et epiſtolarū introductionibus. Incipit feliciter. Die lezte Rede Quarta feria paſce endiget ſich auf der Rückſeite des 298 Bl. 2ten Kol. 33 Zeile mit Amen. Der Reſt enthält gleichfalls in geſpaltenen Kolumnen das Regiſtrum de Evangeliorum & Epiſtolarum thematibus, welches ſich an der erſten Seite des lezt. Bl. 2 Kol. 37 Zeile mit in die Mitte geſeztem Deo gratias endiget. Das ganze Werk iſt mit halbgothiſcher Schrift (nur die Aufſchriften am obern Stege des Blattes haben ganzgothiſche) in geſpaltenen Kolumnen gedruckt. Der Punkt iſt das einzige Unterſcheidungszeichen. Anfangsbuchſtaben, Signaturen, Cuſtos u. ſ. w. fehlen. Eine ganze Kolumne hat gemeiniglich 51 Zeilen. Das Papier iſt ſtark; aber ſchwärzlicht und rauh. An dem obern Stege des Blattes iſt die feria oder Dominica und die Zahl der Sermon anbemerkt: z. B. feria ſcda palma4 xli. Die Anfangszeile jeder Rede hat größere goth. Schrift. Die

zweyfache Typenart, welche Herr Braun in ſeiner Notit. hiſtor—litt. T. I. d.m Georg, und Michael Reiſer Buchdruckern zu Eichſtädt zuſchreibet, ſieh Tab. I. n. 4. und 5. Hr. Braun T. cit. p. 77 bringt eine mit eben dieſen Typen gedruckte Ausgabe dieſes Quadrageſimals zum Vorſchein, die aber mit gegenwärtiger nicht übereins kömmt. Indeſſen ſcheint eine, wie die andere ſehr rar zu ſeyn.

Malleus maleficarū. Am Ende: *Sit laus deo exterminiū hereſis. pax viuis. requies eterna defunctis. Amen.* 4. 189 Bll. Der Titel *Malleus maleficarū* ſteht in der Mitte des erſten Blattes. An der erſten Seite des 2 Bl. fängt ſich in fortlaufenden Zeilen die Apologie des Verfaſſers Jakob Sprenger, Inquiſitors der Kezerey am Rheinſtrom, und in Oberdeutſchland, an: Um inter ruentis ſeculi calamitates. quas proch dolor nō tam legimus q̄ꝫ paſſim experimur u. ſ. f. und endiget ſich an der Rückſ. des 2 Bl. 9 Zeile; omnis honor ꝛ gloria in ſecula ſeculorum. Amen. Mit der erſten Seite des 3 Bl. folget Tenor bullè apoſtolicę aduerſus hereſim maleficarum cum approbatione ꝛ ſubſcriptōne doctorum alme vniuerſitatis Colonieñ. in ſequentē tractatū. Incipit feliciter. Innocentius (dieſer Name hat gröſſere Typen) epĩs ſeruus ſeruoꝝ dei u. ſ. w. Mit der Rückſ. des 4 Bl. Sequitur in ſequentem tractatum approbatio & ſubſcriptio doctorū alme vniuerſitatis Colonieñ. iuxta formam publici inſtrumenti. und beſchlieſſet ſich mit dieſer Unterzeichnung in der Mitte: Et ego Arnoldus kolich de euſkirchen clericus Coloñ. iuratus. Quia premiſſis oībus ꝛ ſingulis dum ſic vt premittitur fierent ꝛ agerentur vnacum prenoīatis teſtibus preſens fui. Eamqꝫ ſic fieri vidi ꝛ ut prefertur ex relatioñe bedelli audivi. Idcirco preſens publicum inſtrumentū manu mea propria ſcriptum ꝛ ingroſſatum exinde cōfeci ſubſcripſi publicaui ꝛ in hanc formam redegi. Signo qꝫ ꝛ nōie meis ſolitis ꝛ conſuetis ſignaui rogatus et requiſitus in fine ꝛ teſtimoniū oīm ꝛ ſingulorū pmiſſoꝝ. Gleich darunter Sequitur tabula ſubſequentis operis ſeu tractatus. Dieſe Tafel hat nun ſo, wie das übrige Werk geſpaltene Kolumnen, und endiget ſich an der erſten Seite des mit der Signatur b iii bemerkten Bl. 1 Kol. 25 Zeile: co ſeu ciuili ſit faciendum. An der 2ten Kolumne nimmt das Werk ſelbſt den Anfang, welches in drey Hauptabſchnitte eingetheilet iſt, deren I de origine hereſis maleficarum. II de progreſſu eiusdem III de finali remedio cum modo ſententiandi handelt. Den Beſchluß macht auf der Rückſ. des lezten Bl. 1 Kolumne obige Schlußanzeige. Die Schrift iſt gothiſch: mittelmäſſig groß, und auf der I Tafel n. 3 zu ſehen. Das Werk ſelbſt hat ge-

ſpaltene Kolumnen. Signaturen ſind da. Anfangsbuchſtaben, Aufſchriften, Blätterzahlen und Cuſtos fehlen durchgehends. Der Punkt iſt das einzige Unterſcheidungszeichen. Die Kolumne zählt gemeiniglich 39 auch 40 Zeilen. — Eben dieſer *Malleus maleficarum.* mit gleicher Endesſchrift: in kl. Fol. 102. Bll. mit goth. (wie es ſcheint, des Joh. Pryß zu Strasburg) Schrift in geſpaltenen Kolumnen; nur die Apologie, die Bulla, die Beſtättigung und Unterſchreibung der Gottesgelehrten zu Cöln haben fortlaufende Zeilen. Signaturen (a—r III) ſind da. Anfangsbuchſtaben, Aufſchriften am obern Blattſtege, Cuſtos, Blätterzahlen fehlen. Den Punkt und das Colon find ich als Unterſcheidungszeichen. Jede volle Kolumne zählt 55 Zeilen. Die Schlusformel iſt der obigen gleichlautend. — Zwey recht ſeltene Ausgaben, die allem Anſehen nach in den frühern 90ger Jahren des XVten Jahrhunderts dürften gedrucket worden ſeyn, und mithin nach Vogts Verſicherung zu den allerſeltenſten Büchern gehören. Die Albernheiten dieſes Buches zu rügen verlohnet es der Mühe nicht. Man leſe nur den 9ten Abſchnitt des erſten Theils, und man wird darin nicht blos geſunden Menſchenverſtand, ſondern auch Schamhaftigkeit, und Wohlſtand beleidiget finden.

(montis pietatis) Defenſorium ( ) *contra figmenta omnia emule falſitatis.* Am Ende lieſt man ein Gedicht des Verf. an Hieron. Tornielli Generalvicarius des Minoritenordens: *Lingua venenatis diffamat perfida verbis Quod deus omnipotens ſanctificauit opus* u. ſ. f. ſammt einem Antwortgedicht des Generalvicars an den Verf. *Gratulor impreſſum domino preſtante libellum Bernardine pium quo tueatur opus* u. ſ. f. Darunter: *Finis. Facto fine pia laudetur virgo maria. Amen.* Sammt dem Druckſtock des V. S. (Udalricus Sinzenzeller zu Mayland) 4. 74 Bll. Der Titel iſt auf der erſten Blattſeite mit gröſſerer Mönchsſchrift gedrucket. Auf der Rückſ. des Titelbl. ſteht die Zueignung des Verfaſſers Bernardin de Buſtis des Minoritenordens an den Cardinal, und päbſtlichen Legaten Bernardinus, welche Mli' pridie kl. Februarii 1497 datirt iſt. Das 2te Blatt enthält eine Tabula alphabetica ſuper defenſorio ſacri montis pietatis ſammt einer Tabula brevis continentie iſtius defenſorii. Die Rückſ. des 5 Bl. iſt leer. Auf der erſten Seite des 6ten Bl. hebt ſich das Werkchen unter folgendem Titel an: In nomine domini noſtri ieſu xp̄i ac glorioſe virgiuis (ſo) Marie matris ejus. Incipit Defenſorium ſacratiſſimi montis pietatis editum a fratre Bernardino de Buſti ordinis mino4 de obſeruantia. qd cōtinet duos pulchros tractatus: atq; compoſitum fuit ad cōplacentiam beati patris fratris Bernardini feltrini eiuſdem ordinis: qui ſepius ipz̄

frēz

ſrẽʒ Bernardinū hortatus ẽ vt aliquid in ſcriptis redigeret de iuſtificatione ac vtilitate ipius ſaluberrimi montis. dicens ei. Ego libenter video ſcripta veſtra. Der Anfangsbuchſtab iſt ein Holzſchnitt, der das Veſperbild vorſtellt. Den Beſchluß des zweyten Tractats macht an der erſten Seite des lezten Bl. die oben angeführte Schlußanzeige. — Die kleine gothiſche Schrift in geſpaltenen Kolumnen iſt zierlich. Die Signatur (a—k 3) groſſe Anfangsbuchſtaben, Aufſchriften am obern Stege des Blatts ſind da. Cuſtos und Blätterzahlen fehlen. Vermuthlich iſt dieſe die Originalausgabe. Des Zuſammenhangs wegen rück ich folgendes Stück gleich hier bey.

Pro monte Pietatis Conſilia ſacrorum Theologorum : ac Collegiorum Patauii & Peruſii. clariſſimorūmqȝ doctoꝝ. d. d. Joañiſbaptiſtæ rozelli & Joañis campegii. Cum bulla ac breui dato fratri Bernardino Feltrẽſi. Sãctiſſimi Pape Innocentii Octaui. 4. 46 Bll. Das erſte Conſilium Joannis nannis uiterbieñ: ordinis predicatorum ad R. D. P. Barotium Epūm Patavinum fängt ſich mit einem voranſtehenden Brief des Johann Nannis an den Biſchof an, welcher Ex Viterbio die octauo. Maii M.cccc. lxxxxii, geſchrieben iſt. Alle übrige Briefe und Conſilia haben ſpätere Data aus den 90ger Jahren. Das zweyte Conſilium ſchrieb magiſter Gratianus brixienſis ord. minor. provincie romane indignus miniſter, und beſchließet ſich mit einem Brief des Carmelitens Baptiſta Mantuanus an den Minoriten Petrus Senenſis, worin er den durch Bernardinum de Buſtis zu Mantua neuerrichteten Montem Pietatis gutheißet. Geſchrieben ex ſancto Martino Bonoñ. die. xx. Septẽb. M.cccc. lxxxxv. Das dritte Conſilium hat den Gometius uliſbonenſis ord. minor. ſacre theologie profeſſ. zum Verfaſſer. Das vierte Conſilium gab das Collegium doctoꝝ utriusqꝫ īclite ciuitatis Peruſii. Das ärgerliche Latein dieſer Herrn Doktorn, und die kaum zu entziffernden Abbreviaturen ſind beym Leſen mit ruhigem Phlegma kaum auszuhalten. Hier iſt das Muſter: Punctus talis eſt: ciuitas Peruſina ad eſſugiendā uoraginẽ hebraicaꝝ uſuraꝝ: qbus paupculi chriſtiani dietim conſumut': & ut ipſis indigẽtibꝰ caritatiuā ſubuentionẽ faceret. Poſuit in manibꝰ depoſitarii certā qtitatẽ pecuniaꝝ ſeu ducatoꝝ: ut ille talis mutuare teneat' egenis p termīo ani uſque ad qtitatẽ ſex ſlorenoꝝ & non ultra ꝓ qlibet uice cū receptione tñ pignoꝝ, Ad quoꝝ conſeruationẽ deputauit ipſe quedā aliū ſidū mercatorẽ, Qui qdẽ depoſitarius & coſeruator pignoꝝ necīo ex forma capituloꝝ ipſi coītati hret ſcribere pecuias: mutuādas in libris eoꝝ plures facer apodiſſas cōſeruare pignora hre ꝓ hoc domū cōductā caſſas & alia iſtrumenta oppor-

opportuna ponere: iduſtriä laborē: pariterqꝫ tueri de ꝑiculo pignoꝝ ac deterioratione ſi eoꝝ euenerit culpa: ac ēt ſi pignora non poſſent uendi uel minꝰ uenderent̄ q̄ ſors ſit pricipalis fieri facere bandimēta plura: ueditiones pignoꝝ ſi finito año ipſa pignora non reluerent’. Et ipſa luitione: uel uēditione facta: ciuitas nihil aliud intedit lucrari: nec effectualit’ lucrat’: niſi qa rehabet ſolä nudä ſortē mutuatä. Ipſis aūt officialibus qa conveniens ē ut rōne locationis operaꝝ induſtrie ꝑiculi laboꝝ pēſionis domꝰ &c. recipiat conuenietē mercedē. Reuerēdus p̄r dñs cpus cū pſidetibus ciuitatis ordinauit & ſtatuit: ut dicti officiales accipiant ꝑ ſingulo floreno unum ſextenū ꝑ quolibet mēſe. Qui ſexteni ī fine anni ſimul coaceruati veriſimiliter pñt aſcendere ad cōgruam ſatisfactionem & copetentē recōpenſationē opaꝝ induſtrie ꝑiculi laboꝝ & penſionis domus & cuiuslibet alterꝰ intereſſe dictoꝝ deputatoꝝ u. ſ. f. Ich will die Langmuth des verehrteſten Leſers nicht länger auf Probe ſtellen. Der Beſchluß dieſes Conſilii macht den Verfaſſer mit folgenden Worten bekannt: ſupradictum conſilium compoſuit & ordinauit dnūs Baglionus de monte ubiano utriusqꝫ Iuris doctor minimus inter doctores collegii utriusqꝫ Juris civitatis Peruſine; quod ipſe compoſuit & ordinauit ex mandato d. prioris & dñoꝝ doctoꝝ dicti collegii. Das 5te Conſilium hat das Collegium zu Padua abgefaſſet. Voran geht die Errichtungserzählung oder der Caſus montis pietatis magnifice cōitatis Padue. Magnifica communitas Padue habet certam quantitatem pecunie congregatam ex oblationibus fidelium ciuium ſuorum vel diſtrictualium per exhortationes & ſuaſiones religioſiſſimi viri fratris Bernardi picolini feltrenſis ordinis minoꝝ: ad beneficium pauperum & eorum ſubventionem ut in ſuis neceſſitatibus habere poſſint pecuniam per quam ſibi & ſuis ſubveniant. Quam quidem pecuniam eadem communitas intendit cuſtodire & conſervare ad beneficium dictorum pauperum: & inter eos diſtribuere æqualiter quantum fieri poteſt & propterea ſtatuit & ordinauit modum & menſuram dicte pecunie diſtribuende. Statuens quod cuilibet petenti non liceat dari ultra ducatos tres: & hec ut plures poſſint participare de dicta pecunia. Et ut hec fieri poſſint deputavit miniſtros: qui cuſtodirent dictam pecuniam: & qui eam diſtribuerent inter petentes & pignora acciperent: & ſuo periculo cuſtodirent: & a volentibꝰ reſtituere reciperent: & pignora redderent: & eorum qui non reſtituerent pignora uenderent: & pecuniam ex venditione pignorum exigerent. Et de predictis omnibus computum tenerent: & libros datorum

torum & receptorum conſcriberent: & rationem adminiſtrationis ſue redderent. Pro quibus etiam expediendis etiam neceſſe eſt domum conducere & pro domo penſionem: & pro dictis miniſtris ſalarium ſoluere. Quam expenſam ſtatuit eadem communitas faciendam eſſe per illos qui pecuniam accipiunt: & ut quantum fieri poterat onus dictarum expenſarum æqualiter diſtribueretur: ſtatuit quod quilibet ſolueret de pecunia quam reciperet unum denarium pro libra ſingulo menſe. Exiſtimans tantum exigere quod ſufficiat ad expenſam neceſſariam predictam. Et ſi aliquid ſupereſſet reſtituere ſoluentibus pro rata ſua ſi fieri poſſet. Si minꝰ diſpenſare inter pauperes uel alias pias cauſas: ut melius de jure fieri poſſet. Nihil penitus retinendo in augmentum ſum̃e ſive quantitatis predicte mutuande. Worauf das Conſilium folgt. Auf dieſe Conſilia, welche alle für die Zuläſſigkeit und Rechtfertigung dieſes Armeninſtituts zuſammen ſtimmen, folgen die Beſtättigungsbullen Innoc. VIII. Ad ſacram Petri ſedem. Dat. Rome apud ſanctum Petrum anno incarnationis dominice M.CCCC LXXXVI. III kal. Dec. Pontif. noſtri anno tertio: Die Bulle eben dieſes Pabſtes an den Errichter Bernardinus de Feltro Ord. Minor. welche ſich ſo beſchließet: Tibi comittimus & mandamus: quatenus autoritate apoſtolica omnibus & ſingulis Chriſti fidelibus, qui prefato monti aliquid contribuerint pro eius augmento ſecundum judicium officialium qui dicto monti pro tempore preerunt concedas auctoritatem & facultatem eligendi ſibi in articulo mortis confeſſorem presbyterum ſecularem vel religioſum: qui eos abſoluere poſſit ab omnibus peccatis & cenſuris quibuscunqꝫ ac plenariam eis tribuere remiſſionem preſentibus tamen poſt decennium minime valituris: Conſtitutionibus & ordinationibus apoſtolicis ceteriſqꝫ in contrarium facientibus non obſtantibus quibuscunqꝫ. Datum Rome apud ſanctum Petrum ſub annulo piſcatoris. Die VII Decembris MCCCCLXXXVI. pontificatꝰ noſtri anno III. ſammt einigen Zeugniſſen kaiſerlicher Notarien über dieſe päbſtliche Beſtättigungsbulle des Montis Pietatis. Das ganze Stückchen iſt mit runden Typen gedrucket. Signaturen (a–f III) ſind da, Cuſtos, Aufſchriften, Blätterzahlen fehlen. Die Anfangsbuchſtaben ſind manchmal geblumet. Da dieſe zwey Stücke in Bücherverzeichniſſen eben nicht oft vorkommen, mögen ſie auf eine Seltenheit billigen Anſpruch machen.

ORATIO MORDACISSIMA VRBAni prebuſini oſtẽdens damnũ qd omnibus ſe colentibus: afferat virtutes: & laudãs vicia: que cũ ad opima bñficia cõſequẽda. virtutibꝰ mlto' ſũt coducibiliora ea vicia inumeras nobis

addu-

adducẽ'ia cruciatus. cũm facultatũ phi ſequentes: virtutes q̃ unice nos a perturbatioĩbus liberant Libertatemq; animorum preſtent, faſtidientes ſe ſuapte ambitione q miſerrime perdant. So lautet zu der erſten Blattſeite der Titel. 4. 9 Bll. Die Rückſ. des Titelblatts ſtellt in einem Holzſchnitte einen auf den Knien zum Gott Vater hinauf bettenden Jüngling vor. Zu deſſen Rechten ſteht ein Wapenſchild mit ganz leerem Felde, und einem geſchloſſenen Helme darüber. Zur Linken ſteht ein verdorrter Baum. Das ober dem Haupte des Jünglings ſchwebende Band hat die Innſchrift: Poſui. Deum. Adjutorem. meum. Auf der erſten Seite des 2 Bl. fängt ſich die Rede unter dieſem Titel: ORATIO VRBANI PREBVSINI DE BRVN in q̈ filiꝰ docet patrẽ: qd in nr̄o ſeculo virtus nocet: ſed viciũ cõducit hoĩbus: & ideo omniũ facultatũ philoſophãtes ſeſe ſuapte ambitione perdant. folgendermaſſen an: nON QVOD EGO MIHI DICENDI hodie audentiã comparẽ: nõ qd utriq; parenti: & patri & pedagogæ paream: nõ deniq; qd meũ p̄ceptorẽ ad clariorez famã euehaz. ſed maxime o ſolertiſſimi: & doctores & magiſtri: ꝓdigni ac venerabiles ſacerdotes. Incliti viri cõſulares: vt ceteros noſtrę Francfordianę vrbis adoleſcẽtulos: q3 ingenti ac peculiari quo debeo amoris ardore cõplectar: ad com̄odiorez fertiliorẽq3 diſcendi rationẽ alliciã. Ideo ad loquendũ hoc die ꝓdeo in publicũ. In primis tamen veſtras precellẽtias dignatiões: & ſplendidas claritudines ut decet ꝓq3 feſtiuiter exoro: ut hanc ꝓſandi facultatẽ hodie mihi ꝑmittere dignemini: qua nõ vt pleriq3 eorũ ſuꝑbilloquentia ampullent'. Sed qd in ꝓſentiarũ ad ꝓferendũ decretũ eſt. vt id bona veſtra venia: meo ſaltem genitori; libere enarrare auſim: ꝓſertim cũ meas orator veſtraq; chorufcanti frequentia lõge indigniſſimus: meme iſtac provincia digner nullatenus: quã ob rẽ. Tu potius o ſapientiſſime genitor vt rem a me breuiter & ſimpliciter accipias. aures arrigito avidius. na inprimis audies quẽ ad uſq3 modũ ipã virtus ĩ noſtro ſeculo noſtris nocet hominibus. Secũdo loco qua facillime ĩtelliges. quã ſtulte ac ꝑnicioſe noſtri philoſophentur ſapientes. ex tertia deniq; p̄te aperte ex me ꝑdiſces hodie: qua via quo cõſilio qua etiam educandi ratione: me fraterculoſq3 meos inſtituere debebis... Ein ganz ſonderbare Propoſition! Doch hören wir weiter, wie Urbanus ſeine Säze erkläret: Hoc nequaquam mihi frugi uidetur cõnſiliũ: qd tu nonnunquam ex divinis ſocratis et Stoicorum diſciplinis et virtutibus me felicitari exoptes: & nonunq3 ad ſplendidos aut gradus aut ꝓbendas me euehi cupias- Quis celũ nõ

miſceat terris et mare celo. Quis enim dubitabit ſuperbos leones imbelleſq; columbas ſimul eandem habitare caueā cum tu hic virtutibus me perſici velis: illic ſi poſſibile eſſet pontificia etiā dignitate me cuperes inaugurari. O genitor permagnis ſimilis erronibus. Certe enimvero ut nunc vivit': neq; in virtutibus: neq; ī ambitione vel gradus vel dignitatis vite felicitas eſt locanda. ꝓcipue cum hec ambitio chriſto et etiam ſtoicis: illa autem virtus iam mundo et ambitioſis noſtris philoſophis ꝓvehementer ē inviſa. Et ut limpidius me capias: tu nuſquam in hoc ſeculo quidquam inuenias qd plus contemnitur: qd plus odīt: qd plus deniq; velut deteſtandiſſimum ſcelus exploditur quā ardens ipſe & ambroſia virtꝰ. Pone tñ te queſo an oculos huius noſtre etatis adminiſtratores ant ſeculares aut ſpirituales: quēnam unquam inter eoſdem rerum publicarū moderatores inueniſti virtutes non odientem. Quin ut verius loquar: nō modo ipſa uirtus: ſꝫ vere omnes hanc ardenter ampleċtentes extrema aſſiciantur contumelia & inuidentia. o mores corruptiſſimos. o mortales nullo digni ſeculo. o inſania totiꝰ expers iuſtitie. nam hoc tempore vitiū colitur: virtus plus equo ſpernitur: nunc erubeſcentia ridetur: temeritas claudatur. hodie veridicus eſt exploſus: ꝓ q° blanditur diligitur doloſus. En quamquam tu hec oīa ſic fieri perſpexiſti. tu tamen hyſce virtutibꝰ mundo apprime inviſis me fratreſq; meos perdere ſtatuiſti.... apud nos nunc dierum virtus plus eſt odio: plus nunc parit odium: plus obeſt odioſa hominibus quam olim ſeculorum nocuit. Quis nam unq; rigidꝰ virtutū ſatelles: usq; placuit dominis? Quis de virtutibꝰ locutus: ſepe audientibus nō diſplicuit? Quis virtute plenus non lividulos ē expertus? At ſi forte talia non credis omnia: ponito ante oculos quodcunq; vis genus hoīm. Ponito inprimis pontifices: accuratiores animarum cuſtodes: ponito quorūcunq; officiorum maximates: ponito locupletes: ponito pauperes: ponito ſacerdotes aut artifices ſeniores ſive juvenes Iñter quos mihi crede experiendo invenies? virtutem eiusq; aċtionē: nullisvel aſſatim paucis placitum iri hominibus quēq; pleriq; nonnunquam verbis extollant virtutes. Opere tamen ipſo p°orſus nihil eidem preſtent ſeruitutis. Sed velut ſiċti Stoici virtūs laudēt ut pueri iunonis auem quod qñq; totum ſic eſſe quam apertiſſime & vidiſti & ſenſiſti. Cur cum illo iuvenalis ediċto conſultius mihi ſuadebis: aude aliquid breuibus gyaris et carcere dignum ſi vis eſſe aliquid. probitas laudatur et alget.... Preterea tu pater quantum mea coniectatione accipere poſſim, malles me eloquen-

quentie ſtudere elocutione ornari, ac latiniorem redolere ſermone; q3 de virtutibus abjecta proteri paupertate: in qua ſententia ſi perſeuera-ueris: profecto non minus q3 antea alluccinari atqꝫ errare cenſebere. quem nam aq uſqꝫ modum me huic ſermonis nitori vacare exiſtimes: quem nam in eo fructum eſſe autumas. Eſto inquam quod quis pre ceteris hominibus lingue ſit valde egregius. Eſto quod & ego dicendo ceteris preſto omnibus: quis tamen in fine me ſequitur fructus. Nam in noſtro ut vides ſeculo non queritur quantum neruorum in eloquentia quis habeat. ſed quantum quis habet numorum tantum habet & fidei. Et genus & formam regina pecunia donat ac bene numatum decorat ſuadela venuſqꝫ. - - - Rara enim in tenui facundia panno utqꝫ horatii utar ſententia. Eſto quod mihi ſit animus: ſint mores: ſitqꝫ mihi lin-gua fulgurans in eloquio vehementiſſime: tamen ſi cenſu caream: ſi quadringentis ſex ſeptem milia deſunt: vulgo ut plebeius apud mundum ſemper deſpiciar, - - Sed nunc inſuper ſecundum diuiſionis membrum ut tandem aſpectem propius: non tecum ſentio pater. ut ego ſub hoc quo velles aliorum ambitioſe philoſophantium more mihi fore ſtudendum eſtimem: preſertim cum iſti omnes pro ſplendidis gradibus philoſophan-tes hyſce pro quibus ſtudendo certant fructibus: perſepe careant omni-bus. fructum autem philoſophie nihil aliud eſſe arbitror quam quod nos more ſtoicorum ſcelera deuitantes virtutes amplectentes: ſine eruciati-bus animorum: ſine ſtrepidibus mundi; ſine vana ambitione diuina impregnati philoſophia: in tranquillitate ut leniter vivamus: propter talia et ethereorum animorum libertatem nobis philoſophandum eſſe ar-bitratus ſum. Non autem ut tu cum pleriſq3 aliis reris erronibus: propter ſplendidos gradus: et propter nomen viribus longe ſplendidius: aut propter ſuperbum beneficium mea religione multo ſuperbius. non propter veſtimentum purpureum: meis et geſtis et bene meritis longe purpuratius. Aſpice ergo tu pater omnes noſtre etatis philoſophantes: quo ductu: quo conſilio: qua raōe iſta magnam venentur philoſophiam non profecto quod arbitrentur: per literarū aut virtutum preceptiones ſeſe nonnunquam felicitatum iri, aut ex philoſophia in eorum perfici animis: ſed dundaxat ut ipſi tanquam gloriabundi ad vanam evehan-tur gloriam: et ut velut molliſſimi in blanda luxentur voluptate: pro-pter huiuscemodi opiperas delicias opesq3 magnificas: non propter ſo-cratis virtutes expultrices viciorum tam exquiſitum conficiant laborem. o curve in terris anime. o ſtultas hominū mentes. o pectora ceca. qualibus in tenebris vite quantiſqꝫ periclis. Degitur hoc evi quodcunqꝫ

 ſit.

ſit. Et ut a ſumis ſacre pagine profeſſoribus ordiamur: aſpice ante alios: noſtros omnium fere ſcholarum theologos: aſpice iurisperitos: aſpice noſtros phiſicos. Exquire ſeptem artium magiſtros altis gradibus coronatos. ſi hoſce ac ceteros quarumcunqꝫ facultatum philoſophantes diligenter inueſtigaueris perpaucos profecto inuenies qui velut antiqui olim ſtoici ſecte philoſophi: dulcedine ſapientie contenti: diſciplinas aucupentur. . . . Quando itaqꝫ illi vani homines poſt longos eorum quos ſacris preſtitere literis labores ac vigilantias tantum ex eorum artibus adepti ſunt auxilii: ut non tanta arderent auiditate habendi, ut non tanto tumerent faſtu: ut non tam obſcena luxarentur indulgentia. nunc edeo genitor ſuntne illi bene philoſophati? eſt ille fructus ſacre philoſophie? quodnam genus hominum tot perdat animas? fac o deus ut mendax offendar potius: credo enim uero quod lupus non tot rapit aues: vulpes non tot ſurripit gallinas: luceus non tot vorat piſciculos, quod noſtri theologi hominum perdant animas. Nam ut mea fert opinio: id apprime credendum eſſe judico: ut malis eorum exemplis: ut peccatis eorum multis; vulgarium corrumpant animas non paucas. Dedit enim hanc contagio labem. Et dabit in plures ſicut grex totus in agris unius ſcabie cadit & prurigine porci uvaqꝫ conſpecta liuorem ducit ab uva. Sed quando de his ſanctis eorũ inſtitutionibus noſtri iuriſperiti eousqꝫ ad juſtitiam ſunt allecti? quando tanto ſuorum iurium armati ſunt robore? quando de eorum Bartholo; Joanneqꝫ andree quando de abbate et auctoritativis eorum decretalibus & clementinis uſqꝫ adeo ipſi perſuaſi ſunt: quando amore juſtitie aut innata nature bonitate tantopere aut commoti ſunt aut pervicti: ut ipſi contra verſipellem vivendi et ſimultatis et ſavoris ſimulationem: ſicut invicti ſue iuſticie pugiles perſtrenue perſtarent ac reſplendeſcerent: ut ipſi ſimultatis odio non frangerentur? ut amicitie aut neceſſitudinis amore a iuſticia non auerterentur? ut vanis aliorũ coniudicantium exemplis non ſeducerentur? ut vel dulcore ambitus non mulcerentur? ut vel alia cuiusqꝫ rei largitione non corrumperentur? Et tamen hoc ipſis ut inquit Juuenalis ẽ utile: purpura vendit cauſidicum. Reſpicit hoc primum qui litigat. an iuriſperitum aut octo aut decem ſervi comitantur & ipſi magna ſonant: ſed tã quũ creditor audit. Quis enim in hoc noſtro ſeculo argutioribus fallendi ambagibus utitur iuriſperitis? quis terminũ adminiſtrande iuſticie tardius perendinat pauperibus? iuriſperitꝰ. Quis ſuis verſutiis ac callidiſſimis appellationibꝰ: evaſionibꝰ: allegationibꝰ: ac aliis aſtutioribus inuentionibꝰ a tota juſtitie ſalute pauperes trahit trudit: ac quam ſceleſtiſſime amoveat? certe

iuri-

iuriſperiti. Ex quo fit: ut veriſſime dixit Terent. quod ſummum ius ſumma ſepe malicia eſt. --- Adhuc pater per ambitioſam philoſophandi rationem quam ipſi improbe colunt: me quoqꝫ ad ſplendidos eorum gradus evehi deſideres? Nequaquam tecum o Pater ſentio. Nam non tali perperitudine Democritus: Anaxagoras: Diogenes ceteriqꝫ diuini philoſophi ſunt philoſophati: non de tali vaniſſima ſtudendi ratione fructum philoſophie: animorum tranquillitatem: animorum voluptatem: animorum libertatem hi prefati ſunt philoſophi. Quare ergo tu genitor: ut ego non cum his viris diuinis diuina perfruar libertate: ſed ut de vana ſtudendi ambitione perpetuis premar moleſtiis: ut duris obruar cruciatibus: ut aſſiduis proterar animi pulſationibus tantopere elabores? profecto haud iſthec patris eſt pietas: neqꝫ illud patris eſt officium: neqꝫ tantum in te pater commerui: ut tale contra me facere te addecet. Sed poſtremo tamen ut paucis complectar omnia: non tu velim pater intelligas: me dundaxat ſolos theologos aut juriſperitos carpere. Quinimo exopto potius hanc rem eum a te tum ab omnibꝰ quammaxime ita intellectum iri: quod quaſi omnes aliarum facultatum & ſcholares & preceptores non propter virtutes: que noſtros animos unice felicitent: ſed ſolum propter gradus ſplendorē et alia vicia: que nobis innumeras afferant moleſtias: exquiſita petant gymnaſia & magnum profundant patrimonium. O Celum o terra. o pernicioſiſſima philoſophandi vanitas. qua proh deum im̄ortalem. nunc perventum eo eſt. ut video te et homines omnium artium neſcii: etiam opifices in figulinis, tonſtrinis, ſutrinis et quorumcunqꝫ artificum officiuis melius auſpicatiusqꝫ ſeſe didiciſſe dicere audebunt: quam illi noſtri ſeculi philoſophi: contra quos deteſtando lactantiꝰ acerrime hac elatrat ſententia verbis: hi potius ſcelerati ſunt habendi: qui poſt longam et virtutum et diſciplinarum lectionem peccando delinquendoqꝫ a philoſophia degenerant. quam ceteri vulgares cum literarum tum virtutum ignari. ſi in labem peccatorum inconſultius delabantur. Sunt ne talibus a Lactantio culpatis ſatis perſimiles huius noſtre etatis philoſophi. Nonne vides quod poſt longas ſtudiorum lucubrationes moleſtioribus quatiuntur vitiis quam indocti ideote et noſtri plebeii quoqꝫ homines. Nam hic doctor forte paſſus repulſam: ecce quam dura mon torpet triſticia: alter mordente ſemper pallet inuidia: illius pectus miſera ardet cupidine. iſte ob vanam gloriam ſemper tumet miſerrime. hunc thais excruciat. iſtum ſtrangulat pecunia. Eſt hic fructus illius: quam tanto tempore coluerint philoſophie? Eſt hec tranquillitas animi? Eſt hoc

hujus tam longi ſtudii: propter quod patrimonium conſumitur: patria domus deſeritur; clarum Gymnaſium queritur: idoneum premium? ubi nunc eorum diuina eſt philoſophia? quando eos adjuvet? quod eos ſoletur? quando pro ſententia Boetii caliginem tante dementie ab eorum amoveat oculis? quando tantopere ſue philoſophie accumulati virtutibus: ut ab eis multa flagitia virtutum beatitudo potenter auertat. ut arrogantiam humanitas vincat. ut liberalitas auariciam pellat. ut pia comitas invidiam extinguat. ut appetitus pareret rationi. ut iram fugaret benignitas et cederet empta dolore voluptas: cuius appetentia anxietatis eſt plena cuius ſatietas plena eſt penitudinis. hanc tamen edulcat luxandi uſus rarior: cum a ſede rationis noſtros non trudit animos. Illud ſapere cenſetur perquam laudabile ita diſcere eſt apprime conducibile. Hic profecto longe lectionis frugi fructꝰ eſt et premium. Sed quare noſtros doctores felix philoſophia non facit beatos. ſicut grayos felicitauit philoſophos? ratio pater eſt in promptu. quia alia ſtudendi ratione, alia ſeruitutis reuerentia: alio etiam & vero virtutis amore non ficto non fucato ambitionis ſplendore ſicut noſtri: huic philoſophie obſecuti ſunt. Sed ne tamen cum illorum erroribus tu pater cum tuo tam impio decreto me tuo ſatum ſanguine perdere videaris ſum̄opere expedire cenſebitur ut inprimis ante alios me meosqꝫ fraterculos a teneris ſtatim annis ita erudias ut urbanis ornemur moribus: ut turpibus non violemur ſermonibus: ut impudicis non corrumpamur ſpurciciis: ne forte eiuscemodi aut peccandi aut delinquendi obſcenitas a me in primis forte imbibita cunabilis: deinceps dedoceri non valeret. nam ualde multum eſt ab ineunte aſſueſcere etate. -- Maxime debetur puero reuerentia. Siquid turpe paras nec tu pueri contempſeris annos. Sed peccaturo obſiſtat tibi filius infans. Sed proh deum atqꝫ hominum fidem. tu permultos o pater invenies parentes contra hoc diuinum facientes preceptum: ad omnem queſtum ſemper aſtute callentes ſed proprios eorum pueros perdite negligentes. Quinimo tu preterea perſepe vidiſti pleroſqꝫ genitores: qui ſi quoſpiam preclaros invitarunt hoſpites: mox quam diligentiſſime precipiunt: ut domus per ſervos purgata in coruſcanti reſulgeat eminentia, Ideo verne in domo occupantur omnes: hi enim curſitant: hi feſtinant: hi preparant: hi purgant: hi lauant oīa ne nares mappa ruget: ne turpe ſit toral. ſed circa educandos liberos omnia negliguntqꝫ torpentqꝫ. -- o ſtultum hominum genus apud plutarchum Cretes exclamat quo ruitis homines: qui ut equi iumenta bene ſerventur: bene alantur: comantur: ut vinee non pigre colantur: ut

de-

demum totum in domo vernacnlum frugaliter regatur: vehementer eſtis ſolliciti ſingulis agendis rebus: ſingulis officiis ſingulos ac exquiſitiſſimos perſicitis ſervos: veſtros vero filios erudiendos cui comittitis: cui preceptori traditis? certe non exquiſito aut edocto pedagogo ſed alicui barbaro ſcurre aut elluoni ſemifatuo. Cuius erroris aut potius inſanie no tua pater prudentia circa charam ſobolem informandam merito poſſit iri accuſatum. tu doctiſſimo eiuscemodi eruditionis Quintiliano credito. hic in primo ſuarum Inſtitutionum libro fideliter tibi perſuadeat: ut inſtruendis filiis: pro incomparabili pecunia bonum ſaneqꝫ doctum eruditorem queras ac perficias ſub quo age ut more Italorum in fundamento breviter: non decem aut viginti annis inſtruantur: ſed in pregnantibus poetarum oratorumqꝫ ſententiis ad virtutes ut inflamentur: libertatemqꝫ animi ex philoſophorum lectionibus perpulcre atqꝫ cōmode ut aucupentur. et barbarie horridorum grammaticorum ut non contaminentur: ſed virtutes rebus anteire omnibus ut perſuadeantur. deum ante omnia. & in cauſis omnibus: vigoreqꝫ virium omnium: ardenter ita venerentur: ita eum colant: ac deniqꝫ quam flagrantiſſime eum adorent ac admirentur. vt deus tuis filiis et tibi indulgentiſſime pater: et vobis celeberrimi viri omnibus. vitam cum ſuis celitibus eternaliter delicioſam benigne preſtare dignetur Amen. Darunter: LAVS DEO. Fürwahr eine treffliche Rede auf der Zunge eines Jünglings! Die größe ſeiner Seele iſt unverkennbar. Das Schriftchen iſt mit zierlicher röm. Schrift, welche des Joh. Grüninger zu Strasburg zu ſeyn ſcheinet, in fortlaufenden Zeilen gedrucket. Signaturen (a—b IIII) ſind da. Cuſtos, Aufſchriften und Blätterzahlen mangeln. Das Stillſchweigen der Bibliographen giebt ihm billigen Anſpruch auf Seltenheit. — Oratio hermolay barbari laureati poete ad federicū et maximilianū principes cum Gratulationē Ludouici bruni laureati poete de regis romanoꝝ coronatione. So iſt in goth. Schrift der Titel auf der erſten Blattſeite. 4. 14. Bll. Auf der Rückſ. des Titelblattes ſteht der Brief des Petrus danhuſer nu'enbergenſis Arciū magiſter Conrado Stepeck worin er ihm meldet, das er dieſe Rede des Hermolaus auf Erſuchen anſehnlicher Jünglinge, und beſonders des gelehrten Johann Beckenhaub zum Druck gegeben habe. Geſchrieben Nurenberge II. die Aprilis ex edibus ſolitis. M. cccc. xc. Anno redeptionis ꝛc. Die Rede des Hermolaus Barbarus fängt ſich auf der erſten Seite des 2. Bl. mit einem großen geblumten Anfangsbuchſtaben an. Reinigkeit des Stils, ordentliche innere Einrichtung, Weglaſſung niederer Schmeicheley, welche ſonſt dergleichen Reden immer zu begleiten pflegt, etc. machen ſie wirklich ſchäzbar. Sie iſt gehalten worden III nonas Auguſti ad brugas ſiue Geſoriacū. lxxxvi.

Gleich

Gleich auf dieſe Rede folget Reſponſio extemporanea dñi anthonii abbatis admotēſis noīe S. c. maieſtatis ꝛ inuictiſſimi romanoꝝ regis. Unter dieſem kurzen Dankſagungskompliment lieſt man folgendes: Idibꝰ auguſti hermolaus barbarus a rege romanorū maximiliano federico ceſaris iuſſu eques auratus Brugis creatꝰ eſt Et aurea veſte donatꝰ. unacum ꝑſtanti collega ſuo dominico trunſano. Sodenn ſteht ein Brief des Barbarus an Johann Carandelet königl. Sekretär, worinn er dieſe ſeine Rede ihm zur Uiberſicht und Beurtheilung zuſchicket: mit dem Beyſaz, das er anf Erſuchen der Hofherrn aus der Rede, auf daß ſie nicht zu lang dauern möchte, vieles habe weglaſſen müſſen: daß er zwey Reden auf dieſe Feyerlichkeit anfangs verfaſſet habe, die er nicht ohne Mühe und Zwange in eine zuſammen ſchmelzen mußte. Ohne Datum. Carandelets Antwort enthält eine Dankſagung für dieſes edle Geſchenk, ſammt einer nachdrücklichen Verſicherung der Gnade, und Achtung des Königs gegen Hermol Barbarus. Sie iſt geſchrieben Brugis nonas auguſti M.cccc.lxxxvi. Den Beſchluß macht ein auf dieſe Gelegenheit abgefaßtes Gedicht des Ludov. Brunus: De ſereniſſimi ac inuicti Maximiani Archiducis Auſtrie Burgundieqꝫ ꝛc Romanoꝝ regis nuꝑ electi coronatiōe Ludouici bruni poete laureati ac iuris utriusqꝫ doctoris Gratulatio. So fängt es in heroiſchen Verſen an: Sancta per eternum petra fundata tonantem Chriſticolum claſſis magnum protenſa per orbem Tempus adeſt. iam leta deo da carmine grates Huncqꝫ diem iubeas memores celebrare nepotes u. ſ. w. Endiget ſich an der Rückſ. des lezten Bl. Illius in laudem qui regnat trinus et unus. Amen. Das Stückchen hat zierliche gothiſche Typen. Signatureu A. i. ii. iii. iiii. B. i. ii. iii. ſind da. Wir beſizen es nochmal in 4to mit den gothiſchen Typen des Stephan Plank zu Rom gedrucket, in welcher Ausgabe aber das kleine Gedicht des Ludovicus Brunus nicht beygeſezet iſt. Auch folgende Reden ſind mit Stephan Planks zierlicher goth. Schrift in Quart gedrucket, und ſcheinen miteinander aus der Preſſe gekommen zu ſeyn, weil die Blattſeite immer gleiche Zahl der Zeilen (33) hat. Oratio Reverendi in xp̄o patris ꝛ dñi dñi Petri Cadrati Epī Antiaceñ: ex vrbe Biturica oriūdi oratoris chriſtianiſſimi Frācorum regis: ad Sanctiſſimū dnm̄ noſtrū dnm̄ Innocentium papam Octauū. Fängt ſo an: Dmirabilis ꝛ precelſe. Am Ende: Habita in conſiſtorio publico. Anno dñi M.cccc.lxxxv. die ꝟo vndecima Februari. — Oratio R̄ndi dñi A. de Shinuciis Epī Suaneñ. ad Sc̄tiſſimū dnm̄ dnm̄ Innocentiū ppam VIII pro republica Senen. Fängt an: Nte celſitudinis. Ohne Anzeige des Tages. — Oratio Bartholomei Scale Florentini Oratoris ad ſummuꝫ Pontificem Innocentium octauum. Fängt an: qUod inter. Ohne Anzeige des Tages. — Roberti Guibꝫe Britañi Epī Trecorenſis ad Innocentium octauum

pont.

pont. Maxim̄: legati Illuſtriſſimi ac inuictiſſimi Franciſci Ducis Britaniȩ oratio in obedientia preſtanda. Fängt an: cOgitanti mihi. Voll der niederſten Schmeichelen. Ohne Anzeige des Tages. — Franciſci patricii Epiſcopi Cajetani Oratoris Sereniſſimi Regis Ferdinandi ad Innocentium octauum Pontificem ſummum Oratio. Fängt an: nOn ſum neſcius. Ohne Anzeige des Tages. — Oratio dñi Jo. Ant. Campani Epī Aprut. in ↄventu Ratiſpo: ad exhortandas (ſo gedruckt) principes Germano4 contra Turcos et de laudibus eorum. Legato exiſteñ. R̄mo domino Car. Senen. M.cccc.lxxi. Fängt an: Ue res. — Bernardi Juſtiniani Leonardi oratoris filii legati Ueneti oratio habita ad Sixtum IIII. Pont. Maximū. Fängt an: I nunquam. Am Ende: Acta Rome. IIII. Nonas Decembris. M. cccclxxi. ſedente Sixto IIII: Pont. maximo in conſiſtorio publico. — Ad Xyſtum quartum Pontificem maximum Andree Brentii Patauini Oli. Cardi. Neapolit. Secre. epiſtola. Andree Brentii Patauini in C. Julii oraõeȝ p̄ſatio ad quirites. G. Julii Ceſaris oratio Ueſontione belgice ad milites habita. Sammt einigen kurzen Gedichten auf Andreas Brentius. — Ladislai Uetcſii Pannonii Cubicularii apoſtolici oratio ad ſumū̄m ſanctiſſimumqꝫ Pontificem Sixtum quartum. pro preſtanda obedientia nomine Inuictiſſimi principis diui Mathie ſereniſſimi Hungarorum ac Bohemorum Regis Quarto nonas Februarii Mcccclxxv. Fängt an: Ntuenti mihi. — Sermo habitus Rome in baſilica principis aplo4 per Reuerendum prem̄ dnm̄ Guillermum de Pereriis Auditorem apoſtolicum: ſuper electione futuri pōtificis. Anno Mcccclxxxiiii. die Jouis xxvi. Auguſti. Fängt an: qUoniam miſerandā. Eine eben ſo freymüthige als zierliche Rede. — Oratio Antonii Geraldini Protonotarii apoſtolici Poeteqꝫ Laureati: ac Regii oratoris. In obſequio canonice exhibito ꝓ illuſtrem Comitē Tendille. per protonotarium Metimneſem ꝛ per ipſum prothonotarium Geraldinum nomine Sereniſſimorum Ferdinandi Regis ꝛ Heliſabeth Regine Hiſpanie Innocent. Octauo eius nominis Pontifici maximo. Fängt an: Quod olim. Am Ende: Habita Rome XIII. kl. Octobris. Anno ſalutis ſexto et Octogeſimo ſupra cccc. & M. — Hectoris Fliſci J. U. D. Lauanie et palatini comitis aduocati conſiſtorialis ac oratoris reip. Genuen. ad Innocentiū Octauum pont. Maximum. Oratio. Fängt an: Nemo admirabit? Am Ende: Dicta Anno dñi. M. cccc. lxxxv. die xxvii Aprilis: ſammt einem Gedichtchen des Titus Veltrius Viterbienſ. ad diuam domū Fliſcam. — Guilelmi Caourſin Rhodio4 Uicecancellarii oratoris precellentiſſimi magiſtri Rhodi: ad ſummum Pontificem Innocentium Papā Octauū. Oratio. Fängt an: Hriſtiana ſanxit. Am Ende: Habita in cōſiſtorio publico:

quinta Calendas Februarias Anno Mccccلxxxv. a natiuitate. — Propoſitio facta ꝑ oratores S. D. N. Innoc. pape viii. coram xpianiſſimo dño Carolo VIII Francoꝝ rege ꝛ eius ꝯſilio ꝑponente R̷do pre dño Leonello epo Tragurieñ. vno ex eiſdem oratoribus. Pariſius in palacio regio. die xx Januarii. M.ccccℓxxxviii. Fängt an: Romani pontifices. — Ambroſii Corani ſacre theologie ꝓfeſſoris ordinis diui Auguſtini ꝑfatio ſuper oratione de ꝯceptione ỽginis Marie. Fängt an: Gregia pleraqȝ. Ohne Anzeige des Tages. — Sententia veritatis humane redemptionis a reuerendo artiuȝ ꝛ theologie magiſtro Marco Maroldo heretice prauitatis inquiſitore in die Annuntiationis edita in Capella S. D. N. pape Marie virginis deuotiſſimo Anno Mcccc lxxxi. Fängt an: Apientes. — Oratio in die Circumciſionis dñce in Capella dñi ñri Sixti pape. iiii. habita per reuerendum dñm Bernardinum Caruaial Artium ꝛ theologie magiſtrū S. d. n. Cubicularium. Anno pontificatus eiusdem tertiodecimo. Salutis dñce M.cccc.lxxxiiii. Fängt an: Oſtquam conſumati. — Sermo habitus in Miſſa papali Rome Mcccc lxxxv. in die trinitatis Anno primo Innocentii. viii. per ſacre theologie doctorem magiſtrū Guilielmū Bodouit ordinis minoꝝ. Fängt an: tRes ſunt. Ohne Anzeige des Tages. — Johannis Neunhauſer Decretoꝝ doctoris Eccleſie Ratiſponenſis Decani: Illuſtriſſimi principis Alberti Bauarie Ducis Ad Innocentium octauum Pont. max. oratoris pollicite obedientie oratiuncula. Fängt an: Ante ſanctitatis. Ohne Anzeige des Tages. — Titi Veſpaſiani Storzce oratio ad Sanctiſſimum ac Beatiſſimum dñm nrm dñm Innocentium Octauum pont. max. Fängt an: Agnum mihi. Er hielt dieſe Rede im Namen des Hercules Herzogs von Ferrara. — Oratio in funere Reuerendiſſimi dñi D. Petri Card. ſancti Sixti habita a reuerēdo pre dño Nicolao epo modruſieñ. Fängt an: Cuȝ in oi. Ohne Tagesanzeige. Eine kleine, nette Biographie. — Oratio habita in funere Reuerendiſſimi Cardinalis Greci explicit feliciter. Ohne Anzeige des Verfaſſ. und des Tages. Oratio in funere illuſtris dñi Leonhardi de robore Alme urbis ꝑfecti ducis archie ac regni Sycilie Magni Comeſtabilis etc. habita a Reuerendo P. D. Franciſco epiſcopo Caurieñ. ac S. d. n. pape Datario. Fängt an: Um plurima. Ohne Anzeige des Tages. — Ludouici Immolenſis ex ordine minoꝝ theologie ꝓfeſſoris in funere Reuerendiſſimi domini dñi Petri Ferrici Tituli Sixti ꝑſbiteri Card. et epi Tiraſonen. Oratio feliciter incipit. Cum ſoepe. Sammt einer kleinen Rede Pauli de Crottis cremonenſis ac ſupradicti

Card. domus magiſtri ac Secretarii. Ohne Anzeige des Tages. — Oratio in funere Reuerendiſſimi Card. Beſſarionis. Fängt an: Eum optimum maximum. Eine nette, aber nicht kronologiſche Biographie. — Sermo in funere Reuerendiſſimi Cardinalis Spoletani. Fängt an mit dem Vorſpruche Nolite flere. Das Schriftmuſter hab ich in den typograph. Denkmälern Tab. 6. n. 39. geliefert. Cuſtos, Signaturen etc. fehlen. — Oratio Cole Montani ad Lucenſes. 4. Fängt ſich ſo an: Agnum gaudium adnuncio vobis uiri Lucenſes Romanus Pontifex ꝛ Sicilie Rex amititiam ꝛ ſocietatem veſtram petitum miſerunt. Judas machabeus cum populi ro. amiciciam ꝛ ſocietatem per legatos petiiſſet leto ſenatu ꝛ populo receptuſ eſt. Durchgehends blickt die heftigſte Verbitterung wider das Haus Medicis hervor. So beſchließt ſie ſich: Uos igitur uiri Lucenſes Regis ac Pontificis auctoritatem potentiam ſapientiam fortunam conſiderate. Laurentii debilitatem levitatem imprudentiam ſtulticiam calamitates cognoſcite q3iuſte arma utrinq3 ſint capta examinate. Tuȝ in ueſtram conſultationem non utrum hanc an illam cauſam foueatis adducite. Uerum utrum cum hoſte publico eccleſie Romane etruſce libertatis Italice quietis ruere. An cum pontifice ꝛ Rege triumphare malitis eligite. Das Schriftchen beträgt 7 Bll. Signatur, Anfangsbuchſtab, Cuſtos etc. fehlen. Die kleine gothiſche Schrift dieſes Stückchens iſt auf der Tafel 1. n. 6. zu ſehen.

¶ *Incipiunt regule omniū regiminū. Primo quidem de regimine ſubſtantiuoruȝ per appoſitionem.* Am Ende: ¶ *Finit libellus grammaticus omniū regiminū ꝛ conſtructionum.* 4. Das Schriftchen iſt in geſpaltenen Kolumnen mit kleiner goth. Schrift [des Johann Froſchauer zu Augsburg] gedrucket. Die Titeln z. B. ¶ De ſubſtantiuis ꝑ appoſitionem. ¶ De ſubſtantiuis regentibus datiuum. haben größere Typen. Es enthält folgende Haupttiteln: ¶ De ſubſtantiuis. ¶ De adiectiuis. ¶ Incipit regimē ꝓnoīm. ¶ Incipit regimen verboꝝ. ¶ Incipit carentia rectoris. ¶ Sequitur de aduerbis. ¶ Sequitur de participio. ¶ Sequitur de prepoſitione. ¶ Sequitur de cōſtrutione earundum (nemlich partium orationis) und iſt nur 6 Bll. ſtark. Die Signatur (a II. b b II.) iſt da. Cuſtos und Aufſchriften mangeln. Die zweyfache Typenart hab ich in den Büchermerkww. Tab. 4. n. 9 und 10 geliefert. Den Beſchluß macht auf der Rückſ. des lezten Bl. die oben angeführte Schlußanzeige. — Ob Froſchauer dieſes Stückchen noch in den lezten Jahren des XVten, oder in den erſten Jahren des XVIten Jahrh. gedrucket habe, läßt ſich eben nicht entſcheiden. Daß aber dieſes Druckſtück eben nicht ſehr bekannt ſeyn dürfte, beweiſet das Stillſchweigen

 ſowohl

ſowohl des ſeligen Franz Kriſmers, als des Churmainziſchen Herrn Hofraths Zapf in ſeiner Buchdruckergeſchichte Augsburgs.

Vocabularius predicantium. Am Ende: *Explicit vocabularius variloquus* &c. 4. 172. Bll. Auf der erſten Seite des 2. Bl. fängt ſich dieſer Vocabular unter folgender Aufſchrift an: Prologus. Incipit Variloquus idem vocubulū diuerſimode acceptū varie theutoniſando exp'mens. ꝑdicatoribꝫ ꝯſolabile enauigiū. Cōpilatꝰ ꝑ venerablē mgr̄m Johānē melber de Geroltzhoffen ex ſermonibus auditis ꝛ ꝑ eundꝫ ꝯſcript' ſub venerando viro mḡro Iodoco eychmin de Kalw. eximio doctore. ac famoſiſſimo v̄bi dei ꝑdicatore in Heidelberga. Den Beſchluß dieſes alphabetiſchen lateiniſch-deutſchen Wörterbuchs macht die oben erwähnte Schlußanzeige. Die mittelmäßigen gothiſchen Typen möchten des Martin Flach, oder Johann Pryß zu Straßburg ſeyn. Signaturen (a—ꝛ 4.) kleine Anfangsbuchſtaben, Aufſchriften der Alphabetbuchſtaben ſind da. Blätterzahlen und Cuſtes mangeln. — Eben dieſer *Vocabularius predicantium.* Gleich darunter in röm. Schrift: Hexaſtichon ad lectorem. Comiſſam celſo turbam ex ambone docentes tradentes populo ſacraqꝫ ſcripta rudi: Præ reliquis ſtudeant libris hunc qualibet hora Intento manibus voluere corde ſuis Pleraqꝫ nam libris incognita verba ſacratis Exponit vario Theutona lingua modo. 4. 172. Bll. Auf der erſten Seite des 2. Bl. fängt ſich der Vocabular unter dieſer mit runden Typen gedruckten Aufſchrift an: Principium. ¶ Vocabularius dictus Variloquus. qui verbū poliſemon ac æquiuocum lingua Germanica multifariam exponit, predicantibus vtiliſſimus. Per Joannem Melberium Geroltzhoffeñ. ex ſermonibus auditis & ſcriptis ſub Judoco Eychmino de Kalw egregio doctore, famigeratiſſimiqꝫ (ſo) verbi dei ꝑclamatore collectus Heidelbergii. Sequitur. A ANTE B. Am Ende ſteht dieſes Schlußdiſtichon: Hunc nuper librum Knoblouchus rite premebat Cuius apud Tribotes calchographia viget. Cuſtos und Blätterzahlen mangeln. Doch ſind Signaturen (a—ꝛ IIII.) Buchſtabenaufſchriften, kleine Anfangsbuchſtaben da. Die deutſche Schreibart iſt in dieſen zwey Ausgaben etwas verſchieden. Hier ſind einige Proben davon. *Abhorrere* wird in der erſten überſezet: *Schuhen ſlihen ein gruwen entphahen.* In der zweyten: *ſchuhen ſlihen ein gruwen enpfahen.* *Abigere* in der erſten: *von dannen thon.* In der zweyten: *von dannen thun.* *Bachatio*: in der erſten: *winſuffung.* In der zweyten: *weinſauffung.* *Beelzebub* in der erſten: *ein muckenman, d' tuffel, ein abgot der mucken muckengot.* (Aus dem Chaldäiſchen Beel, Hebräi-

räiſchen Baal, und dem Hebräiſchen Zbub: Baal muſcarum. Man ſehe des gelehrten Herrrn Ritters Joh. Dav. Michaelis Supplementor. ad Lexica hebr. P. I. p. 202 ſlgg. wo er verſchiedene Ableitungen, Bedeutungen, und Erklärungen dieſes Worts mittheilet) In der zweyten: *ein muckenman, der teuffel* u. ſ. w. *Capitolium. das Rathhuſs.* In der zweyten: *rathhauſs. Caſtitas:* in der erſten *keſigung vel renikeit vel meſſikeit in allen dingen mydung aller vberfluſs.* In der zweyten: *keſigung, reinikeit vel meſſikeit in allen dingen. meydung aller vberfluſs. Ceres* in der erſten: *fullery in ſpiſen.* In der zweyten: *fullery in ſpeiſen. Defunctus* in der erſten: *ein dotter verſchydner.* In der zweyten: *doter. verſchaidener.* u. d. m. Die zierliche gothiſche Schrift, mit welcher der Vocabular gedrucket iſt, ſieht man auf der Tafel 1. n. 7.

Metaphyſica Auiceñe ſiue eius prima philoſophia. Am Ende: ¶ *Explicit metaphyſica Auiceñe ſiue eius p'a phia optime Caſtigata per Reuerēdū ſacre theologie baccalaureū fratrē Frāciſcū de macerata ordinis mino4 · ꝛ ꝑ excellētiſſimū artiū doctorē dñm Antoniū frachātianū vicentinū phiam legentē in gymnaſio patauino Impſſa Uenetiis ꝑ Bernardinū Uenetū expenſis viri Ieronymi durāti. . año dñi. 1495. Die 26 martii.* Fol. 41 Bll. Das Werk nimmt auf der erſten Seite des 2. Bl. unter folgender Aufſchrift mit rothen Lettern, den Anfang: ¶ Incipit liber auiceñe de ph'ia p'a ſiue ſcīa diuina. Cap'lum primū de inquiſitione ſubiecti prime ph'ie ad hoc ut oſtendatur ipſa res eſſe de numero ſcientiarum. Den Beſchluß macht auf der Rückſ. des lezten Bl. 2. Kol. die oben angeführte Endesformel, unter welcher das Regiſtrum operis, und der Druckſtock mit den Buchſtaben I. D. ſtehen. Das Werk iſt mit kleinen goth. Typen, welche auf der I Tafel n. 8. zu ſehen ſind, in geſpaltenen Kolumnen gedruckt. Signaturen, Kolumnentitel und kleine Anfangsbb. ſind da. Doch Cuſtos und Blätterzahlen mangeln. Der Innhalt des Werks iſt eitle leere Wortkrämerey. Genug, das die Araber ſelbſt ſagen, Avicenna ſey in der Arzneywiſſenſchaft einaügig, in der Philoſophie gar blind geweſen.

Abhomeron Abynzohar. Colliget Auerroys. Am Ende: ¶ *Explicit colliget Auerroys correctus atqꝫ emendatus per excellētē artiū ꝛ medicine doctorē magrm̄ Hieronymum Surianū filiū dñi magri Iacobi Suriani de arimino phyſici omnium hac erat* (für etate) *ꝑclariſſimi. Impeſis nobilis Uiri dñi Octauiani ſcoti civis Modoetienſis. Arte aūt Boneti Locatelli Bergomēſis Uenetiis ducāte feliciſſimo p'ncipe Auguſtino barbadico. 1496. Ultimo Maii.* Mit dem Druckſtock, der die Buchſtaben O. S. M. enthält. Fol. 108. Bll. Auf der

Rückſ.

Rückſ. des Titelb. iſt folgender Brief: Hieronymus ſurianus artium ac medicine doctor Domini Magiſtri Jacobi ſuriani de Arimino phyſici preclariſſimi filius lectori ſalutem plurimam dicit. Multa hucuſq3 candide lector labore maximo correcta tibi tradidimus o.pa tamen quidem in logica ac philoſophia q, etiã medicine facultate. Habebas etenim eas albertucii queſtiones quas in coeli ediderat libros tanto ſqualore ſordentes ut nullum poene uerbum ſtudioſus quantũcunq3 ĩtelligere ualeret. Nec melius erat in poſteriorum primum apolinaris opus diſpoſitum. Ac pariformiter tria hæc Jacobi opera ſuper Afforiſmos uidelicet Hyppocratis: primi canonis fen duas. necnon tegni libros. q,q, pluries impreſſa fuiſſent tantis erroribus offuſcata erant: ut auctoris ſenſus nullatenus innoteſceret. Quæ oĩa ſpectabilis Viri Octauiani ſcoti precibus ſummo labore: ducturnis uigiliis atq3 ſudoribus maximis: luce clariora deo opitulante reddidimus. Nuperrime uero in errorum fouea latẽntes languenteſq3 necnon auxilium præſtolantes duos ex antiquis medicĩe auctoribus conſpexi. Quorum alter Abhomeron Abynzohar. Alter uero corduba natus Auerroys erat. Hic theyſir libros tres cum Amtidotario breui ualde: ille vero colliget libros ſeptem manibus gerebat. His ſane plurimum compaſſus (& ſi feſſus iam mentem meam ab eiuscemodi inenarrabilibus diuertiſſem laboribus) tamen uirorum attenta conditione ſtatui & hæc pro| poſſe in lucẽ redigere Tot namq3 deum teſtor errores fere comperio quot et lineæ exiſtunt: in multis enim locis quæ prius facte erant impreſſiones quattuor ac quãdoq3 lineis quinq3 diminutæ erant: ſenſus quoq3 ſæpiſſime uariatos ac corruptos lobore non paruo ad competentem deduxi ſenſum. Quod tamen absq3 iuſtiſſimis copiis hoc mihi annuentibus facere auſus ſum. Qui diligenter priorem cum hac noſtra comparauerit ĩpreſſionẽ facile concernet quĩa |ſordẽs illa hæc uero nitens exiſtit. Vale. Den Anfang des I. B. macht eine Vorrede des Verfaſſers unter dieſer Aufſchrift: ℂ Incipit liber theiçir dahalmodana vahaltadabir. cuius eſt ĩterpretatio rectificatio medicationis ꝛ regiminis editus in arabico a perfecto viro Abymeron abyncohar. ℂ Incipit ꝓhemium auctoris. Der Anfangsbuchſtab iſt geblumet. So fängt ſie an: Dixit ſeruus reg|. ſ. abhomerõ abynçohar deũ teſtor q3 nõ compilaui hũc librum niſi vi ꝛ conamine multarũ precũ: ꝛ cauſa fortis ꝛ continue impulſationis. ꝛ cum hoc temperaui & rectificaui id qd erat de difficultate in quaternis corruptis q, erant apud plures ſtudentes in ſcientiis ꝛ in via alia ſcientiali . ꝛ in rebus medicine rõnalis. ꝛ oĩno dimitto cõpilationes ſcientiales antiquorũ verboꝝ ̅qternaliũ ꝛ non ſufficiet mihi in hac ꝯpilati-

lati-

latiõe exp'mere res neceſſarias tantũmodo ſicut feci in libro quẽ compilaui de decoratiõe tẽpore mee pueritie: qr locutus fui ibidẽ in intẽtionibus proſtratis tali modo. quia nũc erubeſco de qbusdã vocabulis ibidem locatis quãdo locutus fui de cauſis mali ɀ corrupti odoris. u. ſ. f. Weiter unten ſchreibt er: Dixit abhomeron abynçohar regis. Laus ɀ gloria ſit omnipotenti deo: cuis oĩa que apprehendũt' ſenſibus teſtificãt ſuam potentiꝫ ɀ unitatem. Et eius miſericordia ſit ſuper oẽs ꝓphetas iuſtos. ɀ conſeruet deus honorẽ ɀ nobilitatem domini mei miramamolini * u. ſ. f. Das dritte lezte Buch endiget ſich mit dieſer Schlußformel: ℭ Completus ẽ liber theyſcir almudanar cũ laude dei: editus in arabico a diſcreto viro Abymeron ĩ practica ɀ operatione medicine excellentiſſimo fideli regis Aynçoar trãslatus Uenetiis in cõfinio ſancti Saluatoris de hebraico in latinũ a magiſtro Pathauino phyſico ipſo ſibi vulgariçãte magiſtro Jacobo hebreo in medicĩa ɀ aliis ſcientiis plurimum erudito, Currente anno dñi noſtrĩ Yeſu Chriſti milleſimo ducenteſimo octuageſimoprimo die iouis que fuit vigiſimaprima auguſti ĩ meridie Ducãte viro egregio ɀ ꝓclaro Dño Joañe dandulo ꝓ ſui ducatus anno ſecundo. Annis arabum 679. menſis quarti diebus quinqꝫ. Gleich darauf: ℭ Incipit Antidotariũ Abumeronis Auẽzoar ꝯpoſitum: welche ſich mit dem Tractatus rabi moiſi abeñaimon quẽ ſoldano babilonie tranſmiſit, den ich in den Büchermerkww. p. 149. angezeiget hab, und einem darauf folgenden Regiſtrum tractatuum et capitulorum über dieſe 3 Bücher des Abumeron. **

So-

* Dieſes übel geſchriebene Wort ſcheint eine Verdreyung des arabiſchen Wortes *Emir Almumenin*, der Herr der Glaubigen zu ſeyn. In der ſpaniſchen Geſchichte kömmt es Miralmamolin geſchrieben vor.

** Abhomeron (auch Abymeron und Abumeron wechſelt dafür ab) liefert in dieſem Buche manche Nachrichten von ſich ſelbſt: ich will einige daher ſezen: Lib. II. c. II. de debilitate virtutis expulſive inteſtinorum ſchreibt er: Et recordor cum eſſem Juvenis: quod hec ęgritudo accidit cuidam ruſtico: qui poſt multum laborem in tempore calido biberat equam frigidam in magna quantitate; quare deuenit ad hoc quod non poterat feces eijcere ab inteſtinis: et habebat idem dolorem ꝓtam fortem quod vix poterat ſuſtinere: quare laboraui circa curam illiꝰ habendo conſilium ſemper a medicis mei temporis; a quibꝰ non audivi aliquid niſi vana. quare ivi ad patrem meum usqꝫ ad villam ubi morabatur: et feci eum quali tatem ſcire hujus ægritudinis; et dubitationem meam circa ipſam: rogans ipſum

Sodann folgt das colliget Auerroys, welchem ein eben nicht wichtiger Brief des Correctors Hieror. Surianus an den Leſer mit römiſchen Typen, und der Pro-

ut me rectificaret in dicta cura: qui mihi poſuit librum unum; in manibus et reſpondit mihi verba Gal. quod ſuperius jam ſum memoratus; dicens mihi: recede a me: et vade viam tuam: et non loquaris mihi amplius de hoc negotio. Et ego ſupplicavi ei ut mihi aperte dicere vellet curam iſtam; et ipſe tunc aperuit librum: et reſpondit mihi cartam dicens: aſpice hanc: quoniam ſi inveneris hanc curam: bene quidem: ſin autem ſuſpicor quod nunquam ſcies medicinam: et cave ne amplius in ea ſtudeas: et tandem reverſus fui ab itinere meo: et legi in libro illo tamdiu donec cognovi illud quod ſupra dixi: et laboravi in cura illiꝰ donec fuit liberatus. Et poſt aliquod tempus rediit ad me pater meus: et queſivit a me de cura illiꝰ ruſtici: et cum audivit eam quam feceram gaviſus fuit: et vehementer alleviatus fuit idem ab illa ira quam collegerat ſuper me. u. ſ. f. C. V. de excoratione inteſtinorum ſchreibt er: Pater meus cum eſſem puer et diſcipulus ſuus in medicina: me jurare fecit ut nullatenus medicinis venenoſis vel mortiferis uti deberem. Et cum ſic juvenis eſſem et novus in medicina: ibam de una ciuitate in aliam practicando. Tractatus III de raicis c. I. volo dicere in hoc loco quod mihi ſucceſſit, cum eſſem in carceribus de haly. Uxor mea erat pregnans: et hoc ignorabam: ⁊ ipſa infirmata fuit tali paſſione quod neceſſe fuit mihi dare ei medicinam laxitivam: que fuit talis quod nullus poſſet eſtimare quod aliqua pregnans etiam ex aſſumptione modice quantitatis foetus in ea poſſet remanere, et ipſa recepit eam abſqꝫ leſione ſui et foetꝰ. et poſtea declarata fuit impregnatio eius: et me penituit valde de errore quē feceram: quare miſericordia queſivi ab altiſſimo creatore de eodem: et peperit filium maſculum quem hodie mecum habeo. L. III. c. IIII. de cura et preſervatione a periculo male aque ſchreibt er: Et ego vidi quando eram in carceribus haly filii Joſeph homines qui comedebant olera que inveniebant per terram: et etiam comedebant ex ſpeciebus anabule propter famis neceſſitatem: quare quotidie moriebantur x vel xii aut plures. Et poſtquam euaſi cum adjutorio dei ex illis vinculis et redii in hiſpaniam: vidi homines qui comedebant orobum quibus dolor ſtomachi ſequebatur. Et vidi ſimiliter in quadam civitate que nominatur mazarus. homines qui propter intenſam famen querebant et frangebant oſſa antiqua et vetuſta cadauerum: et comedebant medulas ipſorum; et moriebantur ſubito.

Prologus des Verſ. vorgehen. Es enthält 7 Bücher: I. de anatomia. II. de ſanitate. III. de egritudinibus. IV. de ſignis et pronoſticis ſanitatum ꝛ egritudinum. V. de cibis ꝛ medicinis. VI. de regimine ſanitatis. VII. de curatione egritudinum ſive de ingenio ſanitatis: und beſchließet ſich mit der oben angeführten Schlußformel. Das Werk iſt mit mittelmäßiger goth. Schrift in geſpaltenen Kolumnen gedruckt. Signaturen, geblümte Anfangsbb. arabiſche Blätzahlen, Bücheraufſchriften ohne Cuſtos ſind da. Das Stillſchweigen der Bibliographen über dieſe Ausgabe iſt ein Beweiß ihrer Seltenheit. Die Typenart des Bonetus Locatellus ſieh auf der I. Tafel n. 9. Eine jüngere Ausgabe dieſes arabiſchen Medikers kömmt ſogleich vor.

Einige Büchermerkwürdigkeiten aus den XVIten und XVIIten Jahrhunderten, nach alphabethiſcher Ordnung.

Abhomeron Abynzohar. colliget Auerroys. Am Ende: ❨ *Explicit Auerroys correctus atq3 emendatus per excellentem artium ꝛ medicine doctorem magiſtrū Hieronymum Surianum filium domini magiſtri Jacobi Suriani de arimino phyſici . Impreſſum venetiis per Gregoriū de gregoriis. Anno Domini M.D.XXIIII. Die XX. Menſis Septembris.* Fol. Der genaueſte Nachdruck der eben angezeigten Ausgabe. Sogar die Blätterzahl, die Abbreviaturen, die lezten Silben jeder Kolumne treffen in beeden zuſammen. Die immerwährende Uiberſezung des copulativiſchen Bau durch et macht die Leſung höchſt unangenehm und unerträglich. Auch dieſe Ausgabe kömmt bey wenigen Bibliographen vor.

Alexandri Achilini bononēſis De poteſtate ſyllogiſmi De ſubiecto Medicine. Am Ende: ❨ *Expliciūt queſtiones de prima ſyllogiſmi poteſtate ꝛ de ſubiecto medicine . a Magnifico dn̄o filio Claudii Achillini ambas ordinarias philoſophie ꝛ medicine theorice publice docēte. Edite ꝛ impſſe Bononie typis Joannis Antonii de Benedictis ciuis bononiēſis Anno dn̄i.* 1504. *Illuſtriſſimo Joannē Bentiuolo ſecūdo reipublice Bononienſis habenas foeliciter moderante.* Mit dem Druckſtock, der die Buchſtaben I. A. P. und darunter eine den Zeige-

und Mittelfinger empor hebende Hand in ſich ſchlieſſet. Fol. 6 Bll. Der Verfaſſer ſchrieb dieſes elende Gewirr ſcholaſtiſcher Dialectik ſeinem Diſcipel Virgilius Porto von Modena zu. Die niedliche gothiſche Typenart iſt auf der Tafel I. n. 10. zu ſehen. Bis auf einige Buchſtaben kömmt ſie mit jener des Antonius Miſcominus zu Modena ganz übereins.

Aeſopi Phrygis fabulæ græce et lat. cum aliis quibusdam opuſculis quorum indicem ſequens pagella indicabit. Hier ſind ſie: Aeſopi vita ex Maximo Planude gr. et lat. Gabriæ Græci fabellæ XLIII. ex trimetri Jambis præter ultimam ex Scazone tetraſtichis concluſæ. gr. et lat. sEx Aphtonii exercitamentis de fabula tum de formicis et cicadis. gr. et lat. de fabula ex imaginibus Philoſtrati gr. et lat. Homeri Batrachomiomachia ſeu ranarum et murium pugna. gr. et lat. Muſæus poeta vetuſtiſſimus de Ero et Leandro. gr. et lat. Agapetus Diaconus de officio regis ad Juſtinian. Cæſ. gr. et lat. Hypocratis Jusjurandum. gr. et lat. Galeomiomachia h. e. felium et murium pugna . Tragædia græca. Am Ende lieſt man: *Baſileæ apud hæredes Nicolai Brylingeri. M.D.LXXIIII.* 12°. Iſt ein Nachdruck der Basler Ausgabe durch Froben. 1518. 8vo. — *Fabularum quæ hoc libro continentur interpretes atq3 authores hi ſunt: Guilelmus Goudanus. Hadrianus. Barlandus. Eraſ. Roter. Aulus Gellius. Laur. Valla. Angelus Politianus. Petrus Crinitus. Jo. Anton. Campanus. Plinius ſec. Novocom. Nicol. Gerbelius Phorc. Laurentius Abſtemius. Rimicius iam denuo additus. Aeſopi vita ex Max. Planude excerpta et aucta.* Mit der Endesformel: *Argentorati Joannes Cnoblochus ſtanneis characteribus excudebat decimotertio Calen. Julias. Anno M.D.XXIII.* 8. Ein niedlicher Nachdruck der Ausgabe des Martinus Dorpius. — *la Vie et les fables d' Eſope Phrygien Traduictés de nouueau en François ſelon la verité Grecque.* Mit Aeſops gräslichem Bildniß im Holzſchnitt. Darunter: *a Lyon Par Eſtienne Tantillon.* Ohne Druckjahr. 12°. Die Vorrede au Lecteur, welche von dem Uiberſezer keine Nachricht giebt, endiget ſich ſo: i' eſpere que tu diras, que nous n' auons point en vain remis c'eſt oeuure en ſa netteté et que tu te contenteras de noſtre labour. A Dieu ſois tu. Aeſops Leben durch Max. Planudes wird in XXX Kapp. abgetheilet, deren jedes einen Holzſchnitt vor ſich hat. Die Uiberſezung der Fabeln (cxv mit eben ſo vielen Holzſchnn.) iſt gut gerathen. Am Ende iſt abermal Aeſops abenteüerliche Vorſtellung im Holzſchnitt. Das Stückchen möchte dem Anſehen nach wenigſtens aus der Mitte des XVIten Jahrhunderts ſeyn.

Algoriſmus novus de integris. de minutiis vulgaribus. de minutiis phyſicis. addita regula proportionum tam de integris q3 de fractis, quæ vulgo mer-

cato-

catorꝶ regula dicitur. Am Ende: In officina Sigismundi Grim̃ Medici ac Marci Vuirſung Auguſtæ Vindelicorum. Die 23. Jañ. An. 1520. 4. 12 Bll. Ohne einiger Anzeige des Verfaſſers.

Amantii Bartholom. Landſpergiani Boij J. U. Doct. Vatisq3 Cæſarei flores celebriorum ſententiarum græcarum ac latinarum, definitionum, item virtutum et uitiorum, omnium exemplorum, proverbiorum, apophtegmatum, apologorum ſimilium et diſſimilium, graviter dictorum ac factorum tam ex v. quam n. teſtamento eorumq3 interpretibus: nempe ſacratiſſimis eccleſiaſticis doctoribus, porro et Philoſophis Poetis et Oratoribus ac hiſtoricis tam chriſtianis quam gentilibus etc. ſelecti ſimulq3 demum in ordinem alphabeticum quam exactiſſime reducti. cum Grat. et privil. Cæſ. Maj. Dilingæ ex officina typographica Sebaldi Mayer. M.D.LVI. Menſe Auguſto. Fol. Ein mühſam geſammeltes Werk, welches nicht der Verfaſſer ſelbſt, ſondern Johann Gemelius der kaiſerl. Rechten Doctor heraus gab, und dem Erzherzog Maximilian von Oeſterreich zueignete. Dieſer Brief, welcher Laugingæ Suevorum ex ędibus noſtris Auguſti 16 Anno 1556. datirt iſt, enthält manche Nachrichten von dem Verfaſſer, die ich hier dem Leſer mittheile: " Amantius prima ſuorum ſtudiorum rudimenta in comitatu Tyrolenſi iecit: eoq3 poſt ſuam adoleſcentiam revertens a Ferdinando Germanorum Cæſare ac eiusdem Conſiliariis, et adminiſtratoribus innumeris beneficii eſt affectus. -- Oeniponti ac Hallæ nobiles pueros inſtituendi provinciam ſuſcepit, quos magna diligentia ac fide ſum̃a inſtituit, ut quam plurimi velut ex Iſocratis ſcola in ſummos viros evaſerint. Inter quos eſt nob. ac magnif. vir D. Georgius Sigiſmundus Seldius Cæſ. Maj. Vicecancellarius digniſſimus, qui noſtra quidem tempeſtate pro ſua ætate et prudentia vir incomparabilis eſſe videtur. Itemq3 et alii viri ampliſſimi Reg. Mai. Senatores D. D. Joann. Trautſan Baro in Sprechenſtain Reg. Ferdinandi Conſil. et Marſcalcus: Joann. a Wolckenſtain Baro, Sebaſtianus Zot, Chriſtophorus et Joſephus Zoppelii fratres magnifici viri Michaelis Zoppelii eiusdem Ferdinandi in adminiſtratione Oenipontana Conſiliarii. — — Deinde artem oratoriam in celebri Ingolſtadienſi Academia magna cum laude et auditorum frequentia publice profeſſus eſt. Poſtea illuſtriſſimi principis Wirtenbergenſis iuſſu Tubingam, deinde elapſis aliquot annis Gripſwaldium per principes Pomerianæ vocatus fuit: ubi magna auctoritate et auditorum applauſu juriſprudentiam docuit. Iſtinc per illuſtriſſimos Marggravios Albertum et Georgium Fridericum, ac poſtremo per illuſtriſſimum Principem D. Ottonem Henricum S. R. I. Eletorem ad dignitatem ſenatoriam accerſitus eſt, eaq3 cle-

mentia, qua viros principes decet, tractatus. Quibus in locis licet conſiliis dandis et agendis cauſis civilibus occupatiſſimus fuerit, tamen nihil tantis negotiorum undis impeditus, hunc librum annis plusquam viginti quatuor ſumma fide ac diligentia ſucceſſivis horis concinnavit: adjutus interea inſigni ſua Bibliotheca, refertiſſima omni ſcriptorum genere, cuius precium mille quingentos florenos excedit„ Die erſte Ausgabe mit prächtiger röm. Schrift.

Ammonii Alexandrini Conſonantia quatuor Evangeliorum, a Victore Capuano epiſcopo translata. Moguntiæ. Am Ende ſteht über Schoiffers Symbol folgende Anzeige: MOGVNTIÆ IN ÆDIBVS IOANNIS SCHOEFFER ANNO SALVTIS. M.D.XXIIII. MENSE FEBRVARIO. in Quart. Auf der Rückſeite des Titelblatts fängt das Privilegium des Kaiſers Maximilian an. Folgende Schlußſtelle davon verdient hieher geſezet zu werden: Proinde volentes tibi, tum ob avum tuum omni vel ob hoc diuinū inventū favore et cōmendatione dignū, tū pro damni tui recuperatione, quod accepiſti ex præcipiti ſecundaria operū a te publicatorū æditione, opportuno remedio ſuccurrere, et in poſterum proſpicere, omnibus et ſingulis cuiuscunq3 cōditionis exiſtat, Calcographis et librorum impreſſoribis (ſo) ubilibet locorum in ſacro Romano imperio, et etiam in terris noſtris hæreditariis conſtitutis ſub poena infraſcripta ſerio inhibemus, ne Titum Livium per decennium, quē ſub incude in præſentarū habes, et Latinū et Germanicū ac etiā auctiorē q, hactenus nunquā publicatus ædere proxime intendis ac alia pleraq3 opera quacunq3 in lingua quæ tu primum apud germanos licet apud exteros impreſſa fuerit publicabis per ſexennium a dato æditionis cuiuslibet taliū librorū et operū imprimere ſeu alibi imprimi facere, aut poſtdiem eorundē æditionis impreſſos adducere quoviſmodo aut quæſito colore ſtudeāt. vel præſumāt aut ut ab aliis iſta fiant, authores ſint, ſub poena amiſſionis librorum ſic æditorū aut voenum expoſitorū quos etiam præfatus Joannes, aut cui ab eo agendū hoc commiſſum fuerit, de facto ubicunq3 eos comperérit, accipere et in commodum ſuum convertere poteris et poterit, impedimento, contradictione, et impugnatione ceſſante quorumcunq3 cuiuscunq3 dignitatis præeminentiæ, ſtatus et officii fuerint. Et amplius ſub poena decem marcharum auri puri, q3 toties quoties contrafactum fuerit, irremiſſibiliter exigendas a contrafacientibus et ꝓ medietate fiſco noſtro Cæſareo ꝓ reliqua vero injuriā paſſi uſibus decernimus eſſe applicandas. harum teſtimonio lItterarum Sigilli noſtri munimine roboratarum.

ratarum. Dotum in oppido noſtro Vuelis die nona Menſ. Decemb. An. M.D.XVIII. Regnorum noſtrorū Romani xxxIII. Hungariæ vero XXIX. Auf dieſes Privilegium folgt die Zueignung des Michael Memlerius an Caſpar Weſthuſenus Churmainziſchen Kanzler: ein Bericht an den Leſer über gegenwärthige Concordanz: die Vorrede des Victor Biſchofs zu Capua: des Hieronymus Zeugnis vom Ammonio, und die Præfatio Lucæ. Den Beſchluß macht auf der erſten Seite des lezten Blattes die oben angeführte Schlußanzeige mit Schoiffers Symbol. — Ammonius, aus Alexandrien, war der erſte, der eine Harmonie über die vier Evangelien Schrieb. Er lebte um die Mitte des dritten Jahrhundert. S. Ceillier. T. II. p. 544.

Ampigolli Antonii Biblia aurea veteris et novi teſtamenti vocitatur. Am Ende: *Peracta eſt Biblia aurea veteris ac novi teſtamenti cū magna diligentia ꝛ fideli ſtudio reuiſa. Impreſſaq3 per magiſtrum Joannē Grüninger Dominice nativitatis anno M.ccccc.xv. octauo deniq3 Idꝰ Auguſti Finit feliciter.* 4. Dieſes alphabetiſch-bibliſche Repertorium beſchäftigte ſchon im XVten Jahrhundert ungemein viele Preſſen. Johann Grüninger dürfte es aber vielleicht fruher nicht geliefert haben.

Annotatio ſeu Breuiarium rerum memorabilium ac magis inſignium a nato Chr.ſto usq3 ad noſtra tempora geſtarum. Ex probatiſſimis hiſtoriographis induſtrie ſelectarum. Opuſculum nouum et antehac nunquam in lucem editum. Turrelaci per Valentinum Kobian. An. 1530. 4. Dieſes chroniſche Werkchen fängt ſich ohne Vorrede, und Anzeige des Verfaſſers mit dem Geburtsjahr Jeſu an, welches aufs Jahr der Welt 5199 angeſezet wird. Aufs Jahr 366 ſteht die fabulöſe Erzählung: Julianus contra Perſas profectus a ſancto Mercurio martyre occiditur, et clamat, viciſti Galilee viciſti. Aufs Jahr 1074 ließt man die läſterſüchtige Anmerkung: Gregorius papa alias Hiltenbrandus (Egregius Ganeones) cepit Tirannidem exercere in eccleſia presbiteros a legitimo thoro arcendo, ex qua cauſa eo ſacramentorum dei, et ſacerdotum inuidia et deriſio orta eſt. Vide Gembl' quid hæc Beſtia in eccleſia egerit. Aufs Jahr 1431 ließt man: Joanna puella cremata eſt ab Anglis, quod ea militante rex Franciæ contra Angliæ regem præualuit. item Concilium Baſilienſe Sigiſmundi Romanorum Imperatoris et Eugenii Pape opera ceptum eſt uſque in annum 1448 prorogatum eſt. bene ceptum ſed male concluſum. Aufs Jahr 1450 ließt man: Typographia vulgari cepit Moguntie a Joanne Guttenberg equiti. (ſo) Aufs Jahr 1523 wird unter andern anbemerket: Hudalricus ab Hutten obiit ex veteri morbo vigeſimo octavo die Auguſti, poſtquam cum Eraſmo

Ro-

Roterodamo expoſtulaverat. Aufs Jahr 1528 lieſt man: Miſſa papiſtica Tigurium, Bernæ Baſileæ et Argentinæ abrogata. Es endiget ſich mit dem Jahr 1529, auf welches noch folgende Anmerkung vorkömmt. Sultan Soleymon Turcarum Imperator Viennam Auſtriæ obſedit ſed non oppugnavit. Darunter lieſt man: Thurrelacum excuſum Menſe Maio.

Appiani Alexandrini hañiballica ex Franciſci Beraldi interpretatione cum indice copioſiſſimo. Lugduni apud Anton. Gryphium. M.D.LXXXVIII. 16. Eine ſchlechte Uiberſezung. Die beſte griechiſch-lateiniſche Ausgabe der noch übrig gebliebenen Werke dieſes zierlichen Geſchichtſchreibers hat Joh. Schweighäuſer Argent. 1783—85 in III. gr. 8 Bänden geliefert.

Aquilani Joann. ord. Prædicator. de obſervant. Sermones quadrageſimales merito vitiorum lima nuncupati. Am Ende: *Impreſſum Lugduni per magiſtrum Simonē biuilaquā anno Domini.* 1516. *octauo Kalendas Februarii.* 12. Dieſe Sermonen, welche auf dem Titelblatt nur dem Johann Aquilanus zugeſchrieben werden, haben zum Theil auch den Daniel von Vicenza des Predigerordens zum Verfaſſer. Solches beweiſet die Aufſchrift, welche der erſten Sermon vorſteht: ℭ Incipiunt ſermões aurei quadrageſimales Compilati per venerabiles patres: fratreꝫ Joannem aquilanuꝫ: et fratrem Danielē vincentinū: diuini ṽbi declamatores fructuoſos: ſacri ordinis predicatorum de obſeruantia. Es läßt ſchwer, zu glauben, das ſie divini verbi declamatores fructuoſi geweſen ſind; denn ihre Predigten ſind voll metaphyſiſcher Abſtraktionen, und ſcholaſtiſcher Wortkrämerey, die den Verſtand des Zuhörers in eitlen Labyrinthen herum führen, und den Geiſt ganz trocken laſſen. Noch ſchwerer läßt es, zu glauben, das ſie diuini verbi declamatores geweſen ſind, denn faſt mit jeder Zeile ſtößt man nur auf einen Plato, Ariſtoteles, Cicero, Boetius u. a. d. So war der verderbte Geſchmack jenes Zeitalters beſchaffen!

Arculani Joann. Civis Veronenſis Practica. Am Ende: *Venetiis impenſis Luceantonii de giunta florentini die* 27. *Maii* 1519. Fol. Eine zierliche Ausgabe. Der eigentliche Nahme des Verfaſſers war, Herculanus.

Ariſtotelis libri logicorum ad archetypos recogniti cum novis ad litteram commentariis ordinatore Jacobo fabro ſtapulenſi. Am Ende: *Pariſiis ex off. volphangiana Impenſis Volphangi hopilii et henrici Stephani in excuſoria et calcotypa arte ſociorum. Anno domini ſaluatoris omnium* 1503. *XVII octobris. Pariſiis.* kl. Fol. Eine ſeltene Ausgabe dieſes wizigen Spielwerks, mit welchem Ariſtoteles der Erfinder der Syllogiſtick, und Vater der Scholaſtiſchen Philoſophie das

zarte

zarte Gehirn der Jugend bis ins XVIIte Jahrhundert zerrüttete. Im XVIIten Jahrhundert endlich fieng man an Sectirerey aufzugeben, und dafür ſelbſt zu denken, ohne glänzende Syſteme zu erbauen, oder Anhänger zu erwerben. Frey von Vorurtheilen, und Parteygeiſt forſchte man nur begierig nach Wahrheit, und ſo wurde endlich die Philoſophie angenehm, nüzlich, und populär.

(Aventino Joanne) Annalium Boiorum libri ſeptem ( ) *autore.* Darunter ſteht ein Carmen. In Aventini Libros Abrahami Löſcheri. Magnus Auentinus Boiæ primordia ſtirpis Dicit et antiquum uindicatore decus. Stemata commemorat, patrias ab origine gentes Inſtaurat, ueteres laudibus ornat auos. Qui uitam dulci cum libertate tuentes, Geſſerunt acri plurima Bella manu. Arma laceſſiti ceperunt, arma trophæis Ornarunt, pænas hoſtica turba dedit. Hinc eſt quod priſcos Boiaria ſeruat honores, Maiorumq3 ſuo more ſtatuta colit. Hinc ſaluas leges, hinc integra iura parentum Cernit, et incolumi floret, ut ante ſtatu. Acceſſit rerum & verborum memorabilium Index copioſus, Cum Cæſareæ Majeſtatis gratia et privilegio ad Decennium; cuius Priuilegii ſumma in ſequenti pagina continetur. Excuſum Ingolſtadii per Alexandrum & Samuelem Weiſſenhornios fratres Germanos. ANNO DOMINI M.D.LIIII. Menſe Decembri. Fol. Folgende Stücke gehen dem Werk vor: Das Privilegium Kaiſer Karls V. Datum in oppido Bruxellenſi pridie Idus Junii Anno Domini. M.D.LIIII. Die Zuſchrift des Hieronymus Ziegler Lehrers der Dichtkunſt zu Ingolſtadt, der dieſe neue glänzende Ausgabe beſorgen mußte, an Albert Pfalzgrafen am Rhein und Herzog in Bayern. Des Hieronymus Ziegler Brief an den Leſer, mit einer Tafel etwelcher Nämen, welche Ziegler anders ließt, als Aventin. Ein Brief des Beatus Rhenanus an Johann Aventin: datirt Baſileæ quarto nonas Octobris Anno M.D.XXV. Ein Brief der zween augsburgiſchen Domherren Mathäus Marſchalk, und Conrad Adelmann von Adelmansfelden an Johann Aventin: datirt Ex Auguſta Vindelicorum Anno M.D.XXVI. decimo die Decembris. Ein Brief des Rechtsgelehrten Sebaſtian von Rotenhan an Aventin: geſchrieben Auguſtæ xxix Octobris Chriſtianæ ſalutis Anno 1530. Zwey Briefe des Eraſmus Roter. An Leonhard von Eck. Im erſten ſchreibt er: Joannes Auentinus ſcripſit utraq3 lingua Hiſtoriam Germanicarum rerum eam cupit (Johannes Herwagius) ſuis formulis euulgare in publicam utilitatem. Audio fuiſſe ſuppreſſam, quod in ſuæ gentis hiſtoria quædam admiſcuiſſet, quæ principum animos nonnihil offenderent. Quod in hac non arbitror factum: & ſiquid forte fuerit, non magno negocio poterit corrigi. Tu uero pro tua apud

Prin-

Principem tum gratia tum authoritate facile impetrabis, ut ſinant poſteriorem hiſtoriam exire in manus hominum. Curabitur autem ab Herwagio viro neutiquam ingrato, ut ex hac re nonnihil honeſti nominis tibi paretur apud omnes qui rerum geſtarum exacta cognitione delectantur: meq3 ſimul cum Herwagio tibi hoc beneficio deuinxeris... Datum Baſileæ ubi nunc ago nouus hoſpes, ut adſim excudendo concionatori meo: ultimo die iunii. 1535. Der zweyte iſt geſchrieben Baſileæ 5 die Auguſti. 1535. Das Leben Aventins durch Hieron. Ziegler beſchrieben, und dem Oſwald von Eck zugeeignet. Aventins Bildnis im Holzſchnitt mit deſſen Grabſchrift darunter: D. O. M. IOAN. AVENTINVS VIR SINGVLARI ERVDI. FIDE AC PIETATE PRÆDITVS: PATRIÆ SVÆ ORNAMENTO, EXTERIS ADMIRATIONI FVIT: BOIORVM, ET GERMANIÆ STVDIOSISSIMVS: RERVM ANTIQVARVM INDAGATOR SAGACISSIMVS: VERÆ RELIGIONIS OMNISQ. HONESTI AMATOR. CVI H. M. AD POSTERIT. MEMORIAM P. EST ⊖. V. IDVS IAN. ANNO M. D. XXXIIII. Dann folgt noch der alphabetiſche Sachen- und Wörter-Index mit einer Druckfehler-Tafel. Den Anfang des Werks macht die Zuſchrift des Verfaſſers an die Herzoge in Bayern Wilhelm, Ludwig, und Erneſt, nebſt einem alphabetiſchen Nomenclator über einige Deutſche Nomina propria. Das ganze Werk iſt mit zierlicher röm. Schrift in fortlaufenden Zeilen gedruckt. Vor jedem der VII Bücher werden auf einer beſondern Tafel der Hauptinbegriff, und die Schriftſteller, aus welchem Aventin für jedes Buch ins beſondere geſammelt hat, angezeigt. Aventin würde dem Leſer eine wichtige Nebenbequemlichkeit verſchaffet haben, wenn er auch die Zeitrechnung oben am Rande durchgehends würde bemerket haben, wie es andere Chronikenſchreiber machten. Die erſte Ausgabe dieſer lateiniſchen Annalen; aber caſtrirt. Der Herzog Albert in Bayern überſchickte das Werk dem Hieron. Ziegler zum Abdruck nach Ingolſtadt, mit dem Befehl, alles, was der Geiſtlichkeit nachtheilig ſeyn möchte, wegzulaſſen. Er mußte auch gehorchen. — Von dem gelehrten Verfaſſer ſieh meine Büchermerkww. p. 14. ſqq.

Auguſtis (de) Guirici de terthona. Lumen apothecariorum. Am Ende: ℭ *Venetiis a Philippo pincio Mantuano. Anno domini.* 1512. *die* 21. *Januarii.* Fol. Die Abſicht dieſes Werkes offenbaret der Verfaſſer in ſeiner Vorrede an ſeinen Bruder Johann Franz mit folgenden Worten: Audias igitur quid Quirico Auguſto fratri tuo ſcribere coegiſti. Hoc enim meo in opuſculo compoſitiones omnes deſcribam que aromatariis neceſſarie ſunt: queq3 communiter fiunt declarando obſcura vocabula: tam greca quam arabica et latina que ab antiquis doctoribus obſcuro ſermone tra-

tradita ſunt. Materia nam utilis et neceſſaria, -- Tu hoc meo opuſculo non indiges: cum hujus artis tamdiu et doctrina et experientia comprobatus fueris. Sed volui tibi tanquam cariori digniorique ad corrigendum demandare. Quare illum excutias: abiiciasque: ſiquid in eo ſuperfluum comperies: demum illum in lucem adire permittas: ut tuo ingenio libelliq3 doctrina rudes te imitari conentur. Qui ſoles tua prudentia non ſolum apothecarios ſed et novos medicos in ordinando dirigere. Uale diu felix. Es iſt in XV Diſtinctiones eingetheilet. I. de confectionibus aromaticis. II. de electuariis amaris. III. de medicinis ſolutivis. IV. de trociſcis. V. de pulveribus. VI. de loch. VII. de ſyrupis. VIII. de unguentis. IX. de emplaſtris. X. de cerotis. XI. de oleis. XII. de artificio ceræ. XIII. de artificio Zuccari. XIV. de decoctione medicinarum. XV. de contritione medicinarum. Den Beſchluß macht eine Tabula diſtinctionum et deſcriptionum: unter welcher die oben bemerkte Schlußformel ſteht.

Auguſtini D. Hipponenſ. Epiſc. de natura et gratia liber unus. item de ſpiritu et littera liber unus. Am Ende: *Norembergæ M.D.XXIIII.* Mit des Joh. Petreius Zeichen. 8. — *De paſtoribus liber unus plane pius et eruditus. ejusdem de cura pro mortuis agenda liber unus. Excudebat Coloniæ Joannes Gymnicus. M.D.XXIX.* 8. — *Ejusdem de imortalitate animæ liber unus. ejusdem de agone Chriſtiano liber unus. Ejusd. de opere Monachorum liber unus ad Aurelium Epiſcopum Carthagin. Coloniæ apud Joann. Gymnicum. An. M.D.XXIX. menſe Aug.* 8. — *Omnium Operum D. Aurelii Auguſtini Epiſcopi undequaq3 doctiſſimi Epitome, et quid vir ille de Eccleſiæ ſacramentis necnon ſacre ſcripture locis communioribus inſignioribusq3 ſenſerit, ſcripſerit, ſimulatq3 docuerit per Joannem Piſcatorium Lithopolitanum hoc libro fideliſſime et compendiaria quadam via diligentiſſime comportatum. Auguſtæ Vindelicorum. Heinricus Steyner excudebat M.D.XXXVII.* Fol. Die Zuſchrift des Piſtorius an den Leſer iſt datirt: Balzen. Anno M.D.XXVII. XXI. Maij. Am Ende des Werks lieſt man nochmals die Unterſchrift des Buchdruckers mit beygeſezter Data des Tages: III Idus Aug.

Avicen̄a de aīalibus per Magiſtrū michaelē ſcotum de arabico in latinum translatus. Am Ende: *Explicit liber de animalibus Auincennæ decimus nonus et ultimus.* Fol. 54 Bll. ohne Druckjahr. Signaturen, geblumte Anfangsbuchſtaben, Aufſchriften mit gothiſcher Schrift, arabiſche Blattzahlen ſind da. Votrede und Cuſtos fehlen. Das Werk iſt mit zierlicher röm. Schrift in fortlaufenden

Zeilen gedruckt. Den Beſchluß macht die oben angeführte Endesformel, und ein darauf folgendes Regiſtrum Operis. Wenigſtens dürfte dieſe Ausgabe aus dem erſten Decenium des XVIten Jahrhunderts ſeyn.

Bacco Enrico Alemano (di) il Regno di Napoli diuiſo in dodici Prouincie, nel quale brevemente ſi deſcrive la Città di Napoli, con le coſe più principali, Prouincie, Città e terre più illuſtri. Nomi delle familie nobili, e d' altre Città, Terre e Caſtella, Fortezze e Torri Regie con le loro numerationi e pagamenti. Gli Arciueſcouadi, Ueſcouadi, nomi de' Santi, di Rè, Vicerè: ſette Offici del Regno, Principi, Duchi, Marcheſi e Conti, con i Caualieri del Teſone. nuovamente corretta et ampliata da Ceſare d' Engenio Gentil huomo Napolitano. Con privilegio. in Napoli Per Lazaro Scoriggio M.DC.XXVI. Ad Inſtanza di Pietro Antonio Soſia. 8. mit Figg. Die Verbeſſerung, und Zuſäze des Ceſare de Eugenio ſind ſchäzbar, und wichtig: quando da me ſi è ſcritto, ſagt er in der Vorrede an den Leſer: ò cauato dall' hiſtorie, Archiui, Regiſtri Reali, ſcritture authentiche, e memorie, hauendo havuto per oggeto la ſola Verità. Ein ſeltenes Buch.

Bartas (Seigneur de) Saluſte. les oeuures poetiques et chreſtiennes. en ceſte nouvelle edition eſt contenu tout ce qu' a eſté mis en lumiere dudit auteur tant avant qu' apres ſon deces. Par Gabriel Cartier. M. D. XCVIII. 16. Die erſte vollſtändige Ausgabe. Wilhelm Salluſtius Herr von Bartras einem ohnweit Auch in Gaſcogne gelegenen Schloß wurde 1545 gebohren; diente als Capitain; gieng in Geſandſchaft nach Dänemark, Engelland, und Schottland, und ſtarb 1590 oder 91. Seine franzöſiſchen Gedichte, vorzüglich ſein la ſemaine ou creation du monde, welches Stück in ſechs Jahren dreyßigmal aufgelegt wurde, fanden Beyfall, und Schäzung.

Barzizii Chriſtophori oratoris et philoſophi clariſſimi opā hæc. Montyriana Collatio. de dialectis rhetoriciſq; argumentationibꝰ breues facileſq; introductiones. Mit der Schlußanzeige: *Impreſſa ſunt hæc opuſcula Brixiæ ab Arundo Arundio IIII. nonas Quintilis. M.D.V. Duce uirtute. comite fortuna.* 4. 42 Bll. Peter Barocius der Herausgeber ſchrieb es dem Paulus Suardus Biſchof zu Padua zu: mit der Unterſchrift: Brixiæ VII Idus Junii. anno a ſalutifero Virginis partu. M. D. V. Folgende Stelle aus dieſer Zuſchrift verdienet hieher geſezt zu werden: haſce Barzizii lucubrationes in tenebris jacentes in lucem emittam, earumq; exemplum ad te dabo:

quod

quod q,dem munuſculum ita rogo accipias: ut Artaxerſes Perſarum rex ſuſcepit lympham: quam ipſi operarius q,dam et rudis homo utraqꝫ manu e proximo hauſtum flumine obtulit: Mithin die erſte Ausgabe. — *Ejusdem Chriſtophori Barzizii Medici peritiſſimi Introductoriũ in medicinam legendi cuilibet perutile. cum privilegio Imperiali.* Am Ende: *In officina Sigiſmundi Grim̃ medicine doctoris atqꝫ Marci wyrſung Auguſte vindelicorum Anno virginei partus M. D. XVIII. die vero XIIII. Decembris* 4. 36 Bll. Mit gothiſcher Schrift, und geblumten Anfangsbuchſtaben. Von dem Verfaſſer Chriſtophorus Barzizius, dem Sohne des gelehrten Caſparinus Barzizius von Bergamo, und Lehrer der Medizin zu Padua S. Bibl. med. Merklin. und Nic. Comnen. Papadololi de Gymnaſ. Patav. T. I. p. 291. ſq.

Bauchini Caſpar. Baſilien. Theatrum Anatomiæ novis figuris æneis inſtructum et in lucem emiſum opera et ſumptibus Theodori de Bry. p. m. relictæ Viduæ et filiorum Jo. Theodori et Jo. Iſraelis de Bry. Francof. ad Moenum Typis Mathæi Beckeri. 1605. gr. 8. mit ſchönen Kupferſtichen. Die Zuſchrift des Verfaſſers an Moriz Landgrafen von Heſſen iſt datirt: Baſileæ prid. kal. Aug. 1605.

Bedæ Natalis Doctoris Theol. Pariſ. annotationum in Jacobum fabrum Stapulenſem libri duo. Et in Deſ. Eraſmum liber unus qui ordine tertius eſt. Primus in commentarios ipſius Fabri ſuper Epiſtolas beati Pauli. Secundus in eiusdem commentarios ſuper IV Evangelia. Tertius in Paraphraſes Eraſmi ſuper eadem IV Evangelia et omnes apoſtolicas epiſtolas. Am Ende: *Coloniæ ex officina litteraria honeſti Civis Petri Quentell Anno virginei partus M. D. XXVI. pridie Kalen̄ Septembres* 4. Eine ſeltene Ausgabe, und ſehr rares Buch, welches auf königlichen Befehl unterdrucket wurde. Bayle's Dictionaire v. Beda giebt ſowohl von dieſem Werk, als von dem Verfaſſer ausführliche Nachrichten.

(Berchtolds Biſchof zu Chiemſee) Tewtſch Rational über das Ambt heiliger meſʒ *M. D. XXXV.* Fol. Auf dem 2ten Bl. erſcheint ein Brief folgenden Innhalts: " Dem Hochwürdigen in got vater Herren Bertolden Biſchoffen etwan zu Kiemſe meinem gepiettenden vnnd geliebten herren. Empeüt ich Chriſtoff Fuchs Ritter Haubtman zu Kueſſtain, mein willig diennſt, ſamt allem, was ich liebs vñ guts vermag allzeyt zuvor," (Er äußert ihm darinn ſein heftiges Verlangen, das Buch Deütſche Theologey, welches Berch-

told vor kurzem im Druck heraus gab, zu überkomen: ſodann fårt er wei= ter) Fürter würd ich bericht, wie ewer Hochwird vnangeſehen ir alter vn̄ lang= wirige ſchwachheit, nach vorbeſchribner Theologey vn̄ ſchweren arbeit, Nachmals ainen tractat von der heyligen meß Benennlich ain Tewtſch Rational hab ge= macht aber biſ er nitt ausgeen laſſen, vnd doch meins Bedunckens vaſt not wåre für verirrt Lewt ſolch ewer Hochwirden ſchrift zu offenbaren. Nachdem durch Martin Luther vn̄ ander falſch ſchribenten wider die Meß in vil weg ſchåntlich tewtſch geſchriben, derſelben Meß haymligkeit betrüglich geoffenbart verklaint, verlezt vnd geleſtert iſt zu nachthail ganzer kirch. Darauf bit ich ewr hochwirde die welle mir bemelten newen Tractat, vnnd ob dieſelb villeicht etwas mer hierüber geſchriben hiet, daſſelbig våterlich mithaylen, Auch ſonſt inn druck komen laſſen --- Geben zu Kueffſtain am dritten tag Januarii M.D.XXXV. Dieſem Brief folgt die Antwort des Biſchofs: „ Dem E= deln Erenfeſten vnd geſtrengen Ritter herrn Criſtoffen Fuchs von Fuchsperg zu Lauffenburg. Römiſcher Kunigklichen Maieſtat Rath des Regiments zu Ynſpruck vn̄ haubtman zu Kueffſtain meinē ſondern herren vn geliebten frewnd. Embewt ich Bertold Biſchoff etwan zu Chiembſe Meinē fleiſſigen dienſt vnnd frewndt= lichen grueß alltzeit bevor. Auff Ewer geſtreng ſchreyben vn beger ſchick ich euch das Tewtſch Rational, ſo ich verſchiner zeit über das ambt heyliger meß zeſam getragen vn̄ vertewtſcht hab, als ir hiebey ſehen werdt. Wiewol ich ſolche mein ſchrifft nit gern laß an das liecht komen nachdem darin̄ geoffenbart werden haimlich groß ſachen die mir, als ainen alten vergeſſem vn̄ vnkündigen mēſchē, vil zeſchwår ſein, bin ich danoch auf ewer beger bewegt diſes püchl zuzeſenden --- Fürter wil iezt nit allain bey vnchriſten ſonder auch bey etlichen guten Chri= ſten einfallen ain falſche mainung als ſey not daz die layen den gewandelten kelig, benentlich das plutt Chriſti empfahenn, verhoffend ſolches werde in künfftigen Concili erfunden vnnd erlaubt. Dargegen hab ich begriffen ainen ſondern tractat, den ich nenne keligpüchl. Dieweil ir aber am ende ewers ſchreybens begert Ob ich villeicht etwas mer, dan das Tewtſch Rational ge= ſchryben hiet, Euch dasſelb auch mitzethaylen. Das ich hiemit thue vnd euch ſolchs keligpüchl zuſchick Anzeſehen daz daſſelb faſt dinlich iſt zum tewtſchen Rational. --- Geben zu Salfelden im Pintzgaw am 20 Tag Januarii. Anno domini M.D.XXXV. Dem Rational, welches in 25 Capp. eingetheilet iſt, geht eine Pråfation vor, in deſſen Beſchluß Berchtold meldet, das er dieſes Buch hauptſåchlich aus den Schriften des Wilhelm Durant Biſchofs zu Mi= nat ausgezogen, und geſammelt habe. Auf dieſes Rational folgt mit einem

neuen

neuen Titel in großer Mönchsſchrift (auch der Titel des Rationals hat ſolche) das Religpüchel Ob der kelig auſſerhalb der meſſ zeraichen ſey. welches in 30 Capp. geordnet iſt. Die gothiſchen Typen, womit das Werk in geſpaltenen Kolumnen gedruckt iſt, ſcheinen eben jene zu ſeyn, mit welchen Johann Schoͤſer zu München die teutſche Theologey dieſes Verfaſſers 1528. Fol. geliefert hat.

Bernonis Abbatis Libellus de officio miſſæ quem edidit Rhomæ. Mit der Schlußformel: *In Aedibus Schurerianis Argentorat. M.D.XI.* 4. 22 Bll. Voran ſteht die Zuſchrift des Jakobus Faber an die Prieſter, worinn er unter andern ſo ſchreibt: Ad quod qdm̃ rite aſſequendum, cum ſuperiore Julio Bibliothecas Maguntinas forte luſtrarem, occurrit mihi quidam libellus venerabilis viri Bernonis quondam Abbatis Augienſis, circa diuinorum priſcas et apoſtolicas inſtitutiones perueſtigandas olim vigilantiſſimi, qui non parum utilis et accomodatus huic rei mihi viſus eſt. Quo invento rogaui excellentis prudentiæ virum Andream Veſtuſenum doctorem, ut eum ex libraria obtentum exſcribi mea cauſa juberet, perſcriptum autem ad me mitteret in Galliam, quod lubens, ut officioſus erat, annuit. Acceptum igitur ex Germania librum commiſi officinæ quod multis maxime ſacerdotibus proſit. u. ſ. f. Das Schriftchen enthält folgende Capp. I. de pſalmis et orationibus ante miſſam dicendis. II. de Confeſſione, introitu, et litaniis in miſſa. III. de gloria in excelſis et dominus vobiſcum. IV. de prima oratione in Miſſa. V. de numero orationum. VI. de authenticis orationibus. VII. de concluſione orationum. VIII. item de concluſione ſiue confirmatione orationum. IX. de epiſtola ad miſſam legenda. X. de euangelio in quam partem ſit legendum. XI. de oblatione in altari componenda. XII. quid ſuper oblationem ſit dicendum. XIII. quid auctum ſit in canone. XIV. quid ſuperfluum ſit in canone. XV. de ſignis ſuper oblationem. XVI. de acceptione oblationis in manus. XVII. de comemoratione dominicæ paſſionis. XVIII. de cōmemoratione mortuorum et reliquis obſervantiis usq; in finem canonis. XIX. de pane: fractione et cōmunicatione. XX. de vitanda intinctione. XXI. repetitio a ſuperioribus. XXII. de benedictione poſt miſſam. XIII. quid agat ſacerdos poſt miſſam. XXIV. brevis deſcriptio celebrandæ miſſæ. XXV. Epilogus. Den Beſchluß macht die oben angemerkte Schlußanzeige. Ein ſeltenes Schriftchen. Fabrizius in Bibl. med. et inf. lat. lib. II. p. 641. ſcheinet ein anderes Schriftchen dieſes Authors anzuführen, da er ſchreibt: Exſtat liber quem Anonymus Mellicen-

cenſis cap. 81 vocat de inſtitutione Miſſarum Romæ ab ea ſcriptus, cui in editionibus titulus eſt: *de quibusdam rebus ad Miſſæ officium pertinentibus*: in cuius cap. 2 narrat ſe coronationi Henrici II Imp. a Benedictio VIII facta interfuiſſe. In dem II. Cap. dieſes vor mir liegenden Tractatchens, geſchieht mit keiner Silbe Meldung davon. Von dem Verfaſſer, der 1048 den 7. Juni ſtarb, ſieh Fabric. Bibl. cit. pag. cit.

Bertachini Joann. de firmo legum doctoris ad Reverendiſſ. D. Ol. epm Albaneñ. Cardinalez Neapolitanum Tractatq de epiſcopo. Am Ende: ℭ *Impreſſum Mediolani per magiſtrum Leonardū Pachel Expenſis dñi Jo. Jacobi ꝛ fratrū de lignano Anno domini. M.ccccc.xi. die viii. Aprilis.* Fol.

Biel Gabrielis. Sermones de tempore. Am Ende: *Expenſis friderici meynberger ductuqꝫ magiſtri Johañis Otmar in Tubingen. Anno jubilæo. M.D. decima die Martii.* 4. — *Sermones de SS.* Mit eben dieſer Schlußanzeige. 4, — *Sacri canonis miſſe expoſitio tam myſtica quam literalis.* Am Ende lieſt man: *Lugduni induſtria et impenſis Johannis cleyn Alemani chalcographi et bibliopole* 1514. *menſe octobris.* Fol. Eben dieſes: *in officina magiſtri Jacobi Pforzenſis recognita et denuo excuſa Baſileæ.* 1515. *ſub Kalendas Nouembres.* kl. Fol.

Blanci guilelmi Junior. Albanenſ. JC. Aquæ felices ad S. D. N. Sixtum V. Pont. opt. Max. Romæ ex offic. Joannis Martinelli 1587. 4. — Carmen Euchariſticum. ſecunda editio. Romæ ex offic. Barthol. Graſſii. 1587. 4. — ad ſanctiſſimum D. N. Sixtum V. Pont. opt. Max. Joann. Baptiſt. de Aguilar Doct. Theol. ac S. Hiſpalenſ. Eccleſiæ portionarii in dedicatione obeliſci Epigrammata. Romæ ex offic. Barthol. Graſſii. M.D.LXXXVI. 4. — — Dialogo di Coſimo Gaci nel quale paſſati in prima alcuni ragionamenti tra' l molto illuſtre et Rever. Monſ. Giovanangelo Papio et l' autore d' intorno all'excellenza della Poeſia ſi parla poi delle valoroſe operationi di Siſto V. P. O. M. et in particolare del tranſportamento dell' Obeliſco del Vaticano con alcune allegorie al componimento di quella gran machina accomodate. In Roma appreſſo Franciſco Zannetti. 1586. 4. — — Petri Angeli Bargæi commentarius de obeliſco ad ſſ. D. N. Sixtum V. Pont. M. huc acceſſerunt aliquot Poetarum carmina quæ partim ad idem argumentum, partim ad eiusdem ſummi Pontificis laudem pertinent. Romæ ex offic. Barthol. Graſſii. 1586. 4. Dieſe Abhandlung über die Obelisken der Alten iſt ſehr gelehrt. — Diſcorſo di M. Filippo Pigafetta d' intorno all' hiſtoria dell' aguglia et alla ragione di

muo-

muoverla. con Privilegio. in Roma appreſſo Barthol. Graſſi. M.D.LXXXVI. 4. Dieſe Stücke, welche mit jenen, die ich in den Büchermerkww. ſ. 30 bemerket habe, eine ſchäzbare Sammlung ausmachen, beſaß ich noch nicht, da ich das angeführte Verzeichniß bearbeitete.

(Boemi Joannis Aubani ſacerdotis Theutoniæ Militiæ) omnium gentium mores leges, et ritus ex multis clariſſimis rerum ſcriptoribus collecti, et in libros treis diſtincti Aphricam, Aſiam, Europam. Cum privilegio Papali et Imperiali. Am Ende: ❡ Auguſtæ Vindelicorum excuſa in officina Sigiſmundi Grim̃ medici, ac Marci Vuirſung. Anno virginei partus. M.D.XX. menſe Julio. Fol. Den Anfang des Werkes macht ein Repertorium capitum trium Librorum Joannis Boemi de omnium gentium moribus in geſpaltenen Kolumnen, und ein annotatorum in operis margine omnium Index et tabula ebenfalls in geſpaltenen Kolumnen, welche miteinander 5 Bll. füllen. Auf der erſten Seite des 7. Bl. erſcheint der Titel des Buches, unter welchem ein Tetraſtichon des Nicolaus Schmirerius Pfortzenſis Curiæ Badenſis Actuarius ſteht. Omnes cunctorum populorum noſcere mores Inſignes lector ſi peramande cupis: Iſta legas Domini lectiſſima ſcripta Boemi. Quæ tibi monſtrabunt conuenienter eos. Auch ein Diſtichon des Joannes Hiersdorſer Memingenſis. Ut tres in partes totus diſtinguitur orbis Diuiditur triplex in caput iſte liber. Auf der erſten Seite des 8. Bl. folgt die Zuſchrift des Verfaſſers: SYGISMVNDO GRYM AVGVSTANO OPTIMARVM ARTIVM ET MEDICINÆ DOCTORI EXCELLENTISSIMO, IOANNES BOEMVS AVBANVS TEVTHONICVS FOELICITATEM SVMMAM EXOPTAT. Dieſer Brief fängt ſich mit einem verſchnörgelten Anfangsbuchſtabe an, und lautet ſo: COLLATVRVS me ad celeberrimū hunc morem: quo omnes: qui vnq3 a ſe ſcriptos libros in lucem publicam ædidere: vnum aut plures e præſtantioribus viris eligere ſolent: quibus proprie veluti defenſoribus patronis: illos adſcribant dedicentq3: Cum huc atq3 illuc multum diuq3 circumſpicerem: cui & ego lucubrationes haſce meas de gentium moribus earundem viuendi ratione nominatim dedicare: & ad propugnandum tradere comprimis velim: cui acceptas fore conſiderem. Nemo mihi te splendiſſime ac humaniſſime D. Doctor tum dignior: tum aptior occurrit: non propterea ſolum: q3 eas ſub expenſis tuis, tuoq3 ſub mundiſſimo caſtigandiſſimoq3 (wäre kein groſſes Lob für einen Buchdrucker. Glaublich muß es heißen caſtigatiſſimo) litterario prelo impreſſurus: laudem quantulacunq3 mihi vnq3 a grato et humano lectore pro habitis laboribus cęſſerit communem mecum habiturus ſis. (ein

Lohn,

Lohn, mit welchem wenig Buchdrucker ſich würden zufrieden ſtellen laſſen.) Verum q, te materia ea haud mediocriter delectari notanter ex eo cognoverim: quod anno ſuperiori ſimiles libellos duos unum de ſeptentrionalibus gentibus: cuius author Matthias de Michau: alium de meridionalibus cuiusdam Ludouici de Bononia, impreſſeris. Meq3 librum præſentem in Germanicam linguam noſtram transferre interpretariq3 adhorteris. Et hoc digniſſime: quippe: qui optime diu antea hæc atq3 alia: quę de extremis nationibus memorant' omnia cognoris ſciasq3: licet non ex leuibus circulatoribus: nō ex vagis mendicis: qui vt vulgo admiratiores acceptioresq3 ſint, adeo nefandiſſime absq3 omni verecundia, plærunq3 mentiuntur: vt nō ipſis modo non fides et ā minima habeatur: verum omnibus iuxta: qui aliquid de his, aut ſcribunt, aut recitant. Sed ex grauium fide digniſſimorum authorū ſcriptis: quibus perdius & pernox tu quoq3 quandocunq3 a medicis curis vacari datur operam ſummam impendis: atq3 ex hinc homini in publica præſertim adminiſtratione conſtituto nihil utilius, nihil glorioſius iucundiusq3 magis eſſe: q̄3 veraciter aut legendo aut peregrinando cognoſcere: qua religione: quibus moribus: qua regiminis forma: quibus legibus, inſtitutisq3 aliæ per orbem gentes vitam traducant: q, ita comparatum ſit: vt illis: qui extra patrios agros ad ſecundum vix lapidem vnq3 peruenerint: quiq3 ingenuorum morum & artium in iuuentute parum aut nihil perceperint: quamvis naturæ ſuæ bonitati opulenti, facundi & ſolertes ſatis ſuperq3 in patriæ ſinu populos moderentur & urbes: tantum tamen ſoelicitatis adiuuatur eis ut prope modum pro deſpicatis quidquid dicant faciantq3 ab omnibus habeatur. ---- Quapropter ornatiſſime domine Doctor ſcripta hæc noſtra: quę ex multis pręclariſſimisq3 rerum ſcriptoribus iam triennio ferme non ſine maximis laboribus in librum iſtum collegi, congeſſi & quantum ingenio atq3 induſtria potui augmentaui: a me obviis manibus & ſerena fronte ſuſcipere velis: ---- Vale pręſtantiſſime Doctor & me mutuo ama Ex Vlma. Anno domini. M.D.XX. Kalen. April. Auf dieſen Brief kommen einige Gedichte: Gaſparis Volandi ſeu Pangei Greningenſis ad candidum Lectorem Scazon. Eines des Boemus an Sigismund Grim: eines des Joannes Hiersdorf civis Memingenſis an den Leſer: eines des Joannes Clavus Philerremus an Boemus: eines eiusdem ad Lectorem: eines des Georgius Clavus Philaretus, und ein Hendecaſyllabon Joannis Boemi Aubani ad Lectorem. Dem I. Buch geht die Präfation des Verfaſſers vor, in welcher die Authoren angezeiget werden, aus welchen Boemus ſeine Nachrichten geſammelt hat. Es ſind dieſe: Herodotus, Diodorus Siculus, Beroſus, Strabo,

So-

Solinus, Trogus Pompeius, Ptolomæus, Plinius, Cornelius Tacitus, Dionyſius Apher, Pomponius Mela, Cæſar, Joſephus: aus den neuern, Vincentius, Aeneas Sylvius, Antonius Sabellicus, Joannes Nauclerus, Ambroſius Calepinus, Nicolaus Perottus. Den Beſchluß der Präfation machen ein Octoſtychon fratris Joannis de Vertayng ord. minor. obſerv. ein Carmen des Conradus Textrius Weiſſenhornenſis, und eines des Alexander Braſſicanus Poeta Laureatus. Dann folgt das erſte Buch. Das lezte Buch endiget ſich mit einem Carmen des Cardinals S. Sixti Petrus: einer Anrede des Boemus an ſein Buch: einem Tetraſtichon des Barthom. Stella Conſtantienſis: einem Briefe des Andreas Paleoſphyra Gundelfingius an den Leſer: geſchrieben ex Gundelfinga Sueuiæ. 8. Idus aprilis Anno a ſalutifero virginis partu. M.D.XX. und der oben angemerkten Schlußanzeige.

Bonacioli Ludovici ferrarienſis Medici illuſtris de uteri partiumq3 eius confectione. ejusdem quonam uſu in abſentibus etiam Venus excitetur? quid quale undeque prolificum ſemen. unde menſtrua etc. Argentinæ per Henricum Sybold Menſe Decembri. ohne Druckjahr. 8. — *Ejusdem de conceptionis indiciis necnon maris foemineiq3 partus ſignificatione. Ejusdem quæ utero gravibus accidant et eorum medicinæ. Prognoſtica cauſæq3 effluxionum etc. Proceritatis improceritatisq3 partuum cauſæ. Argentinæ per Henric. Sybold.* ohne Druckjahr. 8. Rar. Ludwig Bonaciolus ein berühmter Medicus von Ferrara, lebte gegen die Mitte des XVten Jahrhunderts. Hendreich ſchreibt ihm dieſe Abhandlungen auf die Jahre 1537 und 38 zu, und um dieſe Zeit ſind ſie auch ſicher aus der netten Preſſe des Heinrich Sybolds zu Strasburg ausgegangen. Das Werkchen, welches ihm Oſmont Dictionaire typographique, hiſtorique et critique des livres rares etc. P. I. p. 121. unter dem Titel: opus quod inſcribitur Enneas muliebris, in quo uteri deſcriptio, conceptionis et virginitatis notæ et alia eiusdem generis traduntur. ohne Druckort und Jahr. Fol. zuſchreibt, und es Librum inventu difficilem nennet, ſcheint mit dieſem eins zu ſeyn.

Bonauenturæ (S.) Epiſc. Alban. ord. Minor. in III et IV. ſententiarum diſputata. Am Ende des IVten Theils: *Quartus liber ſententiarū cum diſputatis celebratiſſimi patris domini Bonauenture ordinis minorū. per Anthoniū Koberger Nurnberge impreſſus Anno domini Milleſimo q̄ngenteſimo. finit feliciter.* Fol. II Bände. — *Ejusd. in IV Libros ſententiarum diſputata partes IV per Stephanum Brulliſer ord. minor. recognita. Lugd. Induſtria Jacobi ſaccon ſumptibus ac impenſis Anthonii Koberger ciuis et incole Nurmbergenſis. Anno milleſimo quingenteſimo decimo vigeſima Auguſti.* Fol. 4 Bände.

Boni Hermanni Farrago præcipuorum exemplorum de Apoſtolis, Martyribus, Epiſcopis, et ſanctis Patribus veteris Eccleſiæ, qui docentes verbum Dei et veritatem illius adſerentes chriſtianæ religioni fideliter patrocinati ſunt. Quorum cognitio in primis utilis et neceſſaria prædicatoribus verbi Dei. Halæ ſuevorum Anno XXXIX. 8. Hermannus Bonus gebohren 1504 zu Quackenbrügge in Weſtphalen; war Informator des Herzogs Johann von Holſtein am königl. däniſchen Hof; darauf Prediger zu Stralſund; erhielt zu Lübeck das Rectorat; kam von da als Prediger nach Dillenberg im Naſſauiſchen, und ward endlich 1532 zum erſten Superintendenten zu Lübeck ernannt. Er ſtarb 1548 den 12. Febr. S. Hamelmann. de viris in Weſtphal. ſcient. et ſcriptis illuſtr. III. p. 165 ſq.

Brant Sebaſtiani J. V. Doct. Titulorum omnium Juris tam civilis quam Canonici expoſitiones. his acceſſit modus ſtudendi in utroq3 jure per Jo. Bapt. Caccialupum. omnia ad vetuſtor. exempll. fidem nunc denum diligentiſſime repurgata. Lugduni apud Sebaſt. Gryphium 1547. 8. Dieſe Expoſitiones Titulorum kamen eben zu Lion ſchon fruher (wie 1538. in 8vo) heraus. Die Ausgaben aber ſtrozten mit Druckfehlern. Gryphius unternam alſo dieſe neue, unfehlerhafte mit niedlichen Formen aufgelegte Ausgabe, welche ebenfalls das Verdienſt der Seltenheit aufzuweiſen hat.

(Brunſchwick Jhieronymo) *Liber de arte diſtilandi de compoſitis.* Das Buch der wahren kunſt zu diſtillieren die Compoſita vnd ſimplicia vn̄ das Buch theſaurus pauperū Ein ſchatz d' armē genāt Micariū, die broſämlin gefallen von den büchern d' Artzney, vnd durch Experiment von mir (   ) vſſ geclubt vn̄ geoſſenbart zu troſt denē die es begehren. Mit einem Holzſchnitt unter dem Titel, der zwey mit dem Diſtillatorium aquæ vitæ eben beſchäftigte Aerzte vorſtellt. Am Ende: Mit hilf des Almechtigen ich Jheronimus nit mit cleiner Sunder mit groſſer müw vnd arbeit dis gegewürtig buch So genant iſt Ars diſtilandi de Compoſitis, mit etlichē andern So menſchlichem geſchlecht zu troſt vnd vffenthalt, erlengerung ſeines lebenß, nuzbarlich vnd dienſtlich ſeint, wā gar weīg menſchen durch vnordinung das zil des lebenß erlangen mögē ſo im von Got vff geordnet iſt, hon nit angeſehē eigenē nuz So doch etlich hoch vn̄ wol gepornē meyn guedigen herren mir ein redlich bezalung wolten habē gethō, innen

ſolich

ſolich buch zu iren gnaden handē zu vber antworten, hō ich nit wellen an nemen, vn̄ bedacht wie der Philoſophus Crates Thebanus, mit gold vn̄ reichthum beladen was, vn̄ dz ſelbig in das mer verſenckt, da mit er nit an dugendē vn̄ weißheit verlezt wurd - - - - vn̄ ſo d' almechtig got mir mein lebē ein kurz zeit erſtreckt, ob got wil etwas merers vß laſſen gon, Sunder in den buch genant Cirurci welches ich ein teil vor hon ſehē laſſen, ouch dis buch, ob es mich bedunkt not ſein, weiter vn̄ mehrers ſehen laſſen, wil des gleichen das buch d' Synonima welche vaſt noturfft ſeint in der erzney vil irrungen zu v'meiden c2. Vnd hie dis buch ſeliglich gedruckt vn̄ gendigt in d' keiſſerlichen frye ſtat Straßburg vff ſant Mathis abent in dem Jar M. v^{c}. vnd xII. Fol. Auf dem 2. Bl. folgt die Vorrede mit folgendem Titel: Hie anfahet das buch, welches genant wurt Liber de arte diſtillandi de compoſitis, Von der waren kunſt zu Diſtillierē Die zuſamen geſezten Recept, der Simplicia, vnd Compoſita, Von Jheronimo Brunſchweig, Wund artzt Der keyſerlichē freyē ſtat Straßburg, Welches ich verheiſſen hab in vßgang des buchß Liber de arte diſtillandi de Simplicibus, So ich von vilen Auctoribus, vnd Empereis, Auch alſo durch meī teglich vbng, bruch, vn̄ practica d' hantwirckung getribē vn̄ gelernt hab." Darunter ein Holzſchnitt, der den Doctor auf einer Kanzel ſitzend und Bücher leſend darſtellt. Unter dieſem Holzſchnitt fängt ſich die Vorrede an: „ In dem nomē der vnteilbarlichen hohen vn̄ götlichen Dreyfaltigkeit, des Vaters, Suns, vnd Heiligen geiſtes, Im anfang zuwircken dis werck zuvolbringen, mein verheiſſung zu haltē ſo ich verheiſſen hab, im vorgemelten buch Liber de arte diſtillandi de ſimplicibus, von allen waſſern, wie man zuſamenſezen vnd componieren ſol, die waſſer zu machen genat de compoſitis, Als Quinta eſſentia, Aqua vite ſimplex, vnd Compoſita, vnd Aurū potabile, was wirckung, crafft, vn̄ tugent ſie haben, vnd allen andern ſimplicibus vn̄ compoſitis, ire crafft vnd macht vß zuziehen behend, vnd ſchnel an ort vnd end zufüren, durch ir ſubtilitet, penitrieren vnd tringen mögen, das ſuſt in keinerley weg geſchehe. u. ſ. f. Weiter unten ſchreibt er: „ O her vnd mein Got, Seit du die (er zählet eben zuvor einige groſſe Philoſophen und Mediker her) ſo mit groſſer weisheit, vernunfft, und kunſt, ir gemüt geziert vnd begabet haſt, Ich Jhieronimus brunſchweig, von Salern, bürtig zu Straßburg, flehelich bittē dich aller höchſter got, von dem alle weißheit entſpringt ein Liecht der welt, ein Vatter der vngemeßnē ewigkeit, ein Milter geber der kunſt vn̄ aller weißheit, Thu vff mein herz, entzünd mir mein gemüt, ſcherpffe mir mein ſyn, das ich volbringe mein gelübde, zu lob vnd eren Meinen genedigſten herren, diſer hochberümpten, erwürdigen loblichen keiſerlichen, freyen ſtatt Straßburg, zu wolgefallen allen iren bur-

gern vnd yn wonendẽ mit ſampt der ganzen comun u. ſ. w. Dieſe Vorrede endiget ſich mit einem Innhaltsregiſter der 5 Bücher, in welche das Werk eingetheilet iſt, den ich hier dem Leſer mittheile: "Das erſt buch dich leren iſt wie man in einer gemein auch in ſunderheit diſtillieren ſoll, Quinta eſſentia, Aurum potabile, Aqua vite, Compoſita vnd Simplex, Balſamus artificialis vnd Naturalis, des gleichen auch wie man machen ſol Tyriacam Avicenne vnd Nicolai, Metritat Nicolai vnd Avicenne Auch alle ire compoſita zu machen, auch alle ſimplicia, ſo in ſie gon ſein, wie man die erkennen vnd rechtfertigen ſoll vff das ir wirckung, ſo die alten Philoſophi daruon ſchreiben, ſein vollbracht würt Vnd hat xxxvII Capitel. Das ander Buch dich leren iſt, Vnd dir zeigen alle Virtutes vnd crafft der Simplicia vnd der Compoſita mit yrer wirckung, zu allen zufallenden kranckheiten von dem haubt biß zu den füeſſen vff das ein rechter vnd ein ordentlicher Proceß vollbracht würt, welcher nit wider wärtig iſt den Regeln vnd Canon. der alten Philoſophi Auch da in begriffen wirt alle würkung vnd crafft der Compoſita. Als die zuſammen geſezten Recept welche in gemeinem bruch auch in den Apotecken gemeiniglich funden werden, Ob dir einicher Doctor ſchrib oder ordinieret in die Apoteck, du wol verſton möchteſt, ob er dir wol oder vbel geſchriben hat, vff das du deſter ee vnd deſter glückſamlicher die Arzney uffnemen möchteſt vnd hat V Capitel. das drit buch dich auch leren iſt alle waſſer der zuſamen vermiſchten Simplicia vnd Compoſita zugehörig dem ganzen Leib, von dem haubt bis zu die füeſſen auch alle Virtutes vnd crafft der Compoſita, welche in ein yedes waſſer komen, ob daſſelbig waſſer oder Vermiſchung die Tugend vnd crafft haben iſt vnnd hat xxIII Capitel. das fierte buch dich leren vnd vnterweiſen iſt alle Simplicia vnd Compoſita diſtillieren nach rechter kunſt vnd art der Regeln der Cirurgy als welche darzu gehörig ſein dem wund als dem vſſern arczet was auch die Simplicia durch ir virtutes vnd crafft vollbringen mögen. Vnd hat vII Capitel. das fünft buch welches genannt wird Micarium medicine oder Theſaurus pauperum der Schatz der armen oder das Buch der broſämlin welche da ſein gefallen durch experiment Als die erfarnis der Artzney mit gar cleinem koſten Welches faſt wol zugehörig iſt, den armen vnd nithabenden menſchen, Vnd auch welche die ertzet, noch die artzeney nit haben mögen, Vnd hat xlv Capit." Dann folget ein 13½ Blätter füllendes Capiteln- und ein 3½ Bll. füllendes Arzneyenregiſter, und endlich das Werk ſelbſt mit häufigen Holzſchnitten. Das ganze Werk iſt mit gothiſchen gröſſern Typen in geſpaltenen Kolumnen. Die Aerzte, aus welchen Braunſchweig geſammelt hat, ſind Hypocrates, Raſis, Serapio, Dioskorides, Avicenna, Hali abbas, Galenus, Meſſue, Raymundus Lullus, Nicolaus, Arnoldus de Nova villa, Marſilius Ficinus u. a. m.

Hier

Hier und da wird dichter Aberglaube beygemiſchet, wie z. B. im Buch I. Bl. LXXXV. ein Recept wider die Epilentia oder die fallende Siechtage, wozu aber ein bleyernes Kreuzchen mit darauf eingeſtochenen Nämen Caſpar, Melchior, Balthaſar am Hals ſoll getragen werden: Buch III. Cap. II. Bl. CCVI. ein köſtliches Waſſer wider die teufliſche Geſpenſter der Zauberey als Incuba, Succuba, und Accuba etc. Im Buch V. Cap. IX. Bl. CCXCI. flgg. findet man gewiße Zeichen Beſeſſene zu erkennen; verſchiedene Arten Hexen und Teufels auche zu verfertigen. Den Beſchluß des lezten Buches macht die oben anbemerkte lange Schlußanzeige. Dann folgt noch eine Tafel der Irrungen und ein Bericht von dem Gerſtenwaſſer. Ein recht ſeltenes Buch. Die zierliche gothiſche Schrift iſt des Johann Grüninger zu Staßburg. S. in meinen Büchermerkww. die Tafel 4. n. 4.

Bucelini Gabrielis Monachi Theol. Imper. Monaſt. Weingartenſis Germania Topo-Chrono-Stemato-graphica ſacra et profana, in qua brevi compendio regnorum et provinciarum eiusdem amplitudo, ſitus et qualitas deſignantur. Chronologica dein relatione ſacra profanæ hiſtoriæ utiliter commiſcetur, et iuxta varios rerum ſucceſſus propagatum per viros apoſtolicos Chriſti regnum, promota per eruditos res litteraria, aliaq; memoratu digniora deſcribuntur. Recenſentur ex ordine cathedralium Eccleſiarum Pontifices, et ab illis præclare geſta obiter memorantur, diverſorum abbatiali maxime titulo inſignium cœnobiorum catalogus texitur, et nonnullorum Præſides ennumerantur. Germanæ demum nobilitatis eminentia commendatur, et tabulis variis ſtemmatographicis contra receptiſſimam multorum opinionem e vetuſtiſſimis monumentis, familiarum præcipuarum origines docentur et Generationes deducuntur. 4 Bände. Fol. I. und II. *Auguſtæ Vindelicorum typis Joannis Prætorii. Anno Chriſti* 1655 — 1662. III. *Francofurti ad Moenum* 1671. IV. *Ulmæ* 1678. Mit Wappen und Figg. Sehr rar und ſchäzbar, obgleich nicht fehlerfrey. * Gabriel Bucelin gebohren den

* Sehr viele alte, adeliche Familien Tyrols ſind ihm unbekannt geblieben, und bey jenen, die er in ſeine Stemmatographie aufnahm, giebt er theils mangelhafte, theils unrichtige Nachrichten. Freylich muß man dergleichen Nachrichten und Urkunden von alten adelichen Familien mehr in inn- als ausländiſchen Archiven aufſuchen. Unſer kleines Stiftsarchiv könnte zu einer Stemmatographie alter tyroliſcher Familien ſo manche gute Beyträge liefern, als von den Herrn von Aichach kommen Urkunden vor von 1194 bis 1379. incluſ. von Albines (Albeins) 1142—1321. von Ambras (Ombras) 1162. von Aſnick auch Eſnick (Aßling) 1163. von Ca-

den 28. Dec. 1599 zu Dieſſenhofen in der Schweiz, kam 1616 in die Benedictiner-Abtey Weingarten in Schwaben, und wurde 1624, nachdem er zu Dil-

---

Caſtelrut 1149—1387. von Caſtlat (Keſtlan) 1162—1522. von Dietenheim 1151—1366. von Entholz (Antholz 1221—1237. von Eppan Grafen 1162—1164. edle von Eppan 1308—1417. von Eſchenloch Graf Heinrich 1308—1318. edle von Eſchenloch 1205. von Firmiano 1181—1375. von Flachsberg auch Vlachsberg 1231—1475. von Freündſperg 1173—1467. von Gaiß 1142—1265. Garro, auch Gärro, hernach von Gerenſtein 1174—1360. von Greifenſtein Grafen 1159—1162. edle von Greifenſtein 1232—1259. von Groppenſtein 1350—1413. von Guſidaun 1233—1455. von Howenſtein (Hauenſtein) 1194—1365. Kunich, Chunich, auch Chunigl (in Latein. Urkunden Rex: heut zu Tage Künigl Grafen) von Ehrenburg 1284—1427. von Laian (Layen) 1151—1380. von Lambrechtsberg 1229—1364. von Lazefons (Lazfons) 1149—1322. von Liechtenſtein 1184—1457. von Matrey 1160—1336. (im Jahr 1162 kommt ein Conradus Comes de Matrey vor) von Michaelsburg 1205—1380. de Monte, ab dem Berg (glaublich St. Andreesberg bey Brixen) 1142—1309. von Morit auch Moreit (Mareith) Grafen 1259—1262. edle von Morit 1162. Mulrape (Maulrap) von Caſtelrut 1280—1347. von Niwenburch (Neuburg) 1151—1336. von Nouces auch Nauces und Noces (Naz) 1142—1451. von Oewern (vermuthlich Ahrn) 1142—1182. von Parey auch Pirey 1266—1318. von Pedrats auch Padrads 1294—1491. von Pfallenz (Pfalzen) 1149—1360. von Ras 1149—1405. von Räſene (Raſen) 1147—1330. von Riſenſtein auch Reifenſtein 1168—1306. de Riſchone (vermuthlich Reiſchach) 1147—1335. von Rodank (Rodenegg) 1145—1304. von Salecke 1183—1364. von Schenkenberg 1195—1400. von Schönecke 1145—1364. von Seben, das Stammgeſchlecht unſers Stifters Reinprecht von Seben 1141—1455. von Steinecke 1278—1304. von Stilves 1145—1289. von Stubay 1160—1181. von Summersberg 1207—1289. von Taufers edle 1136—1315. von Taiſten 1149—1330. von Tiſene (Tiſens) 1161—1277, von Trautſun (Trautſon) 1213—1469. von Trens 1181—1364. von Tſches auch Schetſchs 1187—1366. von Tyers 1145—1326. von Velles Vellis, auch Vels edle 1145—1507. Freyherrn 1542—1609. von Velturns 1142—1337. von Vilanders 1145—1507. von Virgen, de Virga 1180—1233. von Ulten, de Ultimis Grafen 1242—

Dillingen die Philoſophie und Theologie ſtudirt hatte, Prieſter. Er machte hernach gelehrte Reiſen, auf welchen er ſeine Materialien ſammelte: hielt ſich auch

---

1257 edle 1338. von Vöſecke 1235—1455. von Voytſperg (zuerſt de Brixina, hernach de porta Sancti Michaelis und endlich von Voytſperch oder auch Vogtsberg) 1145—1317 von Uttenheim 1155—1361. vou Wangen 1174—1152. von Welfesperch ſodann Welsberg 1156—1559. hernach Freyherrn und Grafen. von Wittental (Weitenthal) 1182—1252. von Wolckenſtein 1388—1549 ſodann Freyherrn und Grafen. Auch von den Grafen von Tyrol, den damaligen Landesherrn kommen bey uns Urkunden faſt in unterbrochener Reihe dieſer Grafen vor. Ich folg in gegenwärtigem hiſtoriſchen Verzeichniß dem ſel. H. P. Kaſſian Primiſſer des Ciſtercienſer-Ordens zu Stams in Tyrol, welche berühmte Abtey die ordentliche Grabſtätte der Grafen von Tyrol war. Dieſer für das Vaterland wichtigſte, unvergeßliche Mann, deſſen geſammelte Materialien zu einer hellern vaterländiſchen Geſchichte einige Foliobände beſtellen, und daſelbſt in Manuſcript liegen, ſezte ſie in ſeinem hiſtoriſchen Bericht von der Erzfürſtlichen Grabſtätte zu Stams, welcher gleichfalls noch ungedruckt liegt, in folgender chronolog. Ordnung. Heinrich I. deſſen Vater Ulrich ſoll geheißen haben. Heinrichs Brüder waren Albrecht, der ſich unter K. Friedrich I. durch ſeine Kriegsdienſte, beſonders bey der Belagerung der Stadt Mayland 1158, auszeichnete, wo er, wie es Günter in ſeinem Ligurinus (ſieh unten Ligurin.) erzählet, einen ſtolzen Ligurier, der es mit ihm aufzunemmen wagte, vom Pferde warf, und auf die Erde geſtreckt, voll des Grams über die tolle Verwegenheit ſeines Gegners, liegen ließ. Er ſtarb vor 1177. Der zweyte Bruder war Berchtold, der mit ſeinem Bruder Albrecht bey einer Schenkung unſers Strifters Reinbrecht von Seben an. 1142 gegenwärtig war. Er ſtarb um 1177, und möchte aus den 3 Brüdern der älteſte geweſen ſeyn. Heinrich I. Graf zu Tyrol, der dritte Sohn Ulrichs überlebte beede Brüder, hinterließ aus ſeiner Gemahlin Agnes von Wangen zween Söhne Albert II und Heinrich II., und möchte ums Jahr 1190 geſtorben ſeyn. Albrecht II. zeugte aus ſeiner Gemahlin, welche eine Gräfin von Görz ſoll geweſen ſeyn, einen Sohn, Albrechten III. den lezten männlichen Sproſſen dieſes gräflichen Hauſes, und ſtarb um 1208. Sein Bruder Heinrich II. aber dürfte vor 1209 geſtorben ſeyn. Von beeden mangeln uns Urkunden. Albrecht III. Albrechts II. Sohn war zwar anfangs, wie der ſel. Primiſſer glaubte, nicht Landesherr von

auch am kaiſerlichen Hof auf: wurd 1645 Prior in Waldkirchen, und ſtarb 82 Jahre alt den 9. Juni 1681. Einige treffliche Werke von ihm, wie z. B. Com-

---

Tyrol; doch aber der reichſte, und mächtigſte unter den Schloßgrafen, deren es damals viele gab. Seine Gemahlin war Juta, Gräfin von Andechs, und nach dem ſel. Primiſſer gebohrne Herzogin von Meran, aus welcher er zwey Töchter hatte, Eliſabethen die Gemahlin des Grafen Gebhard von Hirſchberg, und Adelheiden die Gemahlin des Grafen Meinhard III. von Görz: ſtarb männlicherſeits unbeerbt ao 1254. Unſre Urkunden von ihm reichen von 1217—1254. In einer auf Pergamen geſchriebenen Urkunde nennet Otto II. Herzog von Meran dieſen Albrecht ſeinen Schwieger. Hier iſt dieſe Urkunde: Vt etatiſ n're negotia firmitatis qd habeant ꝛ vigoriſ. ne qd' eis poſtmodũ apponat cupiditas aut ſubducat obliuio, aquo poſſit impoſt'um exire diſſenſio certiſ ſolent apicib9 annotari. Notum ſit ig' omib9 tam p'ſentib9 qm̃ fut's hanc paginã inſpct'is. q'd Otto nobilis dux Meranie ꝛ com̃ palãt burg' Cartam priuilegii ſigillo ſoceri ſui Comt Alb'ti de Tyrol coroboratã ſibi ab Heinrico venãbili ,ppto ꝛ fra'tb9 Eccl'e Nouecellñ oſtenſam legens in ea reperit ſcriptum. q'd dcs Com̃ pia uoluntate ſpe ret'butois fut're in honore dñi nri ihu xpi. ſueq3 genit'cis Marie ꝛ omniũ ſcō4 ,premedio anime ip'i9. ſuo4 heredum. xii. carrunculas ſalis dictis frat'b9 ꝛ Eccle' ſcẽ Marie Nouecella de ſalina ſua in Tauro dari conſtituit annuati ant' feſtũ ſci Joh'is bapt. ul'. xiiii. dieb9 poſt. occaſione qualibet remota. Subſc'pt9 v̊ dux opa uolens pietatiſ poci9 augmentari qm̃ minui, dcam ſalis illi9 donationẽ que de mat'monio vxoriſ ſue filia (ſo) ſepe dci com̃ adipm̃ tunc fuerat deuoluta. firmã ꝛ in cocuſſam a ſe ſuisq3 heredib9 ,ppetuo cupienſ obſeruari. p'ſentem paginã ſc'bi ꝛ ip'i9 ſigillo decreuit roborari. Hui9 rei teſtes ſunt. dñſ Heinric9 de Strib'c. dñſ Otto de Schowenbc'. dñſ berthold9 ,tarant9. dñſ Marquard9 ꝛ dñs berchtvng9 de Mæiſ. dñs Heinric9 de Gvſedvn. dñs Jabob9 de Sumerſb'c. ꝛ alii qm̃ pl'reſ uiri boni teſtimonii. facta ſũt hec in caſt° Gufedvno. Anno dñi. M°. CC°. XXX°. VIIII°. Auf dem Reiterſigel ſteht die Umſchrift: S. OTTO. DI. GRA. DVX MERANIE PAL das übrige bis VNDIE iſt wegen Verlezung des wachſernen Siegels unleslich. Auf der Rückſ. des Siegels iſt der tyroliſche Adler mit einer zum Unglück ganz verloſchenen Umſchrift. Mainhard III. Graf von Görz, als Graf von Tyrol aber Meinhard I., der Gemahl Adelheids

Commercium litterarium hiſtoricum: Annales Germaniæ: Annales Eccleſiaſtici: Suevia & Auſtria illuſtrata u. a. m. liegen noch in Manuſcript.

G Burgo

und Bruder Albrechts I. Grafen zu Görz, der ſchon um 1253 ſtarb, zeugte mit Adelheiden zween Söhne, Meinhard II., und Albrechten, und ſtarb nach einer vierjährigen Regierung ao 1254. Glaublich iſt es dieſer Meinhard, von welchem eine Urkunde von 1231 vorhanden iſt, worin er ſich nur den Titel comes Goricie aduocatus aquilegien. Eccleſie beylegt. Meinhard II. vermählte ſich ao 1259 mit Eliſabethen, der Tochter Ottens des Pfalzgrafen am Rhein und Herzoges in Bayern, Wittwe des R. K. Conrads, und Mutter des unglücklichen Conradins, welche ao 1271 mit ihrem Gemahle Meinhard die Ciſterzienſer-Abtey Stams errichtete. Sie ſtarb den 9. Okt. 1273, nachdem ſie mit Meinharden 10 oder wie andere wollen 11 Kinder, nämlich 4 Söhne Albrecht (von welchem andere ſchweigen) Otto, Ludwig und Heinrich, 3 Töchter, Agnes, Adelheid (welche Primiſſer ſelbſt für ungewiß angiebt) und Eliſabeth neben noch vier andern Kindern, welche in den Kinderjahren geſtorben ſind, erzeuget hatte. Eine einzige Urkunde von 1254 iſt von ihr da. Meinhard II. ihr Gemahl ſtarb den 31. Okt. 1295. Das Sterbjahr ſeines Bruders Albrecht ſcheint dem ſel. Primiſſer unbekannt geweſen zu ſeyn. Unſere Urkunden vom Meinhart II. der ſich von 1287 auch Dux Carinthie nennet, reichen von 1287—1295. Die Urkunden aber vom Albrecht, dem Bruder Meinharts II., deſſen Gemahlin in einer Urkunde von 1313 Offenna genennet wird, reichen von 1285—1313. Sein Titel auf den Reiterſiegeln iſt S. ALBERTI COM. GORICIE ET TIROL. AQVIL. BRIXN. TRID. ADVOCAT. Albrecht der älteſte Sohn Meinharts II. ſtarb noch vor ſeinem Vater, nämlich 1292, und hinterließ nur eine Tochter, Margrethen, welche mit Friderich IV. Burggrafen zu Nürnberg vermählet wurde. Otto, Ludwig, und Heinrich, die drey noch übrige Söhne Meinharts II., folgten dem Vater in ungetheilter Regierung. Vom Otto, der 1310 ohne männlichen Erben ſtarb, reichen unſere Urkunden von 1302—1307. Seine Gemahlin war Oſmie, die Stifterin des Frauenkloſters zu Meran. In einer Urkunde von 1317 nennt ſie Heinrichen, den Bruder ihres Gemahls, ihren Bruder. Das angehängte prächtige Siegel ſtellt ſie auf einem Throne ſitzend vor. Die Umſchrift lautet ſo: S. OFMIE DEI GRACIA DVCISSE KARINTHIE COMITISSE TIROLIS. Ludwig, der Bruder Ottens und Heinrichs ſtarb unverehelichet den 22. Okt. 1305. Unſere Urkunden von ihm, aus welchen die letzte

Burgo (de) Joann. almæ quondam Cantabrigenſ. Univ. Cancell. Pupilla oculi (dieſe zwey Worte mit rothen Lettern) *de ſeptem ſacramentorum ad-*

---

in Chemnaten 1305 XIII. Septemb. datirt iſt, von 1302—1305. Heinrich, der noch übrige Sohn Meinharts II. hatte drey Gemahlinen. Die erſte war Anna, die Schweſter Wenzels Königs in Böhmen, welche ao 1313 den 3. Sept. zu Laybach ſtarb. Die zweyte war Adelheid, eine Tochter Heinrichs, Herzoges von Braunſchweig, von welcher eine Urkunde von 1320 vorhanden iſt. Sie fängt ſo an: Wir Alheit von Gots gnadn̄. Chuniginn ze Beheim vnd ze. Polan H'tzoginn in Chn'den. Gräuinn ze Tyrol vnd ze Görzt. vögtinn der Gotzhauſer ze Trient. vnd ze Brixen Entbieten vnſ'm get'wen wernhern. von Tablat Richt' ze Griez u. ſ. w. Am Ende: D' iſt gebn ze Griez do man zalt von Criſtes geburt. Driuzehen Hundert Jar. darnach in dem Zwäinzigiſtem Jar. an der zwelf Boten abent Philippen vnd ſand Jacobs. Aus der verloſchenen Umſchrift des Siegels konnte ich nur die Buchſtaben S. . . . ADILD. FIL. . . . DVC. DE BRVNS. entziffern. Sie ſtarb den 18. Aug. 1320, und hinterließ ihm eine Tochter Margreth mit Namen. (der ſel. Primiſſer nennet noch eine zweyte Tochter von ihr, Adelheid genannt, welche noch 1337 lebte) Die dritte Gemahlin Heinrichs war Beatrix, eine Tochter des Amadeus Grafen von Savoyen, welche ohne Leibesfrucht den 20. Dec. 1331. ſtarb. Heinrich ſelbſt, der ſich in unſern zahlreichen Urkunden von 1311—1335 durchgehends Chunich ze Behaim vnd Polan, Herzog ze Carnthen Grav ze Tyrol vnd ze Görz, Vogt der Kirchen ze Aglay, ze Trient vnd Brixen ſchreibt, ſtarb ohne männlichen Erben den 4. Apr. 1335 auf dem Schloß Tyrol. Margreth, mit dem Zunamen Maultaſch, deſſen Urſprung nicht bekannt iſt, folgte ihrem Vater Heinrich als deſſen einzige (nach dem ſel. Primiſſer nur ältere) Tochter in der Regierung, und vermählte ſich zuerſt mit Johann dem zweyten Sohn des K. von Böhmen, von welchem zwey Urkunden, die erſte von 1317, die zweyte von 1337 vorhanden ſind. Nachdem ſie aber dieſes erſten Gemahles überdrüßig wurde, und eine Annulation dieſer erſten Ehe erſchlichen hatte, unternam ſie 1342 ein zweytes Eheverbündniß mit Ludwigen einem Sohne des Kaiſer Ludwigs aus Bayern, und Markgrafen von Brandenburg, welchem ſie nach einem Jahre Meinharden III. gebahr. Von dieſem zweyten Gemahle der Margreth, der ao 1361 ſtarb, reichen unſere Urkunden von 1343—1355. Meinhard III. der einzige Sohn Margrethens

adminiſtratione: de decem Preceptis decalogi: ceteriſq3 eccleſiaſtico4 (que rite inſtitutum ſacerdotem haudquaq3 ignorare decet) officiis. Sammt einem Carmen des *Auguſtinus Aggeus ad Clerum. Que clauum Petri ſacrata in naue gubernas Sancta ſacerdotum z relligioſa cohors, Si petis optatum curſu contingere portum: Et facere officiis debita rite tuis: Ecce datur vigilans rutulanti luce Pupilla* u. ſ. f. Darunter mit rothen Ziffern. 1516. Am Ende: *Tabule, cum opuſculo, Pupilla oculi nūcupato, finis: ſumptib3 ꝓuidorum Joannis Knoblouchi, z Pauli Götz ciuiū z bibliopolo4 Argent. ꝑlo Joannis Schotti vrbis incole. ſub Annū dñi. M.D.XVII. Kal'. Martii.* 4. Auf der Rückſ. des Titelbl. ſteht der Brief des Correctors Auguſtinus Aggeus Hajus cōſumatiſſimo viro z mercatori ſi. Guilhelmo brettoñ. geſchrieben Londini ex edib3 noſtris pridie kal'. Februarias. Anno domini. Milleſimo ccccc.x. Einige Stellen daraus geben uns Nachricht von dieſem Buchverleger: Nam ut taceam libros quos nuper in Galliam trajiciens ipſe maximis impenſis atq3 optimis formulis premi feciſti quid hac una Pupilla oculi (quam nobis emendandam commiſiſti) vel utilius vel magis neceſſarium u. ſ. f. Et te mi Guilhelme de eis (nämlich Sacerdotibus) optime merentem aſſiduis apud Deum precibus commendent: quos ſi gratos eſſe perſpexeris: ſcio indies plures ac plures libros in eorum rem facientes te publicaturum. Grati autem erunt, ſi pupillam hanc inſolita luce micantem et jam primum ab incude prodeuntem: ſtatim ne ſitu obducatur a bibliopolis redemerint. u. ſ. w. Die Aufſchrift des Prohemiums

 ſagt

---

nahm zur Gemahlin Margrethen die Tochter Albrechts II. Erzherzoges von Oeſterreich, und Schweſter Albrechts, Rudolphs, Leopolds, und Friedrichs, mithin eine Enkelin Kaiſer Albrechts I. und Eliſabethens, der Tochter Meinhards II., und Schweſter Heinrichs, des Vaters der Margreth mit dem Zunamen Maultaſch. Er überlebte ſeinen Vater **Ludwig** nicht lang, ſondern ſtarb ohne Leibserben den 13. Jäner 1363 auf dem Schloß Tyrol. Solchermaſſen fiel die Beherrſchung der Grafſchaft Tyrol auf Margrethen, die Mutter Meinhards III. zurück, welche noch in dieſem Jahr 1363 dieſe Grafſchaft gegen vorbehaltener Nuzung gewiſſer Gerichter den oberwähnten drey Erzherzogen von Oeſterreich, **Rudolph**, **Albrecht**, und **Leopold** (Friedrich war damals ſchon todt) übergab. Sie begab ſich darauf nach Wien, wo ſie 1366 ſtarb. Von ihr, und Meinhard III. ihrem Sohne mangeln uns Urkunden. Von ihren Nachfolgern aber, den Erzherzogen von Oeſterreich gehen ſie faſt ununterbrochen fort.

ſagt uns das Jahr, in welchem der Verfaſſer dieſes Werkchen verfertiget hat: ❡ Incipit tractatus Pupilla oculi: ideo dictus: qr ex oculo ſacerdot| alio libro ſic dicto magna ex parte excerptus eſt per ſapientiſſimū diuini cultus moderatorē Joannē de Burgo quondā vniuerſitat| Cantabrigienſis cancellariū ꝛ ſacre pagine ꝓfeſſorē. Anno a natali dominico. Milleſi. ccc.lxxxv. Dem Fabricius Bibl. med. et inf. lat. L. II. p. 832 wo er von dem Verfaſſer Nachricht giebt, iſt dieſe Ausgabe unbekannt geblieben.

Butrio (de) Antonii JC. ſuper V Libros decretalium. cum repertor. cum Privilegio. Pars I. et II. ſuper I. Decretalium. Am Ende: *Venetiis Impreſſum: diligētiſſime correctū: ꝓ Joañez ꝛ gregoriū de gregoriis fratres: Regnāte ſereniſſimo dño Leonardo Lauredano. Jnclyto venetoruꝫ duce. Mccccc.i. die viii menſis octubris.* Fol. Mit dem darauf folgenden Regiſtrum Operis und dem Druckſtock. Z. G. — ſuper II. libro decretalium. Am Ende: Impreſſum venetiis in edibus Joannis ꝛ Gregorii de Gregoriis fratrum. Anno a natiuitate verbi incarnti (ſo) Mcccccııı. die xıııı. Februarii. Fol. — Super III. libro decretalium. Am Ende: ❡ Impreſſum Uenetiis per Joañez ꝛ Gregoriū de gregoriis fratres. Regnante dño Leonardo Lauredano īclito venetiaꝝ principe. Mccccc.ııı. die xx octobris. Fol. Sammt einem Regiſt. Operis und dem Druckſtock. — ſuper quarto libro decretalium. Am Ende: Hic ſit finis lecture eximii - - - Uenetiis ex edibus Joannis et Gregorii de gregoriis fratres (ſo) Regnante Sereniſſimo Principe D. Leonardo Lauredano Inclyto venetorum duce. M. D.II. Die vııı. menſis octobris. Fol. Mit einem Regiſt. Operis und dem Druckſtock. — ſuper quinto libro decretalium. Am Ende: Impreſſum Venetiis per Joānem. ꝛ Gregorium de gregoriis fratres Regnāte Inclyto duce. dño Leonardo Lauretano Venetiaꝝ principe ab incarnati ṽbi (ſo) Mcccccııı. die x Januarii. Fol. Mit einem Signaturenregiſter und dem Druckſtock. — Rubrica de probationibus. Am Ende: ❡ Impreſſum Uenetiis in edibus Joannis ꝛ Gregorii de Gregoriis fratrū. Anno a natiuitate verbi incarnati. M.ccccc.ııı. die vıı. Julii. Fol.

Buſtis (de) Bernardini ord. Minor. Mariale. In der Endesſchrift lieſt man: *Argentine per Martin ſlach iuniorem.* 1502. 12 *Nov.* kl. Fol. — *Ejusdem Defenſorium Montis pietatis contra figmenta omnia emule falſitatis.* Am Ende lieſt man: *Ex officina Henrici Gran ciuis Hagenaweñ. Impenſis circumſpecti honeſtiqꝫ archibibliopole Joannis Rynman de Oringaw.* 1518. *xx menſis Auguſti.* kl. Fol. Eine ältere Ausgabe aus dem XVten Jahrhundert hab ich oben S. 5. beſchrieben.

Ca-

C

Calepini Ambroſii Bergom. ord. Erem. S. Auguſtini. Cornucopiæ. Mit den Schlußanzeigen: Impreſſum Venetiis ingenio ac impenſa Petri Liechtenſteyn Colonienſis Anno 1506. die quarto Madii. Fol. Baſileæ per Adam Petri de Langendorf 1512. 12 Kal. Mart. Fol. Venetiis impenſis Leonardi Alantſee Viennenſis typis vero Alexandri de Paganinis Brixienſis calcographi diligentiſſimi M.D.XIII. quartodecimo Calendas Julias. cum privilegio Senatus Veneti ad X annos. Fol. Prächtig. Ab Aſcenſio recognitum. Ex Prelo Aſcenſiano. 1520. Fol. Eine noch glänzendere Ausgabe.

Cambanis (de) Vitalis. Tractatus Clauſularum nouiter impreſſus. Am Ende: *Impreſſum Papie per Magiſtrum Bernardinuz de garaldis. Anno dñi.* 1513. *die* 15. *menſis Maij.* Fol.

Cāpezii Joann. Bononienſ. J. v. Doct. Tractatus de dote nuperrime ab ipſo Caſtigatus atq3 dilucidatus. Am Ende: *¶ Impreſſum Papie ꝑ magiſtrū Jacob de Paucifdrapis de Burgofrācho.* 1507. *die viii. Maij.* Fol. Hier haben wir einmal den Geſchlechtsnamen dieſes Buchdruckers.

Canon ſacratiſſime miſſe: unacum expoſitione eiusdē: vbi inprimis premittit' pulchra cōtemplatio ante miſſam habenda de Chriſti pulchritudine. Et quomodo ipſa in ſua paſſione: ab eo omnino fuerat ablata. Qualiterq3 quilibet celebrās debeat eſſe diſpoſitq. Am Ende: Impſſum in Imperiali ciuitate Nurembergenſi. Per Hieronymum Hötzel (ſtatt Hölzel) Anno noſtre ſalutis. 1507. Die ꝟo. IIII. Menſis Maii. 4. Andere Ausgaben ſ. in den Büchermerkww. S. 43.

Capitonis V. Fabricii. Inſtitutionum Hebraicarum Libri II. Am Ende: *Excudebatur Argentorati apud Vuolphium Cephalium. Anno M.D.XXV. prima Aprilis.* 12. Voll unzähliger Mängel und unverzeichlichſter Unrichtigkeiten. Nichts von Verwechſelung und Wegwerfung der Vokalbuchſtaben: von verſtohlenen Vokalen: von verſchiedenen Veränderungen der Vokalzeichen. Wie arm iſt die Conjugationentafel: wie gar unzulänglich der Unterricht zur Abwandlung anomaliſcher Zeitwörter: u. d. m. So elend ſah es in der hebräiſchen Litteratur aus, ehe man die verwandten morgenländiſchen Dialecte, das Arabiſche und Syriſche zu Wegweiſer zur Berichtigung der hebräiſchen Sprachlehre nahm. Nur durch Hülfe des Arabiſchen und Syriſchen, wie jeder, der ſich der hebräiſchen Philologie wiedmet, ſich ſelbſt davon überzeugen kann, ſobald er dieſe Wegweiſer zu Hülfe nehmen wird, wird das ungewiſſe in derſelben mehr beſtimmet und zu einer mehr analogiſchen Richtigkeit ge-

gebracht; das vielfache derſelben, ſo viel möglich, auf einfache allgemeine Regeln zurückgeleitet; ſehr viele ſcheinbare Anomalien richtig erkläret und aus der hebräiſchen Grammatik weggeſchaffet. S. Joſ. Fried. Schellings Abhandl. von dem Gebrauch der arab. Sprache zur gründlichern Einſicht in die Hebräiſche. Stutg. 1771. 8. und des Herrn Chriſtiani Bened. Michaelis lumina Syriaca pro illuſtrando Ebraiſmo. Halle 1756.

Caſſia (de) Simonis ord. Erem. S. Auguſt. d. religione Chriſtiana. libri XV. ſumma vigilantia recogniti. Baſileæ ex ædibus Adæ Petri de Langendorff. Menſe Martio. M.D.XVII. Fol. Eine ſeltene Ausgabe, und erbauliches Werk, welches der Verfaſſer Simon Fidati von Caßia ums Jahr 1335 verfertigte und es dem Rechtsgelehrten Thomas Corſini von Florenz zuſchrieb. Cardinal Bona giebt dieſem Manne in ſeiner Notit. Auctor. lib. de div. pſalmod. præmiſſa das Zeugniß einer ungeheuchelten Tugend und Frömigkeit. Er ſtarb den 2. Febr. 1348. Sieh mehrers in le Long Bibl. ſacr. V. 2. p. 963.

Chronica (New) Mancherlay Hiſtorien vnd beſondere Geſchicht, viler jar nach der Geburt Jeſu Chriſti vnſers ſeligmachers Kürzlich begreiffend, fleiſſig Corrigiert, in vilen orten gebeſſeret, Vnd biß in das jar: M. CCCCC. vnd XXX erlengert. 4. Ohne Druckort und Jahr, doch vermuthlich zu Augsburg verfertigt und gedruckt, weil ſich dieſe Chronick imer mit Erzählungen beſchäftiget, welche die Stadt und das Biſtum Augsburg betreffen. Sie fängt ſich folgender maſſen an: "Als man zalt von Anfang der welt viertauſent vnd ains vnd ſibenzig jar, Iſt die ſtad Augſpurg zu bawen angefangen worden, vnnd nämlich vor Chriſti geburt geſtanden M CC. vnd XXIX. jar. Macht in ſumma biß auff das yezig M. CCCCC. vnd XXX jar, Zway tauſent, ſiebenhundert vnd newe vnd fünfzig jar. 903. (das erſte, mit welchem die Chronick anfängt) Ward ſant Ulrich Biſchoff zu Augſpurg erwölt vnd Hat regiert L jar. Iſt alt worden LXXXIII jar. Iſt geſtorben im newnhunderteſten vñ LIII jar. Vnd von ſant Wolffgang zu der erd beſtetiget u. ſ. w. Aufs Jahr 1440 ließt man: Anno M. cccc. xxxx jar ward unter Kayſer Friderich dem dritten die edel vnd faſt nuzlich kunſt die Truckerey der Bücher von Johann Gutenberck von, und zu Straſburg gefunden, vnd darnach zu Mentz ſeligklich vollendet, Wiewol ettlich ſolches dem Johann Gensflaiſch von Mentz zuſchreiben. Aufs Jahr 1460 werden die Händel erzählet, welche ſich zwiſchen dem Biſchof zu Brixen, Cardinal Nicolaus von Cuſa und dem Herzog Sigiſmund, auch zwiſchen Pabſt Pius II und dem Domcapitel zu Brixen entſponnen hatten: „ Anno M. cccc. lx. jar

jar Was zu Brixen im Bürg ain Biſchoff, und was Cardinal zu Rom, er was faſt gayſtlich vnd laß offt Meſß vnd Prediget vnd ſtraffet das übel faſt vnd was genat Nicolaus de Cuſa, Er wolt auch das die Chorherrn vnd die Prieſter jr Pfründ ſelbs verdienten. Auch fordet er ettlich Gült vnd klaynot von Herzog Sigmund, die zu dem Biſtum vor zeytten gehört hätten vnnd darvon waren kommen, die wollt er wider zu dem Biſtumb haben, das wollt ihm Herzog Sigmund nit geben, da fodert er den Herzog für den Bapſt. Aber er wollt jm kaine Antwort geben Vnd in der Palmwochen zoch Herzog Sigmund für Praunegk mit acht hundert mannen vnd fieng den Biſchoff: da ergab er ſich in ſein genad vnnd gelobet jm, nicht meer wider jn zu thun vnd gab jm Brieff, wie der Herzog wollt, vnd alſo ward er ledig, Vnd da zoch der Biſchoff gen Rom vnnd ruffet Bapſt Pium umb hilff an, da thet der Bapſt den Herzog Sigmund in den Bann der bot jm Recht aber es wollt nicht helffen vnd man ſang vnd laß nicht deſter minder in ſeinem land Meß Vnd das weret alſo biß in das dritt jar, da ſtarb der Cardinal zu Rom, * do wöllt das Capiel zu Brixen ainen andern Biſchoff genañt der Goldſer, den wollt der Bapſt nit beſtättigen, vnnd ließ den Herzog vnd ſein land aus dem Bann aber die Prieſter nit. Auch die Cloſterfrawen daſelbſt, zu ſant Katharina die zu der Zeyt des Banns kainen Prieſter bey jnen wollten laſſen Meſ halten noch ſingen in jrer Kirchen, darumb ſy auch hinwegk ziechen mußten, nach Abſterben des Biſchoffs vnd erlöſung des Herzogen aus dem Bann wider haim kamen in jr Cloſter. Darnach wollt der Pabſt Pius ainen Biſchoff gen Brixen ſchicken vnd beſtättigen, hieß der Spaurer, den wolt das Capitel vnd die Lanndſchaft nit anneñen, vnd wolt der Bapſt den Goldſer nitt beſtetten, Das beſtund biſ das man zelet 1472 Jar zu Liechtmeſſt, da ward der Goldſer beſtettet zum Biſchoff zu Brixen vom Bapſt Sixto dem vierten vnd geſtund jm die nach dreytauſent Guldin in des Bapſts Kañer vnd ward alſo gweicht.„ Die übrigen Artikel enthalten eben nichts merkwürdiges.

Cice-

* Iſt falſch. Er ſtarb zu Todi (die Authoren des mittlern Alter ſchreiben Tudertum. Frontinus nannte es fida Colonia) einer Stadt in dem dieſſeitigen Umbrien den 11. Aug. 1464 ætat. 63. S. Moreri T. II. p. 744. In dem Archiv zu Brixen liegen noch manche gelehrte, aber in einem harten lateiniſchen Stil abgefaßte Briefe dieſes gelehrten Cardinals, der neben der italien. ſpaniſch. franzöſ. und griechiſchen Sprache auch die Hebräiſche ziemlich wohl verſtand. Sein eigentlicher Geſchlechtsname war Krebs, ſo wie er auch in ſeinem Wappen einen Krebs führte.

Ciceronis M. T. de officiis libri III cum indice Authorum Adagiorumq; ſuo loco. Apud liberam Argentinam. Am Ende: *Argentinæ in ædibus Knoblouchianis ære pari Joannis Knob. et Pauli Goetz. Menſe Januario. M.D.XXI.* 8vo — *de Amicitia. de Senectute. Paradoxa. cum indice eorum quæ in his tractantur.* Am Ende: *Treis M. T. C. libri ſtanneis characteribus excuſi Argentorati comuni ære Knoblouchi et Pauli Goetz conciuium cōtente prodeunt. Menſe ſeptembri. M.D.XXII.* 8vo Zwey niedliche Ausgaben mit runden Typen.

Cochlæi Joann. art. et S. Theol. profeſſ. ac eccl. d. Virginis Francoſordien. Decani. De Petro et Roma aduerſus Velenū Lutheranum Libri quatuor. Darunter iſt eine Stelle aus dem *Euſeb. in hiſt. Eccl. lib. II. C. XIIII.* unter welcher beygeſezet wird ℂ Non pænitebit te lector, tot raras et antiquas hic perlegiſſe Hiſtorias. ℂ Anno M.D.XXV. 4. Die Zuſchrift des Cochläus an Chriſtoph Biſchof zu Augsburg iſt geſchrieben: Ex Francſordia Calēdis Februarii Anno ſalutis. M.D.XXV. Am Ende: ℂ *Coloniæ in officina honeſti ciuis Petri Quentell. Anno M.D.XXV. Menſe Februario.* — *De Sanctorum invocatione et interceſſione: deq; imaginibus et reliquiis eorum pie riteq; colendis Liber unus Joannis Cochlei Germani aduerſus Henricum Pullingerum Heluetieum. Ingolſtadii ex Officina typographica Alexandri Weiſſenhorn. M.D.XLIIII.* 4. Cochläus ſchrieb dieſes Buch dem Domcapitel zu Cöln zu, und bezeigt in ſeinem Brief ſein ſchmerzliches Misfallen über das damalige Betragen des Erzbiſchofes zu Cöln und deſſen ans Licht gegebene zweyte Reformationsſchrift, welche in den Büchermerkww. S. 60. angezeigt wird. Der Brief iſt geſchrieben ex Ingolſtadio Die XVIII Maij M.D.XLIIII. Den Beſchluß des Buchs macht ein Carmen Caroli Magni Imperatoris Ro. et Regis Franciæ, quod Romæ in æde S. Petri ſcriptū habetur circa ſepulturam Papæ Hadriani Primi: welches ſo anfängt: Hic Pater Eccleſiæ, Romæ decus, inclytus author Hadrianus requiem Papa beatus habet. u. ſ. w. Mehrers von dem Verf. ſieh in den Büchermerkww. S. 58. flg.

Commines (de) Philippe Seigneur d' Argenton. Memoires ſur les principaux faits et geſtes des Loys XI et Charles VIII ſon fils Roys de France. Deux Epiſtres de Jean Sleidan avec la vie de l' auteur et un ample indice des choſes plus remarquables. Le tout reueue et corrigé ſur l' edition de Denis Sauvage. Pour Jaques Choüet. MDCIIII. 12. Unmittelbar vor der Präfazion des Autors, die dem erſten Buch vorgeht, ſind drey Kupferſtiche, welche die Bildniſſen des Herz. Carl von Burgund, des K. Ludwig XI von Frankreich, und des Verfaſſers Commines darſtellen. Eine ſeltene Ausgabe dieſes

tref-

trefflichen Werkes, welches eine intereſſante Geſchichte von 1464 bis 1498 enthält. Philipp Cominäus, eigentlich Philipp de la Clite, Herr von Commines oder Argenton, und Ritter des goldenen Vliesſes gebohren 1446 zu Commines in Flandern, wurde wegen ſeiner Geſchicklichkeit, ohngeachtet er nicht ſtudirt hatte, zu den wichtigſten Geſchäften gebraucht. Anfangs hielt er ſich am Hofe Carls des Kühnen, Herzogs in Burgund auf; gieng aber 1472 zu König Ludwig XI. in Frankreich, wurde Kammerherr und Seneſchal von Poitiers; begleitete nach deſſen Tod König Carl VIII. auf ſeinen Zug nach Neapel; hatte aber das Unglück in Ungnade zu fallen, weil man ihn einer Verrätherey zu Gunſten des Herzogs von Orleans, nachmaligen König Ludwig XII. beſchuldigte. Man ſchloß ihn zu Loches in einen Kefig, und brachte ihn ins Gefängniß Tournelles nach Paris, wo er 18 Monate ſitzen mußte. Er wurde endlich als unſchuldig freygeſprochen, kam aber zu keinen beſondern Anſehen, und ſtarb den 17. Okt. 1509 zu Argenton in Poitu.

Concordantie maiores cum declinabilium utriusque inſtrumenti tum indeclinabilium dictionum. In quarum hac nouiſſima editione non modo numeri ſunt infinitis pene locis emendati: ſed et capitibus nonnullis bona pars acceſſit: vt ſileatur de illis que ex ſeptuaginta interpretum verſione: dum opera D. Hieronymi excuderentur diligenter ſunt adſcripta. Apud inclytam Germaniæ Baſileam. M.D.XVI. Am Ende: *Baſilee in edibus Joannis Frobenii. Menſe Maio Anno MDVI.* Die voranſtehende Zuſchrift des Joh. Froben an den ſtudirenden Theologen iſt datirt Baſileæ quarto idus Martias Anno a Chriſto nato MDXVI. Die Concordantie dictionum declinabilium ſind von den Concordantiis indeclinabilium abgeſöndert und haben am Ende eine beſondere Schlußformel: Concordantie dictionū declinabiliū oīm vtriusq3 teſtamēti libro4. Finis Baſilee in edibus Joannis Frobenii Hammelburgenſis Menſe Martio. Ann. M.D.XVI. auch einen beſondern Index Ternionum. Sodann folgen erſt die Concordantie partium ſiue dictionum indeclinabilium des Johann Segoviſ enſis, welche ſich mit der oben angezeigten Endesformel beſchließen. — Concordantz des Newen Teſtaments zu teütſch. Aller Euangeliſcher Sprüch vſzugk nach ordnung des A. b. c. kurtz vnd fleiſſzig Regiſters weiſ veruaſſzt. Zu Straſburg bey Hans Schotten zum Thyergarten. M. D. xx IIII. Mit Keyſſerlicher freyheit vff ſechs jar. Am Ende: ¶ Vollendet durch Hans Schotten zu Straſſzburg, vff den ſibentzehendſten tag des Brachmonats. Anno Chriſti. M. D. xxIIII Fol. Das Titelblat hat eine Leiſte, worinn bibliſche Geſchichten erſcheinen, oben die Verbannung Adams und Eva's aus dem Paradies; unten das Opfer Abrahams: zur linken Seite die eherne Schlan-

ge Moſis am Kreuze. Zur Rechten iſt die Einfaſſung ganz weggeriſſen. Auſſerhalb der Leiſte läßt ſich noch eine Umſchriſt wahrnemmen. Die Concordanz fängt ſich in geſpaltenen Columnen ohne Vorrede und Anzeige des Verfaſſers auf der erſten Seite des Bl. 2 mit dem Buchſtabe A an. Ap. c. 1. b. A Ich biñ das A vnd das O. Den Beſchluß macht die oben angeführte Schlußanzeige.

Contenta in hoc Libello. Modus cõfitendi compoſitꝰ ꝑ Re. epm Andreã hiſpanũ S. Ro. Ecclĩe Pe. Interrogationes et doctrine quibus quilibet ſacerdos debet interrogare ſuum confitentem. Canones penitentiales per epm civitatenſñ Compoſiti Caſus papales et Epiſcopales. Am Ende: *Impreſſum Nurmberg ꝑ dnm Joannẽ Weyſſenburger preſbiterum. Anno ſalutis octavo. In vigilia Mathie apoſtoli.* 4. 20 Bll. mit prächtiger goth. Schrift.

Cumani Raphaelis et fulgoſii Conſilia. Am Ende: *Papie per Bernardinum z Ambroſium fratres de Rouellis. Anno dñi. M.cccc.viii. die XXVII. Aprilis.* Fol.

Cura paſtoralis pro ordinandorum tentamine collecta. Ohne Vorrede und Anzeige des Verfoſſers. Am Ende mit groſſer zierlichen Mönchsſchrift: *Joannes Weyſſenburger impreſſit. Landshut.* Ohne Druckjahr. 4. 10 Bll. — Eben dieſes Tractatchen gleichfalls in Quart: 10 Bll. Mit der Schlußanzeige: *Joannes Weiſſenburger Sacerdos Nurnberge impreſſit Anno etc.* 1513. *Die vo XVIII. menſis Aprilis.* Da wir alſo dieſen herumreiſenden Buchdrucker, Prieſter Johann Weyſſenburger, der ziemlich ſchöne gothiſche Typen führte, mit dem Jahr 1514 ſchon in Landeshut antreffen, folget, daß er ſich mit Ende des Jahrs 1513 oder Anfang des folgenden nacher Landeshut begeben habe. ſ. die Büchermerkww. S. 76.

D

Dati Auguſtini Elegantie minores. Dieſer Titel ſteht ober einem Holzſchnitt der den Datum ſizend und auf ſeinem Schreibpulte ein Buch durchblätternd vorſtellt, in dieſer Ordnung: *Elegantie minores Auguſtini dati.* Am Ende in groſſer zierlichen Mönchsſchrift, die auch zum Titel gebraucht wurde, *Uienne impreſſum per Jo. Winterburg.* 1509. 4. 26 Bll. Auf der erſten Seite des 2. Bl. fängt ſich der Tractat ſogleich mit der Aufſchrift an: Auguſtini dati ſenenſis Iſagogicus libellus eloquentie precepta. Ad Andream dñi Chriſtoferi filium. Den Beſchluß des Tractatchens macht auf der erſten Seite des lezten Bl. die eben erwähnte Schlußanzeige. An der Rückſ. des lezten Blat-

tes lieſt man, ebenfalls in groſſer Mönchsſchrift dieſe Worte: Elegantie Auguſtini dathi (mit einem h nach t) ſzm morem ſtudii Uiennenſis pro gradu baccalaureatus ɔſuete legi. Die Typenart ſieht man auf der II. Tafel n. 1. Die unmittelbar folgende Schriftart, welche auf eben dieſer Tafel mit n. 2 bemerket wird, iſt gleichfalls des Johann Winterburg zu Wien. Er brauchte ſolche in dem netten Quartſtück: Priſciani ceſarieſs interptatio ex dioniſio d' orb' ſitu: welches ich in den Büchermerkww. S. 187 angezeiget hab.

DIOMEDIS DOCTISSIMI AC DILIGENTISSIMI LINGVAE LAT N E PERSCRVTATORIS DE ARTE GRAMMATICA OPVS VTILISSIMVM. Am Ende: *Impreſſum Venetiis per Georgiū de Ruſconibus Mediolanenſem. Anno domini M. D. VIII. Die uero nona Menſis Septembris.* Fol. An der Rückſ. des Titelbl. ſtehen die enthaltenen Schriftſteller: Diomedes de ſtructuris et differentia ſermonis de perfectis et imperfectis: de origine: ꝓprietate: formatione: & varia partiū orationis poſitione: u. ſ. w. Phocas de nomine et Verbo. Epitoma Priſciani. Caper De latinitate. Agrætius de Orthographia: proprietate & differentia ſermonis. Donatus de Barbariſmo et octo partibus orationis. Servius et Sergius In Donatum. Auf der erſten Seite des 2. Bl. fängt ſich das Werk mit dem Briefe des Diomedes an den Athanaſius an. Die Aufſchrift und die erſte Zeile des Briefes hat Capitallettern: der Anfangsbuchſtab iſt geblumt. Das ganze Werk iſt mit ſehr zierlicher röm. Schrift in fortlaufenden Zeilen gedruckt. Signaturen (a—o. alles Terni) kleine, bisweilen geblumte groſſe Anfangsbuchſtaben ſind da. Aufſchriften, Cuſtos, Blätterzahlen mangeln. Den Beſchluß macht auf der erſten Seite des lezten Bl. die angezeigte Endesformel und darunter das Ternen Regiſter. Ein glänzender Nachdruck der Venezianer Ausgabe de 1491. welche ich in den Denkmälern S. 127. beſchrieben hab. Dieſe Ausgabe iſt ſicher rar.

Dionyſii Opera. Veteris et noue translationis. etiam nouiſſime ipſius Marſilii ficini cum commentariis Hugonis. Alberti. Thome. Ambroſii oratoris. Linconienſis. ꝛ Vercellenſis. Veteris translationis. De eccleſiaſtica hierarchia cum commento Hugonis et Alberti. De eccleſiaſtica hierarchia. De divinis nominibus cum commento beati Thome. De myſtica Theologia. Iterum de myſtica theologia cum commento Linconienſis. Vndecim epiſtole Dionyſii. Extractio Vercellēſis ſuper predictos quatuor libros ꝛ ſuper epiſtolā ad titū. Noue translationis. De eccleſiaſtica hierarchia cum ſcholis ſiue commento Ambroſii oratoris. De eccleſiaſtica hierarchia cum commento Ambroſii. De diuinis nominibus cum commento Ambroſii de myſtica theologia cum commento Ambroſii. Vndecim

epiſtole Dionyſii cum commento Ambroſii. Vndecim epiſtole Ignatii. Nouiſſime translatōis Marſilii. De myſtica theologia cum commento Marſilii ficini. De diuinis nominibus cum commente Marſilii ficini. Am Ende: ⁋ *Finiunt feliciter opera magni dionyſii ſzm triplicem translationem cū cōmētariis z gloſis illuſtrium ſacre pagine ꝓfeſſorum. impreſſa Argentine.* VIII. *kal'. februa. Anno ſalutis noſtre Milleſimo quingenteſimo tertio.* kl. Fol. An der Rückſ. des Titelbl. ſteht ein Brief, vermuthlich des Herausgebers an den Leſer, welcher ſo anfängt: ⁋ Salutem tibi lector optamus. gAude et gratias age deo quod opera diuini Dionyſii jam tandem in lucem prodierunt u. ſ. f. enthält vieles Lob von dem Dionyſius, dem dieſe Schriften fälſchlich zugeeignet werden, und ſchließet ſich: Uale optime lector. Ex nobili vrbe helueciorum. id eſt. Alſaticoruz Argentina XI. kalendas Julii. Anno dñi. M.v.[c] II. Darunter ſteht ein Hexaſtycon in profundiſſima opera maximi Dionyſii. Auditor pauli dionyſius optimus ille Philoſophus verum doctus amare deum u. ſ. f. Die Schrift iſt gothiſch: ſehr prächtig: im Text gröſſer: in den Commentaren an der Seite kleiner. Die Aufſchriften und Anfangszeilen der Capiteln haben Miſſallettern. Den Beſchluß des Werks macht an der 1. Seite des lezten Bl. 2. Kol. die oben bemerkte Schlußanzeige. An der Rückſ. des lezten Bl. ſteht noch eine Anrede Ad omnes philoſophie z theologie ſtudioſos. welche in Miſſallettern ſo anfängt: fElix et ordinatum erit theologi ſtu„ Die Schrift ſieh Taf. II. n. 3 und 4. Durch Ueberſehung eines Druckfehlers blieb in den Büchermerkww. beym Artikel Dionyſius Areopag. S. 173. Z. 36. eine irrige Druckjahrs-Anzeige (1507 ſtatt 1502.) ſtehen.

E

Eckii Joann. Theologi in ſumulas Petri Hiſpani extemporanea et ſuccincta ſed ſuccoſa explanatio pro ſuperioris Germaniæ ſcholaſticis. cum Privilegio. Am Ende: Auguſtæ Vindelicorum ex officina Millerana Menſe Maio M. D. XVI. Imp. Cæſ. Maximiliano Auſtrio P. F. Aug. P. P. R. Imperium gubernante. kl. Fol. — Ejusd. in Ariſtotelis Dialecticam cum quinq3 vocibus Porphirii Phenicis Argyropylo traductore facilis explanatio. Cum privilegio. Am Ende: Ex officina Millerana Auguſtæ Vindelicorū ad v Cal'. Maias. Anno ſalutifero. M. D. XVII. kl. Fol. So ſehr auch andere Wiſſenſchaften, wie z. B. Mathematik, Geſchichte, Geographie, Philologie, Sprachenkenntniß, Kritik u. a. m. mit dem XVIten Jahrhundert an reinerm Geſchmack gewannen, ſo unbebauet und öde blieb im Gegentheil noch das groſſe Feld der Philoſophie, welche blos in Sectirerey beſtund. Verworrene Ariſtoteliſch-Scholaſtiſche Wortkrämerey eine aus leeren Spizfindigkeiten zuſammengewebte Dialectik waren der allgemeine Schulleiſt, nach welchen

man

man auf den Univerſitäten noch fortſchritt und von welchen abzuweichen man es nicht wagen durfte, ohne ſich den bitterſten Verfolgungen auszuſezen. — Prædeſtinationis Chryſopaſſus: ſive de Prædeſtinatione Centuriæ ſex. Am Ende: AVGVSTAE VINDELICORVM EX OFFICINA MILLERAna Menſe Nouembri Anno MD. XIIII. Imperante Cęſare MAXIMILIANO Auſtrio P. F. Aug. P. P. Roman. Imperium Fœliciter & cum ſpecioſis triumphis Gubernante. Deo gloria. Darunter des Johann Millers Wappen. kl. Fol. Das Titelblatt iſt ein Holzſchnitt, der den Jakob und Eſau vorſtellt. In der Höhe erſcheinet Jehova, der dem Jakob eine Krone aufs Haupt ſezet. Darunter lieſt man in Kapitalſchrift: a Joanne majoris Eckio Procancellario Auripoli et Canonico Eiſteten. lecta eſt ſubtilis illa prædeſtinationis materia Wilhelmo illuſtriſ. Principe Baioariam gubernante. anno Gratiæ. G. D. XII. Eckius ſchrieb dieſes Buch den Herzogen in Bayern Wilhelm, Ludwig und Erneſt zu. Der Brief enthält eine Genealogie der Herzogen in Bayern, und iſt geſchrieben ex Ingolſtadienſi Academia XIIII. kal'. Maias. Anno ſalutis humanæ Authore Chriſto JESV filio dei G. D. XIIII. Darauf folgt ein Brief des Eckius univerſis ſacrarum litterarum ac chriſtianæ ſapientiæ profeſſoribus, worinn er die Urſach meldet, warum er dieſes Buch Chryſopaſſus genennet habe: Librum ipſum Chryſopaſſum appellaui, q3 ille Evangelii ſol Joannes in Apocalypſi pro decimo lapide ſupernæ civitatis Hieruſalem illum poſuerit communi doctorum interpretamento decimum articulum fidei, qui eſt ſanctorum communio, deſignante. Vbi autem perfectior reperitur ſanctorum communio (quæ varia eſt ut nuper pluribus ad Leonhardum Abbatem Ottenburenſem ſcripſimus) q̄3 in prædeſtinationis gloria. u. ſ. w. Das Werk enthält die eitelſten Schul-Spizfindigkeiten und endiget ſich mit einem Brief des Eckius an Martin Eckius ſeines Vaters Brudern: einem des Caſpar Schatzger Minoritens an den Eckius, einem alphab. Sachenregiſter: einem kurzen Bericht über dieſes Regiſter: einem Epigramma des Heinrich Bebelius an Johann Aſthmann Theologen und Prediger zu Tübingen, welches ich hieher ſezen will: Judicium noſtrum tentas Aſthmanne ſodalis Quanti ſit nobis Eckius ille tuus Imo meus potius: noſtra quandoq3 minerva Formatus: muſis dum puer incubuit. Eſt mihi vir rarus, ſimul admirabilis unus Cuius ob ingenium Sueuia tota nitet. Ille Theologicę muſas coniunxit amœnas Doctus mellifluo cum Cicerone loqui. Ille Mathematicus, vel quem polyhiſtora dicas Si titulos omnis (ſo) enumerare velis. Trigenas tamen haud meſſes, ni fallor in annis (er hatte noch nicht 28 Jahre zurückgelegt) Hactenus inplevit: gratia quanta deum? Hinc ſpes eſt melius conſultum poſteritati longius in uita, ſi ſupereſſe datur. Attamen

men hunc librum nunq̄ȝ librare valebo (Materia vires exuperante meas) Dum docte argute vel quos predeſtinet, aut quos Præſciat ipſe deus: explicat atqȝ docet. Ne fiam judex velut olim turpis aſſellus De Cuculi cantu, Luſciniæqȝ melo. Tibingę ſexto die Aprilis. Anno domini M.D. XIIII. und endlich der oben angezeigten Schlußformel. — Ad inuictiſſimum Poloniæ regem Sigiſmundum de ſacrificio Miſſæ contra Lutheranos libri duo. M.D.XXVI. 8. Des Verfaſſers Zuſchrift an den König iſt datirt: Ingolſtadii Idib. Febr. Anno gratiæ. M.D.XXVI. Von dem Verfaſſer ſieh die Büchermerkww. S. 76 flg.

Elucidarius Dyalogicus theologie tripertitus: infinitarũ queſtionũ reſolutiuus. Uade mecum. So mit rothen Lettern. Am Ende: *Elucidarii dyalogici Theologicaliũ queſtionũ finis. Impreſſum Landeſutenſs ꝑ venerabilẽ dñm Joannem Weyſſenburger. Anno ſalutis chriſtiane Milleſimoquingenteſimoquartodecimo* 20. *die Junii.* 4. 32 Bll. Unter dem rothen Titel iſt ein Holzſchnitt, der in den vier Ecken die 4 Evangeliſten, in der Mitte den kleinen Jeſus auf einem Küßchen ſizend vorſtellt. Voran geht ein Bericht an den Leſer und ein kurzes Prohemium, worinn der unbenannte Verfaſſer ſchreibt: Nomen autem meũ ideo volui ſilentio cõtegi: ne inuidia tabeſceret qȝ, vber et utile opus negligi. contemnendo: qd tñ lector poſtulet, vt in celo cõſcribatur: nec aliqñ de libro uiuentiũ deleat'. fundamentũ igit' opuſculi ſupra petram chriſtum iaciat': et tota machina quattuor firmis columnis fulciat'. Prima columna erigat prophetica auctoritas. Secundam ſtabiliat apoſtolica dignitas. Tertiam roboret expoſitorum ſagacitas. Quartam figat magiſtrorum ſolers ſubtilitas. u. ſ. w. Der Tractat iſt in 3 Bücher abgetheilet, deren erſtes von Gott und deſſen Geſchöpfen, beſonders vom Menſchen: das Zweyte von der Sünde und der Tugend: das Dritte vom Tode und dem Fegfeuer, der Hölle und dem Himmel, vom Antichriſt, vom allgemeinen Gericht etc. handeln. Den Beſchluß macht die oben erwähnte Schlußanzeige, und ein darauf folgendes alphabetiſches Sachenrepertorium.

Engelbrechti Philippi Engentini Epiſtola, florentiſſimæ Vrbis Friburgi, apud Briſgoicos, deſcriptionẽ complectens Ad Hieronymũ Huſærum Pludentinũ, antiquitatũ ſtudioſiſſimum, iam denuo a mendis vindicata. Darunter ein Hexaſtachon des *Joannes Zvick Conſtantinus benevolo lectori. Excellens quęcũqȝ juvat cũ laude friburgũ Noſcere, quæ virtus mœnia tota regat* u. ſ. w. 4. 12 Bll. Voran ſteht ein Brief: Illuſtris Academiæ Friburgenſis Gymnaſiarchæ ceteriſqȝ Senatoribus prudentiſſimis Philippus Engelbrechtus S. D. Hier iſt deſſen Innhalt: Neſcio quo fato accidat uiri optimi, ut ſimul atqȝ poemata mea in lucem prodire cupiunt, aut ſiniſtro ſydere iam perfecta excipiantur aut,

quod

quod magis doleo, ſub incude librarii turpiſſime deprauata in manus ho-minum ueniant. Quorum alterum priori anno perquam egregie ſenſi. Quum enim Epitalamium luſiſſem, in mille et quadringentos verſus diſ-fuſum, idq3 nuptiarum illarum autori Principi ſpe uberioris premii ob-tuliſſem, non tamen ſine maximis expenſis, equeſter enim eius Principis aulam tum querebam, quod paternos lares eram petiturus, illic tam inſi-gni munere donatus abſceſſi (Dii boni q̈3 ſunt principes quidam noſtri ſœculi amuſi) ut paululum abfuerit, quin equum vectorem meum uen-dere cogerer, adeo raro ſunt equites Poete, ut etiam comitibus muſis et Apolline munera diu ante oblata retinere nequeant. Succurrit tunc mihi non multum liberaliter tractando Martius meus, quem forte fortu-na itineris comitem inueni. Quare etiam tum mihi ipſe iraſcebar, quod tantum operæ in rem perinde non fructuoſam impendiſſem. —— alterum uero paucis ante diebus apud vos ſum expertus non ſine magno animi dolore. Siquidē cum hanc lucubrationem Hieronymo meo, tum ob egre-giam eruditionem, tum ob incredibilem morum ſuauitatem mihi conjun-ctiſſimo abſcriptam librario comiſiſſem, ſuamq3 ille operam eſſet pollicitus, adeo omnia pene inuertit, ut uix huius me poematis autorem agnoſce-rem. Porro quis non cœlum terræ et terras miſceat undis, ubi tot erro-res in tam parvo opuſculo occurrerint? Et quod longe eſt impudentiſſimum, ſtatim in limine ita erratum eſt a librario, ut manifeſtarius ſolœcus fron-tem libelli intuenti mox ſeſe offerat, Nimirum Cantherius in porta. Quan-tas tunc Tragoedias excitarim, cum id conſtaret, utpote nouæ fœturæ parens quamquam ne magnæ quidem, contra inſidiatorem, hi potiſſimum ſciunt, quorum familiaritate, dum apud vos eram, uſus ſum. Nec qui-eſcere potui, donec eos errores aliunde mihi, et ut plane arbitror, data opera impactos eluerem. Baſileā igitur profectus, ut Eraſmum Roteroda-mum totius Germaniæ decus immortale, et beatum Rhenanum eruditiſſi-mum, quorum conſuetudine fruor jucundiſſime, cæteroſq3 rei literariæ principes corā quoq3 uiderem, occaſione oblata, hæc mea Friburgica denuo imprimenda curavi. Si autem cuiuſpiam tacita mihi obſtreperet cogitatio, cur hanc meam urbem non illuſtraverim fœcundius, cur in tam modico carmine im paulo importunior, is intra ſe cogitet mihi non tantum olei ſupereſſe, cuius jacturam ad acceſſionem parandam facere poſſem. --- Valete. Baſileæ. Caleñ. Auguſti Anno domini. M.D.XV. Dann folgt das Elegiſche Gedicht mit abermaliger Titelaufſchrift, und fängt ſich ſo an: Mittimus optatam tibi Pludentine ſalutem Quam dare principio lit-tera miſſa ſolet. u. ſ. w. Am Seitenſteg werden die Merkwürdigkeiten dieſer

Stadt,

Stadt, über welche ſich das Gedicht ausdehnet, mit kurzen Notten in folgender Ordnung angezeiget: Urbs Friburgum circa ſylvam herciniam. Laus eius ab amœnitate ſylvarum et montium verſus orientem. a multitudine ferarum. a fontibus. a fertilitate totius terræ verſus alias mundi plagas. a frugibus. ab amoenitate hortarum. Vrbs foſſis et muris fortiſſimis cingitur. Multa utr. ſexus monaſteria. Templum D. V. cum turre altiſſima. Laus Rectoris eccleſiæ Henrici Colheri viri integerrimi. Treſenus fluvius per vrbem multifariam ducitur. Laus Friburgenſium a re militari. triplex ordo populi nobiles, plebs inferior, Senatores, quorum laus ab integritate et prudentia deſcribitur. Seditio orta inter agreſtes contra Friburgeñ. 1513. Eryñis complicibus facinus perſuadet. Tempus, quo urbs erat capienda. Conſpiratores deprehenduntur et puniuntur. Laus Friburgi a pulchritudine et caſtitate puellarum. Academia Friburgenſis ab Alberto Duce Auſtriæ condita. Tumulus Ducis Alberti. Laus academiæ a Theologis. a Jureconſultis. a Medicis. a multitudine Philoſophorum natural. ab Aſtronomicis et Mathematicis. Locus muſis ſacer propter ſylvas. Domus ſapientiæ mira arte conſtructa. Epiſcopus Adrimatinus condidit. Tumulus fundatoris Cæſ. Maximil. Friburgum ad Imperii Conventum delegit. Den Beſchluß dieſes Gedichtes, welches aus 215 Diſtichen beſteht, macht folgende Anzeige: *Excuſa ſunt hæc Friburgica Baſileæ ad archetypum exemplar, quod prius multa legebantur deprauata. Calendis Auguſti. Anno domini. M.DXV.* Rar.

Epiſtolæ aliquot illuſtres, graves et eruditæ, extra bibliorum canonem licet, Apoſtolicæ tamen ac piæ, plenæq3 integris fidei noſtræ rationibus, ab ipſo ſcilicet Chriſto, Paulo Apoſtolorum diſcipulis, atq3 aliquot aliis apoſtolicis viris, ut a celebribus auctoribus memoriæ proditum eſt, æditæ. Raræ lectionis et dignæ quæ potiſſimum hoc noſtro ſæculo omnium terantur manibus. Quarum indicem uerſa tibi pagella indicabit. Harum quædam paucis adeo hoc eſt vix nouem retro annis in arca ſaxea ſub terram defoſſa in ſacrario ædis diui Petri vrbis Lemouicæ recens repertæ ſunt. M.D.XXIX. Am Ende: *Auguſtæ Vindelicorum per Alexandrum Weyſſenhorn Anno reparatæ ſalutis humanæ ſeſqui milleſimo XXIX Menſe Septembri.* 12. Auf der Rückſ. des Titelbl. ſteht das Verzeichniß dieſer mehrentheils apocryphiſchen Briefe: 1 Pauli ad Laodic. 6 Senecæ ad Paulum. 5 Pauli ad Senecam. 1 Senecæ et Lucillii ad Paulum. 1 Pauli ad Senec. et Lucill. 1 Senecæ ad Paulum et Theophilum. 1 Abgari regis ad Jeſum. 1 Jeſu ad Abgarum. 2 Clementis ad Jacobum Apoſt. 1 Martialis ad Burdegalenſes. 1 eiusd. ad Toloſanos. 2 Ignatii ad Joannem Apoſt. 1 Ignatii ad Mariam. 1 Mariæ ad Ignat. 1 Ignatii ad Mariam Caſſobolitam. 1 Ignat. ad

Tral-

Trallianos. 1 Ignat. ad Magneſios. 1 Ignat. ad Tarſenſ. 1 Ignat. ad Philippenſ. 1 Ignat. ad Philadelphienſ. 1 Ignatii ad Smyrneos. 1 Ignat. ad Polycarpum. 1 Ignat. ad Antiochenſ. 1 Ignat. ad Heronem. 1 Ignat. ad Epheſios. 1 Ignat. ad Romanos. 1 Polycarpi ad Philippenſ. 1 Dionyſii Areop. ad Joann. Apoſt. 1 Dionyſii ad Polycarpum. 1 Antonii Magni ad fratres. 1 Antonii ad Arſenoitas. 5 Antonii Magni.

Eraſmi Deſ. Roterod. Can. Reg. Proverbiorum Chiliadæ iam tertium ab aut. recognitæ Am Ende: *Baſil. apud Joann. Frobenium Menſe VIIIIbri Ann. M.D.XVII.* Fol. Ein Schaz philologiſcher Gelehrſamkeit. Die Ausgabe iſt glänzend. —— *de ratione ſtudii ac legendi et interpretandi auctores libellus aureus. officium diſcipulorum ex Quintiliano. Qui primo legendi ex eod. Eraſmi Concio de puero Jeſu in Schola. Colectica Londini pronuncianda. eiusd. Expoſtulatio Jeſu ad mortales. eiusd. carmina ſcholaria.* Am Ende: *Argentinæ apud Joannem Knoblcuchum Menſe Nouembri M.D.XXI.* 8. —— *Spongia adverſus aſpergines Hutteni.* Am Ende: *Baſileæ per Jo. Frobenium An. M.D.XXIII. Menſe Septembri.* 8. Eraſmus rechtfertiget ſich in dieſer Schrift wider Huttens Vorwürfe und Läſterungen, die dieſer in ſeiner Expoſtulatio cum Eraſmo Roterodamo 4. Argent. 1523. wider den Eraſmus in dem beiſſendſten Stil niederſchrieb. Wer beede Schriften gegen einander lieſt, wird den Contraſt des ungeſtümen, wilden Caracters eines Huttens mit dem ſanften, bey Beleidigungen immer ruhigen, unerſchütterlichen Geiſte des Eraſmus leicht greifen. - - *de immenſa Dei miſericordia Concio. Virginis et Martyris comparatio per eundem. Concio de puero Jeſu ex recognitione autoris.* Am Ende: *Baſileæ apud Joan. Frob. An. M.D.XXIIII. Menſe Octobri.* 8. Des Eraſmus Zuſchrift an Chriſtophorus Biſchof zu Baſel, auf deſſen Erſuchen er die treffliche Rede de im̃enſa dei miſericordia verfaßte, iſt datirt: Baſileæ IIII. Calend. Aug. Anno M.D.XIIII. —— *Diui Joannis Chryſoſtomi de orando deum libri duo Eraſmo Rot. interprete. Adjuncti ſunt iidem Græce ut lector conferre poſſit.* Am Ende: *Baſileæ apud Joannem Frob. Menſe Aprili. An. M.D.XXV.* 8. Eraſmus ſchrieb dieſe Ueberſezung dem Maximilianus von Burgund Abte zu Mittelburg zu. Sein Brief iſt datirt Baſileæ 3. Cal. April. M.D.XXV. Den Beſchluß der Ueberſezung macht folgender Bericht: Eraſ. Rot. Lectori S. D. Poſterior hæc oratio uideri poterat non eſſe Chryſoſtomi ſed eruditi cuiusdam, qui ſeſe exercuerit ad æmulationem prioris, niſi malumus Chryſoſtomum eadem de re diuerſis temporibus dixiſſe. Vale. - - *Paraphraſis in Evangelium Marci per Eraſmum Roterodamum nunc recens et nata et formulis excuſa.* Ohne Druckort und Jahr. 8. Des Eraſmus Zuſchrift an K. Franz I.

 in

in Frankreich iſt gegeben M.D.XXIII. Calend. Decemb. Die zierlichen Curſivtypen ſind des Joh. Froben oder des Andreas Cratander zu Baſel. — *Paraphraſis in Evangelium ſecundum Joannem ad illuſtriſſimum principem Ferdinandum nunc primum excuſa. Baſileæ Apud Joannem Frobenium Menſe Martio. An. M.D. XXIII. cum grat. et priv. Cæſareo.* 8. Des Erasmus Zuſchrift an den Prinzen iſt datirt Baſileæ An. 1523. No. Januariis. Demjenigen, der das neue Teſtament ſtudiren will, werden dieſe Paraphraſen immer ſchäzbar bleiben. Mehrers von dieſem gelehrteſten Manne, der in dem XVIten Jahrhundert Epoche machte, ſieh in den Büchermerkww. S. 79 flgg. Der verehrte Leſer muß S. 80. Z. 12. die Güte haben einen überſehenen Druckfehler (Joanne Vietore lies Hieronymo Vietore) zu verbeſſern.

F.

Fantis (de) Antonii Taruiſini ord. Minor. Speculum rationale. Am Ende: *Explicit Speculum Rationale quod eximius artium ꝛ medicine doctor Antonius de Fantis Taruiſinus edidit, ac diligenti cura Simon de Luere impreſſit ſub eodem auctore accuratiſſime caſtigatum Uenetiis* 23 *Martii.* 1504. *cum gratia et privilegio.* Fol.

Flores legum ſecundum ordinem Alphabeti cum additionibus et concordantiis Doctorum. Am Ende: *Impreſſum Bononie a Hieronymo de Benedictis Bibliopola Bononienſi Anno Do. M.D.XX. die XXIII. Junii.* 8. Mit zierlichen runden Typen. Uberhaupt zeichnete ſich dieſer Drucker mit ſonderbarer Zierlichkeit ſeiner Druckſtücke aus.

Forliuienſis Jacobi in tres libros Tegni Gal. cum queſtionibus eiusdem cum additionibus Hieron. bompilli de Olearis de Uerona phyſici. Am Ende: ☾ *Impreſſum Uenetiis Per Jacobuȝ Pentium de Leucho: Arte impenſa vero Juncte de Junctis Florentini. Anno dn̄i.* 1508. *ultimo Octobris.* kl. Fol. Der Titel, welchen ich der Länge wegen abkürzte, iſt mit Miſſalſchrift: das Werk aber in geſpaltenen Columnen mit kleinerer goth. Schrift gedruckt: der Text aber hat etwas größere Typen. — *Eiusdem in primum Auicenne Canonem cum queſtionibns eiusdem ac indice caſtigata per Hieronymum Bompillum de Olearis de Uerona.* Am Ende: ☾ Impreſſum Uenetiis: Per Jacobuȝ Pentiuȝ de Leucho: Arte impenſa uero Juncte de Junctis Florentini. Anno dn̄i. 1508. vltimo Octobris. kl. Fol. Mit gleichen Eigenſchaften und Typen.

Formulare Aduocatorum et Procuratorum Romane Curie et Regii Parlamenti Practicas ſedm̄ iura communia clariſſime oſtendens. Mit des Franz Regnault Zeichen und der Unterſchrift: *Impreſſum Pariſius expenſis honeſti viri Franciſci Regnault comoran. in vico S. Jacobi interſignio diui Claudii.* 8. Ohne Anzeige des Druckjahrs. Der erſte Beſitzer dieſes Buchs Georgius Angerer Brixinenſis et Wiennenſis eccleſie Canonicus ſchrieb ſchon 1516 ſeinen Namen hinein. -- *Formulare inſtrumentorum nec non Ars notariatus cum tabulis ſubiunctis.* Mit einer Leiſte eingefaſſet. Am Ende: ¶ *Inſtrumento4 Formulare: Anhelantib3 inſtrumenta edere: cōponereve: maxime ꝓfuturū. Exacta elimatione examinationeq3 explicit. Subjunctaq3 arte Notariatus nō minori elaboratione enodata. Opera atq3 impēſis ꝓuidi viri Johānis knoblouch: nobilis Argentine ciuis impreſſum Anno natiuitatis dn̄i. M.d.xvi. xv. kal. Januarii.* 4. Mit kl. goth. Schrift.

(Francken Sebaſtian) Sprüchwörter, Schöne, Weiſe, Herrliche Clugreden vnnd Hoffſprüch Darinnen der alten vnd nachkommenen Nationen vnnd Sprachen gröſte Vernunfft vnd klugheyt. Was auch zu ewiger vnnd zeitlicher Weyſheyt, Tugend, Zucht, Kunſt Haußhaltung vnd weſſen dienet geſpürt vnnd begriffen würt. Zuſammentragen in etlich Tauſent. Inn luſtig höflich Teütſch bekürzt. Beſchriben vnnd außgelegt durch ( ) Gedruckt zu Frankenfurt am Meyn Bey Chriſtian Egenolffen. 4. Das Druckjahr 1541 lieſt man am Ende dieſes erſten Theils. Voran gehen eine Zueignung des Verfaſſers an dem Erbarn Fürnemen vnd Achtbarn Chriſtopher Vtman, Burger auf S. Annenberg: und ein alphabetiſches Sachenregiſter. Das Werk ſängt ſich unter folgender Aufſchrift an: Sprichwörter der Griechen, Lateiner vnnd Hebreer, in jrer Zungen gebraúlich vn̄ wie wir Teutſchen dergleich zu teutſch haben. Die Ordnung der Sprüchwörter iſt anfangs alphabetiſch. " *Aberrandi* Sprichwörter von felen vnd jrren: *Aberrat a ianua.* Er verfelt der thür. du haſt ein fálſchuß thon. du ſticheſt darneben. du geheſt nit recht, fählſt des wegs. Es iſt weit fähl. Er iſt im geſtirn verirrt. Er geht im ganzen firmament jrre. Er klopft nit an der rechten thür an. Er trifft's beym hindern an ſchlaff. Er redt davon wie der plind von der farb. Er zaúmt das Pferd beim hindern auff.,, Die lateiniſchen Schriftſteller, aus welchen Frank Sprüchwörter geſammelt hat, ſind Ludovicus Vivis. Seneca. Joann. Murmelius. und Bebelius. — — Annderer theyl der Sprichwörter, Darinnen Niderländiſche, Hollendiſche, Brabendiſche,

vnd Weſtphäliſche Sprichwörter begriſſen. Zum Theil von Eberhardo Tappio vnd Anthonio Thunicio zuſammenbracht. Inn gute Germaniſmos gewendt, Mit hochteütſchen Sprichwörtern verglichen vnnd außgelegt Durch Sebaſtian Francken. ¶ Zu Franckenfurt am Meyn Bei Chriſtian Egenolphen. 4. Am Ende ſteht abermal das Druckjahr. 1541. Den Anfang dieſes zweyten Theils macht ein alphabetiſches Materienregiſter. Die Sprüchwerte ſtehen ohne ordentlicher Eintheilung untereinander. Die moraliſchen Auslegungen und Anwendungen des Franks bey jedem Sprüchwort ſind mit den lächerlichſten Fabeln, Hiſtörchen und Scherzen durchmiſcht. Alle Schriften dieſes Verfaſſers ſind rar. Sieh Schelhorn. Amoenitt. V. I. p. 109 ſqq. G. Arnoldi Hiſt. Ecc. P. II. L. XVI. 283.

Fulgineo (de) Gentilis de proportionibus medicinarum et de modo inueſtigandi complexiones earum, et ad ſciendum convenientem doſim cuiuslibet medicinæ. Am Ende: *Impreſſum Bononiæ per Benedictum Hectoris Bibliopolam Bononienſem. Anno Dñi. M.D.XIII. Leone X Pontif. Max. Regnante.* 12. Der Titel und die Aufſchriften ſind mit runden Typen, das Werkchen ſelbſt mit kleiner zierlichen goth. Schrift, welche auf der Taf. II. n. 5. zu ſehen iſt, gedruckt.

G.

Galeni Pergamenſis de differentiis febrium libri II interprete laurentio florentino. Eucharius Cervicornus excudebat. Anno M.D.XXVI. 8. — — *Ejusdem Methodus medendi vel de morbis curandis Thoma Linacro Anglo interprete Libri XIV poſt gallicam impreſſionem* 2125 *caſtigationibus decorati quas idem interpres accuratiſſime recognovit: reformato iterum ampliſſimo indice etc. Venetiis in ædibus Joannis Baptiſtæ Pedrezani Brixienſis Anno Dñi M.D.XXVII.* 4. — — *Ejusd. libri III de Criſibus. Nicolai Leoniceno interprete. nunc denuo recuſi et ſibi plene reſtituti atq3 ad græci exemplaris fidem recogniti quam fideliſſime. Lutetiæ apud Chriſtianum Wechel in vico Jacobæo ſub ſcuto Baſilienſi* 1528. 8. Seltene Ausgaben.

Garbo (de) Thome florentini doctoris preclariſſimi Suma medicinalis accuratiſſime reviſa et emendata ac nunc primo quidem diligenter impreſſa. Tractatus eiusdem de reſtauratione humidi radicalis. Tractatuſq3 eiuſdem de reductione medicinarum ad actum. Am Ende: ¶ Uenetiis mandato ꝛ expenſis heredu3 Nobilis viri dñi Octauiani Scoti ciuis Modoetiēſis. An-

no ſalut] ſexto z quingenteſimo ſupra milleſimuz. Sexto kalendas Septembris. ¶ Per Bonetū Locatellum pſbyteꝝ Bergomenſem. Darunter das Regiſtrum Operis und der Druckſtock mit den Buchſtaben O. S. M. Fol. Das Werk iſt mit goth. Schrift in geſpaltenen Kolumnen gedruckt. Die Anfangsbuchſtaben ſind mehrentheils gebluumte.

(*Garlandria* [*de*] *Joannis*) *Verborum deponentalium tractatus.* Am Ende: *Impreſſum Lyptzk per Melchiorem Lotter Anno dñi Milleſimo quingenteſimo ſecundo.* 4. 19 Bll. Der Titel hat Miſſallettern. Auf der erſten Seite des 2. Bl. fängt ſich dieſe Abhandlung ohne Vorrede, in Verſen gleich ſo an: *Ad veſcendum... Eſcor cū potior fruor addas fungor z utor Utimur utilibus fruimur celeſtibus eſcis. Ueſcimur eternis. potior dape. fungor honore. Iſta notant uſum. quartum ſextumq3 ſecundum Depoſcunt caſum. potius tamen addito ſextum.* Der gleich unter dieſen Verſen ſtehende Commentar fängt ſich ſo an: *Ut aiunt nonnulli Joh'es de Garlādria vidēs errorē q3 plurimorū no habentiū dram inter v'ba deponētalia z verba paſſiva. huc libellū de v'bis deponētalib9 metrice collegit.* u. ſ. w. Der zweyte Titel heißt: *Ad inquirendum.* Der Dritte: *Ad cogitandum.* u. ſ. f. In allen giebt es 103 Titel, deren lezter *Ad crapulandum* iſt: *Crapulor et bachor. et que componis cum illis Eſſe ſoluta notes. que ſignant ebrietatem.* Die Ordnung aber dieſer Titeln iſt keineswegs alphabetiſch. Von dem Johann de Garlandria, einem Grammatiker und Dichter, der um 1040 berühmt war, ſieh Fabric. Bibl. lat. med. et inf. T. III. p. 56. Dieſer Tractat war ihm nur aus dem Catal. MSS. Angliæ T. II. p. 246. n. 8599 unter dem Titel: Liber metricus bekannt.

(*Gaudenſis Jacobi ord. Prædic.*) *Paſſio magiſtralis dñi noſtri ieſu chriſti ex diverſis ſctoꝝ eccleſie doctoꝝ ſententiis poſtillata cum gloſſa interlineari viri undecunq3 doctiſſimi venerabilis dñi Alberti magni Ciuitatis Ratiſponenſis pōtificis gratioſi. Compaſſio chriſtifere virginis Mariæ in modū polylogi edita.* Am Ende: ¶ *Eſcatolicon polylogi mariani. Paſſio magiſtralis Jeſu chriſti (cui polylogus ꝯpaſſionis virginee hat* (ſo) *inſuauis appendet) ex precipuis approbatoꝝ fidei Catholice magiſtrorum graphice apoſtillata. - - - omine clauditur peroptato ad feſtuz beate virginis Ghertrudis Pippini optimi p'ncipis Brabantie (que illis tpibus ob locoꝝ amenitatem inferior Auſtria dicebatur) filie ſanctiſſime. Chalcographata denuo Colonie in penatibus bone recordatōis Hērici Quentell. Anno ſupra Chriſti Natalem. M. quingenteſimoſexto.* 4.

Ger-

Gerſon Joann. Doct. ac Cancell. Pariſ. quarta pars operum prius non impreſſa. Ad Lectorem Hexaſticon in opus quartum Gerſonis. Quod fuit infectum tera rubigine quondam Matthias Schürer clarificauit opus Jamdudum e cecis dat bibliopola tenebris Uimpfelinge opera magna Jacobe tua Hunc quicunq3 ſtilum vult Lector habere politum Calcigraphi Flacci nonniſi nomen emat. Am Ende: *Finit quarta pars oper4 Joh'is gerſon: que prius nō fuere impreſſa: Jā p̄o ꝓdeunt feliciter ex officina Martini flacci iunior| Argeñ. exactiſſima Matthie ſchurer Sletſtatini ꝯſobrini eiꝰ oꝑa. III. kal'. Martii. Anno.* 1502. kl. Fol. Auf der Rückſ. des Titelbl. erſcheint das Bildniß Gerſons im Holzſchnitt. Auf der erſten Seite des 2. Bl. folgt der Prologus in opera Johañis Gerſon noua: prius non impreſſa, aus welchen ich den Beſchluß mittheile: fuere iam pridem plurima noſtri Joh'is gerſon monumēta in tris partes ordinatiſſime diuiſa impreſſioni tradita. Nouiſſime uero his dieb's multa ſollicitudine ꝛ impenſis eius, qui opera priora trifariam diſtinxit imprimiq3 fecit alia quedam in intimis pariſiēſis gymnaſii penetralib3 ac diuerſis gallie locis queſita ꝛ nutu ſumme maieſtatis inuēta ſunt: quo4 nonulla cū gerſon gallica lingua ſcripſiſſet aut in concionib3 popularib3 diſſeminaſſet opere pretium fuit illa in latinā utcunq3 interpretari atq3 transferre. Ea itaq3 magno labore a Germano quodam (qui apud pariſios philoſophiam ꝛ ſacras litteras audiens gallicum quoq3 ſermonem didicerat)* ſi non eleganter tñ fideliter traducta ſunt. Melius enim viſum eſt optimas chriſtianiſſimi doctoris ſententias vel barbare aut inconcinne translatas in manus venire ſtudioſo4 q3 prorſus eas oblitterari: perpetuoq3 manere ſepultas. Uide lector quid hec contineāt: fructum ex eis precipies: et profecto letabere. Ex heremitorio diui Guilhermi in ſuburbano Argentinenſi: kal'. Decembris Anno chriſti. 1501. Auf der Rückſ. des 2. Bl. ſteht eine Erinnerung ad lectorē xpianū über die Wichtigkeit der Gerſoniſchen Schriften; und den Inhalt dieſes Theils: Preter hoc qd in hac q̄rta p̄te gerſonis ſequuntur eius oꝑa prius nondum viſa nec impreſſa puta Sermones ad populū. Orationes ad cle4 ꝛ. tractatꝰ quidam utiliſſimi. Etiam alia ſupereſt rō utilitatis et fructꝰ huius partis. Nam in quibusdā ſuis opuſculis prius impreſſis ſeſe refert: et eorundem lectorem remittit ad aliqua que hic inueniuntur ſicuti in prologo theologie myſtice vbi meminit

* Glaublich Johann von Breisgau wie Launoius Gymn. Navarr. p. 303 p. 306 ſq. der Meinung iſt.

nit lectionū que in hoc opere inueniri poterunt alphe. xɪɪ. ſub lra D. Item inter opera prius impreſſa tractatus eſt de ſchyſmate qui incipit ſic: Preſuppoſito q3 papa poſſit fieri etc. ꝛ finit his ỽbis: aſpicere meruero. q̄ inuenitur in alph. V. S. eſt imperfectus eiq3 addendum eſt. Aduertendum eſt q3 etſi dicatur quod ſubiicitur hic alphabeto xɪ. Littera N. Item epiſtola incipiens Jocundū eſt ſocii et fratres et finiens ibi: ſcribendo ɔcipiam que ſupra impreſſa inuenitur alphab. lxxv. J. imcompleta eſt et ei adiiciendum eſt qd hic inuenitur alph. xvɪɪɪ. T. Ibi ſtimulauit me pluries. Et finit Superueniet manſuetudo et corripietur. Ceterum ad ſermonē qui incipit Exiui a patre impreſſum prius in ſecunda parte alph. xl. littera P. adiiciendum eſt qd hic ſequitur hac in quarta parte alph. vɪɪɪ. C. — — *Tractatū ſeqſtem de differentia peccato4 venialiū ꝛ mortalium. edidit chriſtianiſſimus doctor dn̄s Johannes de Gerſon pro quarūdam perſonarum laycarum ſimplicium eruditione in idiomate proprio ſcz lingua gallica. Sed pro aliorū eruditione alius quidā ipſum tranſtulit a gallico in latinum.* Am Ende: ℂ *Explicit Tractatus p̄cedens. Anno dn̄i. M.d.xix. Impreſſus Auguſte per Joannem Froſchauer.* 4. 18 Bll. Gleich unter dem Titel noch auf der erſten Blattſ. erſcheint das Capitel- oder Rubrickenregiſter: ℂ Incipiunt Rubrice conſiderationū Tractatus ſequētis. Declaratio generalis quid eſt peccatum mortale aut veniale Conſideratio prima. Quomodo in omnibus peccatis rep rire (ſo) poteſt peccatū tantum̄odo veniale. Quomodo vana gloria eſt peccatum mortale aut veniale u. ſ. w. Auf der erſten Seite des Bl. folgt der ℂ Prologus in Tractatū ſequentē. qVi bene cōſiderat bonitatē dei erga nos cauſam habet magnifice regratiandi ꝛ laudandi deum u. ſ. w. Der Tractat enthält 25 Conſiderationes und beſchließet ſich an der Rückſ. des letzten Bl. mit der oben erwähnten Schlußanzeige. Die Typenart ſehe man in den Büchermerkww. Tafel 4. n. 9.

( ) *Guarinus (Baptiſta) de modo et ordine docendi ac diſcendi.* Darunter der Druckſtock. Am Ende: *FINIS. Argentorati Ex ædibus Schurerianis, Men. Martio. ANN. M.D.XIIII.* 4. 14 Bll. Auf der Rückſ. des Titelb. ſteht die Zueignung des Beatus Rhenanus Lucæ Paliuro rubeaquenſi, worinn er ihm dieſe Schrift anempfiehlt; geſchrieben Ex Selezia Kalendis Martiis M.D.XIIII. Dieſem Brief folgt auf der erſten Seite des 2. Bl. ein anderer, nämlich des ältern Guarinus an den Verfaſſer Baptiſta Guarinus, in welchem er dem Sohne ſeine Zufriedenheit über dieſe ſchäzbare

Abhandlung offenbart. Der Tractat fängt ſich auf der Rückſ. des 2. Bl. unter folgender mit Capitallettern gedruckten Aufſchrift an: De modo dicendi Baptiſta Guarinus ad Maſſeum Gambaram Brixianum aduleſcentem generoſum diſcipulum ſuum de ordine docendi et ſtudendi. Etſi Maſſee chariſſime ea ſit morum et ingenii tui elegantia u. ſ. w. geſchrieben Veronæ. xv. Kal'. Martii MCCCC.LXVI. Darunter befindet ſich die angeführte Schlußanzeige. Schürer zu Strasburg, ſo wie er ſelbſt gelehrt war, lieferte auch immer ſchäzbare, wichtige Stücke aus ſeiner Preſſe.

Herculanis de Vincentii de Peruſia ſuper primam partem Infortiati. Am Ende: *Peruſie per Franciſcum Baldaſarris de Chartolariis Mccccc.x. Die v. Nouembris.* Fol. Mit dem Druckſtock, der den Buchſtaben F einſchlieſſet. -- *Super tit. de Legati primo. Ad legem falcidiam ꝛ ad ſenatuſconſultū trebellianum cōmentaria vtiliſſima ꝑ eundem diligenter emendata ꝛ cum nonnullis eiusdem apoſtillis ad commune audentium votum et utilitatem nouiter impreſſa ſciant et intelligant univerſi Julium ſecundum Ponti. maxi. conceſſiſſe gratiam huius operis impreſſoribus: vt quicunq3 hinc ad exactum decennium auſi fuerint ipſam imprimere vel imprimi facere: ſubeant excommunicationis late ſententie penam: a qua preterquam in mortis articulo abſolui non poſſit niſi a ſummo Pontifice cum reſtitutione tamen damni preſenti imprimi facienti: et confiſcatione preterea oīum librorum impreſſorum.* Am Ende: ℂ *Explicit ſolennis --- Impreſſum Peruſii per Franciſcum Baldeſaris de cartolariis. Anno 1507. die XXVII. Aprilis.* Mit dem Druckſtock. Fol. -- *in ff. novi primam partem lectura nouiter edita.* Am Ende: *Peruſie per Franciſcum Baldaſaris de Chartolarii. Mcccccx. Die xx. Auguſti.* Mit ſeinem Druckſtock. Fol.

Hortulus anime cum aliis quam plurimis orationibus. Am Ende mit rothen Lettern: *Impreſſum Argentine ꝑ Johāne Knoblouch quinta feria poſt feſtū pēthecoſtes. Anno dn̄i. M.ccccc.vii.* Sammt des Knoblauchs Druckſtock. 12. R. N. mit Figg. Voran ſteht das Calendarium Eccleſiaſt. mit ſeinen Tafeln. Jeder Monat hat eine prognoſtizirende Aufſchrift: Jani prima dies: & ſeptima jure timetur. Aſt febru. quarta eſt: precedit tertia finem. Martis prima necat: cuius de cuſpide quarta eſt. Aprilis decima eſt: vndenus a fine minatur. Tertius in Maio lupus eſt: et ſeptimus anguis. Junius in decimo quindeno a fine minatur. Tredecimus Julii decimo innuit ante kalendas. Prima (des Auguſts) necat fortem: perditq3 ſecunda cohortem. Tertius ſeptembris et denus fert mala membris. Tertius et denus (des Octobers) virtutibus eſt alienus. Quinta nouembris acus: vix tertia manſit in urna. Dat duodena cohors ſeptemq3 decem-

q3 Decembris. Auch unter jedem Monate ſtehen verſchiedene Warnungen z. B. zum Jenner? Pocula leta pius amat et convivia janus mittatur ſanguis: lactuca cicercla ſerenda Naſturci et ſemen. vitis vetus ablaquenda. Lunaq3 decreſcens: bona ligna fabrilia cedit. Ungere crura caue: cum luna uidebit aquoſum. Inſere nunc plantas: excelſas errige turres Et ſi carpis iter: tunc tardius a loco tranſi u. ſ. w. Auf das Calendarium folgt ein Gebethregiſtrum. Der Hortulus ſchließet ſich mit der oben angezeigten Endesformel. —— Eben dieſes Gebethbüchgen *cum aliis q̈3 plurimis orationibus priſtine impreſſioni ſupperadditis: vt tabulam in huius calce annexam intuenti patentiſſimum erit.* Am Ende mit rothen Lettern: *Hortulus anime impenſis probi viri Joannis Koberger ciuis Nurenbergeñ. impreſſus: finem optatum ſortitus eſt Lugduni arte et induſtria Joanis Clein chalcographi Anno dñi, M.ccccc.xvii. v. idus Nouẽbris.* Sammt ſeinem Druckſtock. 8. R. N. mit Figg. Unter jenen Gebethen, welche dieſer Ausgabe zugeſezt wurden, ſind zwey, welche der Ueberſchrift wegen merkwürdig ſind. Das erſte befindet ſich auf der erſten Seite des Bl. XCVII mit folgender Ueberſchrift in rothen Lettern: Quicũq3 hos ꝟſus ſequentes q̈libet die deuote dixerit, meritis btẽ ꝟginis ſine vera penitentia nõ morietur. Probatũ fuit in ꝑtbus Aragonie Anno M.ccxc in quodã ſeculari q̈ dictos ꝟſus ad honorẽ ꝟginis deuotione q̈ poterat q̈tidie decãtabat. Accidit vt capite trũcato: tota anima in ipo capite ꝑſeveraret: q̈adusq3 plene ↄfeſſus fuit oĩa peccata ſua: ⁊ abſolutionẽ accepit. Es fängt ſo an: Mater digna dei: venia via luxq3 diei ſis tutela rei duxq3 comesq3 mei. Sponſa dei miſerere mei lux alma diei. u. ſ. w. Das zweyte ſind die bekannten XV orationes S. Brigide, deren Titelüberſchrift in den Büchermerkww. S. 36 flg. zu ſehen iſt.

(Hugonis) Expoſitio Miſſe domini ( ) Cardinalis ordinis Predicatorum. Am Ende: Finit Miſſe Expoſitio dñi Hugonis Cardinalis ordinis Predicatorum. Impreſſa Nuremberge per Hieronymum Höltzel. Anno ſalutis noſtre. 1507. X die Menſis Junii. 4. 10 Bll. Der Titel iſt mit prächtigen groſſen Mönchsletters gedruckt. Die Auslegung fängt ſich auf dem 2. Bl. ohne Vorrede gleich an, und endiget ſich an der Rückſ. des lezten Bl. mit der angezeigten Schlußformel.

(Huſwirt Joann. Sanenſ.) Enchiridion nouus Algoriſmi ſummopere viſus De integris. Minutiis vulgaribus Proiectilibus Et regulis mercato4 ſine

ſigurarum (more ytalo4) delectione ,ꝯcomode tractãs omĩb3 cuiuſcũq3 ſtatus fuerint ſume neceſſarium. Darunter ein Hexaſticon: *Inuide ne latres: linguam compeſce furentem. Nec nimium rabidis gerrulus eſto labris* u. ſ. w. Am Ende: *Exhiridion algoriſmi ſagaci cura ſtudioq3 ꝑ Joãnẽ huſwirt Sanẽſeʒ elaboratus. caracteri p'o ꝯmiſſus Colonie In officina felicis memorie honeſti viri Henrici Quentell. Anno re,patoris humane ſeruitut| Mccccci.* 4. 19 Bll. Auf der Rückſ. des 1. Bl. ſteht ein Gedicht mit der Aufſchrift: Commendatio Algoriſmi Hermani Buſchii Poetice Profeſſionis accutiſſimi. So fängt es an: Huc ades: utilibus ſtud is addicta iuuentus Et gaudens: libris hoc opus adde tuis. u. ſ. w. In der Vorrede theilet der Verfaſſer ſein Werkchen ſo ein: Hũc igit' Algoriſmi enchiridion (dei inuocato auxilio) aggreſſuri in q'ttuor partimur tractatus. In quo4 primo nouem Arithmetice ſpecies de integris cum tribꝰ 'pbus cuilibet ipſa4 applicatis 'ptractabimꝰ. In ſc'do de minucia4 vulgariũ ſeptem ſpẽb3 dicemꝰ. In tercio modũ nũerandi q̈ ,p ,piectiles ſeu lineas ſit. cum regula detri docebimus. In quarto de regulis detri ſeu mercato4 tum in integris q̈3 in fractis aliisq3 mercato4 regulis ſeu ſocietatibꝰ adiũcti| pulcerrimis q̈b3 habitis. q̈uis etiam mediocris ingenii omnẽ calculandi modũ facillime adipiſci poterit. Ein ſeltenes Stückchen.

Hygini C. Julii de Mundi et Sphere Ac utriusqꝫ Partium Declaratione cũ Planetis et variis Signis hiſtoriatis. Am Ende: *Impreſſum Venetiis per Joannem Baptiſtam Seſſa Anno Domini. M.ccccc.ii. Die xxv. Menſis Auguſti.* Mit Figg. 4. — — *Poeticon, Aſtronomicon, ad veterum exemplarium eorumq3 manuſcriptorum fidem diligentiſſime recognitum, et ab innumeris, quibus ſcatebat, uitiis repurgatum. Salingiaci opera et impenſis Joannis Soteris Anno M.D.XXXIX Menſe Martio. Cum Gratia et Privilegio Imperiali ad Sexennium.* Fol. mit Figg. Johann Soter, wie es ſein voranſtehender Brief beweiſet, war ſelbſt der Recognitor: Conſultis aliquod ſchreibt er: quæ ad id argumenti facere uidebantur, autoribus, collatisq3 multis adeo Hygini exemplaribus et in iis duobus manu, ſic ſatis, ut eius ætatis ratio ferebat, emendate deſcriptis innumera illius vulnera cæpi curare et niſi nimium ſum philautos, ſic illum tractaſſe me puto, ut non ita procul a genuina ſua integritate abſit. Non diffiteor tamen reſtare deplorata quædam ulcera quæ vixdum, niſi emendatioris codicis, quam quales mihi obtigere, beneficio reſtitui ac ſanari poſſint. Sunt itaq3 non pauca a nobis immutata a veteri lectione,

quædam loco mota, nonnulla pro rei ratione rejecta atq3 etiam addita. Die runden Typen ſind ſehr zierlich: die Ausgabe durchaus glänzend.

I.

Ignatii Antiochenii Antiſtitis Martyris Epiſtolæ undecim. item una beati Polycarpi Martyris. Epiſtola cum Argumento Jacobi fabri ſtapulenſis in eaſdem. Argentorati M.D.XXVII. 8vo Am Ende lieſt man dieſe beſtimmtere Anzeige: *Argentorati Joannes Knoblouchus excudebat.* 1527.

Imola (de) Alexandri Conſilia Volum I. Am Ende; *Uenetiis per Baptiſtam de Tortis. Mcccccxi. die. xvii. Julii.* Sammt dem Druckſtock. *Volum. II. Uenetiis per Baptiſtã de Tortis Mcccccx. die ii. Decembris. Volum. III. Uenetiis per Baptiſtam de Tortis Mccccc x. die xiv. Januarii. Volum. IV. Uenetiis per Baptiſtam de Tortis. Mccccc xi die xix. Martii. Volum. V. Uenetiis per Baptiſtam de Tortis Mccccc xi. Die xxiiii Maii. Volum. VI. Uenetiis per Baptiſtam de Tortis. Anno* 1523. *Die* 22. *Junii. Volum. VII.* Am Ende: *Uenetiis per Baptiſtam de Tortis. Mccccxxiii. die XX. Maij.* Alle in Folio, mit beygeſeztem Druckſtock. Der Geſchlechtsnamen dieſes Gelehrten war Tartagna.

(Iſſenachceñ Judocum) Summa in totã phyſicem: hoc eſt philoſophiam naturalem conformiter ſiquidem vere ſophię: Que eſt Theologia per D. (   ) Gymnaſio Erphordieñ. elucubrata et edita. Darunter: *Joannes piſtorius Kyrchburgius lectori hexaſtichon de enixiſſime cupito philoſophie compẽdio pręceptoris ſui polihyſtoris. Non heraclitece cernes hic dogmata linguæ Aut Crocodilitem zenonis neq3 Cleantis Sed Sophie placita hoc clare complexa libello cuncta breui: multasq3 tenes optata per horas. Trutſetro referas acceptum hoc inde magiſtro contendas preculis pylios quod vivat ad annos. Idem piſtorius Kirchburgius contra ſocratem In perſona philoſophie Qui me ne album liquorem neq3 putamen Cenſeto* u. ſ. w. Am Ende: ❨ *Impreſſum Erffordie per Mattheum Maler finitum Feria quinta poſt Dionyſii Anno Milleſimo quingẽteſimo decimo quarto.* Sammt dem Zeichen des Druckers: einem aufrecht ſtehenden, und einem umgekehrten M, welche ſich durchſchneiden. Mit der Umſchrift: Mathes Maler de Erffordia.

Juſtiniani Inſtitutiones Juris. prima legum cunabula a Clariſſ. J. C. D. Sylveſtro Aldobrandino Florent. annotatt. illuſtrata: ſed ita ut omnia in unum contulerit, in quibus etiam nihil prætermiſſum, quod a G. Haloandro et E. Perrino eſt obſervatum. Lugduni apud Antonium Vincentium M.D.LIIII. 8.

-- *Inſtitutionum Libri IV. adjecti ſunt ex digeſtis tituli de verbor. Signif. et reg. Juris. cum ind. ad eosdem. Amſterdami ex officina Blaviorum M. DC. XXXXI.* 16. Gar niedlich.

K.

Kircheri Athanaſii e Soc. Jeſu. Hiſtoria Euſtachio-Mariana quæ admiranda D. Euſtachii ſociorumq3 vita ex variis authoribus collecta: locus in quo eidem in Monte Vulturello Chriſtus inter Cornua cervi apparuit nouiter detectus: Eccleſia quoq3 B. M. Virginis quam eodem in loco a Conſtantino M. conditam S. Sylveſter Papa I. ſolemni ritu conſecraſſe traditur, ſumo ſtudio inquiſita, deſcripta necnon variis antiquitatum monumentis illuſtrata, e denſis quibus hucuſque delituerunt, tenebris in publicæ lucis bonum educuntur. Romæ ex typographia Vareſii. MDC.LXV. 4. Mit Kupff. Kircher, der im Jahr 1661 dieſen ſteilen Berg ſelbſt beſtiegen, und die Kirche daſelbſt beſichtiget hat, ſchrieb dieſe Abhandlung dem Joh. Nicolaus de Comitibus Stadtgubernator und Abte auf dem euſtachianiſchen Berge, e Coll. Rom. 12. April. M.DC. LXV. zu. Das Werk iſt in V Theile geordnet, deren erſter de Vita S Euſtachii olim Placidi, der zweyte, de Genealogia S. Euſtachii a primis Romanorum Regum temporibus in ultima ætatis noſtræ tempora traducta. der dritte, de loco Converſionis S. Euſtachii ad Chriſtum. Der vierte, de fundatione Eccleſiæ ſanctæ Mariæ de Vulturella eodem in loco, in quo Chriſtus viſus inter cornua Cervi Sancto Euſtachio ad Chriſtum ſe convertendi, et Conſtantino M. eccleſiam eodem in loco fundandi præbuit. Der fünfte: de Eccleſia ſancti Euſtachii in Vrbe eiusq3 fundatione handeln. Den Beſchluß machen ein Poema Votivum in locum S. Euſtachii et Eccleſiæ in honorem Deiparæ ibidem fundatæ: und ein alphab. Sachenregiſter mit einer Druckfehlertafel. Die Schriftſteller, woraus Kircher dieſe Lebensgeſchichte ſammelte, ſind, wie er in der Zueignung meldet, Metaphraſtes, Damaſcenus, Surius, Baronius u. a. m. Sind eben nicht die bewährteſten Gewährmänner. Die Genealogiſchen Nachrichten, ſagt der Verfaſſer, hab er aus verſchiedenen Archiven und glaubwürdigen Schriftſtellern eingeholet, die er aber nicht nennet. Doch ſchreibt er im C. I. De Octauiæ ſtirpis origine, a qua S. Euſtachius deſcendiſſe oſtenditur. tradidit præ ceteris hanc Genealogiam quam exactiſſime, atq3 noſtris obſeruationibus oppido congruam, primus Franciſcus Zazzara. Tomo II. de Nobilitate Italica titulo de familia S. Euſtachii, italico idiomate conſcriptam, cuius lectione, uti me non parum ad multarum hucusq3 incognitarum rerum notitiam profeciſſe fateor, ita quoq3 hic eandem, ad ſtabiliendum hiſtoriæ

noſtræ argumentum, ordine deſcribam ab Octauiæ ſtirpis primordiis initium ſtructurus Er theilet alſo dieſen zweyten Abſchnitt in folgende Capp. I. De Octauiæ ſtirpis origine, a qua S. Euſtachius deſcendiſſe oſtenditur. II. De Octauiæ familiæ a Cæſare Auguſto ad Placidi ſiue S. Euſtachii tempora propagatione. III. De Octauiæ Domus a S. Euſtachio ad Tertullum Senatorem Romanum propagatione ex Franciſco Zazara. IV. De Familiæ Euſtachianæ a Tertullo in poſteriora tempora propagatione. Mit einer Tabula Genealogica Comitum Tuſculanorum. V. De Genealogia Comitum Signiæ, Poli, et Valmontonis inſerta Genealogiæ S. Euſtachii, a Tertullo Senatore Romano primum in Comites Tuſculanos, deinde in dictas Comitum familias continuata ſerie deriuata. Mehrers von dieſem ſeltenen Buch ſiehe in Bibl. Lehmann. p. 170.

(Kranwethöll) Etliche ſchöne vnnd bewärte ſtückhlein, von den Edlen vn̄ haylſamen Gediſtilierten ( ) wie ihr dann hernach in etlichen vnd derſelben vil, verneme̅ werdet. Wie ihrs dann hie vor Augen ſecht. Gedruckt in der Fürſtlichen ſtat Ynſprugg durch Rueprecht Höller in der Hoffgaſſen. 12. 7 Bll. Ohne Anzeige des Verfaſſers, und Druckjahr. Das Titelblatt iſt mit einer Leiſte eingefaſſet. Auf der erſten Seite des 2. Bl. ſteht ein Vorbericht zum Leſer. JVNIPEVS (ſtatt Juniperus) Der Wachhalter baum, wechſt vnd pfla̅zet ſich natürlich an de̅ gepirgen, truckē̄s vnd magers Erdterichs, des orts getemperierter Lufft, auch mag die kelte dem Beümen oder ſeinen früchte̅ nicht ſchaden, wann ſy ſind hiziger natur im dritten gradt, ſolche natur der hize, wirdt offentlich in de̅ erweyſet, ſo der Wachalter baum mit ſeinen ſtauden vnd frichten vndergeſchürt vnnd verbreñt, darnach ein glünder fewriger holzprañt in die äſchen begraben, ſo pleybt das fewer ain jar lang darin vnerloſchen, welches von vilen natürlichen Maiſtern wirdt angezaygt. Vnd derhalben wirt der Wachhalterbaum byllich Wachalter genent, dañ Er macht das Alter wachent vnnd lang Leben, Derhalben möcht er auch gleichmeſſig hinfüro noch wol Wachalter gehäyſen werden.„ Auf der Rückſ. fängt der Tractat, welcher in 37 Gebrauchsanzeigen eingetheilet iſt, mit einem geblumten Anfangsbuchſtabe ſo an: Nun volgen mit der hilff der heyligen Driualtigkayt vnnd des öbriſten Arzes, vnſers hern Jeſu Chriſti, die tugend vnd operationes des Gediſtalierten Wachalter öls. u. ſ. w. Ungeachtet unſre Bibliotheck an Druckſtücken verſchiedenen Inhalts aus dem XVIten Jahrhunderts ſo einigermaſſen reich iſt, hat ſie doch aus der Preſſe dieſes (vermuthlich erſten) Buchdruckers zu Innsbruck nur drey Stücke aufzuweiſen. Höller muß alſo entweder

über-

überhaupt nur gar wenig, und eine ſehr kurze Zeit über, oder, welches faſt wahrſcheinlicher iſt, blos nur elendes Geſchmier, wie der Himmelswagen (ſ. die Büchermerkww. S. 128) der Wunſchſpruch von allerley Welthändlen durch Georg Reitter von Gaisſpiz (ſ. die Büchermerkww. S. 194) ſind, gedrucket haben. Die gothiſche Typenart findet man auf der II. Tafel n. 6.

L.

Liebault Charles Eſtienne et Jean Docteurs en Medicine (de) l'Agriculture et maiſon ruſtique. edition reueue et augmentée de beaucoup dont le contenu ſe voit en la page ſuivante. Plus un brief recueil des chaſſes du Cerf: du ſanglier, du Lieure, du Renard, du Blereau, du Connil, du Loup, des Oiſeaux, et de la fauconnerie. item la fabrique et l' uſage de la Jauge ou diapaſon. a M. le Duc d' Vvez Pair de France. Comte de Cruſol etc. Par Charles de la Fontaine l' an. M.Dci. 8. Mit Figg. Die Zueignung des Verfaſſers Johann Liebault an den Herzog iſt datirt: de Paris au mois d' Octobre. 1582. Dieſes curiöſe Werk theilet ſich, ohne dem Anhang, in VII Bücher, und dehnet ſich über alle mögliche Gegenſtände des Bauerweſens und der Erdcultur aus. Unter den Geſundheitsregeln, die der Verfaſſer dem Bauersvolk giebt, kömmt auch eine prognoſtiſche Mondestafel zum Vorſchein, die ich, weil ſie unterhaltend iſt, dem Leſer hier mittheile: Au premier de la Lune Adam fut crée: ſi à ce iour quelcun tombe malade, la maladie ſera longue, toutefois le patient guerira: les ſonges que la perſonne fera la nuict ſe trouueront en ioye, l' enfant qui naiſtra cedit iour, ſera de longue vie. Au ſecond iour Eue fut créee, a ce iour fait bon entreprendre voyage tant par mer que par terre, et ſera le voyageur heureux en tous les logis et hoſtels où il ſeiournera, cedit iour eſt bon pour croiſtre lignee. Auſſi eſt bon et heureux pour celuy qui fera quelques demandes a Princes ou autres grands ſeigneurs, pareillement il fera bon baſtir et edifier, meſmement faire iardins, vergiers, et parcs, labourer terres et ſemer, un larcin fait cedit iour ne ſe pourra longuement celer, mais ſera bien toſt trouué: ſi aucun demeure malade, ſera de brief guary: s' il ſonge de nuict, il n' y faut auoir eſgard, car ſon ſonge ſera de nul effect, l' enfant né a ce iour croiſt à veue d' œil. Au troiſieſme iour naſquit Cain. En ce iour lon ne doit entreprendre aucune beſongue, iardiner ny planter ſinon ce que lon voudra perdre: celuy qui tombera malade, le ſera bien grieſuement iuſques pres de la fin, mais petit à petit par bon regime reuiendra en ſanté,

le

le ſonge fait cedit iour ou la nuict, ſera de nul effect: auſſi l' enfant né ſera de longue vie. Au quatrieſme iour Abel fut né: ce iour eſt bon a commencer vne oeuvre, faire moulins, et aller ſur l' eau, un homme fugitif ou beſte perdue ou eſgaree ſera bien toſt trouuee, la perſonne qui tombera malade au lict a grande peine en releuera elle, ſi le ſonge eſt bon, ſortira a effect, ſi au contraire eſt mauuais, il n' aduiendra point, l' enfant né cedit iour ſera traiſtre. Au cinquieſme iour naſquit Lamech: ſi en cedit iour quelque perſonne ayant fait quelque cas ſortuit eſt en fuite, il perd ſon temps de fuyr, car il ſera incontinent puny vif ou mort: le larcin fait cedit iour ne ſe trouuera point, celuy qui eſcherra malade, iamais ne releuera, les ſonges, qui ſe feront, ſeront ſuſpends, l' enfant qui ſera né mourra bien toſt. Au ſixieſme iour naſquit Ebron. En ce iour fait bon enuoyer enfans aux eſcholes, et bon aller à la chaſſe, le larcin commis ce iour ſera de brief trouué auſſi les maladies qui ſeront priſes, ſeront toſt guaries, les ſonges que lon fera ne les faut reueler, l' enfant qui naiſtra ſera de longue vie. Au ſeptieſme iour fut tué Abel par Cain. En ceſte iournee fait bon ſaigner, pourueu que la Lune ſoit en ſigne idoine, quelque part qu' un malfaicteur ou larron fuye, et meſme le larcin commis ſera toſt trouué, la malade toſt guary, les ſonges certains et vrais, bon achepter pourceaux et faire nourriture de toutes beſtes, l' enfant né ſera de longue vie. Le huitieſme iour naſquit Mathuſalem, fait bon voyager: de la maladie priſe le patient languira longuement, les ſonges vrais: l' enfant né ſera de bonne phyſionomie. Au neufuieſme iour naſquit Nabugodonoſor, cedit iour eſt indifferent, le ſonge fait de nuict, aduiendra incontinent, la perſonne qui tombera malade, s' elle ne meurt dedans huict iours, elle reſchappera, non pourtant elle languira. l'enfant né en cedit iour ſera de longue vie. Le dixieſme naſquit Noel, toutes bonnes choſes faites cedit iour proſpereront, les ſonges ſeront de nul effect, celuy qui tombera en tribulation ou aduerſité n' en deura auoir peur, car cela ne durera point: auſſi celuy qui deuiendra malade mourra dedans dix iours, s' il n' eſt bien ſecouru, l' enfant né en ce iour trauerſa pluſieurs pays et regions loingtaines. L' onzieſme naſquit Samuel: il fait bon changer de maiſon, le ſonge bon et ioyeux ſera veritable et aduiendra dans peu de iours, la perſonne qui tombera malade au lict, y ſera longuement, toutesfois elle eſchappera, l' enfant né en cedit iour ſera de bon eſprit, habile à tous artifices et de longue vie. Le douzieſme eſt fort dangereux et par ce il ne faut rien faire, car cedit iour naſquit Canaan, celui

qui diuiendra malade ſera en grand danger de mourir dans douze iours, le ſonges ſeront vrais ſelon la ſignification d' iceux, l' enfant né en cedit iour ſera tout bigot. Au treziеſme iour fait mauuais commencer quelque œuvre, qui tombera malade en cedit iour ſera longuement en langueur, les ſonges ſeront accomplis en neuf iours, l'enfant né en ce iour ſera de longue vie. Le quatorzieſme, Dieu benit Noel de ſes oeuures, le malade audit iour guarira bien toſt, les ſonges ſeront en ſuſpens, l' enfant né en cedit iour ſera parfait en toute choſe. Le quinzieſme iour ſera indifferent, c' eſt a ſçauoir ſera ny bon ny mauuais, le malade ne mourra point de la maladie qu' il aura, les ſonges ſeront certains et accomplis dans dix iours, l' enfant né ſera ſuieƈt a Venus. Le ſezieſme iour naſquit Jacob, a ceſte cauſe fait bon acheter, dompter chevaux, boeufs, et autres beſtials: le malade ſera en grand danger de mort s' il ne change d' air ou de maiſon. les ſonges auront leurs effeƈts, l' enfant né viura longuement. Le dixſeptieſme Sodome et Gomorre perirent, il fait mauuais entreprendre quelque choſe: les medicines ne profiteront de rien au patient: les ſonges ſeront vrays dedans trois iours: l' enfant né en tout ſera heureux. Le dixhuiƈtieſme naſquit Iſaac, fait bon vacquer et ſolliciter ſes affaires, le malade ſera en danger de mort, le ſonge ſera certain l' enfant né ſera de gran trauail et acquerra grands biens. Le dixneufuieſme naſquit Pharaon roy, ceſte iournee eſt dangereuſe, parquoy ſera bon euiter les compagnies et les yurongnes, et ſe tenir pacifiquement ſans rien faire, le malade guarira toſt: le ſonge ſera vray, l' enfant né ſera malicieux et trompeur. Le vingtieſme naſquit le prophete Jonas, ce iour eſt bon a faire toutes choſes, la maladie ſera longue: le ſonge vray et apparent, l' enfant qui naiſtra, ſera trompeur et malicieux. Le vingtunieſme naſquit le roy Saul: fait bon ſe reſſouir en beau et honneſte habilement, bon achepter nourriture: le larcin commis ſera trouué: le malade en grand danger de la maladie priſe: le ſonge vain et inutile, l' enfant né de grand trauail. Le vingtdeuxieſme naſquit Job, ne fait pas bon negocier n' entreprendre ou faire charge aucune, le malade ſera en danger de mort de la maladie qu' il prendra ce iour, le ſonge ſera vray, l' enfant né ſera bon et honeſte. Le vingttroiſieme naſquit Bemiamin: tout ce qu' on fera cedit iour retournera a honneur, la maladie ſera longue et non mortelle, les ſonges faux: l' enfant né contrefait et laid. Le vingtquatrieſme naſquit Japhet: ce iour eſt indifferent, a ſçauoir bon ni mauuais, la maladie ſera longue, mais le patient guarira, le ſonge ſera de nul effeƈt: l' enfant

ſant né ſera doux, benin, et aimera a faire chere grand. Le vingtcinquieſme entra mortalité en Egypte: le malade ſera en danger de mort, le ſixieſme iour d' apres le commencement de la maladie: l' enfant né ſera fort ſubiect a pluſieurs perils, dangers et aduerſitez. Le vingt ſixieſme Moyſe diviſa la Mer, ce meſme iour moururent Saul et Jonatas: parquoy la iournee eſt fort dangereuſe, et ne fait pas bon faire quelque choſe, le malade qui tombera malade, iamais n' en reſchappera, les ſonges ſeront certains, l' enfant né ſera homme aiſé c'eſt a dire ni pauvre ni riche. Le vingt ſeptieſme fait bon beſongner en toutus affaires, la maladie ſera muable les ſonges ſeront ſuſpens, l' enfant né ſera doux et amiable. Le vingt huictiieſme toutes choſes bonnes ſeront bonnes a faire. le malade ſera reconforté de ſa maladie, l' enfant né ſera pareſſeux et negligent. Le vingneufuieſme Herodes fiſt tuer les innocens: ce iour eſt malhereux: parquoy il ne faut rien faire: les ſonges ſeront treſcertains, le malade guarira: l' enfant né vivra et hantera paiſiblement auec les hommes. Le trentieſme et ternier iour eſt bon a toutes choſes faire: le malade ſera en grand danger iusques a mourir mais s' il eſt bien penſé il guarira: les ſonges ſe convertiront en ioye dans le cinquieſme: l' enfant né ſera fin et cauteleux. Welche närriſche Poſſen!! Von den Verfaſſern ſieh La Croix du Maine Bibl. Françoiſe. p. 358.

LIGVRINI DE GESTIS (ſo geſchrieben) *IMP. CAESARIS FRIDERIci primi Auguſti libri decē carmine Heroico cōſcripti nuper* (ſo) *apud Francones in ſilua Hercynia et druydarum Eberacenſi coenobio A Chunrado Celte reperti poſtliminio reſtituti.* Am Ende: *G. theri Ligurini Poetæ clariſſimi de geſtis diui Frid. pri. Decē libri foeliciter editi: & impſſi per induſtriū & ingenioſū Magiſtrū Erhardū Oeglin ciuem auguſtēſem Āno Seſquimilleſimo & ſeptimo mēſe Apprilio.* kl. Fol. 83 Bll. Gleich unter dem Titel auf der erſten Blattſeite ſteht ein Brief, mit der Aufſchrift: ÆTERNITATI ET AMORI PATRIÆ AB EODEM CONSECRATVM. Er lautet ſo: Marquardus de Staī ecclefie bābergēſis ppoſitꝰ Matheꝰ marſchalck Bernardus & Chunradus (ſo) Adelman de adelmāſſelden canonici Chūradus peutinger ac Georgius Herbart Auguſtani lectori ſalutē Venit hiis diebus Auguſtam Chūradus Celtis vir tum in bonis artibus apprime doctus tum eciam diligens admodum ueterum ſcriptorum indagator, quē cū pro noſtra erga eum amicitia allocuti fuiſſemus rogauimꝰ ſi aliquos libros antea nobis incognitos peregrinando

per Germa: reperiiſſet ut eorũ pro ſua in omnes huãnitate copiã nobis faceret Retulit Ligurinũ quendã ægregiũ poetã de rebus geſtis per Fridericum primum Cæſarem in monaſterio quodam francie orientalis quã noſtrates Franconiã appellãt ſe inueniſſe eundem cum legendum ac per ociũ conſpiciendũ nobis tradidiſſet exiſtimauimus profecto dignũ fore qui ꝓ ora uirũ uolitaret adhortati itaqꝫ Chũradũ fuimus ut exprimi formis curaret neque diutius deliteſcere permitteret cumqꝫ poſt aliquos tractatus ſibi cũ artifice parũ cõueniret atqꝫ hinc abire decreuiſſet uerebamur cum unicum ſolum exemplar extaret ne aliquo iniquo ſidere iacturã aut periculũ aliquod pateretur nr̃a itaqꝫ opera et ære tandem effecimus ut artifex ille onus ſubiret partim ne uigiliæ et lugubraciones Ligurini perirent partim eciam ne incliti Cæſaris nr̄i Friderici primi labores & egregia facinora obliuioni traderentur u. ſ. w. Er beſchließet ſich ſo: Quisquis igitur es qui hec legis Ligurinum hunc egregium uirtutum Friderici Cæſaris preconem ex Germania proficiſcentẽ ne deſpicias ſed alacri animo ãplectere atqꝫ reuolue reperies reuera pleraqꝫ que te legiſſe non modo nõ penitebit verum eciã plurimum iuuabit vale lector. Auf der Rückſ. des 1. Bl. folgen Ad Ligurinum C. C. Carmen. ¶ Cedo libens Ligurine tuis doctiſſime ſcriptis Et genua et plantas Celtis adoro tuas u. ſ. w. Die Argumenta in decem libros Ligurini, welche in heroiſchen Verſen abgefaſſet ſind, und ein Epigramma Ad iohannem Rymãnum per uniuerſam Germaniã librarium & bibliopolam C. C. Car. In noſtras terras lacius Græcuſqꝫ character Jam uenit ſtudio culte Rymãne tuo. Pro quo condignas tibi dat Germania grates Et referet laudes hic & ubiqꝫ tuas. Auf der erſten Seite des 3. Bl. welches mit der Signatur A i bemerket iſt, fängt ſich nun das erſte Buch des Ligurinus an: INCIPIT LIBER PRIMVS LIGVRINI DE GESTIS. IMP. CAES. FRIDERICI. PRIMI AVG. Ardua ſollicito uerſu: memorandaqꝫ ſeclis Geſta cano: mũdoqꝫ tuos Friderice tryũphos Atqꝫ tibi toties conatam illudere fruſtra Fortunam uulgare paro: monſtriqꝫ biformis Ambiguos uultus. motuſqꝫ uolubilis orbem Frenatum uirtute tua: caſusqꝫ ſiniſtros Exceptos habitu quo proſpera mentis eodem u. ſ. w. Im VIII. Buche ganz am Ende erzählet Günther den Zweykampf des Grafen Albrecht von Tyrol mit einem auf ſeine Kräfte ſtolzen Liguriſchen Ritter. Hier iſt dieſe Beſchreibung: Non mihi cuiuſdam Liguris reticenda uidetur Improbitas: ſtultæqꝫ ferox inſania mentis Qui rapido fremebundus equo: fulgentibus armis Conſpicuus

longe:

longe: noſtris illudere caſtris Militiæq3 rudes: equitandi lege carentes Dicere Theutonicos: probroſaq3 multa pudendis Gaudebat iactare ſonis: uanamq3 ſuperbus Oſtentans artem: rapido modo turbine uectus Quadrupetantis equi: nunc certa lege reductis In gyrum frenis: ſinuoſa uolumina torquens Vnum de multis: potiusue ex omnibus unum Electum: dignumq3 ſibi concurrere: crebo Poſcebat: captosq3 metu ridebat inani Vt quondam pueri periturus laude ſuperbus Ille philiſteus: trepidanti proba minaſq3 Jactabat populo: donec paſtoris hebrei Procubuit tumidam ſignatus uulnere frontem. Non tulit elatæ comes oſtentamina mentis Albertus Tyroleuſis erat: uanamq3 ſuperbi Stulticiam Liguris digna compeſcere poena Theutonicæq3 parat gentis remouere pudorem Non tamen aut galea muniri tempora curat Aut gladio lumbos: aut ferro pectora texit Aut curſoris equi quo prælia ſemper agebat Officio fungi clypeo contentus et haſta Terga minora premens uibruta cuſpide ſegnem Impulit: armatumq3 ſolo deiecit inermis Sed neq3 degeneri dignatus tinguere ferrum Sanguine: non ſpoliis nullo diſcrimine partis Victrices ornare manus tellure iacentem Liquit: et hic aliis magni reputantibus: ipſe Negligit: et modico factum metitur honore. Aus dieſem Auszug kann der Leſer auf die Schönheit dieſes hexametriſchen Gedichts leicht ſchlieſſen. Das Werk iſt mit zierlicher runden Schrift gedruckt. Signaturen A I—M III. (das M bey dieſer lezten Signatur iſt zufälliger Weiſe umgekehrt geſezt worden: ſo W) Bücheraufſchriften mit Capitalletteru: geblumte Anfangsbuchſtaben ſind da. Blätterzahlen, Cuſtos fehlen. Das X lezte Buch endiget ſich an der Rückſ. des 77. Bl. mit der oben angeführten Schlußanzeige. Die erſte Seite des 78. Bl. iſt leer. * Auf der

L 2 Rückſ.

* Neben dieſem Exemplar iſt noch ein anders von eben dieſer Originalausgabe vorhanden, in welchem auf der erſten Seite des 78ſten Blattes, die in dem eben beſchriebenen Exemplar leer iſt, ein Holzſchnitt abgedrucket iſt, der die Philoſophie ſizend, mit einer Krone auf dem Haupte, vorſtellt. Mit der Rechten hält ſie drey Bücher, mit der Linken einen Scepter. Um den Thron ſchlinget ſich ein Kranz, in welchem die Bildniſſen oben des Ptolomeus, unten des Virgil und Cicero, zur Rechten des Albertus Magnus, zur Linken des Plato mit eyförmiger Einfaſſung angebracht ſind. An den vier Ecken blaſen die vier Winde Zephirus, Auſter, Boreas und Eurus. Unten an den Füſſen der Philoſophie erhebt ſich eine Pyramide mit griech. Inſchriſt, die aber ihrer Verunſtaltung halber ſchwerlich

ent

Rückſ. folgt ein Brief des Conrad Peútinger an Kaiſer Maximilian, in welchem er die Thaten Friedrichs I., ſo wie ſie dieſer Kaiſer dem Chronickſchreiber Otto (Friſingenſis) dem Bruder ſeines Vater Kaiſers Conrads III. auf deſſelben ausdrückliches Erſuchen überſchrieb, erzählet. Gleich auf dieſen Brief folgt das Stammenregiſter: DE ORTV. GENERE. ET. POSTERIS. IMP. CAES. FRIDERICI. PRIMI. AVG. CONRADVS. PEVTINGER AVGVSTANVS. AD. LECTOREM. und endlich eine ſehr reiche Druckfehler-Tafel, welche ſich an der Rückſ. des lezten Blattes mit folgender Unterſchrift beſchließet. Felici fine completus Ligurinus & per vniuerſam Germaniam & eius publica gymnaſia iam notꝰ: & iuuentuti germanicæ ad leggdum & ennarrandū prebitus primo Vienne per C. C. Friburgi per Hieronimum Baldung: Dubingi per Heinricum Bebelium Ingolſtadi per Jacobum Philomuſum Lipſi p. Hermannū Boſtium qui inpdictis gymnaſiis publico ſtipendio Romanas litteras foeliciter profitentur. Darunter: TENEO TE EVROPA ET TOTA GERMANIA. Die Originalausgabe. Sehr rar. -- *Guntheri Poetæ Clariſſimi Ligurinus ſeu opus de Rebus geſtis Imp. Cæſaris Friderici I. Aug. Lib. X. abſolutum. Richardi Bartholini Peruſini Auſtriados Libri XII. Maximiliano Auguſto dicati. cum Scholiis Jacobi Spiegellii Seleſt. V. C. M. D. XXXI.* Mit einer Einfaſſung, die unten die Kaiſer FRID. I MAXIMIL. CAROL. V. FERDIN. oben ihre Wappen darſtellt. Am Ende: ℂ Argent. apud Joannem Schottum librarium. Anno a mundo renato. M.D.XXXI. XXVI Auguſti. in Fol. An der Rückſ. des Titelbl. ſteht ein Brief des Io. Schottus LECTORI. Darunter: ℂ Cautum eſt Priuilegio CAROLI Imp. Aug. QVINTI nequis hoc Opus denuo ad Quinquennium edat ſub poena. V. Marcarum auri puri. M.D.XXXI. Auf der erſten Seite des 2. Bl. welche mit einer zierlichen Leiſte eingefaſſet iſt, folgt die Zuſchrift des Jakob Spiegel an den Prinzen Ferdinand, römiſchen König: datirt Ex Seleſtadio Pridie Calen. Februa. M.D.XXXI auf welche eine Cenſura Jac. Spiegellii de Autore Carminis Ligurini, und das Argumentum Lib. I. nachkommen. Mit dem 4. Bl. fängt ſich das erſte Buch des Guntherus ſammt dem Commentar des Spiegel

---

entziefert werden mag, ſammt dem Zeichen des Albrecht Dürer. Ober dem Holzſchnitt (vielleicht iſt es ein Kupferſtich) ließt man: Sophiam me Greci vocant latini Sapientiam Egiptii et Chaldei me inuenere Greci ſcripſere Latini tranſtulere Germani ampliauere. Darunter: Quidquid habet Celum quid Terrá quid Aer et æquor Quidquid in humanis rebus et eſſe poteſt Et Deus in toto quidquid facit igneus orbe Philoſophia meo pectore cuncta gero.

get an. Das lezte X. Buch endiget ſich mit einem Index eorum quæ Scholiis Spiegellianis in Guntherum clauduntur. Gleich nach dem Index kömmt ein Brief des Joachimus Vadianus an Mathäus Cardinal zu Gurk, Coadjutor zu Salzburg, der ſich ſo anfängt Cum diebus ſuperioribus in manus meas reuerendiſſime Domine et illuſtriſſime Princeps, Riccardi Bartholini Peruſini de bello Norico plena eruditionis poemata ueniſſent, eſſetq3 conſilium non tam meum q̈3 eruditorum multorum ea in lucem, utpote decennio elaborata, q̈3primum emittere, ut et meritiſſima gloria non priuaretur autor, et rerum nuper geſtarum digna memoria ſeries æternitatem ſortiretur: uiſum eſt mihi tum demum hoc ipſum recte fieri ſi tui in omnes eruditos patrocinii, tanti operis vel prima pagina ratio haberetur. u. ſ. w. datirt Viennæ Auſtriæ Pridie Nonas Octobris AN. M.D.XV. Sodann ein Brief des Jo. Franciſcus Picus an Richardus Bartholinus. Legi quantum per occupationes licuit, poema tuum, in quo multa vidi et docta et nova. Indeq3 obrepſit inter legendum et jucunditas et oblectatio. Teſtariq3 facile poſſum, uideri mihi ex his quos perſpexerim autoribus, tempeſtate noſtra fuiſſe neminem qui et luculentius, ſimul et doctius bella cecinerit. In carmine reſidet majeſtas atq3 eruditio: et quod attinet ad numeros et liniamenta, exerit ſeſe quædam probati generis concinna ſatis nec moroſe affectata imitatio u. ſ. w. datirt ex hoſpicio apud Licum XIIII. Calendas Octobris: ſammt der Antwort des Bartholinus an den Picus geſchrieben ex Auguſta Vindelicia gleichfalls ohne Jahr. Auf der Rückſ. ſteht das Argumentum Lib. I. Auſtriados mit einer Einfaſſung. Das erſte Buch fängt ſich mit neuen Signaturen (A) und Blattzahlen (1) ſo an: AD DIVVM MAXIMILIANVM Ceſarem Auguſtum, Ricardi Bartholini Peruſini, de bello Norico, Auſtriados Liber Primus. CÆSAREAS ACIES Arctöaq3 regna Ducesq3 Magnanimos canimus, fontemq3 binominis Iſtri Et uaſtum Heluetio ſpumantem uertice Rhenum Strage hominum, atq3 atro maculantes æquora fluctu u. ſ. w. Das lezte XII. Buch endiget ſich mit einem Epigramma des N. Gerbelluis Bartholino. Euge tuum mirantur opus, tua carmina adorant Pyerides, ridet conciliata Venus. Per uirides lauros, iurat crinitus Apollo Nil aliud toto dulcius orbe legi: mit der oben angeführten Schlußanzeige: einer darauf folgenden Zueignung des Commentator Spiegells an Georg von Oeſterreich Biſchof zu Brixen: geſchrieben Seleſtadii Anno ab orbe redempto. M.D.XXXI. Cal. Auguſti. und endlich einem Index eorum quæ in Scholiis Auſtriados

con-

continentur. Das vollends lezte Blatt enthält das Privilegium K. Karls V. an Joh. Schottus Buchdrucker zu Strasburg. Eine prächtige, mit runden, zierlichen Typen gedruckte, ſehr rare Ausgabe. — Günther, ein Deutſcher, vermuthlich Mönch im Ciſterzienſer-Kloſter Paris im Unter-Elſas ohnweit Baſel, ſchrieb ums Jahr 1190. Er nannte ſein Buch Ligurins, weil er darin die Thaten Friederichs I. in Ligurien oder gegen die Mayländer beſchreibt. Richard Bartholinus von Perugia ein berühmter Poet, der im Anfange des XVI. Jahrhundertes lebte. Er beſchrieb in dieſen XII Büchern Auſtriados den Krieg, welcher ſich damals zwiſchen den Herzoge in Bayern und dem Pfalzgrafen am Rhein entwickelte. Sieh mehrers bey Voſſius de hiſt. lat. L. 3. c. 12.

M.

(Magni Magdeburgenſis) Expoſitio Donati ſedm̃ viã doctoris Sancti perutilis Baccalauriandis etiam quibuſcũqꝫ aliis ſcolaribus Donatum ſeire volentibus. Am Ende: *Expoſitio octo ꝑtiũorõnis ſm viã doctoris ſc̃ti ex variis ipius ꝛ alioꝝ doctorũ libris. ꝑ magiſtrũ Magnũ Magdeburgenſem Collecta finit feliciter. Impreſſum Liptzk per Melchior* (ſo) *Lotter Anno ſalutis nr̃e Milleſimo quingenteſimo quinto.* 4. Der Verfaſſer Magnus, mit dem Geſchlechtsnamen Hund, von Magdeburg, Profeſſor zu Leipzig, ſchrieb ums Ende des XVten Jahrhundertes. Neben dieſer Expoſitio Donati ſchrieb er auch Compendium totius Logicæ, welches Martinus Herbipolenſis zu Leipzig Ao 1498 gedrucket hat.

Magnini Mediolanenſis medici famoſiſſimi Regimen ſanitatis attrebatenſi epiſcopo directum. Inſuper opuſculum de fleubotomia editum a perſpicacis ingenii viro magiſtro Reginaldo de villanova. Additur quoqꝫ Aſtronomia. Hipocratis facile omnium medicorum principis de variis egritudinibus et morbis. Item ſecreta Hypocratis. Item Auerrois de venenis. Item quid pro quo apotecariorum nuperrime caſtigatum accuratiſſimeqꝫ per peritiſſimum artis medice cultorem Magiſtrum Nicolaum Rabby recognitum. cum nonnullis inſuper Auicenne ac plerorumqꝫ aliorum auctorum in margine cartarum inſertis. 4. 130 Bll. ohne Anzeige des Druckorts und Jahrs: mit kl. goth. Schrift, geblumten Anfangsbuchſtaben, Blattzahlen. Cuſtodes fehlen. Die Ausgabe möchte mindeſtens aus dem zweyten Decennium des XVIten Jahrhunderts ſeyn. Rar.

Maino (de) Jaſonis mediolan. J. U. doct. in prima Inſortiati parte In titulis Solu. matri. De Lib. z poſthu. z de vulg. z pup. Comentaria vtiliſſima: cũ additioĩbus eiusdẽ. Et alioꝝ que in aliis impreſſionibus minime habentur ad comunem vtilitatem Nouiter impreſſa z diligenter emendata. mit rothen Lettern. Am Ende: *Uenetiis per Baptiſtã de Tortis. Mccccc* XIII. *Die XXVII. Aprilis.* Fol. -- *in primam inſort. partem ſecunda comentaria elegantiſſime edita Anno* 1511. *In feliciſſimo Papienſi Gymnaſio.* Am Ende: *¶ Excellentiſſimi ll. monarche Jaſonis Mayni ducalis ſenatoris Explicit ſecunda lectura pme partis Inſorciati. z omne totum qȝ ipſe legit ſuper ipſa parte in ticinenſi achademia. Et die. XIIII. Auguſti Mccccc* XI *Papie Impoſuit finem huic titulo de acquiren. heredita. diligẽterqȝ reuiſa z cum optima z noua tabula. Impreſſa Uenetiis per Philippum Pincium Mantuanum Anno domini Mccccc* XIIII. *Die* IIII *Auguſti.* Fol. -- *Lectura in ſecunda Inſortiati uidelicet in titulo de lega. primo vſqȝ ad C. nemo. etc.* Am Ende: *Uenetiis per Baptiſtam de Tortis. Mcccccx*III. *Die* XVI. *Januarii.* Fol. -- *Lectura in prima parte ff. veteris cum apoſtillis Nouiſſime impreſſa Et diligenter emendata.* Am Ende: *Uenetiis per Baptiſtam de Tortis Mccccc.*XII. *Die* XV. *Nouembris.* Fol. -- *in ſecundã Digeſti veteris partem comentaria cum multis additionibus et apoſtillis que in alia impreſſione minime reperiuntur locis ſuis opportune inſerti.* Am Ende: *Uenetiis per Baptiſtam de Tortis. Mccccc.*XIII. *Die* III. *Martii.* Fol.

(Manliis [de] Johannis iacobi de boſcho Alexandrini) Luminare maius. Cinthius vt totum radiis illuminat orbem Illuminat latebras ſic medicina tuas. Lumen Apothecariorum cum nonũllis expoſitionibus nouiter impreſſum. Am Ende: *¶ Habes cãdidiſſime lector opus aureũ Sũma cura z diligẽtia ĩpreſſum Uenetiis per Mgruȝ albertinũ vercellẽſẽ nuperrime v̄o erroribus plurimis emẽdatuȝ omniqȝ ſolertia correctũ ꝑ ex arciũ ac medicine doctorẽ. d. Magiſtrũ hieronymũ Jurianũ filiũ ꝯdaȝ p̄ſtantiſſimi ſeiulo* (ſo) *ſuo phyc'i dñi mgri iacobi ſuriani d' Arimĩo felix* (ſo) *ducãte Prĩcipe Leonardo lauretão.* Fol. ohne Anzeige des Druckjahrs. Auf der erſten Seite des 2. Bl. fängt das Werk mit dieſer Aufſchrift an: ¶ Johañis iacobi de manliis de boſcho Alexãdrini ſuper deſcriptiones antidotarii z practice diui Johannis meſue z aliorum illuſtrium medicorum clariſſima interpretatio incipit. dicta Luminare maius. Mit der erſten Seite des Bl. 74 ¶ Incipit libellus intitulatus Lumen apothecarioꝝ editus a ſubtiliſſimo artiũ z medicine doctore domino magiſtro Quirico de Auguſtis de terthona. Den Beſchluß des ganzen Werkes macht die oben angeführte Schlußanzeige und ein darauf folgende

1½ Bll. haltende Tabula diſtinctionum ac deſcriptionum. — *Luminare maius Cinthius vt totum radiis* u. ſ. w. wie oben. Am⸗Ende: ☾ *Opus diligenter correctum z a multis doctoribꝰ examinatum. Impreſſum in inclita ciuitate Uenetiaruꝫ p Gregorium de gregoriis Anno ſaluatoris noſtri.* 1513. *die octauo Januarii ad laudem dn̄i Jeſu Chriſti dei z Judicis noſtri eiuſqꝫ intemerate virginis matris marie. Finis.* Fol.

Martini Martinii Tridentini e S. J. Sinicæ hiſtoriæ Decas prima Res a gentis origine ad Chriſtum natum in extrema Aſia ſive Magno Sinarum Imperio geſtas complectens. Monachii Typis Lucæ Straubii Impenſis Joannis Wagneri civis et Bibliopolæ Monacenſis cum Privilegio Cæſareo. Anno M.DCLVIII. 4. Der Geſchichte gehen die Zuſchrift des Jeſuiter⸗Collegiums zu München an K. Leopold I. dat. Kal. Nov. 1685. die Approbatio R. P. Provincialis cum Privilegio: dat. Auguſtæ 20. Junii 1658, und die Vorrede des Verf. ad Lectorem vor, welche, weil ſie über dieſe intereſſante Geſchichte großes Licht verbreitet, hier einen Plaz verdienet: Extremæ Aſiæ ſive magni Sinarum Imperii compendio et annorum ordine comprehenſam hiſtoriam tibi repreſento amice Lector. Vetuſtiorem ſi ſacram excipias et ſi credendum Sinis, cretiorem orbis non habet: id quod legenti luce meridiana clarius patebit. Tradit enim a gentis origine ad Chriſtum natum non modo magna temporum intervalla et Sinenſium Imperatorum ſeriem: ſed in quovis inſuper temporum cyclo (quem Sinæ iam inde a primis retro initiis annorum ſexaginta curſu definierunt) oſtendit, quo anno Cycli tunc labentis Regum quilibet Imperium adierit, quove anno res in omnem partem memorabiles geſſerit. Accedunt ſiderum obſervationes ab orbe condito antiquiſſimæ non paucæ, Dionyſio, Eratoſthene, Hipparcho priores, quæ in omni Chronologia pro temporum norma ſemper habitæ quippe baſſes et characteres temporum naturales, ideoqꝫ certæ. Ex quibus omnibus haud dubia annorum ſeries contexitur. Et ſinicæ quidem Chronologiæ fides tanto eſt integrior, quod Sinæ ſibi ſolis ac ſua tantum ſcripſerint, exterarum gentium aut ignari aut contemptores. Vtcunqꝫ eſt, poſtquam nec externis placere, nec ſeſe jactare ſtudium fuit: mentiendi cauſas procul habuere. Idqꝫ tanto minus, quoda vetuſtate vel ſanguinis vel temporis nulla ſit apud hanc gentem nobilitas. Pauperrimo cuiqꝫ per literas patet iter ad ſum̃a. Hinc nullæ circa Sinenſium hiſtoriam inter ipſos controverſiæ, nulla de regiarum familiarum annorumqꝫ ſerie diſſidia, quæ tamen apud nos ita fervent ut Chronologorum fere quilibet a

quo-

quovis diſſentiat. - - Et hæc omnia uno velut intuitu perluſtrare in hac Synopſi licebit; quam uti dictum eſt, ab origine Sinicæ gentis ad Chriſtum usq3 natum, quâ potui breuitate claritateq3 ex innumeris Sinicæ hiſtoriæ libris ſtudioſe congeſſi. Quorum voluminum ſcriptores conſtanti non minus fide quam labore hiſtoriam ita proſecuti ſunt, ut etſi ea ſit una atq3 perpetua, plurimos tamen habeat authores, alios aliis antiquiores: a quib9 ordine congeſta eſt. Neq3 enim ſcriptori ſequentium temporum licet hiſtoriam priorem corrigere vel in dubium vocare: ſed id muneris habet, ut ex fide temporum ſuorum annales prioribus ſubtexat, eosq3 Imperatoris juſſu continua ſerie proſequatur. In hoc itaq3 opere tam vaſto herculeum laborem exantlaſſe mihi videor. Ea eſt enim Sinenſium litterarum difficultas, ut earum cognitio humanas vires et ætatem ſuperaſſe videatur. Continet characteres aut verius hieroglyphica ſupra ſexagies mille, omnes figura et ſignificatione diverſos. Nec enim, ut noſtrates, ex aliquo certo Alphabeti ordine vel methodo conſtant; ſed res quælibet figuram habet, qua exprimatur, ab aliis diverſam, nulla arte vel norma compoſitam et velut caſu ſubiectæ rei attributam. Decem ipſos annos in hoc moleſtiſſimo ſtudio ita conſumpſi, ut præter libros, e quibus ſtatas preces recitabam, alium quam Sinicum in manus non ſummerem. Huic uni genti prodeſſe linguæ tam operoſæ peritiâ tunc ſtudebat animus, quod me nunquam rediturum in Europam crederem. Poſtea vero quam reverti Maiorum authoritate ſum iuſſus, hoc opus aliaq3 ſecutura ſuſcepi, ne meus reditus Europæis non prodeſſet. Si laborem hunc meum intellexero legentibus gratum accidere, ſtimulo id mihi erit, reliquam a Chriſto nato hiſtoriam ad hæc usq3 tempora pertexendi. Neq3 comittam ut aliæ binæ decades diu deſiderentur. Equidem nunquam hoc opus fuiſſem aggreſſus, niſi Atlanti extremæ Aſiæ, quem paucis abhinc annis edidi, lucem apprime neceſſariam inde acceſſuram credidiſſem. Ex utroq3 enim Imperii Sinici, de quo tam varia tamq3 fabuloſa circumferuntur, exacta pendet ac vera cognitio. Ceterum quemadmodum Europam olim deſerui, ut Sinis ea, quæ nobis diuinitus affulſit, veritatis luce carentibus, eiuſdem viam commonſtrarem; ita nunc Maiorum iuſſu remiſſus in Europam maximi Imperii notitiam toties deſideratam Europæis denegare nolui. Horum enim gratia hunc laborem in ipſo reditu aggreſſus, longiſſimo duorum annorum et aliquot inſuper menſium itinere ad finem adduxi, ut ſimul utilitatem, ſimul delectationem antiquiſſimæ hiſtoriæ novitate legentibus afferem. - - Quod ad vocabulorum pronuntiationem attinet, omnia quæ per ch ſcribo, more hiſpanico ſunt efferenda. Multa quoq3 per ng ſcribo, quæ alii per n

expreſſere ut Peking: ubi alii Pekim poſuere. Nam hæc littera m apud Sinas in fine ſyllabarum ore aperto, ut a Luſitanis efferri ſolet; alioqui Sinica pronuntiatio haudquaquam exprimeretur, quæ potius in ng quam m finitur. Auf dieſe Vorrede folgt das I. Buch der Siniſchen Geſchichte. Das Merkwürdigſte, beſonders die Folge der Regenten will ich aus jedem Buche herſetzen. De ſum̃o ac primo rerum authore mirum apud omnes ſilentium. Quippe in tam copioſa liugua ne nomen quidem Deus habet. Sæpe tamen utuntur voce Xangti qua ſummum cæli terræq; gubernatorem indigitant. Neq; deſunt ſacrificia qualecunq; numen placantibus: quamquam illorum præ eo, quod nunc fit, uſus olim frequentior fuit. De Angelis bonis et malis meminere paſſim: illos Xin, hos Quei vocant. Nec pauca de Tutelaribus reperio. credunt ſingulis civitatibꝰ præeſſe ſingulos quos Chinghoang dicunt. De Diluvio multa eſt apud Sinas mentio: de illiꝰ origine cauſaq; nulla. Utrum Noeticum fuerit, an aliud uti Ogygium vel Deucalioneum, nondum liquet. Illud pro certo compertum, Sinenſem de Diluvio hiſtoriam non multum a Noetico abeſſe: quippe quæ ter mille circiter annis vulgarem Chriſti epocham prægreditur. Ante Fohium quidem Imperatorem conſtituta annalium ſuorum initia Sinæ ipſi pro ſuſpectis habent, ut quæ falſa et ridicula quamplurima complectantur. Ab illo tamen tempore certiſſima Sinis habentur, ea maxime quæ ad annorum ſupputandam rationem ſpectant: qua in re mirabile ſemper Sinarum ſtudium emicuit. Hinc eſt illa continua temporum et fide optima deducta ſeries, etiam antequam annorum cyclo utebantur. Quæ cauſa mihi fuit, ut temporibus Fohii dicendis non cyclum ſexagenarium, ſed epocham annorum, qui Chriſtum natum anteceſſere, ſim ſecutus. Cyclorum enim epocham tum ordiar, cum ad eum Imperatorem ſub quo illius eſt epochæ uſus repertus, me hiſtoria deducit. Unde parebit annis ante vulgarem Chriſti epocham ter mille admodum extitiſſe Fohium. Primum hominem quem agnoſcunt Sinæ, Puoncuum nominant. Eum dicunt e chao tanquam avo natum, kuius teſtam ſeu corticem in cœlum, albumen in aerem, vitellum in terram abiiſſe, idq; media nocte ſub illud tempus quo aſtra per cælum penetrantia ſolſtitiali brumaliq; revocatione vertuntur. Alii tamen, quod Sinenſium notat hiſtoria, Puoncuum aiunt e deſerto quodam prodiiſſe, natalium ignorationem ultro faſſi. Inſigni hic Mathematicarum rerum ſcientia valuit. Puoncuo mortuo Sinas rexit Thienhoangus et poſt illum ſucceſſores tredecim unius omnes familiæ. hic Thienhoangus adinvenit primus duplex illud gexus literarum, e quibus poſtea Cyclum ſuum ſe-

xagenarium efformarunt Sinæ. Primi ordinis literæ ſunt decem quas Can vocant; quæ ſunt Kia, Y, Ping, Ting, Uu, Ki, Ken, Sin, Seng, Guei. Secundus literarum ordo continet duodecim diei horas, quas Sinæ non per numeros ſed per characteres peculiares exprimunt atq; indigitant. Et Quoniam a media nocte incipiunt: duodecima mediæ noctis Eſu dicitur, ſecunda poſt mediam noctem Cheu, quarta Yn, ſexta Mao, octava Chin. decima Su, duodecima U. Secunda a meridie Vr, quarta Xin, ſexta Yeu, octava Sio, decima Hai appellatur. Ex his ergo literis inter ſe coagmentatis efformant Cyclum ſuum, primam cum prima ſecundam cum ſecunda copulando, donec iterum ad calcem redeant. quod ſexaginta demum abſolutis annis contingit. Addunt hominib9 præfuiſſe deinceps Tihoangum quemdam quem cæli ſiderumq; curſus perite obſervantem diem noctemq; ſuis nominib9 inſigniiſſe menſem quoque triginta dierum ſpatio determinaſſe referunt. Hunc undecim alios fuiſſe inſecutos tradunt, de quib; nihil memoria dignum. His Ginhoangus cum nouem aliis e familia ſua ſucceſſit, qui terras ita diviſit ut novem partes conſtituerent. Earum una ad habitandum mortalibus contributa reliquas octo agriculturæ deſtinavit ac annonæ. Sequitur Yeus qui homines in ſpeluncis hucusq; habitantes mapalia et caſas e ligno ædificare docuit. hoc mortuo Suius regnare cæpit. is mirifice in Aſtronomia excelluit. Jam quæ ſequuntur, ab ipſis Sinis pro indubitatis habentur ea præcipue quæ ad annorum rationem ſpectant, ſi ſolumodo tempus excipias quo ſubſequens Imperator natus eſt. Jam primus Imperator Fohius ante vulgarem Chriſti epocham 2952 imperium auſpicatus regnavit annis CXV. Hunc e matre absq; patre natum memorant. Illam enim forte ad ripam lacus, a quo Lanthien urbs in provincia Xenſi alluitur, deambulantem, ingens hominis veſtigium in arena impreſſum calcaſſe, inde ab iride circumdatam concepiſſe in eademq; provincia Fohium enixam fuiſſe. Hic magnis virtutibus eluxit; et aſtrologiæ cumprimis peritus cœleſtium iuxta humanarumq; rerum curam exacte habuit. Idem characteres Sinicos reperit, connubiaq; certa lege firmauit, adq; demulcendos hominum animos muſicum inſtrumentum ſex chordis inſtructum invenit. II. Imperator Xinnungus ad imperium ante vulg. Ch. epoch. 2837 evectus regn. ann. 140. fuit aratri et agriculturæ inventor: herbarum ſcutator ideoq; medicorum princeps nominatus. a regulo quodam, ſuo poſtmodum ſucceſſore bello petitus et victus in monte ſano eo loco ubi nunc Yeking prouinciæ, cui nomen Peking, ciuitas eſt ſita, occubuit. III. imp. Ho-

angtius qui perduellione vi et armis imperium occupavit ante Ch. 2697. Cyclo 1. anno 1, hic inter alios regni miniſtros, ſenos habuit Præfectos, quorum opera rempublicam adminiſtravit. Primꝰ fuit Tanaus, qui cyclum ſolis, quo Sinæ in hunc etiamnum diem utuntur, perfecit anno ante vulg. Ch. epocham 2670 cycli primi, ut et hujus imperatoris vigeſimo octavo. Alter Yumchinius polum et ſtellas illi proprias primus obſeruauit et inſtrnmento quopiam ſphæra cæleſtis orbis figuram imitatus eſt. At Lixeus arithmeticæ Sinenſis author facili methodo ſex genera numeros tractandi complexus, Algebræ arcana, regulas falſi aut ſocietatis non attigit. Quartus e Præfectis Limlunius leges ciuiles reiqȝ publicæ gubernandæ præcepta ſcripſit. Quod cyclum ſinicum ſexagenarium attinet, is annorum ſexaginta ambitus eſt: quo ſpacio decurſo idem anni nomen redit. Et licet non eodem tempore fiat luminarium conjunctio, ſed trium fere dierum ſit diverſitas; nulla tamen intercalatione, neqȝ Cyclo noſtro novem decennali opus habent. Nam planetarum motus in annos ſingulos denuo computant interqȝ ſe componunt. Non enim habent neqȝ adeo tolerant perpetuas ephemerides, ſed annis ſingulis novas cudunt in ſingulos dies, easqȝ typis datas magnis impenſis in univerſi regni fines diſſèrunt. Unde unius horæ et minutorum aliquot anticipatio, quæ aureo noſtro numero novilunia inſerit, ipſis in annua computatione reponitur. Annum vero iam inde a tanto tempore Lunæ ſolarem habent. Menſes item admittunt abundantes, deficientes, atqȝ communes. Admittunt menſes emboliſmæos, ita tamen ut non menſem aliquem certum intercalare ſoleant, ut olim Judæi ſecundum ſemper ad id repoſuere; ſed uſitato ſibi calculo inveniunt, quem faciant intercalarem. Nam duodecim ſigna Zodiaci ſic ordinata ſunt, ut piſces ſemper in primum menſem, Aries in ſecundum, alia ſigna deinceps in alios menſes incidant: ita ut nullus a proprio ſibi ſigno vacuus abire poſſit. Quia vero altero quoqȝ vel tertio contingit, ut menſis aliquis a ſigno ſibi attributo excidat; hinc menſis ille eadem ratione intercalatur, ut nomen ab antecedenti menſe capiat ex quo dein ſignum ſubſequens in debitum menſem cadit. Totꝰ Cyclus annos emboliſmæos 22 continet: reliqui ſunt vel cōmunes vel deficientes vel adundantes. IV. Imp. Xaohauus prioris filiꝰ Cycl. 2. an. 41. ante Ch. 2597. regnavit ann. 84. V. Chuenhious Hoangtii ex fratre nepos regnum capeſſavit Cyclo 4. a. 5. an Ch. 2513. Sacerdotium hic cum ſceptro conjunxit, primusqȝ Kalendarium toto regno publicavit, invexitqȝ. primum autem anni diem, et

men-

menſem illum deinceps haberi voluit, quo luminarium conjunctio decimoquinto gradui Aquarii proxima ſieret, quod etiamnum obſervatur a Sinis. Ideo hic Imperator author parenſq3 ephemeridum nominatur regn. ann. 78. VI. Cous Xaohavi nepos. Cycl. 5. an. 23 ante Ch. 2435. Prim9 propter vivendi licentiam viv9 regno exuitur. regn. ann. 70. VII. Yaus Coi filius. Cycl. 6. anno. 41. ante Ch. 2357 hunc ob pietatem Conſutius regib9 pro norma propoſuit. Mathematica ſcientia præditus anni dimenſionem nonnullis erroribus obnoxiam reſtituit: menſem quoq3 intercalarem et abundantes ad debitum numerum redegit. Tranſtulit regnum in Xunum agricolam, qui cum Yao 28 annos regnavit. Yaus ſedit ann. 90. VIII. Xunus Cyclo 8. an. 20. ante Ch. 2258. Sub hoc prima vice Tartari in Sinicam ditionem inſuſi prædas agebant. Xunus neglectis filiis Yuum in imperii ſocietatem adſcivit. regn. ann. 33. Buch II. de prima imperante familia Hiia I. Imperator. Yuus Cycl. 9. anno 11. ante Ch. 2207. hic Geometra et aſtrologus celebris fuit. Hoc dominante toto triduo auri arenam pluiſſe tradunt. ſolus imperavit ann. 10. II Imp. Khius Cycl. 9. an. 21. ante Ch. 2197. a patre imperium hereditate accepit, ac imperavit ann. 9. III. Imp. Taikangus Khii fil. Cycl. 9. an. 30. ante Ch. 2188. imperav. ann. 29. IV. Imp. Chumkangus Taikangi frater. Cycl. 9. an. 59. ante Ch. 2159. imperav. ann. 13. V. Imp. Siangus Chumkangi fil. Cycl. 10. an. 12. ante Ch. 2146. imperav. ann. 27. VI. Xaokangus Siangi fil. Cyclo 11 an. 19. ante Ch. 2058. imper. ann. 22. VII. Chuus Xaokangi fil. Cycl. 11. an. 41. ante Ch. 2057. imper. ann. 17. VIII. Hoaius Chui fil. Cycl. 11. an. 58. ante Ch. 2040. imper. ann. 26. IX. Mangus Hoaii fil. Cycl. 12. an. 24. ant. Ch. 2014. imper. ann. 18. X. Is Mangi fil. Cycl. 12. an. 42. ante Ch. 1996. imper. ann. 16. XI. Pukiangus prioris fil. Cycl. 12. an. 58. ante Ch. 1980. imper. 59. ann. XII. Kungus Pukiangi frater Cycl. 13. an. 57. ante Ch. 1821. imper. ann. 21. XIII. Kinus Kungi fil. Cycl. 14. an. 18. ante Ch. 1800. imper. ann. 21. XIV. Cungkia Pukiangi fil. Cycl. 14. an. 39. ante Ch. 1879. imp. ann. 31. XV. Caus Cungkiæ fil. Cycl. 15. an. 10. ante Ch. 1848. imp. ann. 11. XVI. Fauus Caui fil. Cycl. 15. an. 21. ante Ch. 1838. imp. ann. 19. XVII. Kieus Faui fil. Nero Sinenſis Cyclo 15. an. 40. ante Ch. 1818. imp. 52. mortuus in exilio. Buch III. De ſecunda imperiali familia Xanga. I. Imperator. Tangus Cyclo 16. an. 32. ante Ch. 1766. imp. ann. 13. II. Taikiaus Tangi ex filio nepos Cycl. 16. an. 45. ante Ch. 1753. III. Votingus Taikiai fil. Cycl. 17.

an.

an. 18. ante Ch. 1720. imp. ann. 29. IIII. Taikengus Votingi fi. Cycl. 17. an. 47. ante Ch. 1691. imp. ann. 25. V. Siaokiaus prioris frater Cycl. 18. an. 12. ante Ch. 1666. imp. ann. 17. VI. Yungieus Taikengi frater Cycl. 18. an. 29. ante Ch. 1659. imp. ann. 12. VII. Taiuus Yungici frater Cycl. 18. an. 41. ante Ch. 1641. imp. ann. 75. VIII. Chungtingus prior. fi. Cycl. 19. an. 56. ante Ch. 1562. hic ſedem regiam a Mao, in provincia Xanſi ob crebras fluminis Crocei inundationes in urbem Hiao provinciæ Honan, ubi hodie Gaocam civitas eſt, tranſtulit. regn. ann. 13. IX. Vaignius prioris fr. Cycl. 20. an. 8. ante Ch. 1549. imper. ann. 15. X. Hotankiaus Vaignii fr. Cycl. 20. an. 24. ante Ch. 1534. hic ob Crocei fluminis inundationes regiam ſedem ad Siang hodie Kingte tranſtulit. imper. ann. 9. XI. Zuieus prioris f. Cycl. 20. an. 33. ante Ch. 1525. imp. ann. 19. XII. Zuſinius Zuyei fil. Cycl. 20. an. 52. ante Ch. 1506. imp. ann. 16. XIII. Vokiaus illatis contra nepotem armis imperium obtinuit Cyclo 21. an. 8. ante Ch. 1490. imp. ann. 25. XIV. Zutingus Zuſinii Imp. fil. Cyclo 21. an. 33. ante Ch. 1464. imp. ann. 32. XV. Nankengus Vokiai fil. Cycl. 22. an. 5. ante Ch. 1433. imp. ann. 25. XVI. Yangkiaus Nankengi fr. Cycl. 22. an. 30. ante Ch. 1408. imp. ann. 7. XVII. Puonkengus Yangkiai fr. Cycl. 22. an. 37. ante Ch. 1401. imp. ann. 28. XVIII. Siaoſinius Puonkengi fr. Cycl. 23. an. 5. ante Ch. 1373. imp. ann. 21. XIX. Siaoyeus prioris f. Cycl. 23. an. 26. ante Ch. 1352. imper. ann. 18. XX. Uutingus prioris f. Cyclo 23. an. 54. ante Ch. 1324. imper. ann. 59. XXI. Zukengus Uutingi f. Cyc. 24. an. 53. ante Ch. 1265. imp. ann. 7. XXII. Zukiaus Zukengi fr. Cycl. 24. an. 6. ante Ch. 1258. imp. ann. 33. XXIII. Linſinus prior. fil. Cyc. 25. an. 53. ante Ch. 1225 imp. veneris mancipium ann. 6. XXIV. Kengtingus Linſini fr. Cycl. 25. an. 39. ante Ch. 1219. imp. ann. 21. XXV. Uuyeus Kengtingi f. homo ſceleſtimo et ſacrilegus Cycl. 25. an. 60. ante Ch. 1198. imp. ann. 4. XXVI. Taitingus Uugei f. Cyc. 26. an. 4. ante Ch. 1194. imp. ann. 3. XXVII. Tiyeus Taitingi f. Cyc. 26. an. 7. ante Ch. 1191. imp. ann. 37. XXVIII. Cheus prior. fil. Cycl. 26. an. 44. ante Ch. 1154. imp. ann. 33. ſeqꝫ ipſum, poſtquam a Fao filio bello devictus eſſet, vivum exuſſit. Buch IV. de tertia familia Cheva. I. Imper. Faus ſive Uus Cycl. 27. an. 16. ante Ch. 1122. imp. ann. 7. II. Chingus Ui fil. Cycl. 27. an. 23. ante Ch. 1115. imp. ann. 37. III. Kangus Chingi f. Cycl. 27. an. 60. ante Ch. 1078. imp. ann. 26. IV. Chaus Kangi f. Cycl. 27. an. 26. ante Ch. 1556. imp. 51.

V. Mous Chai fil. Cycl. 29. an. 17. ante Ch. 1001. imp. ann. 55. VI. Cungus Moi f. Cycl. 30. an. 12. ante Ch. 946. imp. ann. 12. VII. Is prior. fil. Cyclo 30. an. 24. ante Ch. 934. imp. ann. 25. VIII. Hiaus Isis fr. Cycl. 30. an. 49. ante Ch. 924. imp. ann. 15. Is Hiaui f. Cycl. 31. an. 4. ante Ch. 896. imp. ann. 16. X. Lius Iſis f. Cycl. 31. an. 20. ante Ch. 878. imp. Tyrannus 38. ann. XI. Sixenius prioris f. Cycl. 32. an. 11. ante Ch. 827. imp. ann. 46. XII. Jeus Siuenii f. Cycl. 32. an. 57. ante Ch. 781. imp. ann. 11. XIII. Pingus Jei f. Cycl. 33. an. 8. ante Ch. 770. imp. ann. 51. XIV. Uonus Pingi ex filio nepos Cycl. 33. an. 59. ante Ch. 719. imp. ann. 23. XV. Chuangus Uoni f. Cycl. 34. an. 22. ante Ch. 696. imp. ann. 15. XVI. Lius ex Regum Ci proſapia, excluſis Chuangi filiis et fratrib9 ad ſolium evectus Cycl. 34. an. 37. ante Ch. 631. imp. ann. 5. XVII. Hoeius Lii f. Cycl. 34. an. 42. ante Ch. 676. imp. ann. 25. XVIII. Siangus Cycl. 35. an. 7. ante Ch. 651. imp. ann. 33. XIX. Hiangus Siangi f. Cycl. 35. an. 40. ante Ch. 618. imp. ann. 6. XX. Quangus Siangi f. Cycl. 35. an. 46. ante Ch. 612. imp. ann. 6. XXI. Tingus Quangi fr. Cycl. 35. an. 52. ante Ch. 606. imp. ann. 21. XXII. Kienus Tingi f. Cycl. 36. an. 13. ante Ch. 585. imp. ann. 14. XXIII. Lingus Kieni f. Cycl. 36. an. 27. ante Ch. 571. imp. ann. 27. vigeſimo primo imperii Lingi anno qui ante vulgarem Chriſti epocham 551 natus traditur in provincia Xangtung magnus ille Sinarum philoſophus Confutius inſtaurator et explicator literatorum ſectæ quæ una de tribus eſt apud Sinas nobilior. XXIV. Kingus Lingi f. Cycl. 36. an. 54. ante Ch. 544. anno huius Imperatoris 13 Confutius ætatis decimum nonum attigerat, cum in regno Sum dicto ubi pater illius præfecturam obtinebat, uxorem ducit. Ex ea primo anno filium ſuſcepit, unâ illâ content9 et nefas credens, more gentis concubinas ſuperinducere. Quin et hanc poſtmodum neſcio qua de cauſa repudiavit vitam vivens cælibem. Quod enim feciſſe dicunt ideo Sinæ, quo liberius ac longius proferre Philoſophiam ſuam, Sinas obeundo, nec uxore nec liberis domi eum retinentib9 poſſet. anno huius Imp. 20. natus Conſutii diſcipulus Yenhoeius. Tria milia diſcipulorum habuiſſe Confutium ſcribunt Sinæ: ex quib9 ſeptuaginta duo exquiſitiſſimæ doctrinæ: duodecim vero lectiſſimos philoſophos fuiſſe, inter quos familiam ducebat Yenhoeius ante omnes alios dilectus confutio traditur. imp. Kingus ann. 25. XXV. Kingus Mengueno Kingi fil. ac fratri ſuo, qui vix per menſem tenuit imperium, ſubrogatur Cycl. 37. an. 19. ante Ch. 519. imp. ann. 44. anno hu-

hujus Imp. 19. Confutiꝰ in natali ſolo regni Lu magiſter factus publi-
cum illud munus tanta cura geſſit, ut regni mores brevi commutarit in melius, quos exemplo ſuo in regna vicina quædam induxit: anno Imperatoris vigeſimo multis meritis ad Colai regii dignitatem protractus. Aſt cum aulæ mores peſſimos libidinemq; turpiſſimam ſuſtinere non poſſet, magiſtratu relicto diſceſſit e regno. Nec ſolus Confutiꝰ a regibus et palatiis demigravit: ſed et alii multi ea ætate Philoſophi exemplum eius ſecuti ſunt. Quorum non pauci in agris et montibꝰ ruſticationis cauſa latebant: alii etiam ſe dementes ſimulabant, ne improbis regibꝰ ſervire cogerentur et inde male audirent. In annum hujus Imp. 21. incidit mors Confutii poſtquam tres et ſeptuaginta annos vixit. Deum verum agnoviſſe Confutium perquam veriſimile: rationem namq; a Cœlo nobis infuſam, quodq; in cælo eſt, eſſe ſine figura perfectiſſimum ac ſummum aſſeruit. Ad hæc a cælo puniri malos confitebatur. Nec dici poteſt materiâ conſtans cælum intelligi voluiſſe: ſed eum qui cœlum a ſe conditum ſedem ſibi legerit, ubi ſingulari atq; anguſtiore modo fulgeret eius maieſtas. Nemo enim Philoſophus admiſerit a cælo aſpectabili naturam rationalem nobis infundi. Imo philoſophus quidam Sinenſis et ille Chriſtianus ex ultima ſententia libri Chuncieu a Confutio ſcripti probavit mihi magna mea voluptate et admiratione: Confutium prævidiſſe verbum carnem futurum, idq; non dubia ſpe præcepiſſe, quin et annum in Cyclo Sinico, quo futurum eſſet, cognoviſſe. Id autem ex hac hiſtoria quæ in eo quem dixi libro extremo refertur, ſic mihi oſtendit. Anno hujus Imper. 39 qui fuit Cycl 37mi quinquageſimus ſeptimus Kengxin dictus, fortè Lu regis venatores extra portam urbis occidentalem, animal rarum Kilin nomine, ſed hoc ſolo notum apud Sinas, captum occiderant. Conſtanti fama celebrabatur, cum viſum eſſet animal eiusce prodigii, ſucceſſurum magnæ ſanctitatis heroem, ſum̃æ quæ poſſet orbi contingere, felicitatis nuncium. Id ergo ubi nunciatum eſt Confutio ingenti ſuſpirio pectꝰ concutiens: Quis te adveniſſe Kilin dixit? quis te adveniſſe Kilin dixit? ingeminavit. Jamjam doctrina mea extremum ſpectat, jam finem habet cum tu adveneris. hæc ubi dixit averſo ad parietem vultu effuſiſſime flevit. notandum vero Kilin Sinis appellari placidiſſimum ac manſuetiſſimum animal, quod neminem ledat, nemini malum inferat, imo nec mortem afferentibus noceat. hinc ille Chriſtianus affirmabat, geminum vocabulum quo nobis Agnus dei ſignificatur, per Kilin ſinice explicari poſſe. Nam agni nomen Sinarum offendit aures, quod in eo-

rum lingua nulla ſit agnum inter et hœdum diſtinctio. Ex eo igitur, quod illi ipſi characteres anni, quo Kilin occiſus eſt, anniq3 nomen Xengxin cum eo quo ſervator noſter poſt annos 475 natꝰ eſt, prorſus conſentiant: hinc iſtum annum Confutio cognitum eſſe conjiciebat. quod autem fleverit, id animi gaudio abundantis, quo in adventu Sancti Sanctorum per Kilin ſignificati afficiebatur, impetum fuiſſe. Quod exinde nihil ſcripſerit librumq3 de regum correctione affectum, nondum plane confectum hîc finierit, et ſuam doctrinam ceſſare dixerit; ſignificabat adueniſſe verum legislatorem qui bella turbasq3 componeret, cui omnes philoſophi ſectæq3 cederent. Quod deniq3 Kilin occiſſus, ex eo fortaſſe ſervatoris necem conjeciſſe: præſertim cum occiſus ſit ad portam occidentalem, extra quam Jeſus ſicut ovis ad immolandum ductꝰ eſt, cruci pro humano genere affixꝰ morte occubit. hæc mihi Sinenſis Philoſophus, ego lectori iudicanda relinquo. Quanti vero æſtimatꝰ apud Sinas Conſutius, quantæ authoritatis fuerint eius libri, ex eo conjicias, quod aliquid eorum, quæ dixit, vel ſcripſit, in dubium vocare vel mutare neſas ſit. In ſingulis civitatibꝰ magnificam illiꝰ honori exſtruunt academiam: ſed unam dundaxat intra moenia. Statuam illi non efformant, ſed ſolum nomen litteris aureis exaratum Academiæ fronti ſuperimponunt: cui honores habentur, qui vivis magiſtris ſolent. nec ſemper ad eam patet acceſſus nec omnibus, uti ad idolorum fana, ſed ſolum litteratorum hæc eſt prærogativa: nec niſi ſtatis diebꝰ. Unde prona eſt Conjectura, Confutium ab eis non numinis loco coli, ſed obſervantiâ quantum ipſius virtus et eruditio meruiſſe viſæ ſunt. Principem familiæ Confutianæ quæ adhuc floret, continuo reguli dignitas velut hæreditario iure ſequitur, Imperatorum tamen beneficio. Præterea Civitatis eius, in qua natus eſt Confutiꝰ, ſum̃ꝰ præfectꝰ ex illiꝰ ſtirpe ſemper eſt arceſſendus. deniq3 omnes ipſius poſteri gaudent privilegiis magnis et ſingularibus, eoquod ſint oriundi e Conſutio. . . . . imp. Kingus ann. 44. XXVI. Yuenus Kingi f. Cycl. 38. anno 3. ante Ch. 475. imp. ann. 7. XXVII. Chintingus Yueni f. Cyclo 38. an. 10. ante Ch. 468. imp. ann. 27. Moriente Chintingo relicti filii Kiucieus, Xocieus, Queius unus poſt alium imperavit, itemq3 unus ab alio necatus eſt. Queius filiorum poſtremus (XXX) poſtquam imperium aggreſſus eſt, Caus appellatus fuit Cycl. 38. an. 38. ante Ch. 440. imp. an. 15. belloq3 a filio confectus miſere interiit. Buch IV. XXXI. Gueilieus Chai f. Cycl. 38. an. 53. ante Ch. 425. imp. ann. 24. XXXII. Ganus prioris f. Cycl. 39.

an. 17. ante Ch. 401. imp. ann. 26. XXXIII. Lieus Gani f. Cycl. 39. an. 43. ante Ch. 375. imp. ann. 7. XXXIV. Hienus Liei fr. Cycl. 39. an. 50. ante Ch. 368. imp. ann. 48. XXXV. Xicinius Hieni f. Cycl. 40. an. 38. ante Ch. 320. imp. ann. 6. XXXVI. Fous prioris f. Cyc. 40. an. 44. ante Ch. 314. imp. ann. 59. ac a Cino rege bello devictꝰ imperioqꝫ privatꝰ mœrore contabeſcens obiit. XXXVII. Cheukiunius Foi fr. Cycl. 41. an. 44. ante Ch. 254. imp. ann. 9 ac a Cino coanguſtatus imperio ſe abdicavit, familiâ Cheva cum ipſo extinctâ. Buch VI. de imperante familia Cina. I Chiungus vel Xius Chaoſiangi ſive Çini f. Cycl. 41. anno 52. ante Ch. 246. a regiæ huius familiæ nomine fluxit nomen Sinæ ſeu Cinæ. imp. ann. 37. II. Ulxius Xii f. cyc. 42. an. 29. ante Ch. 209. imp. ann. 3. occiſus a ſuo Colao Chaocai iuſſu. III. Ingus Cycl. 41. an. 52. ante Ch. 206. imp. 46. dies, a Lieupango bello fuſus, imperioqꝫ privatus. Buch VII. de imperante familia Hana. I. Lieupangus ſive Caozuus Cycl. 42. an. 32. ante Ch. 206. imp. ann. 12. Buch VIII. II. Imperator Hœius Lieupangi f. Cycl. 42. an. 44. ante Ch. 194. imp. ann. 7. III. Imperatrix Liuheua Lieupangi conjux, Hoeii mater Cycl. 42. an. 51. ante Ch. 187. imp. ann. 8. IV. Uenius Lieupangi f. Cycl. 42. an. 59. ante Ch. 179. imp. ann. 23. refloruere ſub hoc imperatore literarum ſtudia, quiqꝫ libri tenebris a Cina familia damnati latuerant, libere jam in lucem protrahi cepti, ſub eodem inventa eſt papyri conficiendæ, cui materiam ſufficiunt arundines maceratæ, non vulgaris ratio. hinc varia ſunt eius genera: quæ ad omnes, etiam viliſſimos uſus conſulto accomodata vendunt per totam Sinam. nec minus variam habent ad ſcribendum; albæ quæ in Europa conficitur, nonniſi firmitate cedentem. Ante hæc tempora arborum cordices adhibebant, ac folia, in queis literas ſtylo ferreo ſculpebant. Hodie pro calamo utuntur penicillo pulchre affabreqꝫ concinnato ex animantium pilis. Atramentum ſolidum, non liquidum miro artificio temperant; quod ſuper lapides ad hoc paratos aqua molliunt, ut a noſtris pictoribus fit, cum colores terunt. Et in hunc modum omnia vel mente concepta vel ore promta mandant papyro. Porro modus atramenti conficiendi non inter mechanicas artes ſed liberales ab eis reponitur: quidquid ad literas quoquo modo ſpectat, e ſua utilitate in maius, illarum amore, tollentibꝰ. V. Hiaokingus Cyc. 43. an. 22. ante Ch. 156. imp. ann. 16. VI. Hiaouus ante Cheus prioris fil. egregius imperator Cyc. 43. an. 38. ante Ch. 140. hic omnium primus Tartaros ſubegit ac domuit, eorumqꝫ terras ingreſſus omnia longe lateqꝫ vaſtavit. Sinico etiam imperio vicinam Indiam eam præcipue quæ ad Lybicum

ver-

vergit, a Gange clauſam ad Bengalam uſq3 regnum occupavit. Buch IX. Imperator VII. Hiaochaus Cycl. 44. an. 32. ante Ch. 86. imp. 12. ann. ob egregias animæ dotes ab omnibus ſcriptoribus Senenſibus magnopere celebratꝰ. VIII. Hous Hiaochao ſine ſucceſſore demortuo ad patruum imperium evectꝰ eſt Cycl. 44. an. 44. ante Ch. 74. cuius ſe indigniſſimum probavit. Quare a proceribus regno exutus ad proprium regnum Chamye dictum remiſſus imq3 hunc modum ex imperatore poſt 6 menſium ſpatium regulus iterum tributarius effectꝰ eſt. IX. Siuenius Hiaoui Imperatoris nepos, Pingus dictꝰ Cycl. 44. an. 45. ante Ch. 73. imp. ann. 25. Buch X. Imperator decimus Juenus Siuenii f. imperator philoſophus, non item prudens. Cyc. 45. an. 10. ante Ch. 48. Imperator XI. Chingus Siuenii f. ex Cieyua cycl. 45. an. 26. ante Ch. 32. in vinum veneremq3 penitꝰ im̃erſus gubernationis curam maternis conſanguineis permiſit. Subitanea morte extinctꝰ imper. ann. 26. Imperator XII. Ngayus antecedentis ex fratre nepos Cycl. 45. an. 52. ante Ch. 6. nulla re memorabilis, niſi quod eius mors in illum annum inciderit quo decembri menſe, vitæ parens Deus Jeſus Chriſtus ex Maria virgine natus eſt, cum totum ſinicum Imperium altæ pacis gaudio frueretur. Eſt et hoc ad memoriam illuſtre, quod imperator non Ngayus dici voluit, ſed Pingus :: quod Pacificum ſonat :: ut quo tempore Chriſtꝰ rex vere pacificus in terras venit, etiam ſinicꝰ Imperator pacificꝰ cognominetur. Schade, das wir nur eine einzige Decas dieſer treflichen ſineſiſchen Geſchichte beſitzen. Von dem verdienſtvollen Verf. der uns dieſes ſo glänzende Reich mit einem raſtloſen Fleiße der erſte bekannt gemacht hat, ſ. meine Büchermerkwü. S. 141. — *Eiusdem P. Martini Martinii breve hiſtoria delle Guerre ſeguite in queſti ultimi anni tra Tartari e Cineſi, nella quale ſi racconta come i Tartari in ſette anni hanno occupato quaſi tutto il vaſtiſſimo Jmperio della Cina. E ſi dà breve contezza de' coſtumi de' medeſimi Tartari ſcritta in latino et tradotta in Italiano dal Sig. Climaco Latini. In Milano. M.DC.LIV. Per gli Heredi di Gio: Battiſta Bidelli.* 8. mit einer kleinen Landkarte des ſineſiſchen Reichs. Martinus beſchreibt da nur jene Kriege zwiſchen dieſe zwo Nationen, die ſich während ſeines Aufenthalts in China zugetragen hatten, das iſt von 1616 bis 1651, im welchem Jahre Martinius auf Befehl ſeiner Ordensobern nach Europa zurück kam.

Maſculi Joann. Bapt. Neapolit. Soc. Jeſu de incendio Veſuvii excitato XVII. Kal. Januarii anno trigeſimo primo ſæculi decimi ſexti. Libri X. cum Chronologia ſuperiorum incendiorum et Ephemeride vltimi. Ad illuſtriſſ. D.

D. Petrum Aloyſ. Caraſam Epiſc. Tricaricenſem et Nuncium Colon. Neapoli. M.DC.XXXIII. Ex officina Secundini Roncalioli. 4. Mit 2 topographiſchen Karten.

Mazella Scipione Neapolitano (di) Sito et antichità della Cità di Pozzuolo et del ſuo ameniſſimo diſtretto, con la deſcrittione di tutti i luoghi notabili et degni di memoria, et di Cuma, et di Baia, et di Miſeno, et degli altri luoghi convicini con le figure degli Edifici e con gli epitafi che vi ſono. Poſtivi anche tutti i Bagni e lor proprietà non ſolo di Pozzuolo e di Baia: ma anco dell' Iſola d' Iſchia, col modo e regole che quelli ſ' hanno a pigliare, et a quali infermità giouino. vi ſono anco indice degli autori e le tavole delle coſe più notabili che nell' opera ſi contengono . E di più ripurgata de infiniti errori et augmentata in molti parti dal autore con privilegio per X anni. In Napoli nella ſtamperia dello Stigliola a Porta reale. 1596. 12. Mit vielen Figg. Der Anhang oder das Büchchen de tutti i Bagni e lor proprietà etc. hat ein beſonderes eigenes Titelblatt: *Opuſculum de Balneis Puteolorum, Baiarum et Pithecuſarum, a Scipione Mazella denuo recognitum, pluribus locis auctum, et illuſtratum. Cum additamentis auctorum omnium, qui hactenus de his ſcripſerunt. Secunda editio. Neapoli ex Typographia Stelliolæ. M.D.XCIII.* 12. Die Zuſchrift des Verfaſſers an den Leſer giebt von dieſem Schriftchen folgende Nachricht: Cum hæc Puteolonæ urbis monumenta pararem, incidit in manus forte meas libellus quidam ſitu carieq3 iam pene conſumptus de Balneis Puteolanis a Joanne Eliſio medico inſtauratus, et in lucem editus, cumq3 in eo nonnullos vetuſtæ editionis errores annotaſſem, illos, ut potui, corrigere atq3 emendare ſtudui paucis omnino immutatis. Addere præterea volui ad iucundiorem omnium lectionem veterum ſcriptorum teſtimonia, quos de his balneis ſcripſiſſe aut meminiſſe comperi, ut maiorem hæc apud cunctas auctoritatem haberent. Perlege igitur hilari fronte amice lector vetuſtiſſimum hoc opuſculum de balneis: deſcriptioni huic noſtræ rerum Puteolanarum tempeſtive inſertum, laboremq3 hunc noſtrum etſi puſillum, gratum tamen, ut mihi perſuadeo; curioſis et univerſis etiam ob balneorum ſalubritatem cognoſcendam admodum utilem: boni quæſo conſulere velis. Neap. Idib. Nouemb. M. D. XCIIII. Ein ſeltenes Büchchen. Sieh das Literar. Wochenbl. I. p. 228.

(Merola Heronymo) Republica original ſacada del cuerpo humano compueſta por ( ) doctor en Philoſophia y Medicina, Catalan, y natural de

la

la ciudad de Balaguer. eſta repartido en dos libros en el primero repreſenta el aſſiento de la republica. En el ſegundo ſe trata aquella tan afamada queſtion, qual de las dos facultates ſi la Medicinal o Legal es mas auentajada, honrando las mucho, y haziendo las muy compañeras. En Barcelona impreſſo en caſa de Pedro Malo M.D.LXXXVII. 8. Der Verfaſſer ſchrieb dieſes curiöſe Werk, in welchem er die meдiziniſche Wiſſenſchaft mit den ſpizfindigſten Beweiſen und artigſten Bibelanwendungen über alle andere Wiſſenſchaften bis an die Sterne hinaufhebt, dem Karl Emanuel Herzog von Savoyen, de Barcelona a los 29. de Março 1587. zu. Das XI. Cap. Audoridades del viejo Teſtamento, para prouar que la Medicina es neceſſaria: iſt ſehr unterhaltend. Der Vers Eccli. 38. 1. honora medicum propter neceſſitatem bringt ihn faſt in Verlegenheit.

Meſue cū expoſitione mondini ſuper canones vniuerſales ac etiaꝫ cum expoſitione Chriſtofori d' honeſtis ⁊ antidotariū eiuſdē. ⁋ Additiones petri apponi. ⁋ Additiones Franciſci de pedemontium. ⁋ Antidotarium Nicolai cum expoſitione platearii. ⁋ Tractatus quid pro quo. ⁋ Tractatus de Sinonimis. ⁋ Libellus bulcaſis ſiue ſeruitoris. ⁋ Compēdium aromatariorum Saladini. ⁋ Joannes de ſancto Amando ſuper antidotarium Nicolai. Am Ende: ⁋ *Hic conſumantur omnia opera Diui Joannis meſue cum expoſitione Mondini ſuper canones - - - Uenetiis impreſſa. Anno Domini.* 1502. *Die* 23. *Junii.* Darunter das Regiſt. Oper. Fol. Ohne Anzeige des Druckers. Das Werk iſt mit goth. (in dem Texte gröſſern, in den Benſäzen und Commentaren mit kleiner) Schrift in geſpaltenen Kolumnen gedruckt. Die Typen ſind offenbar des Peter Liechtenſtein zu Venedig. - - Eben dieſes Werk mit rothen Titel und Miſſallettern. Am Ende: ⁋ *Hic conſummuntur omnia opera diui Joañis Meſue cum expoſitione Mondini - - Impreſſa Uenetiis Anno ab incarnatione. M.ccccviii. Die xx. Octobris. Sereniſſimo dño d. Leonardo Lauredano Uenetiarum Duce imperante.* Darauf das Regiſt. Oper. Fol. Ein bloſſer Nachdruck der erſtern.

(Miller. Al's Lādtſperger) Pro nouo Sacerdote promouendo cōpoſito hec valebit. Et cōtinet in ſe de ſacerdotali dignitate De vita et honeſtate cleri-corū eoꝝ priuilegiis pro parte . de obedientia ſubditoꝝ . Oratiuncola cōpilata per Mgrm̄ Joānem ( ) Eccleſiaꝝ Parochialiū Kirchdorff. Et Talkirchē Paſtorem dñoꝝ. dñorumqꝫ ducū Bauarie illuſtrium Principum Wilhelmi ac Ludouici Conſulem olimqꝫ predictoꝝ Ducū. Et principis dñi ducis Erneſti ad annos nouē ſtudii litterarij preceptorem. Et iuris pōtificii ꝓfeſſorē ad preces dñi et patris Joannis Archidiaconi. Prelatiqꝫ eccleſie et ſedis Garſenſis in Muldorff corā

ca-

caplo istius insignis districtus Gargensis publice etiã ꝑorata Anno. M. quingẽtisimo. dñi nri dei Jesu christi xiiii. die vi. Mensis Marcii Ueniam doctis precatur. stultos floccifacit Idem. Am Ende: *Oratiunculã in decus. laudẽ et honorẽ pretactus Mgr Ioann.s Miller suo patrono et Collatori viro grandeuo et constantissimo dño dño Sigismundo Comitatus Hag Generoso Comiti. Sacriqȝ Romani imperii Et Cesarie Maiestatis dñi. dñi Maximiliani semper Augusti Imperatoris Archiducis Austrie Camere judici. Fauste per impressam litteram hanc dedicat.* 4. 9 Bll. Auf der ersten Seite des 2ten Bl. fängt dieser abgeschmackte Tractat so an: In nomine domini amẽ Et ego ad huius orationis initiũ Reuerende in christo pater Archidiacone. u. s. w. Der Verfasser hat weislich gehandelt, das er schon gleich auf dem Titelblatt die Gelehrten um Nachsicht und Verzeihung bathe. Die Typen sind des Johann Froschauer zu Augsburg. S. in den Büchermerkww. 4. Taf. n. 10.

N.

Nass (F) Joann. Examen Chartaceæ Lutheranorum Concordiæ Das ist, die Außmusterung vnnd Widerlegung deß Nagelnewgeschmidten ConcordBuchs der nachbenandten Lutherischen Predigkanten Kartenschwarms, mit solchem Titul *Concordia, hoc est Contra Omnes Nationes Cudit Odiosam Reconciliationem Doctor Jacob Andre* hat allen Nationen zu trutz etlich tausend Lutherischer Zandkeisen, Füchsisch bey den Schwanzen, mit Papyer zusam̃ geschweist. Jngolstatt. *M.D.LXXXI* Am Ende Jngolstatt Jn der Weyssen Horrnischen Truckerey bey Wolffgang Eder Anno 1581. 4. Voraus geht die Zueignung des Verfassers: F. Joann. Nass Episcopus Bellinensis S. A. C. Fürstlich Durleüch. Erz Herzogs Ferdinanden zc Hoff Prediger vnnd Suffraganeus zu Brixen, entbeüt allen vnd jeden Catholischen Christen im heyligen Reich Teütscher Nation, vnd allen andern Völckern, dem eynigen waren Catholischen Glauben zugethan Göttlichen Gnad vnd verharrliche Eynigkeit. Ohne Datum. Den Beschluß des Buchs machen einige Gedichte: als Carmen contra clypeum Cyclopum, Concordiam. Jedes Wort fängt sich mit einem C an: Coelicolum Contra Cultum Christumqȝ Colentes Catholicos, Cælo Charos, Cæliqȝ Catervæ Cudere Coeperunt Clypeum Cyclopea Castra Constituat Cuius Celsum Concordia Culmen u. s. w. In Babyloniæ Confusionis draconem a Jacobo Smidelino novo illo Vulcano eiusqȝ Cyclopibus educatum verum opera Reuerendiss. P. Nasii Suffraganei Brixinensis profligatum idqȝ sine gladio et fuste Carmen Andreæ Casletani Philos. Mag. et B. V.

apud

apud Brixinam Canonici. Ejusdem ad novæ concordiæ architector. Ejusd. de Vbiquitate Smidelini. In monſtroſum Lutheranorum foetum quem Concordiam appellant Carmen hiſtoricum Diſcolum Diſtrophum per Magiſt. Bibobacherium nuper factum. In formulam Concordiæ octoſtichon Retrogradum. — — *Ejusd. Concordia* Alter vnnd newer, guter, auch böſer Glaubensſtrittiger lehren, verglichne beſchreibung, mit frid giriger bitt vnd vermanung, man wölle die forthin die fromen Ludgeriſchen, vnd dergleichen Chriſtimenſchen vnverdambt laſſen, beſunder Jr ſchonen auch jrer evangeliſchen Lehr, leben, löblich nachfolgend dem Glauben zufaln vnd mit jn Concordieren. Sunſt auſſerhalb der vorgenanten, anderer Secten vnd Rotten, aller mit einander abſtehn, der annderſt wil zum leben, der Statt Gottes eingehen -- Concordirt mit des h. Röm. Reichs abſchieden, durch mancherley Lehrer Zeügknuß auff die Heiligen Geſchrifft mit vernünfftiger Beweiſung gegründet. *Anno M.D.LXXXIII.* Am Ende: Getruckt zu München bey Adam Berg Mit Röm. Rey. May. Freyheit nit nachzutrucken. *M.D.LXXXIII.* 4. Der Verfaſſer F. Joann. Naſſ Episcopus Bellinenſis, Erzherzog Ferdinands Hofprediger zu Innsbruck und Suffragan zu Brixen ſchrieb dieſes Buch, welches mit dem obigen gleichen Schrottes iſt, abermal allen Rechtglaubigen zu. Auf der Rückſ. des Titelbl. befindet ſich ein Holzſchnitt, der zur Rechten die Stadt Jeruſalem, wie ſie von Prieſtern und Mönchen wider die ſtürmenden Feinde vertheidiget wird, zur Lincken das Babel verſtellt, wie es von wüthenden Flammen ergriffen, in Rauche aufgeht. Den Beſchluß des Buchs macht ein Carmen Andreæ Caſtletani in Hierarchiam unam, perpetuam Catholicæ fidei concordiam a Reverendiſſimo Patre Joanne Naſo Epiſcopo Bellinenſi accuratiſſime delineatam. Johann Naß, ein Franziſcaner-Mönch, nachmals Hofprediger zu Innsbruck; wo er auch 1590 ſtarb, und Weyh-Biſchof zu Brixen ſchrieb verſchiedene dergleichen Polemiſche Werkchen, und zwar in einem lächerlichen Stil, der den dermaligen Zeiten angemeſſen war. Ein Mann von vieler Lectüre verſicherte mich, das dieſe Polemiſche Schriften des Naß immer ſchwerlich gefunden werden.

Nicoli Nicolai florentini Medici Sermonum Liber ſcientie medicine qui continet octo ſermones. Sermo Primus de ſubjecto medicine z eius conſeruatione. Am Ende: ℂ *Ad laudem excelſi glorioſi dei Explicit ſermo primus Nicolai Florentini.* Ohne Druckjahr und Ort. Mit dem Druckſtock des Octav. Scotus. *Sermo ſecundus de ſebribus.* Am Ende: ℂ *Cum auxilio dei benedicti. Explicit ſrmo ſcd's Nicholay Nicoli Florentini De ſebribꝰ z pertinentibus ad ſebres.* Samt den

den erwähnten Druckſtock. *Sermo tertius de membris capitis.* Am Ende: *℄ Uenetiis impreſſus Per Bonetū Locatellū presbyteruȝ noīe hereduȝ nobilis viri dn̄i Octauiani Scoti Ciuis Modoetienſis M.D.VII.* VI. *Idus Auguſtas. Sermo quartus de membris ſpiritualibus*: Am Ende: *℄ Impreſſione q̄ȝ diligentiſſimá. Boneti locatelli presbyteri noīe heredū Nobilis Uiri Octauiani Schoti Ciuis Modoetienſis Anno ſalutis M.D.VII. pridie nonas Auguſtas.* Sammt dem Druckſtock. *Sermo quintus de membris naturalibus.* Am Ende: *℄ Auxilio dei excelſi explicit ſermo qntus Nicholaj florentini qui intitulat' de diſpoībus membroꝝ nalium.* Sammt dem Druckſtock. *Sermo Sextus de membris Generationis et VII de Cyrurgia et decoratione.* Am Ende: *Nicolai Nicoli Florentini philoſophi mediciqȝ preſtantiſſimi ſermo ſeptimus finē. aſſecutus eſt anno ſancti ſanctoꝝ ſaluatoris noſtri dn̄i Jeſu xp̄i ſeptimo ſupra milleſimū quqeſqȝ centeſimum. Per Bonetum Locatellum presbyteruȝ Nomine heredum D. Octauiani Scoti Ciuis Modoetienſis quinto idus Maias.* 2 Bände in gr. Fol. Dieſes groſſe Werk kam zu Venedig unter dem Titel: Sermones Medicinales ſeptem. de Conſervatione Sanitatis. de Febribus. de Membris capitis. de Membris ſpiritualibus u. ſ. w. ſchon 1491 in IV Foll. heraus. In dem Wort *octo* da nur ſieben Sermonen gezählet werden, möchte alſo wohl ein Druckfehler haften. Die Ausgabe indeſſen iſt prächtig, und rar. Von dem Verfaſſer ſieh Fabric. Bibl. Græc. P. XIII. p. 347.

Nicolai præpoſiti doctoris medici clariſſimi Iſagoge ſiue introductiones ī artem apotecariatꝰ incipiūt. Am Ende: Finit Nicolai prepoſiti doctoris medici clariſſimi yſagogarū ſiue introductionū in artē apotecariatus opuſculum kl. Fol. 97 Bll. ohne Anzeige des Druckortes und Jahres. Das erſte Blatt in unſerm Exemplar iſt oben am Stege mit Foliū II. unten mit der Signatur a II bemerket. Auf der erſten Kolamne fängt ſich das Werk in gröſſerer Mönchsſchrift ſo an: Prologus Nicolai prepoſiti doctoris medici clariſſimi Iſagoge ſiue introductiones ī artem apotecariatꝰ incipiūt. Darunter in groſſer Mönchsſchrift: Actoris (ſo) preſatio. Der Verfaſſer theilet ſein Werk in 3 Bücher ein: Liber primus erit de ſimplicibus. Liber ſecundus erit de cōpoſitis et erit antidotariū ſiue diſpenſatoriū. Et Liber tertius erit terminoꝝ peregrinoꝝ declaratiuus. Den Beſchluß des dritten Buches macht die oben angezeigte Endesformel auf der 2ten Kol. der Rückſ. des Bl. XCIII. Die vier lezten Blätter enthalten ein alphabetiſches Sachenregiſter, welches ſich an der Rückſ. des lezt. Bl. 2. Kol. ſo ſchlieſſet. Finis tabule. Laus deo. und darun-

ter das Regiſtrum huius libri. Alles ſind Quaternen: nur l. m. n ſind Ternen. Das Werk iſt mit kleinen goth. Typen, welche auf der Taf. II. n. 7 zu ſehen ſind, in geſpaltenen Kolumnen gedruckt. Aufſchriften der Bücher mit Miſſalletern: der Blattzahlen mit römiſchen Ziffern: auch der Materien mit kleinen gleichen Typen z. B. De decoctionibus medicinarum. Signaturen, kleine Anfangsbuchſtaben ſind da. Das Wort Capitulum hat immer Miſſalletern. Die Ausgabe dürfte wenigſtens aus dem erſten Decennium des XVI. Jahrh. ſeyn. Rar.

O.

Occonis Adolphi Medici Auguſtani Impp. Romanorum Numiſmata a Pompeio Magno ad Heraclium. Editio Altera. Auguſtæ Vindelicorum ad inſigne Pinus. Cum privilegio Cæſaris perpetuo. Anno Sæculi Decimi ſexti primo: Mit dem Fichtenbaum, dem Zeichen der Welſeriſchen Druckerey. (ein offenbarer Druckfehler ſtatt Decimi ſeptimi primo, wie es die Schlußanzeige am Ende unter dem Zeichen der Welſeriſchen Offizin: Auguſtæ Vindelicorum anno M DCI. prid. Kal. April. beſtätiget.) 4. Adolph Occo Medicus zu Augsburg war der erſte, der eine Beſchreibung alter römiſchen Kaiſermünzen unternahm. Er gab dieſes Werk ſchon 1579 aus der glänzenden plantinianiſchen Preſſe zu Antwerpen heraus. Auf Anhalten und Verlangen des Marx Welſers gab Occo dieſes treffliche Werk, da er ſchon 79 Jahre alt war, nachdem er es mit vielen tauſend Münzen, wie er in der Zueignung an Johann von Schellenberg meldet, 1601 abermal heraus, und Welſer trug ſelbſt die Unkoſten dazu. Der Graf Franz Mediobarbus completirte dieſe Sammlung des Occo noch um einige Tauſende, und gab dieſes Werk mit Kupfern zu Mayland 1683 Fol. heraus. Philipp Argelati lieferte endlich die vierte Ausgabe gleichfalls zu Mayland 1730. Fol. Leben und Schriften des Adolph Occo ſieh in Jac. Bruckeri hiſt. vitæ Adolphorum Occonum etc. Leipz. 1734. 4. Die Seltenheit dieſer Ausgabe bemerken Sinceri nachr. Stück 6. S 326. flgg. Herr Hofrath Zapf in Augsburgs Druckgeſch. Th. I. S. 195.

P.

(Paradiſo Jacobi de) ¶ *Sequit' cōfeſſionale egregii ſacre Theologie doctoris ( ) qui fuit Abbas in ordine Ciſtercieñ. Poſtea ꝓpter maiorem ꝑfection' ē factus eſt Carthuſieñ. domus Erfordie qui ꝛ circa annos dñi. 1459. adhuc in humanis fuit. Et quidem ille doctor plures deuotos ꝛ utiles Tractatus ꝛ ſer*-

 mo-

mones compoſuit: q̄ habent' in ſcriptis in Carthuſia: in Nurēberg. et alibi. Am Ende: ☾ *Confeſſionale compendioſum z utiliſſimum Reuerendi patris Jacobi de Paradiſo: cum aliquibus notabilibus de cōfeſſione: Finit feliciter. Impreſſum Nuremberge per Hieronymum Höltzel. Anno Salutis nr̄e.* 1520. *die XIX. Menſis Maii.* 4. 15. Bll. mit goth. Schrift.

Parvulus Philoſophiæ naturalis: juvenilibus ingeniis Phiſicen deſiderantibus oppido quam neceſſarius. In Kapitalſchrift. Darunter: *Vadianus iuuenibus. Noſcere ſi quisquā iuuenes* (ſo) *velit ardua mundi Semina, quo ueniant: quoq3 reciſa cadant. Quid coelum: terræ: pelagus: quid inania regna Aeris, et pacto foedere mixta velint. Cur ſalſum mare? Cur Phoebes tam diſcolor orbis: Vnde et cum crebro turbine ventus eat. Naturæq3 alios uultus, miraclaq3 rerum, Stelliger omnigeno quæ creat orbe Polus. In primis opus eſt, hæc* (*quantulacunq3*) *reuiſat Ediſtaq3* (ſo) *tener dogmata prima dies.* Am Ende: *Excuſa ſunt hæc Viennæ per Hieronymū Vietoris Philouallē. XVII. Kal. Sep. Anno M.D.X.* 4. 14 Bll. Auf der Rückſ. des Titelbl. fängt der Tractat ſogleich an: Paruulus Philoſophiæ naturalis in phiſicam Ariſtotelis Introductorius. Tractatus primus. Der dritte lezte Tractat ſchließet ſich an der erſten Seite des lezten Bl. mit der oben angezeigten Schlußformel. Auf der Rückſ. ſteht ein Holzſchnitt, der den h. Stanislaus, Biſchof zu Cracau und Martyrer vorſtellt, wie er eben den Todten aus dem Grabe hervor ruft. Das glänzeude Stückchen iſt mit prächtigen runden Typen gedruckt.

(Pavia) Die belegrung der ſtat ( ) vom Franzoſen Auch von der Schlacht im Dyergarten, Von Kayſerlich. Mayſtät, Geſchechen im jar M.D.XXV. An ſant Mathias tag. xxiiii tag des Hornugs. Darunter ein Holzſchnitt, der eine Schlacht vorſtellt. Unter dem Holzſchnitt ließt man: Gar ain hüpſcher ſpruch. Ohne Druckort und Jahr, doch ſcheint es um dieſe Zeit zu Straßburg gedruckt worden zu ſeyn. 4. 6. Bll. Auf der Rückſ. des Titelbl. fängt dieſe Beſchreibung ſo an: Der ſumer kupt in manger gſtalt Dargegen freüdt ſich jung vñ alt Vil pliemlen kumen mangerlay Vernēpt mich recht ich bring gut gſchray Der winter mit ſeiner qualitet Mit regen ſchne verderbet hett -- Zu Lodi kam vil volcks zuſam Der kunig von franckreich das vernam Er bracht Zuſamen mangen man Vnd ſprach wie well wirs greiffen an Er legt ſich für Pauia gut Mit groſſer macht bſezt er die hut Vnd ſchickt gen Naplas volck hinein Zu tod uns ſchlagen

wie die ſchweyn Darab wir ſcheüchten nit ain har Vnd zochen zu in das iſt war Gar nahet auff ain welſche meil Das theten wir in rechter eyl Die von Pauia zu entſchütten Wañ ſy lang riterlichen ſtritten Vnd für und für das peſʒt hant than Biſ wir ſy rotten fiengen an Das thet die pauren ſeer verdrieſſen Ain radt theten ſy bald beſchlieſſen Wie ſy nit lenger möchten bleiben Haim ziechen zu küen vnnd weiben Vnd tragen auß dem ſtal den mißt Ee in der kübel wurd zerknißt. - - In kürz wil ich euchs bos erzellen Was er (der Franzos) thet überal beſtellen Den pabſt er auff ſein ſeitten brocht Der fünffzetauſent man hat gmacht An phad ſolt er mit zogen ſein Vnſern paß genomen ein Duenediger waren auff der pan Jr volck zu ſchicken für Ereman Der ſchweyzer waren nit gnug verhanden Vi. M. kamen aus jrn landen Von ſoffay Mantferer vil zogen Das erdtrich möcht ſich haben pogen - - Noch hat ſich der kinnig ains bedacht Vnd hat noch ainen zu Jm bracht Den unglaubigen von thunis Jch ſag dir war vnd iſt gewiß Solt auf dem mör das pößt han than Vnd auff Neaplas komen an Dem Herzog von Albania zſtatten Es iſt jm aber kains geratten Secht zu jr herrn frau vnd man Was er allethalb gericht hat an Alain nit vnder Chriſten vnd Hayden Der Babſt thut ſo die ſcheſſen wayden Der nent ſich der allerhailigiſt man Vnd hebt doch bey den Chriſten an Sy helffen mörden wie ich ſag Jſt das nit jemerliche klag u. ſ. w. Den Beſchluß muß ich noch herſezen. "Man ſagt man dürf kainer kriegsleüt mer Dañ Doctor Egk mit ſeiner ler Hab in dem decretorium funden Man müg zu aller zeyt vnd ſtunden Hauptleüt vnd öberſten entperen Er wil ſunſt in der bibel leren Wie ſy die ordnung ſollen ſchlieſſen Man laßt jn warlich billich gnieſſen Das er ſolch vmkoſt ſparn kan Hebt frelich ain krieg auff in an Dañ er hats in Boeci geleſen Wie er ſol vor den baurn gneſen Er iſt auch ain blutgirig man Auff alt gulden die hant vil gran Jch nem jr auch ain ſeckel vol Vnd geb daruon ain ſchlechten zol Wie doctor Eck iſt ſelten ler Von Peter habt jr diſe mer Genant von ſtraſburg ſtuben fol Vil guter gſellen kennen wol.„ Das Schriftchen iſt mit zierlichen deutſchen Typen gedruckt. Zur linken Seite iſt auf jeder Blattſeite eine Zierungsleiſte. Signaturen A ii. A iii. A iiii. ſind da. Die Rückſ. des lezten Bl. iſt leer. Rar.

Pharetra catholice fidei ſiue ydonea diſputatio inter Chriſtianos et Judeos in qua ꝑ pulchra tangunt' media et rationes quibus quiuis Chriſtifidelis tam ex prophetiis ſuis ꝓpriis q̈3 ex noſtris eorum erroribus faciliter poterit obuiare. Darunter: *Johann Weiſſenburger Impreſſit Landeſutenſſ.* Alles dieſes mit Miſſallettern. Am Ende: *Exactum et iterum diligēter reuiſum. Anno incarnationis domini Milleſimoquingenteſimoquartodecimo decimoquinto Aprilis.*

lis. 4. 10 Bll. Mit dem zweyten Blatt fängt ſich der Tractat gleich ſo an: Ad Judeorum cõfutationem omnis chriſti fidelis tollat pharetrã hãc z arcũ ad vulnerandas vulpeculas. Accipiat eñ quiſq3 chriſtianus gladium ſpiritusſancti in teſtimoniũ. - - Debet ergo quiſq3 chriſtianus volens pugnare ꝓ fide contra iudeos notare tres cautelas. Primo debet addiſcere eorum errores reprobare. Secundo que uidentur eſſe contra chriſtianos nõ debet tangere. niſi iudeus aliquid cõtra eum obiiceret. z poſtq3 hoc fecerit tũc quiſq3 ſoluat in quantũ poteſt. et iſte tractatus ſoluere docet. Tertia cautela eſt. vt quãdo plures iudei ſunt ꝯgregati. tũc chriſtianus ipĩs ſilentiũ imponere debet. excepto vno reſpondẽte. et interim nullũ alium advertere debet niſi illo ſuperato. Accedat alter iterũ aliis tacentibus. Nã pluribus iudeis loquentibus faciliter eoꝝ fallatiis Cõfuſionẽ chriſtiano inducerẽt. Cum ergo diuerſa eſt opinio inter iudeos z chriſtianos. Judeis eñ videt' chriſtianos errare, chriſtianis vero oppoſito mõ videt' iudeos errore q̄d etiã veritati ꝯſonat. Ipĩ eñ iudei veriſſime errãt z illud q̄d ſciũt ſcire nolũt. ergo in hoc o͏ꝑe poſite ſunt due ꝑſone ꝓ veritate dimicantes tanq̈3 pugiles. Vna ꝑſona eſt loco Judei q̈ groſſo modo in argumẽtis ꝓcedit. z falſe negat veritatẽ cõtra chriſtianos. Alia perſona ẽ loco chriſtiani . q̈ mõ ſubtilior ꝓcedit ꝓ dicta ꝓpheta z ſ̄ctorũ patrum. Sodann folgt der Dialog: Judeus dicit. Vos chriſtiani credẽtes temere dicitis deũ eſſe trinum. Ego ãũt unũ ſcio. trinũ vero neſcio u. ſ. w. Den Beſchluß macht die oben angeführte Schlußanzeige. — Herr Bibliothekar Braun beſchreibt eine ſehr alte Ausgabe dieſes Tractats Notit. hiſt. crit. P. II. p. 59. Der Verfaſſer blieb ihm gleichermaſſen unbekannt.

Pighii Albertj Campenſis D. Joannis Vltrajecten. Præpoſiti Controverſiarum præcipuarum in Comitiis Ratiſponenſibus tractatarum & quibus nunc potiſſimum exagitatur Chriſti fides et religio, diligens et luculenta explicatio, ab ipſo autore ſumma diligentia ſub mortem recognita. Acceſſit nunc primum eodem autore ſuccincta componendorum diſſidiorum et ſarciendæ in religione concordiæ ratio. Mit dem Druckzeichen des Noveſianus: die um einen Pfeil abwärt ſich wirbelnde Schlange. *Coloniæ ex officina Melchioris Noueſiani. Anno M.D.XLV.* kl. Fol. Pighius, der dieſen Religionsgeſprächen ſelbſt beywohnte, ſchrieb dieſe Explicatio dem Pabſte Paul III. zu. Seine Ratio componendorum diſſidiorum hat ein beſonders Titelblatt, ebenfalls mit dem

No-

Noveſianus Zeichen und gleicher Unterſchrift. Eine ſeltene Ausgabe. Mehreres von dem Verf. und ſeiner Ratio componendorum diſſidiorum ſich in dem Theſ. Bibl. II. p. 205.

Pſchlacher Curandi Collegæ Gymnaſii Viennæ Panoniæ Compendiarius paruorum logicalium liber cõtinens perutiles Petri Hiſpani tractatus priores ſex ꝛ clariſſimi philoſophi Marſilii dialectices documẽta: cum utiliſſimis comentariis. Sammt einem Hexaſtichon des Thomas Velocianus ad Lectorem. Darunter: *Cautũ eſt priuilegio a Ceſaree ma. Regimẽto impetrato: nequis hoc opus logicũ rurſus imprimat ĩtra ſexennium: aut alibi impreſſum vendat ſub penis in eo contentis.* Mit rothen Miſſalettern. Am Ende: *Vienne Auſtrie Calendis Juliis. Anno Milleſimo quingẽteſimo duodecimo. Per Hieronymũ Vietorem, et Joannem Singrenium Calrographos excuſum hoc: atq; figuris illuſtratum dialectices opus.* 4. Mit zierlichen goth. Typen. Voran gehen ein Brief des Thomas Reſch an den Verfaſſer: einer des Verf. an die Studenten: ein Gedicht des Joachim Vadianus an den Leſer, und alphabetiſches Repertorium. Den Beſchluß macht ein Brief der Verleger Leonhard und Lukas Alantſe an die Studenten, und die obbemeldte Schlußanzeige.

Puteo (de) Paridis Neapolitani Tractatus de ſindicatu officialium cum apoſtillis nuꝑ additis. Am Ende: ❨ *Impreſſum Venetiis. cũ quibuſdã vtiliſſimis apoſtilis d. Benedicti de vadis de foro ſempronii J. U. doctoris. per Philippum Pincium Mantuanum. Anno domini.* 1505. *die* 27. *Januarii* Fol.

R.

Regimẽ ſanitatis. Mit ſehr groſſer Mönchsſchrift, und einem Holzſchnitt darunter, im welchem Chriſtus am Kreuze, zur Rechten Maria die göttliche Mutter, zur Linken Johannes der Jünger des Herrn erſcheinen. Am Ende: *Impreſſum Lyptzk per Melchior Lotte* (ſo) *Anno domini. M. quingenteſimo nono.* 4. 10 Bll. Auf der Rückſ. des Titelbl. fängt das Regimen gleich ſo an: Nglicorum regi conſcripſit ſcola ſolemnis Ad regimen vite preſens hoc medicinale. Die ſchul tzu paryß hat geſchrieben vnd geſand dem edeln kunige von engelant das gegenwertige artzt buchlein wie der menſch regiren ſal das leben ſein. Si vis incolumen ſi vis te reddere ſanum Curas linque graues iraſci corde prophanum. wiltu haben deines hertzen geſunt wiltu ſtark ſein vnd vnuerwunt biſ frölich tzorn laß vor dich gan groſſe ſorge ſaltu faren lan. Triſte cor ad mortis te cogit currere me-

metas Spiritus exultans facit vt tua floreat etas. Das betrubte hertze beweget offt vnd vil den menſchen tzu des todes tzil aber der frolich mut tzu aller ſtund wirckt dicke das dir dein alter grundt. Triſte cor ira frequens: mens raro gaudia prebens Hec tria conſummunt corpora fine breui. Das betrubte hertze vnd ſteter tzorn vnd das gemut das ſein freude hat verlorn die drey dinck vortzeren den leib behende das einer gewint ein kurtzes ende. Si medici deſunt medicamina ſunt tibi illa Hec tria. mens leta. requies. moderata dieta. Haſtu gebrechen an ertzney ſo hab an dir die tugend drey habe rwe vnd frolichen mut meſſige tagreiſſe ſein dir auch gut. In latere dextro ſomnus tuus incipiatur Ad latus oppoſitum finis tibi percipiatur. wiltu ſein ein geſunt man ſo heb den ſchlaff an der rechten ſeyten an vnd auff der lincken ſeyten altzu mal ein itzlicher ſeinen ſchlaff vorbrengen ſal. Poſt ſomnum mane vadas tua membra mouendo Orna caput lauaq3 manus donec ipſa caleſiunt Nach dem ſchlaff bis nicht trege deine gelider ſaltu bewegen alſo lange biß du ſie erwermeſt gar waſche beide hende vnd richte das har. Veſtibus indutis bene dentes oſq3 lauabis Si vis eſſe ſanus tunc ablue ſepeq3 manus Du ſalt waſchen die tzene vnd den mundt vnd dich warm an tzihen tzu aller ſtundt wiltu ſein geſunt ſo ſchicke das du dein hende waſcheſt offt vnd dicke. u. ſ. w. Es beſchlieſſet ſich ſo: Hunc pariſienſes dei cauſa compoſuere regi Cui laus et honor hilariter ſit per ſecula cuncta. Das buchlein vmb gottes willen von den meiſtern tzu pariß gar ſtillen In lob vnd ere gottes frolich bereidt iſt helff vns got tzu aller friſt auch die lere des buchs ſol allen menſchen ſein bekannt das dem kunigk von engelant is geſant. Darunter die oben angezeigte Endesformel. Das Büchchen iſt mit gothiſchen Typen gedruckt. Die lateiniſchen Verſe haben gröſſere Mönchslettern. Signaturen A II. A III. B I. B II. ſind da. Cuſtos etc. fehlen. Das Stückchen dürfte ziemlich ſelten ſeyn.

Regule gramaticales antiquorum cum earundem declarationibus et multis argumētis circa vnamquāq3 regulā in ſpeciali poſitis: cuiuis grammaticam ſcire volenti ſumme neceſſarie. Am Ende: *Expliciunt regule gramaticales antiquoꝝ cum earundē declarationibus ac argumentis Impreſſe Liptzk per Jacobū Thanner Herbipolenſem. Anno dñi* 1.5.00. Sammt ſeinem Druckſtock, der die Buchſtaben klein i und klein t enthält. Auf der Rückſ. des Titelbl. fängt ſich das Werkchen unter der Aufſchrift mit groſſen Mönchstypen Regule gramaticales ſo an: cVm cuiuslibet artificis ſi cōſiderare ſua principia u. ſ. w. Cuſtos und Blätterzahlen allein mangeln. Auf der Rückſ. des lezten Bl. beſchlieſſet ſich die Abhandlung mit der angezeigten Endesformel.

Ri-

Riminaldi Joann. marie ferrarienſ. Lectura aurea ſup. prima ff. vet. nouiter in lucem edita. Am Ende: Papie ꝑ Bernardinū ꝛ Ambroſiū frēs de rouellis. año dñi. m. ccccc.xi. die III. decembris. Fol. Cuſtodes ſind durchgehends da. - - Ejusd. ſuper prima C. nouiter in lucem edita. Am Ende: ❨ Celeberrimi ac veri J. U. interpretis D. Joañis Marie Riminaldi Ferrarienſis Lectura ſuꝑ prima C. finitur ſummo cū labore caſtigata per Clariſſimū J. U. Doctorem D. Scipioneꝫ Orabonum Ferrarieſeꝫ Sexti ꝛ Clementinarūꝫ in Gymnaſio patrio lecturā legentē Sermidi impreſſa ꝑ magiſtruꝫ Laurentiuꝫ de Ualentia heredū auctoris impenſa. M.cccccii. die XII. decembris. Illuſtriſſimo D. D. Frāciſco Gonzagio Marchione Mantuano imperante. Der Druckſtock enthält die Buchſtaben L. R. V. Fol. — Ejusd. commentaria in ſecundam partem Codicis cum Tabula: additionibus recognitionibusq3: per eximium utriusq3 Juris interpretem Dñm Jacopinum eiusdem filium nuper in lucem edita. Am Ende: Explicit Lectura Famoſiſſimi Juris Monarche dñi Joã. ma. Riminaldi Ferrarieñ. Impreſſa Uenetiis per Bernardinum Benaliuꝫ. Anno dñi. Mccccc. xx. xxIIII. Nouembris. Laus Indiuidue trinitati ꝛ intemerate Uirgini: ꝛ diuo Hieronimo protectore. (ſo) Samt dem Druckſtock. Fol. — Ejusd. ſuper I ff. uet. Lectura nouiter in lucem edita. Am Ende: ❨ Ingreſſum Papie per magiſtrum Bernardinum de Garaldis. Anno domini. M. cccccxvIIII. Die. xx. Aprilis. Fol.

S.

Saluſtii C. Criſpi Hiſtoriæ de Conjuratione L. Catilinæ. de bello Jugurthino. ad hæc: Saluſtii oratio in M. T. Ciceronem. Cic. reſponſio ad Saluſt. Orationes IV in Catilinam etiam Ciceronis. Fragmentum orationis Ciceronis de moribus Catilinæ. Portii Latronis declamatio in Catilinam. Fragmenta quædam ex libris hiſtoriarum Saluſtii. Omnia hæc ad authentica exemplaria collata et variis Lectionibus expolita; addito quoq3 authoris elagio necnon Chronico pro ratione temporis: unacum Henrici Glareani annotatt. Jacobi Bononienſis ſcholiis et Hulderici Huttenii floſculis rerum ac verbor. indice copioſiſſimo. Baſileæ per Henricum Petri. M. D. LXIII. 8. Eine brauchbare, ſeltene Ausgabe.

(Sanchez Petri Cirveli) Tractatꝰ Arithmetice Practice qui dicit algoriſmus. Mit dem Druckſtock des Johann Lambert. Darunter: Uenales reperiūtur ī vico ſacti iacobi ad ymaginē diue marie ꝟginis e regionē ſacti bñdicti. Am Ende; ❨ Arithmetice practice ſeu Algoriſmi tractatꝰ, a Petro ſanchez Ciruelo nouiter compilatus Explicit Impreſſus Pariſius per

Jo-

Johannem lambert commoratē in vico Sancti Jacobi ad ymaginem dive virginis marie circa eccleſiam Sancti Benedicti. Anno domini. 1505. *die.* 6. *Menſis nouembris.* 4. 14 Bll. Auf der erſten Seite des 2ten Bl. fängt ſich gleich dieſer Tractat9 arithmetice Practice qui dicitur algoriſmus ſo an: Quia vniverſis bonarū artiū ₇ philoſophie u. ſ. f. Weiter unten theilt er ſein Schriftchen ſo ein. Preſentem uero tractatum bina diuiſione ſecabim9 primum de algoriſmo in numeris integris deinde in fractionibus phiſicis et hii erunt duo tractatus. quo4 primum erit de numeratione et de ſuis ſpecieb9 ſeu modis numerandi ite4 ſex capitulis diſtinguem9 u. ſ. w. Das Schriftchen iſt mit gothiſchen mittelmäſſigen Typen gedruckt. Signaturen A III. A IIII. B I. B II. B III. B IIII. und geblumte Anfangsbuchſtaben ſind da. Alles übrige fehlt. Den Beſchluß macht die oben angeführte Endesanzeige.

Saxonia (de) Ludolphi ord. Carthuſ. Vita Jeſu Chriſti redemptoris noſtri ex medullis evangelicis et approbatis ab Eccleſia doctoribus ſedule collecta. Sancte Anne virginis chriſtifere genitricis vita in compendium labore aſcenſiano redacta. Divi Joachimi patris ſacratiſſime virginis laudes in variis carminum generibus. Tabule multiplices ſc. Evangelior. tam dominicalium etc. Lugduni ſumptu Martini Bouillon bibliopole in edibus Jacobi Myt calcographi coimpreſſa 1519. *die XXII. Octobris.* Fol. Ein rares Buch und prächtige Ausgabe. Siehe Engel. I. p. 142. Fabricius Bibl. med. et inf. Lat. T. IV. p. 847. wo er auch Nachrichten von dem Verfaſſer giebt, zählt 33 verſchiedene Ausgaben ohne jenen älteſten, welche ohne Anzeige des Druckjahres heraus gekommen ſind.

(Schazger Gaſparn Barfüeſſer ordens) Vom Hochwirdigiſten Sacrament des zarttēfronleichnams Chriſti. Vnnd widerlegung ettlicher Argument, ſo jn ainem newlich außgegangē jrrigen vñ verfüereriſchen büechlin widers opfer dʼ Meß gemacht ſind. Durch ( ) M.D.XXv. Mit einer Leiſte eingefaſſt. Unter dem Titel iſt ein Holzſchnitt, der das Abendmal vorſtellt. Am Ende: ⁋ Gedruckt jñ der Fürſtlichen Statt Münchñ durch Hannſen Schobſſer am̄ zehenden tag des Merzens. Anno ₂c. jm̄ XXv. 4. An der Rückſ. des Titelbl. erſcheinen im Holzſchnitt Jeſus am Kreuze, Maria zur Rechten, Johannes zur Lincken, Magdalena am Fuße des Kreuzes. Der Verfaſſer ſchreibt in der Vorrede nur, daß er durch ain neües verfüeriſch ſchendtlichs püechlin dieſen Tractat zu verfaſſen ſeye aufgefodert worden, ohne den Titel oder Verfaſſer des Büch-

gens

gens näher zu beſtimmen. — Fürhalltung XXX artigkl, ſo jn gegenwürtiger verwerung auf die pan gepracht vñ durch ainen neüwen beſchwörer der allten ſchlangē gerechtfertiget werden gründtlich erclärt durch Gaſparn Schazger barfüſſer ordens. Dieſer Titel iſt gleichermaſſen mit einer Leiſte eingefaſſet. Unter dem Titel iſt ein Holzſchnitt, der Adam und Heva im Paradieſe vorſtellet. Schazger verfaßte diſes Buch wider die Schrift: Beſchwörung der alten teüfeliſchen Schange mit dem göttlichen Wort, welche ich in den Büchermerckww. S. 25 angezeiget hab. Am Ende: ❡ Getruckt vnd vollenndet durch Hannſen Schobſſer jnn der Fürſtlichen Statt München, Am̄ tag des heiligen Johannſen vor der lateiniſchen portten Jm̄ M D. vnd XXV. jar. 4. — Wider herr Hanſen von Schwarzenbergs neülich außgangen püechlin, von der Kirchen diener vñ gaiſtlichen perſonen Ee Auß gründtlicher erklärūg des h. Pauli ſpruchs 1 Thimo. 4. jn dem er redet von verpietūg der Eelich werdung vñ enthalltung von ettlicher ſpeyß. Mit anhenngung ettlicher andern mitlauffender materyen, ainem yeden Chriſtē nüzlich zewiſſen Durch Gaſparn Schazger Barfüeſſer Ordens zu München. Jm̄ M. D. XXvii. jar. Mit einer Leiſte umher. Am Ende: ❡ Gedruckt jn der Fürſtlichē Statt Münchē durch Hannſen Schobſſer Anno 1.5.27. jm̄ monet Jenner. 4. Voran ſteht ein Brief an Caſpar Schazger, folgenden Inhalts: "Lieber herr Guardian jch wüerd bericht, dz eüch das püechlein, ſo mein lieber herr vnnd vatter newlich außgeen hat laſſen auch zu hannden kom̄en ſey. Nun iſt mir ſollichs püechlein vor lenngſt vnnd ehe jch zu München außgeritten bin zugeſchickt worden. Das ich aber weder eüch noch andern zaygen wöllen. Dann ich mit höchſter beſchwär auf ſöllichem püechlein, meines herren vatters, Auch meinen namen vnnd dabey ettlich gemäl gedruckt vnnd bey gelegt geſehen. Des alles ich herzlich vnd am höchſten erſchrockē, wäre nichts begirlichers geweſen vnd noch dann ſolichen druck, vngeöffnet zu erhalten, dz mir aber vnmöglich vnd mueß alſo des außprayttung leyden. Iſt doch an eüch mein ſonnder vleyſſig pitte: jr wöllet eüch wider ſolichs zueſchreiben enthallten, bedencken das es nie erſprieslich oder vō vnnötten ſein würde. Wöllet eüch auch die gemäl vnd ettlich ſchrifften ſo die ordensleüt belangen möchten nit bewegen laſſen. Dann es iſt zu glauben dieweyl das püechlein der zeyt ſo mein herr vatter auſſerhalb Landts iſt außgangen. Auch an mer ortten lateiniſch allegatiōes vñ wortter hat Es ſey von anndern oder denen die vns allain das vñ nit peſſers günnen, auf der werkſtat gemert vñ wie man ſagen möcht vnter den händen gepöſert worden. ꝛc u. ſ. w. Datum Ingolſtatt in eyl den 25 Tag Octobris. Anno ꝛc 1526. Dem folgt

die Antwort des Schazgers: Wolgebornner günſtiger lieber herr. Eüer begern in ſchrifft mir zugeſchickt hab ich vernomen. darauf ich ein kurz antwort gib, dañ wiewol ich mit ganzer begird Eüren begerungen nachzekumen vnd zugehorchen genaygt wär, kan vnd mag ich doch in diſem fall nit ſtill ſteen vnd das aus fünff Urſachen. Die Erſt das die heundl welich herr Johanns von Schwarzenberg wie der titel des püchleins lautt ſich vndterſteet zu rechfertigen vngemäß der heiligen ſchrifft ſein. Die Ander das er ſchmächlich wider die Römiſch kirch plizt vnd vermaint die zu nichtigen, darjnn er ſich einen abgetreüten erzaygt. Die Dritt, das er durch ſein gſchrifft ſterckt all mainaidig pfaffen Münich vnd Nunnen, wellich wider jr pflicht vñ glübdt vermainen eelich zu ſein oder werden. Die Viert, dz er durch diſ ſein püechel vermaint all mein gſchrifft vnd leer zu boden ſtoſſen das mir dann vnträglich iſt. Die Fünfft, das er die ſchrifft ſo er vermaint jm hilfflich ſein, jrrig vnd verkerlich außlegt u. ſ. w. Datum München am 28 tag Nouembris jm Sechsvnd zwainzigiſten jar der myndern zal nach vnſers Seligmachers geburt. — Ware Erklärung vnd vnderrichtung ains Artickels die Eeſchaidung betreffend auß heyliger gſchrifft bewäret, durch Gaſparn Schazger, barfüſſer ordens wider falſche erdichtung Luteriſcher leer in ſolicher matery. Jm jar M.D. XXIIII. Mit einer Einfaſſungsleiſte: Am Ende: ⁋ Gedruckt vnd volendet jnn der Fürſtlichñ Stat Munchen durch Hannſen Schobſſer Do man zallt von Chriſti gepurdt M.D.XXIIII. An dem XXVII. tag Auguſti. 4.

(*Schioppii Caſparis*) *Emmanuel Thaumaturgus Auguſtæ Vindelicorum hoc eſt Relatio de miraculoſo corporis Chriſti Sacramento, quod Auguſtæ in S. Crucis Eccleſia quadringentis annis amplius ſeruatum eſt, et hodieq; maxima admiratione viſitur. tum autem ennumeratio complurium inſignium miraculorum diuina eiusdem ſacramenti virtute editorum. Acceſſit Thaumatologia id eſt noua et adcurata de Miraculis Diſputatio* ( ) *Auguſtæ Vindelicorum Anno M.DC.XII.* 4. Schioppius ſchrieb dieſe Abhandlung de Miraculis, welche er wider die Calviniſten verfertigte, dem königl. Spaniſchen Rathe Balthaſar Zuniga zu. Sein Brief liefert eine treffliche Schilderung des gelehrten Augsburgiſchen Patrius Marx Welſer, welcher dieſe durch Gilbert von Bremen beſchriebene Erzählung de Emanuele Auguſto Auguſtæ Vindelicorum ſchon 1604 heraus gab. Schioppius pflog während ſeines Aufenthalts in Augsburg mit dieſem Gelehrten ſehr enge Freundſchaft. „ Sereniſſimi patroni mei Archiducis Ferdinandi permiſſu ſchreibt er: continuum jam biennium Auguſtæ feci, familiariſſimeque Velſero uſus ſum. Der Brief iſt geſchrieben:

Auguſtæ Vindelic. in procinctu a. d. VIII. Kal. Nouemb. Anno ab Emmanuele nato M.DC.XII Rar. Von dem Verfaſſer ſieh die Büchermerkw. Seite 210.

Senecæ Annæi tum Rhetoris tum Philoſophi Opera omnia ab Andrea Schotto ad vett. exempp. fidem caſtigata græcis etiam hiatibus expletis. Tomi II cum indicibus rer. memorabb. Lugduni Sumptibus Johannis Vignon. 1604. 8. -- *Senecæ Tragœdiæ cum Juſti Lipſii et Franc. Raphelengii animadverſionibus et notis. S. Gervaſii apud Pet. de la Roviere. Anno M.DC.II* 12.

Serapionis Joannis Practica dicta breuiarium. Liber Serapionis de ſimplici medicina. Liber de ſimplici medicina dictus circa inſtans. Practica platearii. Am Ende: ℭ Impreſſum Uenetiis mandato ⁊ expenſis nobilis viri domini Andree Thorreſani de Aſula per Bernardinum Uercellenſem 29. kal'. Nouembris. 1503. Fol. Die Schlußformel des Breviarii zeigt uns den Ueberſezer an: ℭ completum eſt poſtremum aggregati ex libro medicinine edictione Joannis filii Serapionis Et hunc librum Tranſtulit magiſter Gerhardus Cremonenſis in collecto de arabico in latinum. So ſagt uns gleichfalls die Aufſchrift des Buchs de ſimplici medicina den Ueberſezer davon. ℭ Incipit liber Serapions aggregatus in medicinis ſimplicibus ſm translationem Symonis Januenſis interprete Abraam iudeo tortuoſienſi de arabico in latinum. Das Werk iſt mit kleinen goth. Typen in geſpaltenen Kolumnen gedruckt. Signaturen, Aufſchriften, arabiſche Blätterzahlen, kleine Anfangsbuchſtaben ſind da. Den Beſchluß des ganzen Werkes macht die angezeigte Endesformel und ein Regiſtrum Operis gegenüber. Eine rare Ausgabe. Von dem Verfaſſer, deſſen Fleiß in den Mediciniſchen Wiſſenſchaften Merklin in ſeinem Linden. Renov. p. 681. ſo ſehr rühmet, ſehe man Stoll's Anleit. zur Hiſtor. der Medicin. Gelahrt. Cap. I. §. 112. S. 106.

Stellæ Joann. Chriſtoph. Calveti. de Aphrodiſio expugnato, quod vulgo Aphricam vocant commentarius. Antverpiæ apud Martinum Nutium M.D.LI. Cum privilegio cæſareo ad decennium. Sammt dem Zeichen des Druckers. 8. Stella ſchrieb dieſe Geſchichte dem Spaniſchen Admiral Ludwig Avila Stunica zu. Zierlichkeit des Stils, aber auch zu groſſe Parteilichkeit gegen die Spaniſche Nation zeichnen ſich darin aus.

Sulpiciana Grammatica cum textu aſcenſiano recognito et in complaribus locis aucto. cui recentiſſime hec addita ſunt. Textus de graduum formatione ſuo loco poſitus. de generibus plurimis exemplis illuſtratus. de naturis et con-

ſtructione graduum. de ordine ſeu conſtructu grammaticali. Triginta regularum elegantie Franciſci Nigri. Item Vocabulorum per Sulpicium interpretatio. Jodoci Badii Aſcenſii de regimine dictionum libellus. Joannis Sulpitii de regimine et conſtructione libellus. Ejusdem de quantitate ſyllabarum et carminum ratione et generibus carminum. Donati de figuris opuſculum. Antonii Mancinelli Veliterni de figuris opuſculum. Am Ende: Impreſſum eſt hoc opus per diſcretum Gregorium Bartholomei: ſummaq3 lucubratione et ferventi diligentia reuiſum in nobili ac preclara Baſileorum urbe Expenſis comendabilis viri et domini domini Wolfgangi Lacher. Anno ſalutis Chriſtianæ. M.DIX. Ad Calendas Februarii. 4. Der Herausgeber iſt, wie aus dem vorausgehenden Brief erhellet, Jacobus Fullonius Valleſienſis iuventutis Bernenſ. moderator.

(Siluatici Matthei) Opus Pandectarum ( ) cū Simone Januēſe: et cū quotationibꝰ auctoritatū Pli. Gal. et aliorū in locis ſuis. Mit goth. Miſſalletter. Am Ende: VENETIIS PER SIMONEM DE LVERE. XXVI. MARTII. M.D.VII. Darunter das REGISTRVM der Quaternen, nur das Z iſt ein Ternus. Fol. Dieſes alphabetiſch-mediciniſche Pandecten-werk iſt mit zierlichen gothiſchen Typen mittelmäſſiger Größe in geſpaltenen Kolumnen gedruckt. Signaturen (A — Z) Aufſchriften mit gothiſchen Miſſaltypen, geblumte Anfangsbb. arabiſche Blätterzahlen ſind da. Der Cuſtos mangelt durchgehends. Das arabiſche Anfangswort hat jedesmal Miſſaltypen. Den Beſchluß macht die oben angezeigte Endesformel. Eine glänzende rare Ausgabe.

Socinis (de) Mariani ac Bartholom. J. U. Doctor. Conſilia. Pars I. Am Ende: ℭ Impreſſum Uenetiis per Georgiū de Arriuabenis. Anno M.ccccc ii. die. XXVIII. menſis Junii. Sammt dem Druckſtock, der die Buchſtaben A. G. enthält. Fol. Pars II. Am Ende: Impreſſum Uenetiis per Georgium de Arriuabenis. Anno Mccccc ii. die x. menſis nouēbris. Sammt dem Druckſtock. Fol.

Sophia (de ſancta) Galeacii liber de febribus. Tractatus de ſignis febrium editus a Ricardo pariſienſi. Tractatus de febribus ſecundum Antonium de gradis de Mediolano. Am Ende: ℭ Explicit vtiliſſimus tractatus de febribus ꝓfundiſſimi doctoris Galeatii de ſancta ſophia Patauini. Una cum aliis tribus ſolenniſſimis tractatibus eandē materiā febrium diſcutientibus. vz acutiſſimoꝝ doctoꝝ Galeatii de ſancta ſophia. Ricardi Pariſiens. Antonii de gradis Mediolanenſis. nuncprimū in lucem editis: cunctiſq3 erroribus expurgatis. Mādato

dato ꝛ *impẽſis heredũ nobilis viri dñi Octauiani ſcoti ciuis modoetienſis:* ꝛ *ſocio4: oẽs ſumma diligentia impreſſi Uenetiis* ꝑ *Georgiũ arriuabenũ anno reconciliate natiuitatis.* 1514. *die* 6. *ſeptẽbris.* Sammt dem Druckſtock mit den Buchſtaben O. S. M. Das Werk iſt mit kleinern goth. Typen in geſpaltenen Kolumnen gedruckt. Signatt. Cuſtos ſind durchgehends da. Die Ausgabe iſt prächtig und rar.

Syria (de) Pedro, natural de la ciudad de Valentia y Letrado en la dicha ciudad Arte de la verdadera navegacion, en que ſe trata de la machina del mundo, es a ſaber Cielos, y Elementos: de las mareas, y ſeñales de tempeſtades: del Aguja de marear: del modo de hazer cartas de nauegar: del uſo dellas: de la declinacion y rodeo que comunmente hazenlos pilotos: del modo verdadero de nauegar por circulo menor: por linea recta ſin declinacion ni rodeo: el modo come ſe ſabra el camino, y leguas que ha nauagado el piloto, por qualquier rumbo: y ultimamente el ſaber tomar el altura del Polo. Dirigida a la S. C. R. M. del Rey Don Philippe el tercero, ſeñor nueſtro. Con privilegio real. Impreſſa en Valentia, en caſa de Juan Chryſoſtomo Garriz, junto al molino de Rouella Año 1602. 4. Die erſte Ausgabe dieſes Werkchens, welches in folgende Kapitel eingeordnet iſt. I. de como muchos Philoſophos creyeron que hauia muchos mundos, y de quando fue criado el mundo. II. de la figura de los Cielos. III. de los cielos en particular. IV. de los cielos de los ſiete Planetas. V. de los elementos. VI. de la tierra. VII de la agua y del mar. VIII. quantos mares ay en el mundo. IX. de los ſeñales por los quales ſe ſabra quando aura tempeſtad en el mar. Dieſer prognoſtizierenden Zeichen giebt es verſchiedene: Señales de tempeſtades por el Sol. ſeñales por la luna. ſeñales por las eſtrellas. por las nuues. por Aues y Peces. por los animales terreſtres. por las coſas ſin ſentido. X de las mareas. XI. de como ſe ſabe en qualquier año el aureo numero. XII. de los vientos. XIII. de los vientos de la carta de nauegar, y de ſus nombres. XIV. de la aguja de nauegar. XV. de como ſe hazen las agujas de marear. XV. del Nordeſtear y Noroeſtear de las agujas marear. XVII. de la carta de nauegar. XVIII. de como ſe hazen las cartas de marear. XIX. de como ſe ſuelen trasladar las cartas de marear. XX. de como el Piloto ha de entender bien la carta de marear. XX de como ſe ha de uſar de la carta para auer de nauegar. XXII. de como ſe nauega por la Equinoctial de Leſte a Oeſte. XXIII. del nauegar de Leſte a Oeſte fuera de

la

la equinoctial. XXIIII de la verdadera cauſa de declinar fuera de la linea equinoctial. XXV. de la quantidad de la declinacion fuera de la equinoctial. XXVI. de nauegar de Leſte a Oeſte o de Oeſte a Leſte fuera de la equinoctial por linea recta y ſin declinacion ni rodeo. XXVII. de como ſe deue nauegar por los demas rumbos de la aguja, por linea recta y ſin rodeo alguno. XXVIII. de como ſe puede ſaber el camino que ha hecho la Nao, auiendo nauegado de Leſte a Oeſte o de Oeſte a Leſte por linea recta. XXIX. de como ſe ſaben las leguas que ha nauegado la Nao, por qualquiera viento o rumbo. XXX. de como ſe echa punto en la carta de nauegar. XXXI. como ſe ha de tomar el altura del Polo por el ſol. XXXII. a tomar el altura de Polo quando el ſol eſta en la linea equinoctial. XXXIII. a tomar el altura del polo quando el ſol va a la banda del Norte. XXXIV. de como ſe ſabe el altura del polo, quando el ſol va a la banda de Sur. XXXV. de como ſe puede ſaber la declinacion del ſol. XXXVI. de como ſe toma el altura del Polo por el Norte. XXXVII. de como por la guarda delantera ſe ſabra que hora es de noche, en qualquier tiempo del Año. XXXVIII. de como ſe ha de tomar el altura del polo Antartico. Den Beſchluß macht eine Capitelntafel, und die wiederholte Anzeige des Druckers, Ortes und Druckjahres.

T.

Terentius (Publius) Afer a M. Antonio Mureto emendatus et argumentis ac ſcholiis in ſingulas fabulas illuſtratus. cum doctiſſimorum virorum annotationibus et indice vocum antiquarum apud eundem Terentium. Antverpiæ ex officina Plantiniana apud Viduam et Joannem Moretum. M.DXCI. 12. Eine rare Ausgabe. Sieh Engel I. p. 155.

Tralliani Alexandrini medici abſolutiſſimi libri XII Razæ. de Peſtilentia libellus. omnes nunc primum de græco accuratiſſime converſi multisq; in locis reſtituti et emendati per Joann. Guinterium Andernacum D. M. Argentorati Remigius Guedon excudebat pridie iduum Martii. 1549. 12. Guinter giebt in ſeiner Vorrede vom Alexander von Tralles in Lydien, einem Medicus und Philoſophen des VI. Jahrh. folgende Nachricht: Porro ſi ætatem, qua ille floruit, inquiramus, Oribaſio quidem Aetioq; poſteriorem fuiſſe conſtat, ut quorum nominatim aliquoties meminerit. Paulo autem Aegineta priorem extitiſſe inde cognoſcitur quod ille huius ut idonei ſcriptoris medicamentorumq; ipſius mentionem faciat: Atq; ita Alexander

ve-

evluti medius inter illos, nempe non multopoſt Juliani Imperatoris tempora vixiſſe recte dicitur. Porro ut ipſe in arte cognoſcenda tractandaq3 excellens fieret et conſummatus, non diu in patria ſua Tralle ciuitate Lydiæ aliàs celebris atq3 eruditiſſimis hominibus liberaliſſimisq3 ſtudiis affluenti permanendum, ſed omnes cunctæ Græciæ partes Italiam, Gallias, Hiſpanias peragrandas eſſe cenſuit." Eine rare Ausgabe.

Trittenhemii Joann. Abb. Spanhemenſis Liber octo quæſtionum quas illi diſſoluendas propoſuit Maximilianus Cæſar I de fide et intellectu. II. de fide neceſſaria ad ſalutem. III. de miraculis infidelium. IV. de ſcriptura ſacra. V. de reprobis atq3 maleficis. VI. de poteſtate maleficarum. VII. de permiſſione diuina. VIII. de prouidentia Dei. opuſculum perquam utile et jucundum nuncq3 primum typis impreſſum. Coloniæ impenſis Melchioris Noueſiani M.D. XXXIIII. 8. Die erſte Ausgabe dieſes Schriftchens geſchah zu Oppenheim 1515 in Quart. Sieh die Büchermerkww. S. 234. Noveſianus irrte alſo, da er hinzu ſchrieb: nuncq3 primum typis impreſſum.

Turcica. Auſzzug aines Brieſſs, wie ainer, ſo in der Türckey wonhafft, ſeinem Freünd in dieſe Land geſchriben vnnd angezaigt, was das Türkiſch Regiment vnd weſen ſey, Vnd wie Er es mit den Lannden ſo er erobert, zuhalten pfligt, kurzlich in Teutſche Sprach gebracht, nuzlich diſer zeyt zuwiſſen. Ohne Druckort und Jahr. 4. 6 Bll. Der Brief fängt auf der erſten Seite des 2. Bl. mit einem in Holz geſchnittenen Anfangsbuchſtaben ſo an: Mein gar gutwillig dienſt ſeyn dir zu vor Lieber Vetter, Nach dem du mir zu mermalen geſchriben haſt, dir auß freündtlicher gutwilligkait anzuzaigen, was mich verurſache in der Turckey zu bleiben, vnd das ich mich mit meinen gütern, die ich, als du vermainſt, on zweifel wol onwerden, vnd zu geltmachen mög widerumb ſöll in Teütſchland, daraus ich geborn bin, begeben, Das ich dich auch wiſſen laſſen ſol, was der gebrauch in der Türckey mit der Regierung ſey vnd wie vnſer Kayſer ſeine vnderthonen, auch die Land, ſo er von newem zu jm bringt, pflege zu halten, ſölle anzaigen. u. ſ. w. Er beſchreibt darinn den Deſpotiſmus der türkiſchen Regierung, und beſchlieſſet ſeinen Brief ſo: "Gott wöllt das ich mit ſicherheit meines leybs, meines weybs vnd kinder, mit der zeyt widerumb in Teütſche land komen vnd daſelbſt ain Chriſt ſein möcht, allain daz die Seel erhalten würd, vnd darumb bitt ich Gott alle tag von hertzen, vnd gar offt mit groſſen wainen, daz er mich aus diſem ellend wölle erledigen, das hab ich dir nit verhallten

wöllen, wolt nit die ganzen Welt nemen, daz diſe meine Brieff in des Türcken händ keme. Wenn du mir wider ſchreiben wilt, ſo ſchick es auf Venedig, vnnd von dannen gen Peraſo gen Conſtantinopel überhin in der Kaufleüt hauß, da will ich es ſuchen. Datum Andernopel am Erſten tag des Merzen. Im 1526. Jar.„ Die zierlichen Typen ſind eben jene, mit welchen Sylvan Otmar zu Augsburg den Bericht wie man die Goldärz, ſo gedigen oder angeflogen Gold füren, on Schmelz vnd Wäſchwerk mit nächſten Coſten vnd höchſtem Nuz arbaiten ſoll. 1536. 4. (Büchermerkww. S. 22) gedrucket hat. Sie ſind auf der Taf. II. n. 8 zu ſehen. Signaturen allein (a II. a III. b. b II.) ſind da. -- Von der groſzen Schlacht geſchehen dem Türcken von dem groſſen Sophi, jn Calimania der Prouinz, nach bey Lepo dem Caſtell. Vnd von dem todt des groſſen Türcken, vnd des Sophi. Vnnd von den Schlachtungen geſchehen auff dem Meer, vnd auff dem Landt. Jn dem 1514. An dem XVII. tag Junii. Darunter ſteht ein Holzſchnitt, der eine Schlacht vorſtellt. Am Ende: ¶ Darumb hab ich gemacht von Jme diſe gedechtnuß eüch zu eren. Alſo endet ſich die hyſtorien. ¶ Geteütſch auß welſch durch Peter Wernher. ¶ Getruckt zu Augſpurg Durch Erhart öglin. 4. 6 Bll. So fängt ſich auf der erſten Seite des 2. Bl. das Stück an: O Mein heiligiſtes liecht vnnd Höchſter wolredenter got, ſo du mir yehaſt getho̅ genad in dyſer welt, Nun yezundt pit ich dich mich nicht wöllen verlaſſen, Das ich möge ordẽlich ſagen das, werck des groſſen Sophi, vnd dem grauſamlichen krieg, den ere bewegt hat dem Türcken, auff dem erdtrich vñ dem Mere, Jn dem Jare der zukunfft Chriſti. 1514. u. ſ. w. Nur zwey Signaturen A II. A III. ſind da. Alles übrige fehlet. Die Typen ſiehe Taf. II. n. 9.—Ain Sendbrieff. So der Cantzler von Rhodis mit namenn Marx Bongnol aim Edelman in Candia zugeſchriben hat, newe zeytung von Rhodis. Wie ſich der Türck darfür gelegert hat. Jm Jar M.D.XXII. Mit einem Holzſchnitt darunter, auf welchem ein geharniſchter Ritter zu Pferd, mit einer Geiſel in der rechten Hand: unter den Füßen des Pferdes ein zur Erde hingeſtreckter Mann: zur Seite zween Männer, die mit aufgehebten Streitkolben auf den geharniſchten Reiter zueilen, und den Streich zu führen im Begriffe ſtehen, erſcheinen. Ohne Druckort und Jahr. 4. 4 Bll. Der Brief welcher ein Journal vom vierten September bis auf den 16ten November 1522 enthält, fängt ſich mit dem zweyten Blatt ſo an: Copia ains Senndbrieffs So der Canzler vonn Rhodis mit namen Marx Bongnol ain Edelman zu Candien zugeſchribn von den Rhodis. Newen zeyttung vom türcken. Was er vor Rodis mit ſeinem volck außgericht hab yez auf den X. tag Octobris des XXII. Jars

dem wolgebornen Herrn Dominio (ſo) von S. Martin ſeinen liebſten vetern Embeút ich marx Bongnol d' zeyt yez der belegerung zu Rhodis ſein Gruß Zuuor edler und ſunder liebſter vater vnd zugleicher weyß als bruder ꝛc. ℭ Newe Zeyttungen iſt. Der veind der chriſten, arbait ſich vaſt. Laſt eúchs zu herzen gon als wie mit Brúdern u. ſ. w. Auf den XVI. tag Nouembris berichtet er folgendes: "Dazumals hat er daruon gelaſſen, vnd auffhóren zuſtúrmen. Item ſein muter des túrckiſchen kayſers muter, hat im kúndtlich geen Rodis zu wiſſen gethon. Das er gedenck, vnnd ſich mit ſeinem volck von Rodis weck mach. Vnd widerumb anhaym geen Conſtantinopel kom, dan wa er ſollichs nit thun wurd, ſo wóll ſy in gewarnet vnd vor zu wiſſen thon haben, Das ſy durch ir kunſt aigentlich gefunden hab, das er zu Rodis vmbkommen vnd ſterben ſol." Der Brief beſchlieſſet ſich alſo: "Item ſolliche vorgemelte newe zeytung hatt auch der obgenant Canzler von Rodis dem Venediſchen General vnd andern herren in Candien zugeſchriben, vnd der General her widerumb dem prouentator zuſamen, von wort zu wort auch alſo ſchrifftlich verkúnt vnnd der prouentator ſollichs vnſerem Patron des ſchyffs múntlich angezaigt. Got bewar vns alwegen." Die Typen ſind gleichermaſſen des Erhart Oeglin. Taf. II. n. 9. Die einzige Signatur A 11 iſt da. -- Copey vnnd lautter Abſchrifft ains warhaftigen Sendbrieffs, wie der Túrckiſch Kayſer Solyman, diſen ſein yez gegenwúrtigen Anzug wider die Chriſtenhait geordnet, von Conſtantinopel außgezogen, vnd gen Kriechiſchen Weyſſenburg ankomen iſt, wie folgt. aus frembder ſprach in hochteútſch Transferiert. M.D.XXXII. 4. 7 Bll. ohne Anzeige des Druckortes. -- Vier warhaftige Miſſiuen, eine der Frawen Iſabella Kúnigin vnd nachgelaſſene Wittib in Ungern, wie vntrewlich der Túrck vnd die jren mit jr vmbgangen. Die ander, eines ſo in der belegerung bey der Kúnigin im Schloß geweſt, wie es mit Ofen, vor vnd nach der belegerung ergangen. Die dritte, eines Unngern von Gran, wie es yez zu Ofen zugehe. Die vierte, des túrckiſchen Tyrannen an die Sibenbúrger. Auß dem Latein ins Teútſch gebracht. 1541. 4. 11 Bll. -- Warhafftige Anzaygung der geſchicht deß Túrckiſchen kriegs wie es ſich in diſem 32 Jar, des Monats September Jn Oeſterreich vnd Steyrmarckt zu getragen vnd verloſſen hat Auch wie der Túrckiſch Keyſer, mit groſſem ſchaden ſeines volcks abgezogen vnd wenig ſygs erlangt hat. Mit einem Holzſchnitt darunter, der die Flucht der Túrcken anzeigt. 4. 11 Bll. Ohne Anzeige des Druckorts.

V.

Valla Georgius Placentinus de inventa medicina, et in quot partes diſtributa ſit. Iſagoge Joannitii Medici illuſtris. Argentorati per Henricum Sybold. Ohne Anzeige des Druckjahrs. 8. Mit niedlicher Curſivſchrift. *Ejusdem de corporis commodis atq3 incommodis. ejusdem de differentia Pulſuum. Problemata Ariſtotelis. Dialogus Parthenii de ſectione corporis humani. Argentorati per Henricum Sybold Menſe Julio.* Ohne Anzeige des Druckjahrs, doch beede vermuthlich zwiſchen 1530—40 gedrucket. 8. Mit eben dieſen Curſivtypen. Scheint rar zu ſeyn.

(Veldtbaw) der ( ) oder das Buch von der veltarbeit darauſ alle nothwendige Stuck ſo zur fürderung vnd Auffgang der Veltarbeit dienſtlich ſeyn mögen, erlernet werden. Wie man auch andere zufällige ſchäden, ſo von dem Vngewitter oder ſonſt ſchädlichen gewächſen, allerhandt vngezifers, fürfallen mögen, abwenden vnd fürkomen: deſſgleichen wie man alle vierfüſſige Thier, Viſch, vnd Gevögel erkennen, weyden vnd arzneyen ſoll. Alles zuvor tauſendt Jaren von dem Chriſtlichen Kayſer Conſtantino dem vierten in Griechiſcher Sprach beſchriben, vnd nachmals im vorgangenen xlv jar durch D. Michael Herren in Teütſche Sprach erſtmals verdollmetſcht. Yezund aber in diſem 52 Jar mit ſondern Fleiß von newen wiederumb überleſen, corrigiert gemehrt, vnd an vilen orten trefflichen gebeſſert. Getruckt zu Straſburg durch Balthaſar Becken Erben. Anno M.D.LII. 4. mit Figg. Der Rekognitor M. Ludwig Rabus von Memmingen ſchrieb es dem Otho Heinrich Herzog in Ober vnd Niederbayern zu. Sein Brief iſt datirt Strasburg am Mittwoch nach Luce den xxi Weinmonats 1551. Sieh die Büchermerkww. S. 244.

(Victorius) Benedictus ( ) Fauētinus in Calculatorē de Intēſione & Remiſſione formarū. Am Ende: *¶ Et ſic eſt finis Tractatus de intēſione & remiſſione formarum Calculatoris cum clariſſimis annotationibus Benedicti Victorii Fauētini in almo Bononienſi gymnaſio Theoricā medicine docentis. Impreſſi Bononie per Benedictum Hectoris bibliopolā Bononiēſem Anno Dñi. MDXII. die. x. Octobris.* Darunter das Regiſtrum A ii. B ii. C ii. D iii. und der Druckſtock. Fol. Auf der Rückſ. des Titelbl. ſteht die Zueignung: Ad Excellentē Medicū & Philoſophū Ludouicū Toſettū Carrariēſem in almo Ferrariēſi gymnaſio theoricā docētē. Benedictus Victorius Fauētinus felicitatē. Ohne Datum. Darunter folgt noch ein Exdecaſyllabus

pha-

phalecius Jacobi Tyburtii Pergulēſis. Mit dem 2. Bl. fängt ſich der Tractat in geſpaltenen Kolumnen mit glänzenden röm. Typen an. Den Beſchluß macht die oben angeigte Schlußformel.

(*villanoua*) *Arnaldi de* ( ) *liber de Vinis*. Mit groſſer Mönchsſchrift. Am Ende: ¶ *Explicit tractatus de vinis*. Ohne Anzeige des Druckjahrs. 4. 14 Bll. Auf der Rückſ. des Titelbl. ſteht folgender Bericht: Lectori ſalutem. ¶ Cum nullum bonum ſit; ſinceriſſime lector: quod non eluceſcat pulchrius ſi plurimorū notitia comprobet'. Hinc ſit vt librū Egregium de vinis et potiſſimū factitiis Arnaldi de Villa Noua philoſophi et medici acerrimi ingenii: cōmunis vtilitat| et huius viri ornandi nominis gratia edendum duximꝰ: qui quantuꝫ ſit proſuturus imbecillitati humani generis: ex eo facile cognoſci poteſt, qꝫ de vino letitie datore tractat: quo neqꝫ cibus neqꝫ medicina cōmode carere poteſt vt Auenſoar celeberrimꝰ medicus cenſet. Ipſum namqꝫ modice ſumptū anime corporiqꝫ robur addit: ſecus vero accidit ſi preter modū ſumit': ſicut eñ viribus corporis nihil aliud vtilius eſt. ita neqꝫ aliud voluptatibus pernicioſius ſi modus abſit. Factitiorū vinorū faciendi artem cōmendationem: vtilitateſqꝫ in hoc libro offendes. Ceterū ſtudioſe lector bñ vale. Et Arnaldi viri de hoim̄ ſalute benemeriti hoc nō aſpernādum opus remediis preſentiſſimis refertum lege. Mit dem 2. Bl. Incipit liber de Vinis editus ab Arnaldo de Villa Noua Der Tractat, welcher von 50 verſchiedenen Gattungen der Arzney-Weine handelt, iſt mit gothiſchen kleinern Typen in fortlaufenden Zeilen gedruckt. Die Anfangszeile eines jeden Artikels hat groſſe Mönchsſchrift. Signaturen A ii. — C iii. ſind da. Anfangsbuchſtaben, Aufſchriften, Blätterzahler, Cuſtos fehlen. Die Typen möchten des Melchior Lotter zu Leipzig ſeyn. Ein rares Büchchen.

Vitelinis (*de*) *Bonifacii de Mantua Super maleficiis opus egregium: totā iuris antiquorū prudentiam continens: z viaticuꝫ nō ſpernendum omnibus aſſeſſoribus. z iuſdicentibus: nouiter correctuꝫ. z cunctis deſiderantibus ſtudioſis impreſſum. cum q̄ꝫ plurimis additionibus perutiliſſ. do. Benedicti Uadi Foroſempronienſis. aliorūqꝫ Clariſſi. doctorum*. Mit rothen Miſſallettern und dem Druckſtock in gleicher Farbe. Am Ende: ¶ *Explicit perutilis tractatus maleficiorum. D. Bonifacii de Uitelinis de Mantua. cum additionibus z apoſtillis. d. Benedicti de vadis Foroſempronien. Uenetiis per Philippum pincium Mantuanū impreſſus. Anno dñi. Mcccccxviii. Die xx. May*. Sammt dem Termenregiſter. Fol.

(Vogtet Bartholome) Ordnūg vñ Regimēt, für die ſo vber lād Meer, vnd waſſer, auch durch vergift lůft ferre vnd lange rayß thun ſollē, Auff dz kürzeſt aus den elteſtē vnd fürnemſten ärzten zuſamenbracht, dem Hochwürdigē Fürſten vnd Herrn Chriſtoffen, Biſchoffen zu Augſpurg ꝛc durch ſeiner Fürſtlichen Gnaden, Barbierer ( ) M. D. XXXI. Mit einer Zierungsleiſte herum. Am Ende: Getruckt zu Augſpurg durch Heynrich Steyner. 8. Dem Büchchen geht die Zueignung des Verfaſſers an den Biſchof vor. Der Brief iſt nicht datirt. Darauf folgt das Capitelnverzeichniß. " Im erſten Capitel Wil ich E. F. G. erinnern, wie man ſich in gemein halten ſoll, auff weyten Rayſen vber land, gegen den Zufällen, die den jhenigen ſo vber land raiſen od' gehen, begegnen mügen, vnd wie den zu begegen vnd zu helffen ſey. Im andern, was zufell den ſelbigen, begegnen mügen, vnd wie denſelben zu helffen ſey. In dem dritten, wie ſich E. F. G. auffenthalten vnd fürſehen ſoll ſo ſy zu zeiten durch vergyffte land oder lůfft rayſet. In dem vierten Wo E. F. G. inn ſorgen ſtünde, dz jr gyfftig ſpeyſ oder tranck gegebē wurde, wie dem für zu kommen vnd wo es geſchechen were, wellicher geſtalt ſolliches von ſtund an zu wenden ſey". Die Recepte ſind lateiniſch: auch mit runden Typen gedruckt.

Z.

(*Zacuti Rabbi Abrahæ*) *Almanach perpetuū exactiſſime nuper emēdatū omniū celi motuum cum additionibꝰ in eo factis tenens complementum. Cum Gratia et priuilegio.* Mit prächtigſten Miſſallettern. Am Ende: *Opus Ephemeridium ſiue Almanach perpetuū Abraham zacuti completū Accurato ſtudio nouiter caſtigatum Impreſſum eſt ac abſolutū Uenetiis q̈ꝫ accuratiſſima fide licuit: ſano diſtinctoqꝫ charactere Per Petrū Liechtenſtein Colonienſem Anno Salutifere incarnationis* 1502. *Die* 15 *Julii.* Darunter: *Ex gratia et Priuilegio ſpeciali Illu. Dominii Uenet|. nemo audeat pn̄s Opuſculū in hac vrbe vel in aliis terris ſeu locis Illu. Dominii ꝑ annos decē proximos imprimere vel imprimere facere: vel alibi forte impreſſum adducere Sub pena ducatorū quingētoꝝ pro ſuma: ꝛ inſuꝑ pro ſingulo talium opuſculoꝝ ita impreſſo vel vēdito ducatorum decem: prout in prefato priuilegio latius continetur.* 4. Dem tabellariſchen Werk gehen folgende Briefe vor: ¶ Ad Reuerēdiſſimū in chriſto patrē ac Illuſtriſſimū dn̄m Alfonſum Eboreſ. epiſcopū Alfonſus artiū ꝛ medicine doctor Salutem. Non me latet Reuerendiſſime pater: quantū dominatio tua reuerendiſſima in illo Almanach ꝑpetuo ab abraham zacuto aſtronomo Serenitatis regis Emanuelis edito delectat'.---

Cum

Cum ille abraham ſalua pace nõ intellexerit a fundamento qd ſcripſerit. Rogatus a Johañe Lucilio Germano in arte aſtrologie perito: q, ſolus venetiis impreſſioni libroꝝ aſtrologie vacat: decreui canonẽ facillimũ ad locũ verũ veneris per eaſdẽ tabulas habendũ componere. u. ſ. w. Gleich darunter: ☾ Ratio Canonis Alfonſi: ⁊ errores zacuti. Sodann folgt ein Brief: ☾ Alfonſo hiſpalenſi de corduba artium ⁊ medicine doctori excellentiſſimo: ac ſyderalis ſcientie ſpeculatori non minus accurato qꝫ acutiſſimo Johannes Michael' Germanus Budoreñ S. P. D. Dieſer Brief enthält manches Merkwürdige: ☾ Conſideräti mihi ac ſepenumero mecũ contemplanti Alfonſe optime multiplicem fructũ nobis ex agro illo tam fertili: almanach uidelicet perpetuo rabi abrahe zacuti adſcripto: nõ modo ad medicorũ exercitia multimoda ⁊ ad genituram hominis: eiusdemqꝫ reuolutionẽ: ſed et ad aeris mutationes ⁊ principia rerũ que electiones vulgo dici ſolent, innumeroſqꝫ alios vſus ciuiles eminentẽ atqꝫ promiſſum: iniquũ viſum fuit non conquerenti tibi condolere ac tecum egreferre: hũc tam rudem atqꝫ incultũ: tum ob imbecillitatẽ tabularũ: tum ob precepta in has minus rite ac perperam: ⁊ prepoſtero ut ita dicam ordine: truncataqꝫ uerborum breuitate manca interdum ⁊ inepte tradita iacere. Quod utiqꝫ auctori impingere minime auſus ſum: neqꝫ ſane actori ſiue traductori Joſeph cognomẽto vicino: niſi quod id genus hominibus proprium eſt, nobis inuidiſſe forte: aut deniqꝫ ipſo inuito auctore: a famelico quopiam aut eſuriẽte librario ob habendi ſitim magis qꝫ bonarũ artium ſtudioſis opem ferendi inconſulte in lucem datum exiſtimem. Quo ſane factũ puta: vt ſepiuſcule mecum contendens quid faciendũ foret: aliquãtiſper ſubdubitarẽ. Quandoquidem inconſulta audacia eque ac inepta timiditas reprehenſionẽ digne patit'. Sed vincat ratio ſuperetqꝫ timorem: vbi a te precipua hec: ac notatu digniora vel difficultatem operantibus cõminantia excribrata: ac ad mirã facilitatẽ redacta: nec minꝰ rationibꝰ: ſpecimen verioris clarioriſue doctrine preſeferentibus ſuffulta animaduerto. Opere preciũ igitur duxi: illud diligẽtioribus librariis: optimis characteribus formandum tradere: iniquiſſimũ iudicans opus tam vtiliſſimũ in latebris reconditũ: ac dignis diutiꝰ abditum fore. Et quod mei muneris eſſe reor: ſiquid leuis mende tenello meo ingenio cõprehenſibil' aſtans lego: abſte qui cuncta hec apprime calles pauci forte momenti rata offendero: pro uirili mea eruere. Quod equidem eo libentius aggredior: quo fidelius pro preceptori meo Johanni lucilio: mihi indigniſſime intempeſtiueqꝫ heu lugubre relatu immiti

mor-

morte ſurepto hoc digne polliticitus teneor. Canones igitur pari pacto ut tabulas meliori quo potui ordine in probleumata rõnabiliter diſtinxi: ſuperflua pro viribus reſecando: vel minꝰ recte expoſita ſaniori interpretatione: ac demum quo facilius: tutius clariusue: queqꝫ his exponenda percipi queant: ut tabulas titulorum: numerorumqꝫ introitaliũ: tam capitalium quam lateralium interpretamento clariori illuſtrando: ita et hec utplurimum digna precipue viſa calculo exemplari declarando difficultatem non minimã tollere indefeſſe conatus ſum. u. ſ. w. Der Brief iſt undatirt. Gleich darauf folgt die Zueignung des Verfaſſers an den Biſchof zu Salamanca: ebenfalls ohne Unterſchrift. Eine Erratentafel. Endlich das Werk ſelbſt. Das Radicaljahr der Tabellen iſt 1473. — Signaturen, geblumte Anfangsbuchſtaben ſind da. Cuſtos, Aufſchriften, Blätterzahlen fehlen. Die gothiſche Typenart ſehe man auf der Tafel II. n. 10.

Ver=

Verbeſſerungen.

Tyroliſche Seite 2. lezte Zeile. — *Maximiliani* S. 16. Z. 16. — *ſchuchen* S. 20. Z. 33. — *Antidotario* S. 22. Z. 17. — Abumeron ſeze hinzu endiget S. 23. Z. 22. — Teûfelsrauche S. 45. Z. 8. — in der Note nach datirt iſt rück ein gehen S. 50. Z. 1. — des 2 Bl. S. 71. Z. 23. — Enchiridion S. 74. Z. 4. — nach Münzen ſeze hinzu vermehret hatte. S. 105. Z. 20. — Cunradi S. 109. Z. 4. — Schlange S. 113. Z. 7. — Patritius S. 114. Z. 32.

Alphabetiſches Verzeichniß der enthaltenen Buchdrucker.

A.

Arivabenis (de) Georg zu Venedig. Seite 116. 117.
Arundus Arundius zu Breſcia. ſ. 34.
Aſcenſianiſche Druckerey zu Paris. S. 53.

B.

Balthaſaris de Chartholariis Franz zu Perugia. S. 72.
Bartholomei Gregorius zu Baſel. S. 116.
Becks Balthaſar Erben zu Strasburg. S. 122.
Becker Mathäus zu Frankf. am Mayn. S. 35.
Benalius Bernardin zu Venedig. S. 21. 111.
Benedictis (de) Hieron. zu Bologna. S. 66.
Benedictis (de) Joh. Anton zu Bologna. S. 25.
Berg Adam zu München. S. 103.
Bidelli Joh. Bapt. Erben zu Mayland. S. 99.
Bivilaqua Simon zu Lion. S. 30.
Blaeuviſche Druckerey zu Amſterdam. S. 76.
Brylingers Nicol. Erben zu Baſel. S. 26.

C.

Cartier Gabriel. S. 34.
Cephalius Wolfius zu Strasburg. S. 53.
Cervicornus Eucharius zu Cöln. S. 68.
Chouet Jakob. S. 56.
Clein Johann zu Lion. S. 38.

E.

Eder Wolfgang zu Ingolſtadt. S. 102.

Egen:

Egenolff Chriſtian zu Frankf. am Mayn. S. 67.

F.

Flach Martin der Jüngere zu Strasburg. S. 52. 70.
Fontaine (de la) Carl. S. 78.
Froben Johann zu Baſel. S. 57. 65. 66.
Froſchauer Johann zu Augsburg. S. 19. 71. (102)

G.

Garaldis Bernardin zu Pavia. S. 53. 111.
Garriz Joh. Chryſoſtom. zu Valencia. S. 117.
Giunta Lucas Anton zu Venedig. S. 30.
Graſſius Bartholom. zu Rom. S. 38. 39.
Gregoriis (de) Gregor und Johann zu Venedig. S. 25. 52. 88.
Grim Sigiſmund zu Augsburg. S. 35. 39.
Grüninger Johann zu Strasburg. S. (15) 29. (45.)
Gryphius Anton zu Lion. S. 30.
Gryphius Sebaſt. zu Lion. S. 42.
Guedon Remigius zu Strasburg. S. 118.
Gymnicus Johann zu Cöln. S. 33.

H.

Hectoris Benedict zu Bologna. S. 68. 122.
Höller Ruprecht zu Innsbruck. S. 77.
Hölzel Hieron. zu Nürnberg. S. 53. 73. 106.
Hopilius Wolphangus zu Paris. S. 30.

K.

Knoblauch Johann zu Strasburg. S. 20. 26. 56. 65. 67.
Koberger Anton zu Nürnberg. S. 41.
Koberger Johann zu Nürnberg. S. 73.
Kobian Valentin zu Durlach. S. 29.

L.

Lambert Johann zu Paris. S. 112.
Langendorf (de) Adam Peter zu Baſel. S. 53. 54.
Liechtenſtein Peter zu Venedig. S. 53. 124.
Locatellus Bonetus Prieſter, zu Venedig. S. 21. 69. 104.
Lotter Melchior zu Leipzig. S. 69. 86. 109. 123.
Luere Simon zu Venedig. S. 66. 116.

M.

Maler Mathäus zu Erfurt. S. 75.
Malo Peter zu Barcelona. S. 101.
Mayr Sebald zu Dilingen. S. 27.
Miller Johann zu Augsburg. S. 60.
Myt Johann zu Lion. S. 112.

N.

Noveſian Melchior zu Cöln. S. 108. 119.
Nutius Martin zu Antwerpen. S. 115.

O

O.

Oeglin Erhard zu Augsburg. S. 81. 120. 121.
Othmar Johann zu Tübingen. S. 38.
Othmar Sylvan zu Augsburg. S. 120.

P.

Pachel Leonhard zu Mayland. S. 38.
Paganinis (de) Alexander zu Venedig. S. 53.
Paucisdrapis (de) Jakob von Burgofranco zu Pavia. S. 53.
Pedrezani Joh. Bapt. zu Venedig. S. 68.
Pentius Jakob de Leuco zu Venedig. S. 66.
Petreius Joh. zu Nürnberg. S. 33.
Petri Heinrich zu Baſel. S. 111.
Pfortzheim (von) Jakob zu Baſel. S. 38.
Pincius Philipp zu Venedig. S. 32. 87. 109. 123.
Plantinianiſche Druckerey zu Antwerpen. S. 118.
Plank Stephan zu Rom. S. 116. flgg.
Pryß Johann zu Strasburg. S. (5) (20)

Q.

Quentelſche Druckerey zu Cöln. S. 35. 56. 69. 74.

R.

Reyſſer Georg und Michael zu Eichſtädt. S. 3. 4.
Roncalioli Secundinus zu Neapel. S. 100.
Rouellis Bernardin und Ambroſ. zu Pavia. S. 58. 111.
Rouiere (de la) Peter zu St. Gervaſi. S. 115.

S.

Saccon Jakob zu Lion. S. 41.
Schöffer Johann zu Mayntz. S. 28.
Schopſer Joh. zu München. S. (37) 112. 113. 114.
Schott Johann zu Strasburg. S. 51. 57. 84.
Schurer Mathias zu Strasburg. S. 37. 71.
Scoriggio Lazarus zu Neapel. S. 34.
Seſſa Joh. Bapt. zu Venedig. S. 74.
Singrüener Joh. zu Wien. S. 109.
Sinzenzeller Ulrich zu Mayland. S. 5.
Soter Joh. zu Salingen. S. 74.
Steiner Heinrich zu Augsburg. S. 33. 124.
Stephanus Heinrich zu Paris. S. 30.
Stigliola zu Neapel. S. 100.
Stöcks Georg zu Nürnberg. S. 2.
Straub Lukas zu München. S. 88.
Sybold Heinrich zu Strasburg. S. 41. 122.

T.

Tanner Jakob zu Leipzig. S. 110.
Tantillon Stephan zu Lion. S. 26.
Tortis (de) Bapt. zu Venedig. S. 75. 87.

V.

Valentia (de) Lorenz zu Sermido. S. 111.
Varcſius zu Rom. S. 76.
Venetus Bernardin zu Venedig. S. 21.
Vercelli (von) Albertin zu Venedig. 87.
Vercelli (von) Bernardin zu Venedig. S. 115.
Vincentius Anton zu Lion. S. 75.

W.

Welchel Chriſtian zu Paris. S. 68.
Welſeriſche Druckerey zu Augsburg. S. 105.
Weyſſenburger Johann, Prieſter, zu Nürnberg 58. zu Landshut. S. 58. 62. 107.
Weyſſenhorn Alexander zu Augsburg. S. 64.
Alex. und Samuel zu Ingolſtadt. S. 31. 35. 39. 56.
Winterburg Johann zu Wien. S. 58.
Wirſung Marx zu Augsburg. S. 27.

Z.

Zanetti Franz zu Rom. S. 38.

AVERTISSEMENT.

Herr Rezenſent des Verzeichnißes einiger Büchermerkwürdigkeiten aus dem XVI und XVIIten Jahrhunderten, welche ſich in der Bibliothek des regulirten Rorherrenſtiftes des h. Auguſtin zu Neuſtift in Tyrol befinden. Brixen. 1790. in 4. Stück XCIX der Oberdeutſchen allgem. Litteraturzeitung. Kol. 337. flgg. äußerte am Schluße ſein Verlangen, daß der Verfaſſer dieſe ſeine Arbeit durch die Buchhändler verkaufen laſſen ſoll. Verfaſſer findet dieſe Aeußerung als ein offenbares Merkmaal der Achtung, mit welcher Herr Rezenſent regen Fleiß und litterariſche Thätigkeit beehret, ſeines wärmſten Dankes, und ſo viel es die Zahl der aufgelegten Exemplare zuläßt, auch der Befolgung werth. 50 Exemplare von jedem dieſer drey Verzeichnißen liegen mithin bey Herrn Thomas Weger fürſtlichen Hofbuchdrucker in Brixen zum Verkauf im Verlage. Preis des Verzeichnißes der typograph. Denkmäler etc. Brixen 1789. 4to 1 fl. 18 kr. Pr. des Verzeichnißes einiger Büchermerkwürdigkk. etc. Brixen. 1790. 4to 1 fl. 36 kr. Pr. des Nachtrages zu beeden Verzeichnißen 54 kr. Die übrigen Exemplare ſind an gute Freunde theils ſchon vertheilet worden, theils noch beſtimmet.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

A B C D E F G H I L M N O P Q R S T V X Y Z
a b c d e f g h i l m n o p q r ſ t u x y z & q̃ ꝝ

A B C D E F G H I K L M N O P Q R S T V X Y Z
2
a b c d e f g h i l m n o p q r ſ s t u v x y z ℞ &

A B C D E F G H I L M N O P Q R S T V W X Q
3 a b c d e f g h i l m n o p q r ſ s t v u x y ʒ ꝯ ꝝ &

A B C D E F G H I K L M N O P Q Q R S T V X Z
4
a b c d e f g h i l m n o p q r ſ s t u x y ʒ ꝯ & ꝝ ꝰ

A B C D E F G H I L M N O P Q R S T V X
5
a b c d e f g h i l m n o p q r ſ s t u x y ʒ ꝯ ꝝ

A B C D E F G H I L M N O P Q R S T V X ℞
6 a b c d e f g h i l m n o p q r ſ s t u x y ʒ ꝝ ꝯ 2° 3° 4° 5° ꝯ

A B C D E F G H I L M N O P Q R S T V X Z
7
a b c d e f g h i l m n o p q r ſ s t u x ʒ z q̃ ꝝ ꝯ

A B C D E F G H I K L M N O P Q Q R S T V X Y Z
8
a b c d e f g h i l m n o p q r ſ s t u x y ʒ z ℞

A B C D E F G H I L M N O P Q R S T V X ꝯ
9
a b c d e f g h i l m n o p q r ſ s t u x y ʒ ꝝ ꝯ 2c

gravec par François Gras Bibliotequaire là

A B C D E F G H I L M N O P Q R S T V

1

a b c d e f g h i K l m n o p q r ſ s t u v x z ꝝ

A A B C D E F G H I L M N O P Q R S T V

2

a b c d e f g h i l m n o p q r ſ s t u x ʒ 9 ꝝ

A B C D E F G H I L M N O P Q R S T V W X Y Z ℞

3

a b c d e f g h i l m n o p q r ſ s t u v x y ʒ ff

A B C D E F G H I L M N O P Q R S T V X

4

A B C D E F G H I L M N O P Q R S T U a b c d e f g h i l m n o p q r ſ s t u ʒ

A B C D E F G H I K L M N O P Q Q R S T V X

5

a b c d e f g h i l m n o p q r ſ s t u x y ʒ ℞

A B C D E F G H I L M N O P Q R S T V X Z Y

6

a b c d e f g h i l m n o p q r ſ s t u x y z ꝝ

A B C D E F G H I L M N O P Q R S T V X

7

a b c d e f g h i l m n o p q r ſ s t u x y ʒ ℞

A B C D E F G H I L M N O P Q R S T V X

8

a b c d e f g h i l m n o p q r ſ s t u x y

A B C D E F G H I L M N O P Q R S T V X Z R Q

9

a b c d e f g h i l m n o p q r ſ s t u v x y z

A B C D E F G H I L M N O P Q R S T V X

10

a b c d e f g h i l m ñ o p q r ſ s t u x y ℞

gravee par le bibliotequaire mème

1 A B C D E F G H I L M N O P Q R S T V X Z i z 3 4 5 6 7 8 9 | B K F

a b c d d e f g h i l m n o p q r ꝛ ſ s t u v x y z &c.

2 A B C D E F G H I L M N O P Q R R S T U X Z a b c d e f g h i l m n o p q r ꝛ ſ s t u ꝛ 3 y

3 A B C D E F G H I L M N O P Q R S T V X

a b c d e f g h i l m n o p q r ſ s t u x z ꝯ 9 ꝑ

4 A B C D E F G H I L M N O P Q R R S T V X P

a b c d e f g h i l m n o p q r ſ s t u x y z.

5 A B C D E F G H I K L M N O P Q R S T U W X Y Z

a b c d e f g h i l m n o p q ꝛ r ſ s t u v x y 3 ꝑ

6 A B C D E F G H I K L M N O P Q R S T V 3

a b c d e f g h i l m n o p q r ſ s t v u x 3

7 A B C D E F G H I L M N O P Q R S T U X

a b c d e f g h i l m n o p q ꝛ r ſ t u x 3 ꝛ ꝯ ꝑ s

8 A B C D E F G H I L M N O P Q R S T U X | C |

a b c d e f g h i k l m n o p q r ſ s t u x y 3

9 A B C D E F G H I L M N O P Q R S T U X 3

a b c d e f g h i l m n o p q r ſ s t u x y 3 ꝑ

10 A B C D E F G H I L M N O P Q R S T V

a b c d e f g h i l m n o p q ꝛ r ſ s t u x 3 ꝛ v d

11 A B C D E F G H I K L M N N O O P P Q Q R S S T U X Y Z | E F R S

a b c d d e f g h i l m n o p q ꝛ r ſ s t u x y 3 ꝑ &c

12 A B C D E F G H I K L M N O P Q R S T U Y a b c d e f g h i l m n o p q r ſ s t u x 3 ꝯ

par le même.

1 A B C D E F G H I L M N O P Q R S T V X Z
abcdefghilmnopqrꝛſtuxyz

2 A B C D E F G H I L M N O P Q R S T V X Y Z
abcdefghilmnopqrſstvuxyz

3 A A B C D E F G H I J L M M M N O P P Q Q A S T V X Y Z
abcdefggbilmnopqꝛrſstuvxyz et

4 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T V W X Y Z D
abcddefghiklmnoprſſstvůwvyz

5 A B C C C D E F G H J K L M N O D P Q R S T V W y Z Z C
abcdefghiklmnopꝛrſstvůwyz d

6 A A B C D D E F G H J L M N O P R S T V W
W Y Z Z E abcdefghiklmnopꝛꝛſstvuwxyz

7 A B C D E F G H I L M N O P Q R S T V X Y Z
N R abcdefghilmnopqꝛꝛſstvuxyz

8 A A B C D E F G H I K L M M N N O P R S S T V W
X Y Y Z C D J O abcdefghiklmnopꝛꝛſstvuwxyz

9 A B C D E F G H J L M N O P Q R S T V Y Z S
abcdefghilmnopqrſstuvyyz

10 A B C D E F G H J K L M N O P Q R S T U W Z Q
abcdefghilmnopqꝛꝛſstvuxyz

11 A B C D E F G H J K L M N O P Q R S T V W Z
abcdefghiklmnopqrſstuvwxyz

par le mème

A B C D E F G H I L M N O P Q R S T V X Y

1 a b c d d e f g h i l m n o p q r ſ s t v x y z 1 2 3 4 5 6 7 8 9

A B C D E F G H I K L M N O P R S T V W Y Z Q

2 a b b c d e f g h h i k l m n o p r ſ t r u w y z d d.

A B C C D E F G H I L M N O P Q R S T V X

3 a b c d e f g h i l m n o p q r ſ s t v x z d

A B C D E F G H I L M N O P Q R S T V X Y Z Q

4 a b c d d e f g h i l m n o p q r ſ s t u v x y z

A B C D E F G H I K L M N O P Q R S T V X Z . N

5 a b c d d e f g h i l m n o p q r r ſ s t u v x y z

A B C D E F G H I K M N O P Q R S T V X Z

6 a b c d e f g h i l m n o p q r r ſ s t v u x y z

A B C D E F G H I L M N O P Q R S T V X Y Z N S Z

7 a b c d e f g h i l m n o p q r ſ s t v u x y z

A B C D E F G H I L M N O P Q R S T V X

8 a b c d d e f g h i l m n o p q r r ſ s t v u x y z d

A B C D E E F G I L M N O P Q Q R S T V Z . C P N

9 a b c d e f g h i l m n o p q r r ſ s t u v x z d

A C D E F H I L M N O P Q R S T V . B

10 a b c d e f g g h i l m n o p q r r ſ s t u v y z

par le même.

1 A B B C C D D E E F G G H I L M M N N O O P Q Q R S T T U U X A R A R

a b c d e f g h i l m n o p q r ſ s t u v x 3

A B C D E F G H I L M N O P Q R S T V X 3

2 a b c d e f g h i l m n o p q r 2 ſ s t v u x 3

A B C D E F G H I L M N O P Q R S T U X Y 3

3 a b c d e f g h i l m n o p q r 2 ſ s t v u x y 3

A B C D E F G H I M N O P Q R S T U X L F T

4 a b c d e f g h i l m n o p q r ſ s t u x y 3

A B C D E F G H I K L M N O P Q R S T V X Y 3

5 a b c d e f g h i l m n o p q r ſ s t v u x y 3

A B C D E F G H I L M N O P Q R S T V X Y 3

6 a b c d e f g h i l m n o p q r ſ s t u v x y 3

A B C D E F G H I K L M N O P Q R S T U X Y 3

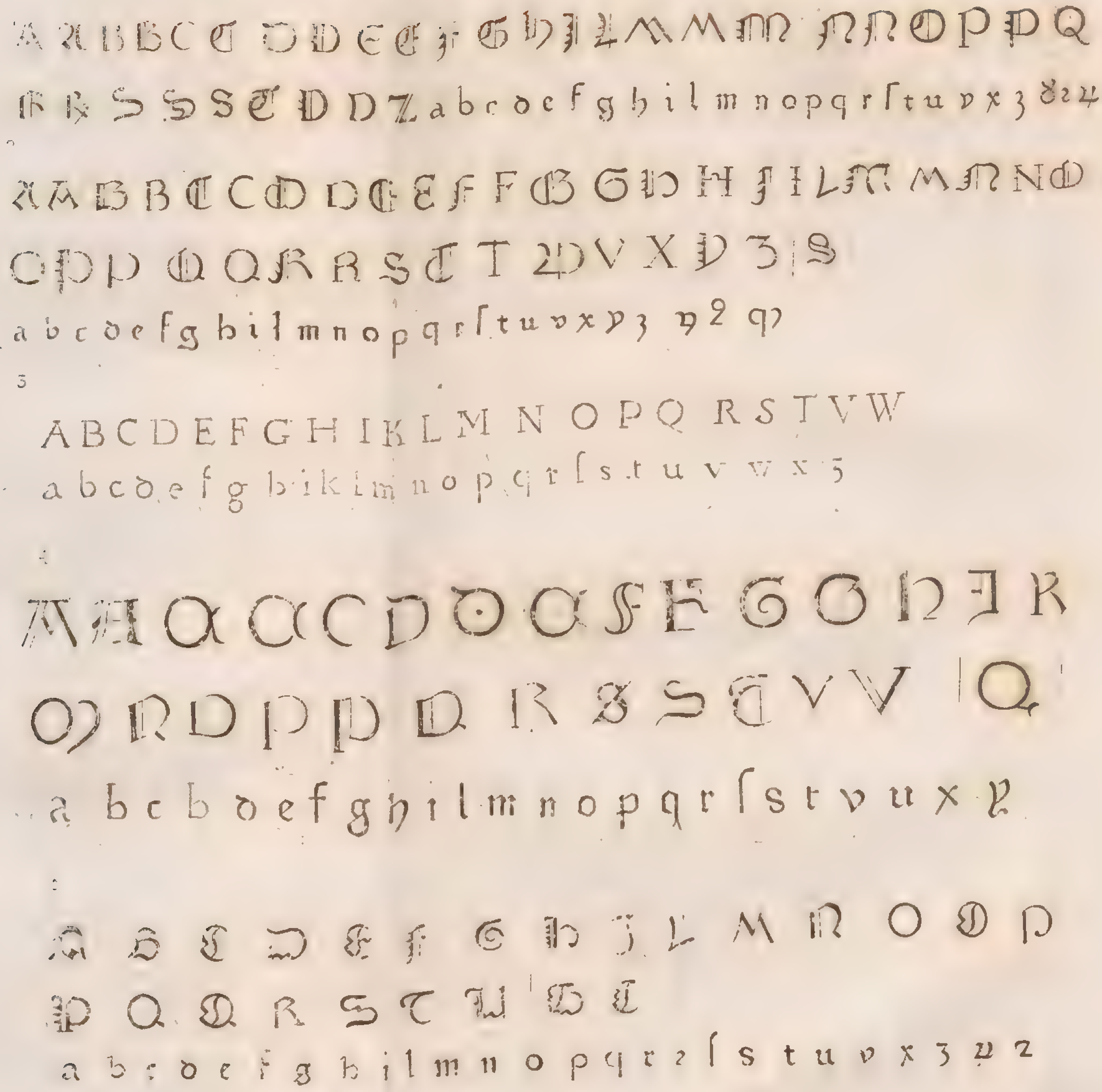
7 a b c d e f g h i l m n o p q r ſ s t u x y 3

ויאמרו לאל סור ממנו ודעת דרכיך לא חפצנו Job xxi. xiv

א ב ג ד ה ו ז ח ט י כ ך ל מ ם נ ן ס ע פ ף צ ץ ק ר ש ת

par le meme .

Tabula I



Gravée par Fr. Gras Chan. Reg. Bibliotequaire.

7

A B C D E F G H J L M N O P Q R S T V Y Z

a b c d e f g h i k l m n o p q r ſ s t u v w x y z ? ?

A B C D E F G H J L M N O P Q R S T V

eben ſo aehnlich ſind auch die kleinen.

8

A A B C D D E F G H J K L (M) N O P Z

S S T V W Z Z M | a b c d e f g h i k l m

n o p q r ſ s t v u w x ÿ z

9

A B C D E F G H J I K L L M N O P Q R S T V X Y Z

a b c d e F g h i k l m n o p q r ſ s t u v w x y z ?

10

A C B E F G H J L M N O P Q R S T

B A B C D E F G H J L M N O P Q R S T V Y

a b c d e f g h i l m n o p q r ſ s t u v x ?

11

A A B C D E F G H J L M N O P Q R

S T V X Y | R |

a b c d e f g h i l m n o p q r ſ s t v u x z ?

Par Fr. Gras

III

12

A B C D E F G H J K L M N O P Q R S T U

X Y Z a b c d e f g h i l m n o p q r ꝛ ſ s t u v x ȝ

13

A C D E G H I N O P S T U

A A A B C D D E E F G H I J L M N N

O P R S S T V W Y Z Z Q W

a b c d e f g h i k l m n o p q r ꝛ ſ ſt t u v w x

y ȝ

14

A B C D E F G H J K L M N O

P R S T U V Y Z

A B C D D E F G H J K L M N O P P R S T

V Y Z

a b c d d e f g h i k l m n o p r ſ t u w x y ȝ

15

A B C D E F G H I L M N O P Q

R S T U

A B C D E F G H J K L M N O P Q R S T U

X Y Z a b c d e f g h i l m n o p q r ſ s t u x y ȝ

Par François Gras.

16 IV.

A B C D E F G H I L M N O P Q R S T V X

a b c d e f g h i l m n o p q r z ſ s t u v x y z

17

A B C D E F G H I K L M N O P Q Q R
S T V X Y Z

a b c d e f g h i l m n o p q z r ſ s t v u x z &

A A B C D E F G H I L M N O P Q Q R S T V W
X a b c d e f g h i l m n o p q r z ſ s & t v u x y z

18

A B C D E E G H I L M N O P Q R S T V

a b c d e f g h i l m n o p q z r ſ s t u v x y z 9

19

A B C D E F G H I L M N O P Q Q R S T V X
a b c d e f g h i k l m n o p q z r ſ s t v u x y z

20

A B C D E F G G H I L M N O P Q R S T T
V X a b c d e f g h i l m n o p q r z ſ s t u v x z

21

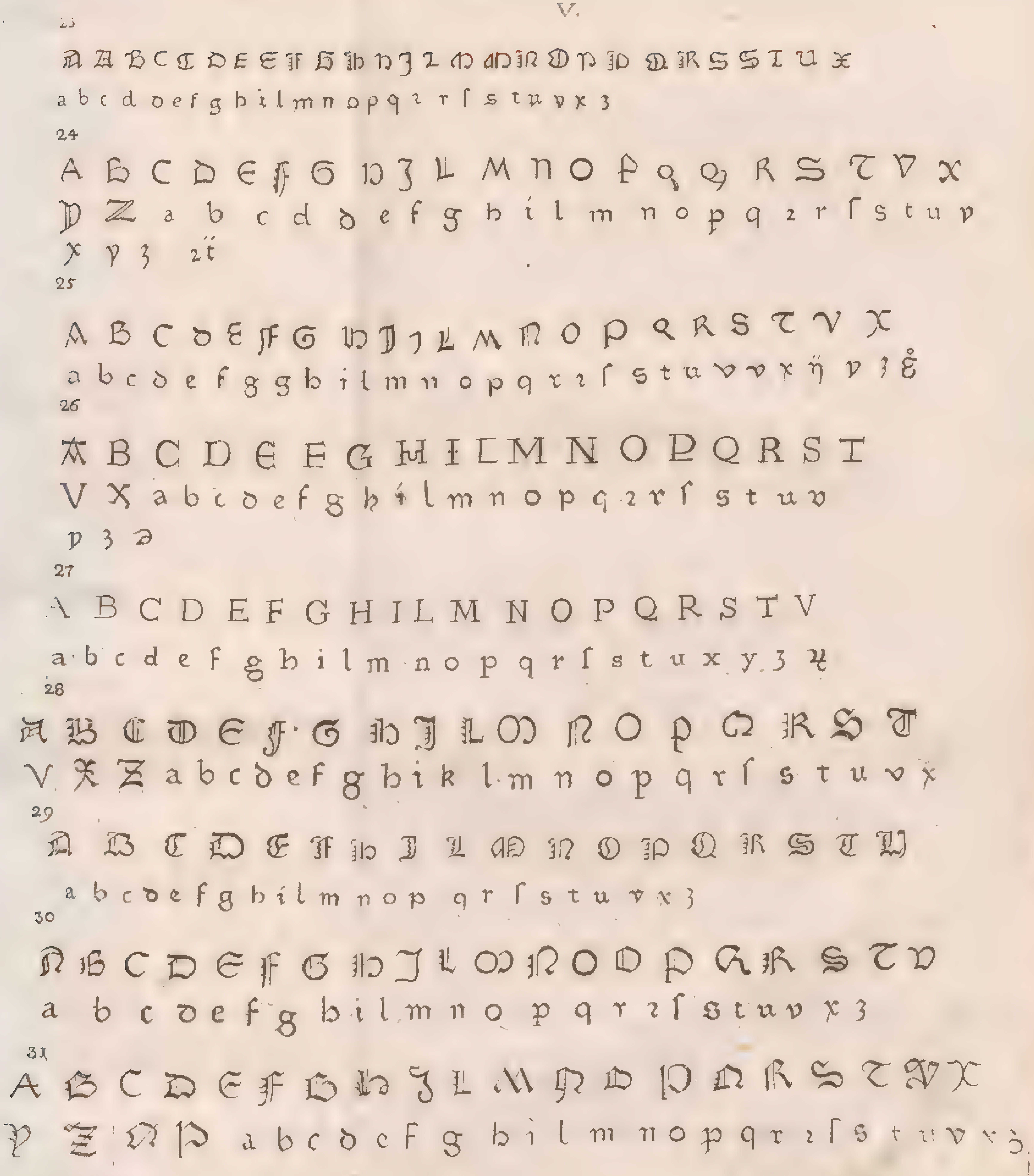
A B C D E F G H I K M N O P R S T V W Z
a b c d e f g h i k l m n o p z r ſ s t v u w x y z

22

A B C D E F G H I L M N O P Q R S T
V a b c d e f g h i l m n o p q r z ſ s t u v x y z

Par Fr. Gras.

V.



Par Fr. Gras.

32

A B C D E F G H I K L M N O P Q R S T V X Y

a b c d e f g h i l m n o p q r ſ s t v u w x y z 1 2 3 4 5 6 7 8 9

33

A B C D E F G H I L M N O P Q R S T V X A B C D

E G H I L M N O P R S T V X a b c d e f g h i l m n o p q r ſ s t u

x y z &

34

A B C D E F G H I K L M N O P Q R S T V X &c

a b c d e f g h i l m n o p q r ſ s t u v x y z &c

A B C C D E F G H I K L M N O P Q R S T V X Y

Z a b c d e f g h i l m n o p q r ſ s t u v x y z

35

A B C D D E F G H I K L L M M N O P P Q R R S T V W X

Y Z a b c d e f g h i l m n o p q r r ſ s t u v x y z

36

A B C D E F G H I L M N O P Q R S S T V X a b c d e f g h i l m

n o p q r ſ s t u v x y z A B C D E F G H I L M O P R S T V

37

A A B C D E F G H I I M N O P Q R S T V X

a b c d e f g h i l m n o p q r ſ s t u v x y z

38

A A a B C D D E E F F G G H H I K L M M N N O D P P Q Q

R R S S T T V V X a b c d e f g h i l m n o p q r r ſ s t v u w x y z

39

A B C D E F G H I L M N O P Q R S T Y

a b c d e f g h i l m n o p q r ſ s t v u x y z

Par Fr. Gras.

Bayerische Staatsbibliothek München

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Grass, Franz

Verzeichniß typographischer Denkmäler aus dem fünfzehenten Jahrhundert, welche sich in der Bibliothek des regulirten Korherrenstiftes des heil. Augustin zu Neustift in Tyrol befinden

Brixen 1791

4 Cat. 72 s-1/3
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10501297-9
VD18 80255019